

Kurznachrichten 3

Textteil

Sozialprodukt in Deutschland im Jahr 1991 11
Aktienmarkt im Jahr 1991 24
Sozialhilfeaufwand 1990 30
Personelle Einkommensverteilung der Lohn- und
Einkommensteuerpflichtigen 1986 35
Finanzplanung von Bund und Ländern 1991 bis
1995 40
Preise im Jahr 1991 43

Tabellentell

Übersicht 1*
Statistische Monatszahlen 2*
Ausgewählte Tabellen 32*

Herausgeber

Statistisches Bundesamt

Verlag

Metzler-Poeschel, Stuttgart

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein.

Contents	Page	Table des matières	Pages
News in brief	3	Informations sommaires	3
 Texts		 Textes	
National product in Germany in 1991	11	Produit national en Allemagne en 1991	11
Stock market in 1991	24	Marché des actions en 1991	24
Expenditure for public assistance, 1990	30	Dépenses d'aide sociale en 1991	30
Personal income distribution of wage and income tax payers, 1986	35	Répartition personnelle du revenu des personnes assujetties à l'impôt sur les salaires et le revenu en 1986	35
Financial planning of the Federation and the Laender, 1991 to 1995	40	Programme financier du Bund et des Laender de 1991 à 1995	40
Prices in 1991	43	Prix en 1991	43
 Tables		 Tableaux	
Summary survey	1*	Résumé	1*
Monthly statistical figures	2*	Chiffres statistiques mensuels	2*
Selected tables	32*	Quelques tableaux sélectionnés	32*

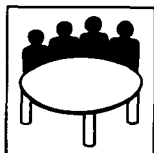
Unless otherwise stated, data relate to the territory of the Federal Republic of Germany prior to 3 October 1990; they include Berlin (West).

Sauf indication contraire, les données se rapportent au territoire de la République fédérale d'Allemagne avant le 3 octobre 1990; Berlin-Ouest y est inclus.

Kurznachrichten

Aus aller Welt

Sitzung der Internationalen Arbeitsorganisation über Lohn- und Gehaltsstatistiken



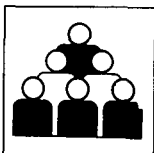
Ende November 1991 fand in Prag eine Sitzung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über Lohn- und Gehaltsstatistiken für die Länder Zentral- und Osteuropas statt, deren Wirtschaftssysteme sich

im Übergang zur Marktwirtschaft befinden. Vertreten waren neben diesen Ländern die Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien und Nordirland, verschiedene EFTA-Länder, die Vereinigten Staaten sowie die Europäischen Gemeinschaften. Die Sitzung wurde von der Internationalen Arbeitsorganisation in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik der Tschechoslowakei organisiert. Die Vertreter der Länder Zentral- und Osteuropas berichteten über den derzeit verfügbaren lohnstatistischen Ergebnisausweis und den angesichts der Umstrukturierung der Wirtschaft sich abzeichnenden Datenbedarf. Die Internationale Arbeitsorganisation gab einen Überblick über die Zielsetzung und die Anwendung der Lohn- und Gehaltsstatistik in den Staaten mit entwickelter Marktwirtschaft. Dieser Bericht wurde durch die Darstellung des Vorgehens in verschiedenen westlichen Ländern (Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Schweden, Großbritannien und Nordirland sowie in den Vereinigten Staaten) sowie des Konzepts der Harmonisierung und Fortentwicklung der Lohnstatistik in den Europäischen Gemeinschaften ergänzt. Die Erfahrungen in der Bundesrepublik im Hinblick auf die Einführung der Lohnstatistik in den neuen Bundesländern wurden als wegweisend eingestuft, da sie einen Staat in einer besonderen Situation betreffen, der einerseits über eine etablierte Marktwirtschaft verfügt, andererseits — in den neuen Bundesländern — sich noch in einer Umstrukturierungsphase befindet. Die Teilnehmer sprachen daher den Wunsch aus, das Folgetreffen in der Bundesrepublik Deutschland stattfinden zu lassen.

Aus Europa

EG-Arbeitskräftestichprobe ab 1992

Revision und Erweiterung



Die für alle Länder der Europäischen Gemeinschaften angeordneten gemeinsamen Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte (EG-Arbeitskräftestichprobe) werden in der Bundesrepublik Deutschland als Unterstich-

probe des Mikrozensus — der jährlichen Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt — durchgeführt.

Dies ist möglich, weil der EG-Arbeitskräftestichprobe und dem Mikrozensus ein einheitliches Erhebungskonzept zugrunde liegt (Haushaltsbefragung in einer festgelegten Berichtswoche) und die Merkmalskataloge in beiden Erhebungen zumindest in Teilen deckungsgleich sind. Folglich kann ein gemeinsamer Stichprobenplan zum Einsatz gelangen und die zweimalige Erhebung übereinstimmender Merkmale innerhalb eines Berichtsjahres vermieden werden.

Im Ergebnis bewirkt die Integration der EG-Arbeitskräftestichprobe in den Mikrozensus eine rationelle und damit kostensparende Durchführung der Erhebung und nicht zuletzt eine Minimierung der Belastung für die Befragten.

Nachdem der Inhalt der Arbeitskräftestichprobe seit 1983 nahezu unverändert geblieben ist, hat der EG-Ministerrat im Juni 1989 eine Revision und Erweiterung der gemeinsamen Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte ab 1992 beschlossen, mit dem Ziel, unter Wahrung der Kontinuität der vorhandenen Reihen dem steigenden Informationsbedarf des künftigen Binnenmarktes Rechnung zu tragen. Zudem wird eine Verbesserung der Zuverlässigkeit der Arbeitskräftestichprobe auf regionaler Ebene der NUTS 2 (Regierungsbezirke) angestrebt.

Die inhaltliche Erweiterung des Fragenprogramms der EG-Arbeitskräftestichprobe umfaßt zum einen Merkmale, die bisher nicht Bestandteil des Mikrozensus sind, die aber für die Zukunft Informationen über Entwicklungen erwarten lassen, die auch auf nationaler Ebene für alle Bereiche der Politik zunehmend an Bedeutung gewinnen. Insbesondere werden Fragen in die Arbeitskräfteerhebung aufgenommen, die Daten über die wachsenden Anforderungen an die fachliche Qualifizierung der Erwerbstätigen im Zuge der technologischen Entwicklung, die größer werdende Vielfalt der Beschäftigungsformen und die zunehmende Mobilität der Arbeitskräfte als Folge der Veränderungen in Europa liefern sollen.

Zum anderen wird die jährliche Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte um Merkmale erweitert, die im Rahmen des Mikrozensus lediglich in zweijährigen Abständen erhoben werden — wie etwa Fragen zur Wochenend-, Nacht- und Schichtarbeit sowie zum erreichten schulischen und beruflichen Bildungsabschluß. Somit wird es ab 1992 möglich sein, mit Hilfe der EG-Arbeitskräftestichprobe für diese Merkmale jährlich Daten zur Verfügung zu stellen.

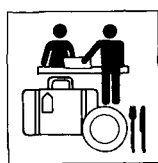
Die angesprochenen methodischen Änderungen und inhaltlichen Erweiterungen der EG-Arbeitskräft-

Kurznachrichten

testichprobe ab 1992 sind in der Verordnung (EWG) Nr. 3711/91 des Rates vom 16. Dezember 1991 zur Durchführung einer jährlichen Stichprobenerhebung in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 351/1) rechtlich verankert.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VIII C, Telefon (06 11) 75-2659, erhältlich.

Zur Entwicklung der Dienstleistungsstatistiken für den Binnenmarkt



Die Dienstleistungsstatistik — hier verstanden als Wirtschaftsstatistik für den tertiären Sektor — befindet sich in den EG-Staaten je nach Land und Dienstleistungsbereich auf einem sehr unterschiedlichen Entwicklungs-

stand. Die vorhandenen Daten basieren auf nationalen Konzepten und sind auf europäischer Ebene kaum vergleichbar.

Zur Verwirklichung des Binnenmarktes werden jedoch vergleichbare statistische Ergebnisse von der Kommission für die Durchführung der Gemeinschaftspolitiken und von der Wirtschaft als Entscheidungshilfen dringend benötigt. Gefragt sind vor allem Daten über Struktur und Umfang des Marktes, die Entwicklung einzelner Marktsegmente, zum Beispiel der sogenannten modernen Dienstleistungen wie Datenverarbeitung und Telekommunikation, sowie über Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit.

Angesichts des sich abzeichnenden Datenbedarfs ist im Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (EUROSTAT) 1987 ein „Koordinierungsausschuß für die Dienstleistungsstatistik“ eingerichtet worden, der methodische Vorarbeiten leistet (Entwurf eines Methodenhandbuchs) und ein statistisches Informationssystem (MERCURE) aufbaut.

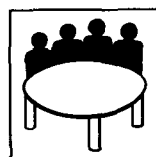
In zahlreichen Ausschußsitzungen wurde unter deutscher Beteiligung das Methodenhandbuch im Entwurf fertiggestellt und von der Konferenz der Leiter der Statistischen Zentralämter der EG-Staaten am 6. Dezember 1991 verabschiedet. Es besteht aus einem sogenannten „Globalen Rahmen“, der die statistischen Einheiten und die Merkmale für künftige Erhebungen behandelt, sowie sechs sektorspezifischen Teilen für den Binnenhandel, Gastgewerbe und Reisevermittlung (HORECA/TA), Verkehr, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Informations- und Kommunikationsdienstleistungen und sonstige Dienstleistungen. Das Handbuch wird nunmehr in die Statistischen Ämter der Mitgliedstaaten zur Erprobung gegeben und nach den gesammelten

Erfahrungen in etwa zwei Jahren nochmals überarbeitet werden.

Die weiteren Arbeiten sollen unterstützt werden durch eine „Entscheidung des Rates zur Einführung eines mehrjährigen Programms für die Entwicklung einer europäischen Dienstleistungsstatistik“. Dieser Kommissionsvorschlag ist vom Bundesrat im vergangenen Jahr gebilligt worden. Auch das Europäische Parlament hat inzwischen zugestimmt. Die Beschlußfassung des Rates wird in Kürze erwartet. Die nach der Ratsentscheidung vorgesehenen Arbeiten sollen in etwa zwei bis drei Jahren zu einem Richtlinienentwurf für eine künftige europäische Dienstleistungsstatistik führen, der etwa 1995 oder 1996 verabschiedet werden könnte.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VI C, Telefon (06 11) 75-2428, erhältlich.

EG-Amtsleiter beraten über die Weiterentwicklung des Europäischen Statistischen Systems



Beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (EUROSTAT) in Luxemburg fanden Anfang Dezember 1991 die 76. Konferenz der Leiter der Statistischen Zentralämter der EG-Mitgliedstaaten, die 5. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm sowie die 5. Gemeinsame Sitzung der Leiter der Statistischen Zentralämter von EG und EFTA (Europäische Freihandels-Assoziation) statt.

Die Sitzungen standen im Zeichen der Schaffung eines Europäischen Statistischen Systems, das die statistischen Informationsanforderungen des Binnenmarktes ab 1993, des Europäischen Wirtschaftsraums und der künftigen Wirtschafts- und Währungsunion erfüllen soll. Vor diesem Hintergrund ist die EG-Kommission bestrebt, durch eine Anzahl neuer Verordnungen vor allem im Bereich der Wirtschaftsstatistiken die rechtlichen Grundlagen für die Vereinheitlichung bzw. eine weitgehende Harmonisierung der statistischen Berichterstattung in den Mitgliedstaaten zu schaffen. Den Rahmen für diese Vorhaben soll das Statistikprogramm der Europäischen Gemeinschaften für den Zeitraum 1993 bis 1997 abgeben, das dem Rat erstmalig in Verbindung mit einer Richtlinie über den Aufbau eines kohärenten, alle Mitgliedstaaten umfassenden Statistiksystems und eines Finanzbogens zu den Kosten der Implementierung des neuen Statistikprogramms auf EG-Ebene und in den Mitgliedstaaten zur Verabschiedung vorgelegt werden soll.

Kurznachrichten

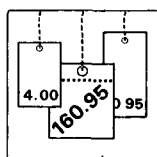
Im Mittelpunkt der Beratungen des Ausschusses für das Statistische Programm standen deshalb Grundsatzzfragen der Aufgabenschwerpunkte und der Finanzierung des künftigen Statistischen Programms der EG, die Entscheidung über die Einführung der internationalen Berufsklassifikation ISCO-88 sowie die Verordnungsentwürfe über die statistischen Einheiten, über Unternehmensregister und die Produktsystematik nach Wirtschaftszweigen.

Die gemeinsame Sitzung der Leiter der Statistischen Ämter der EG- und EFTA-Staaten zeigte eine weitgehende Übereinstimmung der Arbeiten vor allem in den im Hinblick auf den künftigen Europäischen Wirtschaftsraum relevanten Statistikbereichen, so daß beschlossen wurde, ab 1992 statt einer eigenen EG-EFTA-Sitzung künftig die EG-Amtsleiterkonferenz gemeinsam mit den Amtsleitern aus den EFTA-Staaten zu veranstalten.

In der Konferenz der Leiter der Statistischen Zentralämter der EG-Mitgliedstaaten berichtete EUROSTAT über laufende Statistikvorhaben und stellte geplante Vorhaben zur Diskussion. Hierbei zeichnen sich bereits künftige Arbeitsprioritäten aus der Sozialstatistik, wie zum Beispiel in den Bereichen der Aus- und Fortbildungsstatistik und der Lohn- und Gehaltsstatistik, ab.

Aus dem Inland

Index der Gastgewerbepreise



Auf der Stufe der „Letztverbraucher“ werden bislang zwei Indizes berechnet, und zwar der Preisindex für die Lebenshaltung und der Index der Einzelhandelspreise. Der erstere kann auch als ein Einkaufspreisindex der

privaten Haushalte bezeichnet werden, der letztere ist ein Verkaufspreisindex des Bereichs Einzelhandel und bezieht sich auf jene Güter, die im wesentlichen von privaten Haushalten nachgefragt werden. Ab Januar 1992 wird ein weiterer Index auf dieser Stufe vorgelegt werden: der Index der Gastgewerbepreise auf Basis 1985 = 100.

Hauptaufgabe dieses institutionell abgegrenzten Index ist es, Deflator-Preisindizes zur Preisbereinigung der in der laufenden Gastgewerbestatistik ermittelten Umsätze zur Verfügung zu stellen.

Das für eine Indexberechnung notwendige Wägungsschema bezieht sich auf die Abgabeseite (Umsatz) des Gastgewerbes. Eine grobe Gliederung des Umsatzes steht aus der Handels- und Gaststättenzählung 1985 und den Zusatzerhebungen im Gastgewerbe 1985 und 1987 zur Verfügung (Umsatz

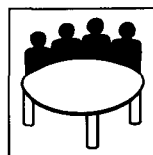
aus Beherbergung, Gaststättenleistung, Bäckerei und Konditorei, Fleischerei, Einzelhandel, übrigen Tätigkeiten). Für eine feinere Aufgliederung der Gaststättenleistung (Speisen, Getränke) und des Einzelhandelsumsatzes (Tabakwaren, Süßwaren, Zeitungen und Zeitschriften) mußte die aus der Ergänzungserhebung im Gastgewerbe zur Verfügung stehende Aufteilung der Wareneingänge erst auf die Abgabeseite umgerechnet werden, und zwar nach demselben Verfahren, wie es im Rahmen der Sozialproduktsberechnung für die Aufteilung des Privaten Verbrauchs nach Verwendungszwecken angewandt wird.

Für die Umrechnung werden Rotertragsquoten aus der Kostenstrukturstatistik im Gastgewerbe 1985 verwendet. Der übrige Umsatz wurde noch zusätzlich nach sechs weiteren Güterarten unterteilt: Musikautomaten, Fernsprechgebühren, Eintrittsgelder für Veranstaltungen, Garagenvermietung, Schwimmbäder sowie Wäscherei und Büglerei. Im Ergebnis sind damit für jede Wirtschaftsklasse (5-Steller der Systematik der Wirtschaftszweige) die entsprechenden Umsatzanteile festgelegt worden. Damit wurde für den Gastgewerbeindex in den Grundzügen dasselbe Verfahren angewendet, nach dem auch die Wägungspositionen für den Index der Einzelhandelspreise erstellt wurden.

Die für den Gastgewerbeindex benötigten Preisreihen werden aus dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte übernommen. Die Ergebnisse der Indexberechnung (ab Januar 1985 bis Dezember 1991) und das Wägungsschema sind in der Fachserie 17 „Preise“, Reihe 7 „Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, Jahresbericht 1991 bzw. Monatsbericht Januar 1992“ abgedruckt. Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VI A, Telefon (06 11) 75-2627 oder -2621, erhältlich.

Kompakt

Seminar zur Verbreitungspolitik der Ergebnisse nationaler statistischer Ämter



Dem europaweiten Erfahrungsaustausch über das Informationswesen der nationalen statistischen Ämter diente das Seminar „Dissemination Policy for NSI Output“, das das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften, EUROSTAT, Ende Januar 1992 in Wiesbaden veranstaltete. Im Rahmen des „Training of European Statisticians“ berichteten Führungskräfte aus den statistischen Ämtern der EG- und EFTA-Staaten über das Informationsangebot und die

Kurznachrichten

Public-Relations-Politik ihrer nationalen statistischen Ämter. Anlaß war die fortschreitende Integration in Europa, angesichts derer eine Verbreitungspolitik nicht auf das Gebiet eines Einzelstaates begrenzt sein kann, sondern in zunehmendem Maße internationale Dimensionen berücksichtigen muß.

Im Vordergrund des Interesses stand die Öffentlichkeitsarbeit, denn die Qualität der Statistik eines nationalen statistischen Amtes profitiert von der Tatsache, daß die Existenz dieser Institution und die Rolle, die sie in der Gesellschaft spielt, in der Öffentlichkeit gut bekannt sind. Immer wichtiger werden Information und Sympathiewerbung für die Mitwirkungsbereitschaft der Auskunftspflichtigen und damit für eine zuverlässige amtliche Statistik. Die Vermittlung statistischer Informationen durch die Massenmedien, aber auch der direkte Kontakt mit der Bevölkerung, beispielsweise bei Messen oder Vortragsveranstaltungen, sind unverzichtbar, um die Ergebnisse der nationalen statistischen Ämter der Öffentlichkeit nahezubringen. Eine nationalen und internationalen Erfordernissen angepaßte Marktorientierung, die in spezifischen Informationsangeboten allgemeiner und individueller Art sowie der Gestaltung der Publikationen und ihrer Verbreitungswege zum Ausdruck kommt, war ein weiteres Thema des Seminars. Auch die Frage der Vertriebsnetze für die Statistiken der nationalen statistischen Ämter kam zur Sprache. Neben dem Direktvertrieb spielen hier die sogenannten „Informationsstellen“ (relay agencies) eine wichtige Mittlerrolle, da ein erheblicher Anteil der nationalen Statistiken den Anwender über diese Stellen erreicht.

Ein Vertreter einer internationalen Nachrichtenagentur und ein Sprecher eines multinationalen Unternehmens beschrieben den internationalen Markt für statistische Informationen aus ihrer Sicht und zeigten Entwicklungswege auf.

Fragen der Preisgestaltung für statistische Veröffentlichungen waren Thema weiterer Vorträge.

Der visuellen Ergänzung des Erfahrungsaustauschs diente eine begleitende Ausstellung, die neben gedruckten Publikationen der Mitgliedsländer auch Plakate, Videodemonstrationen und Beispiele für die Nutzung elektronischer Medien umfaßte.

Zahlenkompaß 1991

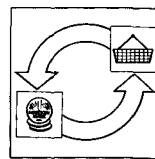


Im Dezember 1991 ist der „Zahlenkompaß 1991“ erschienen. Diese vom Statistischen Bundesamt herausgegebene Broschüre informiert auf einen Blick über wichtige statistische Grunddaten des wirtschaftlichen und sozialen Lebens in der Bundesrepublik Deutsch-

land. Soweit bereits möglich, werden gesamtdeutsche Ergebnisse oder vergleichbare Angaben für das frühere Bundesgebiet und die neuen Bundesländer dargestellt. Neben ausgewählten Vergleichsdaten für die einzelnen Bundesländer enthält der „Zahlenkompaß 1991“ im Anhang auch die jeweils neuesten Angaben für die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften und der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und ist auch in englischer, französischer und spanischer Fassung erhältlich.

Aus diesem Heft

Sozialprodukt in Deutschland im Jahr 1991



Mit diesem Aufsatz legt das Statistische Bundesamt erstmals in dieser Zeitschrift Ergebnisse der Sozialproduktsberechnung für Deutschland nach der Vereinigung vor.

Das Bruttosozialprodukt — der umfassendste Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft — betrug 1991 2 806,9 Mrd. DM. Davon entfielen 93,1 % auf das frühere Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und 6,9 % auf die Wirtschaftsleistung in den neuen Bundesländern. Pro Einwohner wurden in den alten Bundesländern rund 41 000 DM, in den neuen Bundesländern rund 12 000 DM erwirtschaftet.

In den alten Bundesländern hat sich das wirtschaftliche Wachstum 1991 abgeschwächt. Das Bruttosozialprodukt stieg real nur noch um 3,2 % nach 3,7, 3,8 und 4,5 % in den Jahren 1988 bis 1990.

Trotz des etwas flacheren Anstiegs der wirtschaftlichen Leistung erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen in den alten Bundesländern erneut kräftig. Im Jahr 1991 waren 804 000 Personen (+ 2,8 %) mehr erwerbstätig als 1990, die Zahl der registrierten Arbeitslosen ging 1991 im früheren Bundesgebiet um 10,3 % zurück.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren kam die konjunkturelle Schubkraft im Gebiet der alten Bundesländer auch 1991 vor allem von der regen Investitionstätigkeit. Die Ausrüstungsinvestitionen wurden real um 10,1 % ausgeweitet, die Bauinvestitionen stiegen um 4,0 %, die Investitionsquote erreichte mit 22,2 % den höchsten Wert seit 1973. Der Private Verbrauch stieg 1991 im früheren Bundesgebiet real nur noch um 2,4 % nach 4,7 % im Vorjahr, der Staatsverbrauch nahm um 1,2 % zu. Vom realen Außenbeitrag ging 1991 ein positiver Einfluß auf die Sozialproduktentwicklung aus, was allerdings ausschließlich auf die innerdeutschen Trans-

Kurznachrichten

aktionen zurückzuführen ist, ohne die der preisbereinigte westdeutsche Außenbeitrag negativ gewesen wäre.

Das **Volkseinkommen** hat sich 1991 im früheren Gebiet der Bundesrepublik Deutschland um 6,7 % erhöht. Im Gegensatz zu den Vorjahren waren dabei die Einkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 8,2 %) wesentlich stärker gestiegen als die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (+ 3,0 %). Das verfügbare Einkommen der inländischen Sektoren stieg um rund 4 %, die gesamtwirtschaftliche Ersparnis ging um knapp 7 % zurück. Das Finanzierungsdefizit des Staates erreichte mit 87 Mrd. DM den höchsten Wert seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland.

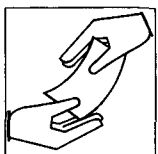
Aktienmarkt im Jahr 1991



Die in Zusammenhang mit dem Golfkonflikt entstandenen Kursverluste deutscher Aktien konnten im weiteren Verlauf des Jahres 1991 nicht mehr ausgeglichen werden. Für Verstimmung am Aktienmarkt sorgten die sich abzeichnenden hohen Kosten der deutschen Einheit und die dazu ergriffenen steuerlichen Maßnahmen, wie auch die dreimaligen Leitzinserhöhungen. Der durch den Umsturzversuch in der Sowjetunion ausgelöste Kurseinbruch wurde dagegen binnen einer Woche wieder ausgeglichen.

Der tiefste Stand des vom Statistischen Bundesamt berechneten Aktienindex auf der Basis 30. 12. 1980 = 100 fiel mit 259,2 Punkten auf den 15. Januar 1991, also unmittelbar auf den Tag vor Ausbruch des Golfkrieges. Schon während des Krieges setzte eine Erholung der Aktienkurse ein, die bis zum Kriegsende die Aktienkurse um 17 % ansteigen ließ. Am 17. Juni 1991 wurde mit 318,3 Punkten schließlich der Jahreshöchststand erreicht. Für den Rest des Jahres tendierten die Kurse eher wieder schwächer. Am letzten Börsentag des Jahres 1991 lag der Aktienindex bei 285,7 Punkten gegenüber 274,5 Punkten Ende 1990; dies bedeutet eine Zunahme um 4,1 %.

Sozialhilfeaufwand 1990



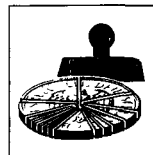
Die Ausgaben für die Sozialhilfe betragen 1990 im früheren Bundesgebiet insgesamt 31,8 Mrd. DM, 10,5 % mehr als im Vorjahr. Dabei entfielen auf die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 10,0 Mrd. DM, auf die Hilfe zur Pflege, die derzeit faktisch Aufgaben einer Pflegeversicherung erfüllt, 10,2 Mrd. DM, auf die Eingliederungshilfe für Behin-

derte 6,6 Mrd. DM und auf andere Leistungen 5,0 Mrd. DM.

Im letzten Jahrzehnt sind die Ausgaben der Sozialhilfe insgesamt um 140 % angestiegen, dies entspricht einem jahresdurchschnittlichen Wachstum von 9,1 %. Besonders stark nahmen dabei die Aufwendungen für Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt zu, die sich seit 1980 verdreifacht haben.

Die Sozialhilfeträger erzielten im Zusammenhang mit der Hilfgewährung 1990 Einnahmen in Höhe von 6,5 Mrd. DM. Die reinen Ausgaben, die die effektive Belastung widerspiegeln, beliefen sich somit auf 25,2 Mrd. DM. Dies entspricht einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Aufwand in den alten Bundesländern von 407 DM. Regional streuten die reinen Ausgaben je Einwohner deutlich; sie betragen zwischen 242 DM in Bayern und 929 DM in Hamburg.

Personelle Einkommensverteilung der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 1986



Neben den im bisherigen 3-Jahres-Turnus der Lohn- und Einkommensteuerstatistiken veröffentlichten (steuerlichen) Einkommenschichtungen, wobei ein Ehepaar grundsätzlich als ein Steuerpflichtiger gezählt wurde, wird hier erstmals für 1986 eine individuelle Einkommensschichtung vorgestellt, die knapp 31,6 Mill. Einwohner der Bundesrepublik Deutschland umfaßt. Darin sind 18,9 Mill. männliche und 12,6 Mill. weibliche Einkommensbezieher nach Familienstand und Größenklassen der Gesamteinkünfte (einschl. negativer Einkünfte) gegliedert.

Unter Berücksichtigung der steuerrechtlichen Abgrenzung sowohl der erfaßten Personenkreises als auch der Begriffsinhalte zeigt die Schichtung, daß bei einer Relation von 3:2 zugunsten der männlichen Einkommensbezieher sich 1986 die erfaßten Gesamteinkünfte von knapp einer Billion DM im Verhältnis 3:1 auf männliche bzw. weibliche Einkommensbezieher verteilen. Ursache für diese Verteilung waren nicht nur der größere Anteil von Frauen bei den Teilzeitbeschäftigten, sondern vor allem der generell unter einem Fünftel liegende Anteil der weiblichen Einkommensbezieher in den Einkommensbereichen von 40 000 DM an. So sind die durchschnittlichen Einkünfte der Männer mit 38 300 DM mehr als doppelt so hoch wie die der Frauen mit 18 300 DM. Lediglich bei den Alleinstehenden (gut ein Drittel aller Einkommensbezieher) fällt der Abstand der Einkünfte der Frauen mit durchschnittlich 20 100 DM gegenüber den Einkünften der Männer mit 25 600 DM nicht so extrem aus.

Kurznachrichten

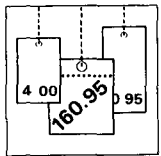
Finanzplanung von Bund und Ländern 1991 bis 1995



Nach den Ergebnissen der vorliegenden Haushalts- und Finanzplanung veranschlagt der Bund 1992 Ausgaben in Höhe von 425,9 Mrd. DM und damit eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 2,9 %. Bei den Einnahmen erwartet er einen Zuwachs um 8,0 % auf 379,5 Mrd. DM. Der Finanzierungssaldo wird von 62,6 Mrd. DM für 1991 auf 46,4 Mrd. DM für 1992 sinken. Für den Planungszeitraum 1993 bis 1995 rechnet der Bund mit einer durchschnittlichen jährlichen Ausgabensteigerung von 2,1 % und einem Einnahmewachstum von 4,1 %. Der Finanzierungssaldo sinkt nach dieser Planung bis 1995 auf 26 Mrd. DM.

Die Ausgaben der Länder liegen nach ihren Finanzplänen 1992 um 4,3 % und die Einnahmen um 5,4 % über denjenigen des Vorjahres. Die Daten der Finanzplanungen der Länder basieren noch auf der mittlerweile nach oben korrigierten Steuerschätzung, so daß die Entwicklung auf der Einnahmenseite voraussichtlich günstiger verlaufen dürfte. Für den mittelfristigen Planungszeitraum gehen die Länder von einer durchschnittlichen Zunahme von 4,1 % pro Jahr für die Ausgaben und 5,0 % für die Einnahmen aus.

Preise im Jahr 1991



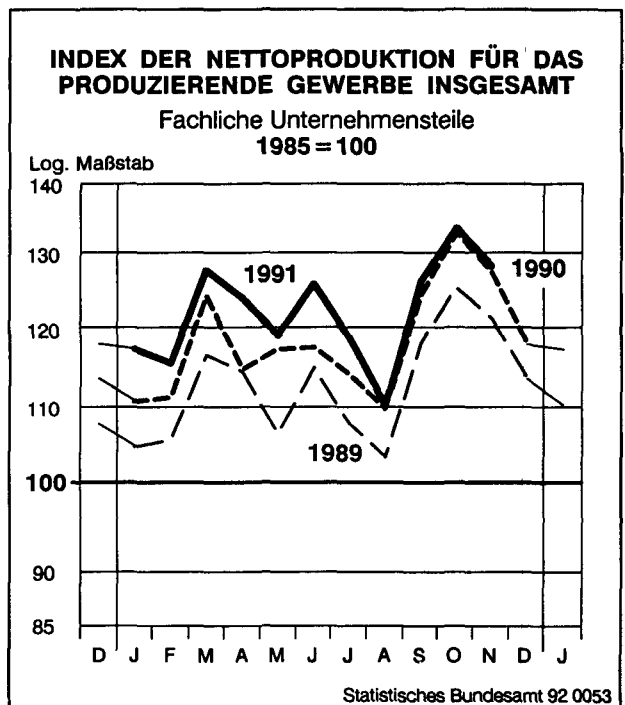
Nachdem im Jahr 1990 trotz des mit + 4,5 % seit langem höchsten Anstieges des Bruttosozialproduktes noch ein relativ hohes Maß an Preisstabilität festgestellt worden war, hat sich im Jahr 1991 bei deutlich niedrigerem realen Wirtschaftswachstum (+ 3,2 %) das Preisklima in der Bundesrepublik Deutschland (Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990) merklich eingetrübt. Für alle hier dargestellten Preisindizes — mit Ausnahme des Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte, dessen Entwicklung von Sondereinflüssen bestimmt wurde — ergab sich im Berichtsjahr ein höherer durchschnittlicher Anstieg bzw. geringerer Rückgang (landwirtschaftlicher Erzeugerpreisindex) innerhalb Jahresfrist als im Vorjahr. So lag zum Beispiel der häufig als allgemeiner Inflationsindikator verwendete Preisindex für die Lebenshaltung im Jahresdurchschnitt 1991 um 3,5 % höher als im Jahr 1990 (damals hatte diese Rate noch + 2,7 % betragen), der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte übertraf im Berichtsjahr den Vorjahresstand um 2,4 % (Vorjahr: + 1,7 %), und der Preisindex für Wohngebäude stieg von 1990 auf 1991 um durchschnittlich 6,8 % (von 1989 auf 1990: + 6,4 %).

Die Zunahme der Preisauftriebstendenzen im Berichtsjahr wird noch deutlicher, wenn man die Entwicklung der Preisindizes im Jahresverlauf betrachtet; für die meisten Preisindizes wurden nämlich in der zweiten Jahreshälfte deutlich höhere Jahresveränderungsraten festgestellt als im ersten Halbjahr 1991. So wies zum Beispiel der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Juli 1991 mit + 4,4 % gegenüber Juli 1990 zum erstenmal seit Februar 1983 (+ 4,0 % gegenüber Februar 1982) wieder eine Vier vor dem Komma auf, nachdem die Jahresveränderungsrate im März 1991 noch bei + 2,5 % gelegen hatte. Dieser kräftige Anstieg der Teuerungsrate zur Jahresmitte ist allerdings nahezu ausschließlich auf die zum 1. Juli wirksam gewordenen Verbrauchsteuer- und Gebührenerhöhungen zurückzuführen.

Weitere wichtige Monatszahlen

Produktion

Der arbeitstäglich bereinigte endgültige Index der Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile des Produzierenden Gewerbes lag im November

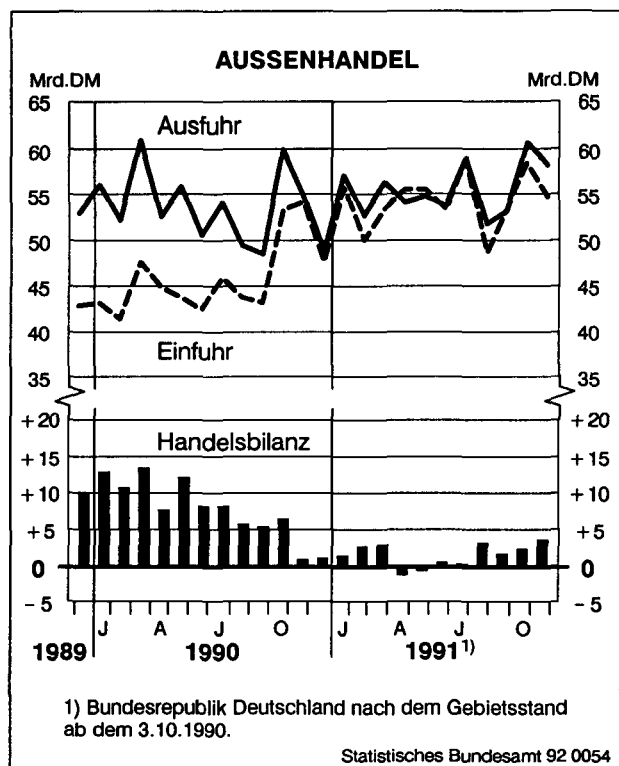


1991 mit einem Stand von 127,6 (1985 = 100) um 4,2 % niedriger als im Vormonat und um 0,6 % höher als im November 1990.

Kurznachrichten

Außenhandel

Im November 1991 lag der Wert der Einfuhr im vereinten Deutschland mit 54,6 Mrd. DM um 0,8 % und der Wert der Ausfuhr mit 58,1 Mrd. DM um 0,4 % niedriger als im November 1990. Im Zeitraum Januar/



November 1991 war die Einfuhr mit 54,6 Mrd. DM gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 0,8 % angestiegen und die Ausfuhr mit 58,1 Mrd. DM um 0,4 % zurückgegangen.

Sozialprodukt in Deutschland im Jahr 1991

Vorbemerkung

Mit diesem Aufsatz legt das Statistische Bundesamt erstmals in dieser Zeitschrift Ergebnisse der Sozialproduktberechnung für das **v e r e i n t e** Deutschland vor. Dargestellt werden auch Ergebnisse für das frühere Gebiet der Bundesrepublik Deutschland sowie die neuen Bundesländer. Dies ist aus zweierlei Gründen notwendig und sinnvoll: Erstens gibt es in vielen wichtigen Bereichen noch keine aggregierfähigen Daten für Gesamtdeutschland; zweitens unterscheiden sich die Ursachen der ökonomischen Veränderungen in den alten und neuen Bundesländern so sehr, daß eine gesamtdeutsche Betrachtung alleine keine Basis für sinnvolle wirtschaftliche Analysen böte.

Für Deutschland und für die neuen Bundesländer können derzeit noch keine Veränderungsraten für das Sozialprodukt und seine Komponenten berechnet werden, weil es keine entsprechenden Zahlen für 1990 gibt. Die Sozialproduktberechnungen für die frühere DDR für das erste Halbjahr 1990 und davor liegen bisher nur auf der Basis „Mark der DDR“ vor. Bisher gibt es keinen breiten Konsens über die **U m r e c h n u n g** dieser Angaben in DM. Namhafte Wissenschaftler und Institutionen — wie zum Beispiel der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung — halten eine derartige Umrechnung aus prinzipiellen Überlegungen für nicht sinnvoll; andere Institutionen — wie zum Beispiel das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) — haben solche Umrechnungen durchgeführt, weisen aber selbst auf die Problematik der Aussage der Resultate hin. Je nach Verfahrenswahl erhält man bei der Umbewertung von Mark der DDR in DM spürbar unterschiedliche Werte, so daß insbesondere die Veränderungsraten in den Jahren 1990 und 1991 durch die Entscheidung für die eine oder andere Umrechnungsmethode in hohem Maß beeinflußt würden.

Für Deutschland und die neuen Bundesländer können derzeit nur relativ **g r o b e** Ergebnisse der Entstehungs- und Verwendungsrechnung vorgelegt werden. Eine geschlossene Darstellung des Wirtschaftskreislaufs existiert noch nicht, da Abschreibungen, Volkseinkommen, Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (wie auch der gesamten Volkswirtschaft) noch nicht berechnet werden konnten. Dies liegt vor allem daran, daß die Berechnungsgrundlagen hierfür noch nicht ausreichen sowie einzelne Methodenfragen der abschließenden Klärung bedürfen.

Schließlich gibt es für Deutschland und die neuen Bundesländer gegenwärtig auch keine Berechnung in **k o n -**

s t a n t e n P r e i s e n . Da hier nur Jahresangaben ohne Veränderungsraten präsentiert werden, ist dies im Moment noch von keiner besonderen Relevanz. Geplant ist, sobald wie möglich Angaben für Deutschland und die neuen Bundesländer in konstanten Preisen von 1991 zu berechnen. Auch die übrigen noch fehlenden Bestandteile der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sollen berechnet werden, sobald die Voraussetzungen hierfür vorhanden sind.

Bei den Ergebnissen für die neuen Bundesländer handelt es sich um allererste **S c h ä t z u n g e n** . Die Angaben sind nur etwa zur Hälfte durch statistisch erhobene Ergebnisse abgesichert. Der Rest mußte mehr oder weniger frei geschätzt werden. Die Unsicherheitsmargen überschreiten bei weitem die in der Vergangenheit üblichen Fehlergrenzen der Sozialproduktberechnung für das frühere Bundesgebiet.

Die Darstellung für die alten Bundesländer entspricht formal etwa der bislang in den ersten Wochen eines jeden Jahres üblichen. Allerdings hat sich die Qualität der Informationen vor allem über die Verwendungsseite des Sozialprodukts im Jahr 1991 weiter verschlechtert. Wegen der Schwierigkeiten der Erfassung der **T r a n s a k t i o n e n** zwischen alten und neuen Bundesländern können viele Aktivitäten in Deutschland nicht mehr ohne weiteres dem einen oder anderen der beiden Teile zugeordnet werden. Unmittelbar betroffen sind hier von insbesondere die Aggregate der Verwendungsrechnung, so der Private Verbrauch nach dem Inlands- und nach dem Inländerkonzept, der Staatsverbrauch, die Ausüstungsinvestitionen, die Bauinvestitionen und in besonders starkem Maße die Ein- und Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen. Die Schätzungenauigkeiten schlagen sich in den Angaben über die Vorratsveränderung nieder, die am aktuellen Rand mangels geeigneter harter Informationen mehr oder weniger als „plausibler Rest“ zwischen dem Wert des nach der Entstehungsrechnung ermittelten Sozialprodukts und der Summe der übrigen Verwendungsaggregate geschätzt wird. Erschwerend kommt hinzu, daß auch die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts durch die geänderte wirtschaftliche Gesamtsituation größere Unsicherheiten aufweist als bisher.

Bei früheren Berechnungen des Sozialprodukts für die alten Bundesländer konnte man davon ausgehen, daß die Veränderungsraten des Bruttosozialprodukts bei späteren Neuberechnungen um bis zu einem halben Prozentpunkt **k o r r i g i e r t** wurden, jetzt muß man mit etwa ein bis zwei Prozentpunkten rechnen. Für die Ergebnisse der neuen Bundesländer dürfte sich der Niveaufehler des Sozialprodukts auf bis zu zehn Prozent belaufen, was bei der Interpretation der Ergebnisse nie vergessen werden sollte.

Die in diesem Aufsatz enthaltenen Angaben wurden am 15. Januar 1992 als Pressemitteilungen und in der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1.1 „Erste Ergebnisse der Sozialproduktberechnung“ veröffentlicht. Neben den bereits erwähnten statistischen Unsicherheiten aufgrund der besonderen ökonomischen Situation nach der Vereinigung fehlen — wie zu diesem frühen Zeitpunkt der Veröffentlichung üblich — bei den

kurzfristigen Wirtschaftsindikatoren für die alten Bundesländer noch die Angaben für den Dezember und bei zahlreichen Reihen auch für den November und weiter zurückliegende Monate; die unvollständige statistische Ausgangsbasis muß deshalb durch Schätzungen ergänzt werden. Die ersten vorläufigen Ergebnisse bergen infolgedessen größere Unsicherheiten in sich als die Ergebnisse späterer Berechnungen, die sich auf vollständigeres statistisches Material stützen können. In den hier vorgelegten Angaben für das Jahr 1991 wurden alle bis Anfang Januar 1992 verfügbaren Informationen berücksichtigt, jedoch wurden die bereits veröffentlichten Ergebnisse für die ersten drei Quartale 1991 noch nicht überarbeitet. Daher sollten aus der Differenz zwischen bisher veröffentlichten Daten für die ersten drei Quartale 1991 und den hier vorgelegten Jahresangaben für 1991 keine Rückschlüsse auf die Entwicklung im vierten Quartal 1991 in den alten Bundesländern gezogen werden.

Ergebnisse für Deutschland

Das Bruttosozialprodukt — der umfassendste Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft — betrug 1991, dem ersten Jahr nach der Vereinigung, 2 806,9 Mrd. DM. Davon entfielen 2 613,8 Mrd. DM auf die alten und 193,1 Mrd. DM auf die neuen Bundesländer, deren Anteil an der gesamtdeutschen Wirtschaftsleistung damit 6,9% ausmachte. Im zweiten Halbjahr 1990 hatte dieser Anteil 7,2% betragen.

Schaubild 1



Bereits ein Jahr nach der Vereinigung sind die beiden ehemals scharf getrennten Wirtschaftsgebiete eng verflochten. Dies zeigt sich nicht zuletzt in dem gewaltigen Strom von Waren, Dienstleistungen und Kapital, der zwischen alten und neuen Bundesländern fließt. Die gegenwärtige Situation ist allerdings noch vor allem von dem

massiven Anstieg der Lieferungen und — auf der finanziellen Seite — Einkommenstransfers von West nach Ost gekennzeichnet. Die Nachfrage aus den neuen Bundesländern stimulierte seit der Vereinigung spürbar die westdeutsche Wirtschaft. Sie kam aber auch der Konjunktur wichtiger Handelspartnerländer zugute. Dies läßt sich u. a. an der stark gestiegenen Einfuhr der alten Bundesländer (+ 13,7%) ablesen, da die Importe der neuen Bundesländer in erheblichem Maße mittelbar oder unmittelbar über westdeutsche Unternehmen abgewickelt wurden. Andererseits ergab sich nach der Vereinigung ein krasser Rückgang der Produktion in den neuen Bundesländern.

Die noch sehr vorläufigen und mit erheblichen, das übliche Ausmaß bei weitem überschreitenden Schätzunsicherheiten behafteten Ergebnisse der Verwendungsseite des Sozialprodukts für Deutschland im Jahr 1991 sehen wie folgt aus:

	Mrd DM	Anteil am Bruttosozialprodukt %
Privater Verbrauch	1 575,0	56,1
Staatsverbrauch	560,8	20,0
Bruttoinvestitionen	647,7	23,1
Anlageinvestitionen	643,1	22,9
Ausrüstungen	300,8	10,7
Bauten	342,4	12,2
Letzte inländische Verwendung	2 783,5	99,2
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	820,7	29,2
Letzte Verwendung von Gütern	3 604,2	128,4
Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	797,2	28,4
nachrichtlich. Außenbeitrag	23,5	0,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 806,9	100

Gemessen an der Struktur der Verwendungsseite des Sozialprodukts der alten Bundesländer in den Jahren 1988 bis 1990 fällt der relativ niedrige Anteil des Außenbeitrags am Sozialprodukt im Jahr 1991 auf. Ursache hierfür ist, daß die Güternachfrage im Inland verstärkt durch Einfuhren befriedigt wurde, während die Ausfuhr nicht in dem Maße anstieg wie die Importe. Der Anstieg der Einfuhren kam der Wirtschaft der Handelspartner Deutschlands insbesondere im EG-Raum zugute und wirkte dort konjunkturell stützend.

Mißt man die übrigen Verwendungsaggregate des Sozialprodukts (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch, Anlageinvestitionen) an der letzten inländischen Verwendung, so ergeben sich keine großen Unterschiede im Vergleich zur Struktur im früheren Bundesgebiet. Das Gewicht der hinzugekommenen Teile ist zu gering, um signifikante Änderungen hervorzurufen:

	Anteil an der letzten inländischen Verwendung in %	
	1991	1988-1990
	Deutschland	alte Bundesländer
Privater Verbrauch	56,6	56,9
Staatsverbrauch	20,1	19,4
Bruttoinvestitionen	23,3	23,7
Anlageinvestitionen	23,1	23,6
Ausrüstungen	10,8	10,9
Bauten	12,3	12,6

Dies gilt analog auch für die Entstehungsseite des Sozialprodukts, hier gemessen als Anteil der

Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche an der Summe:

	Anteil an der Bruttowertschöpfung in % der Summe	
	Deutschland	alte Bundesländer
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,3	1,3
Produzierendes Gewerbe	39,7	40,1
Handel und Verkehr	14,5	14,3
Dienstleistungsunternehmen	30,3	30,8
Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	14,2	13,5

Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands betrug 1991 2779,4 Mrd. DM.

Im Jahresdurchschnitt waren 1991 in Deutschland 36271 000 Personen als Selbständige, mithelfende Familienangehörige oder als Arbeitnehmer erwerbstätig, und zwar 28950000 Personen in den alten und 7313000 Personen in den neuen Bundesländern. Von den insgesamt 32466000 beschäftigten Arbeitnehmern entfielen 25973000 Personen auf die alten und 6842000 Personen auf die neuen Bundesländer.

Die Bruttolohn- und -gehaltssumme in Deutschland erreichte einen Betrag von 1294,3 Mrd. DM. Bezogen je Arbeitnehmer ergab dies durchschnittlich 3290 DM im Monat. In den alten Bundesländern betrug die Bruttolohn- und -gehaltssumme 1991 1158,2 Mrd. DM, das sind 3720 DM je Arbeitnehmer im Monat, die entsprechenden Zahlen für die neuen Bundesländer lauten 136,1 Mrd. DM bzw. 1660 DM monatlich.

Ergebnisse für die neuen Bundesländer

Nach ersten Schätzungen belief sich das Bruttosozialprodukt in den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin-Ost) im Jahr 1991 auf 193,1 Mrd. DM, das sind 6,9% des gesamtdeutschen Sozialprodukts. Pro Einwohner wurden in den neuen Bundesländern rund 12000 DM erwirtschaftet, im früheren Bundesgebiet 41000 DM.

Die Zahl der Erwerbstätigen betrug im Durchschnitt des Jahres 1991 in den neuen Bundesländern 7313000 Personen, das entspricht 20,2% aller erwerbstätigen Inländer in Deutschland. An registrierten Arbeitslosen wurden 1991 in den neuen Bundesländern im Durchschnitt 913000 Personen und an Kurzarbeitern ca. 1600000 Personen gezählt. Durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen konnten knapp 200000 Personen im volkswirtschaftlichen Leistungserstellungsprozeß gehalten werden.

Das Bruttoinlandsprodukt in den neuen Bundesländern erreichte einen Wert von 183,0 Mrd. DM und lag damit um 10 Mrd. DM unter dem Sozialprodukt. Maßgebend für die Differenz sind die Arbeitseinkommen von Personen, die zwar in den neuen Bundesländern wohnen, aber als Pendler in den alten Bundesländern arbeiten. In dieser Darstellung werden die alten Bundesländer aus der Sicht der neuen Bundesländer der übrigen Welt zugeordnet und umgekehrt.

Die Anteile der Wertschöpfung der großen Wirtschaftsbereiche an der Gesamtleistung verteilen sich in den neuen und in den alten Bundesländern wie folgt:

	Neue Bundesländer in Mrd. DM	Anteil an der gesamten Wertschöpfung in %	
		neue Bundesländer	alte Bundesländer
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,3	1,7	1,3
Produzierendes Gewerbe	67,5	34,1	40,1
Handel und Verkehr	33,1	16,7	14,3
Dienstleistungsunternehmen	47,0	23,8	30,8
Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	46,8	23,7	13,5

Innerhalb dieser relativ groben Wirtschaftsgliederung bestehen zum Teil noch erhebliche Strukturunterschiede. Beispielsweise ist die Wertschöpfung der Wohnungsvermietung aufgrund der niedrigen Mieten in den neuen Bundesländern negativ, demgegenüber beträgt der Anteil der Wertschöpfung der Wohnungsvermietung an der gesamten Wertschöpfung in den alten Bundesländern etwa 7½ %.

Die gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität — Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen — belief sich in den neuen Bundesländern auf 26300 DM, das sind knapp 30% des westdeutschen Wertes. Die Bruttolohn- und -gehaltssumme je Arbeitnehmer betrug im monatlichen Durchschnitt 1660 DM, was 45% des westdeutschen Durchschnittsverdienstes entspricht.

Die letzte inländische Verwendung von Waren und Dienstleistungen in Höhe von 361,2 Mrd. DM überstieg das Bruttosozialprodukt um 168,1 Mrd. DM. Dies resultiert daraus, daß erheblich mehr Waren und Dienstleistungen aus den alten Bundesländern und dem Ausland bezogen (227,3 Mrd. DM) als geliefert (59,2 Mrd. DM) wurden. Daraus ergab sich ein negativer Außenbeitrag der neuen Bundesländer in Höhe von 168,1 Mrd. DM, das sind rund 46½% der gesamten letzten inländischen Verwendung. Wegen der Schwierigkeiten der Erfassung der Güterströme zwischen alten und neuen Bundesländern mußten bei der Ermittlung des Außenbeitrags der neuen Bundesländer in erheblichem Umfang Schätzungen vorgenommen werden. Die Fehlermargen dieser Ergebnisse gehen daher weit über das übliche Maß hinaus.

Der Private Verbrauch hatte mit 196,3 Mrd. DM einen Anteil von 54,3% an der letzten inländischen Verwendung in den neuen Bundesländern. Für den Staatsverbrauch wurden Anteile von 25% und für die Bruttoinvestitionen von 20,7% festgestellt.

	Neue Bundesländer in Mrd. DM	Anteil an der letzten inländischen Verwendung in %	
		neue Bundesländer	alte Bundesländer
Privater Verbrauch	196,3	54,3	56,9
Staatsverbrauch	90,2	25,0	19,4
Bruttoinvestitionen	74,8	20,7	23,7
Anlageinvestitionen	72,4	20,0	23,6
Ausrüstungen	36,0	10,0	10,9
Bauten	36,4	10,1	12,6

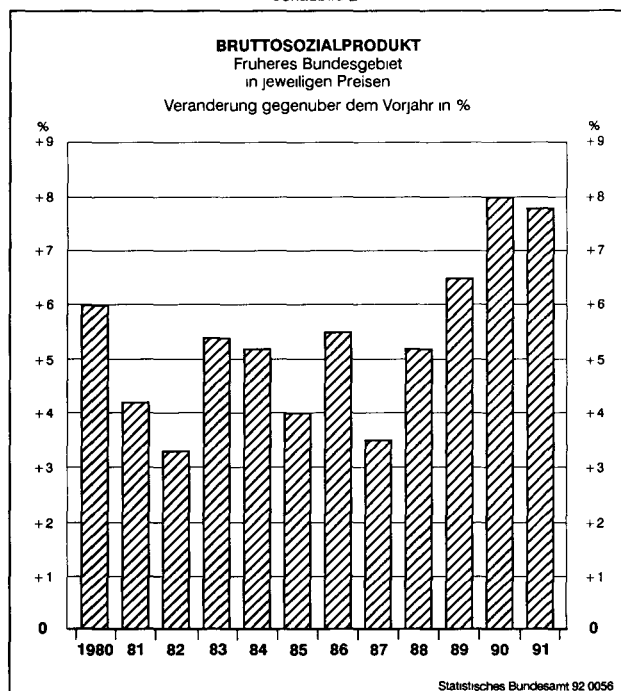
Die Bruttolohn- und -gehaltssumme in den neuen Bundesländern belief sich 1991 auf 136,1 Mrd. DM.

Ergebnisse für die alten Bundesländer

Entstehung des Sozialprodukts

Das Bruttosozialprodukt im früheren Gebiet der Bundesrepublik Deutschland stieg real von 1990 auf 1991

Schaubild 2



um 3,2%. Die wirtschaftliche Leistung nahm damit schwächer zu als 1988 (+3,7%), 1989 (+3,8%) und 1990 (+4,5%). Gemessen am Durchschnitt der letzten zehn Jahre (+2,4%) fiel der letztjährige Anstieg überdurchschnittlich aus (siehe auch Schaubild 2 und Tabelle 1). In jeweiligen Preisen erhöhte sich das Bruttosozialprodukt 1991 um 7,8% auf 2,61 Billionen DM.

Tabelle 1: Bruttoinlandsprodukt und Bruttosozialprodukt
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1985		
	Bruttoinlandsprodukt	Einkommen aus der übrigen Welt (Saldo) ²⁾	Bruttosozialprodukt	Bruttoinlandsprodukt	Einkommen aus der übrigen Welt (Saldo) ²⁾	Bruttosozialprodukt
Mill. DM						
1986	1 925 290	10 810	1 936 100	1 863 770	10 630	1 874 400
1987	1 990 480	12 520	2 003 000	1 890 280	12 020	1 902 300
1988	2 095 980	12 020	2 108 000	1 960 510	11 290	1 971 800
1989	2 220 880	24 320	2 245 200	2 024 160	22 640	2 046 800
1990	2 403 090	22 410	2 425 500	2 118 420	20 280	2 138 700
1991	2 596 330	17 470	2 613 800	2 190 410	16 190	2 206 600
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1986	+ 5,6	x	+ 5,5	+ 2,2	x	+ 2,2
1987	+ 3,4	x	+ 3,5	+ 1,4	x	+ 1,5
1988	+ 5,3	x	+ 5,2	+ 3,7	x	+ 3,7
1989	+ 6,0	x	+ 6,5	+ 3,2	x	+ 3,8
1990	+ 8,2	x	+ 8,0	+ 4,7	x	+ 4,5
1991	+ 8,0	x	+ 7,8	+ 3,4	x	+ 3,2

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Aus der übrigen Welt empfangene abzüglich an die übrige Welt geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Prägende Elemente der westdeutschen Konjunktur 1991 waren zum einen die expansiven Effekte, die von der Vereinigung Deutschlands herrührten, und zum anderen die kontraktiven Auswirkungen, die von der weltweiten Konjunkturabkühlung ausgingen. In der ersten Jahreshälfte konnten die ansteigenden Lieferungen in die neuen Bundesländer, verbunden mit einer weiterhin guten Investitionsnachfrage, die Schwäche der Auslandsnachfrage überkompensieren. Im Verlauf des zweiten Halbjahres 1991 verlangsamte sich die konjunkturelle Dynamik. Die

Nachfrage aus den neuen Bundesländern stieg nicht mehr so rasch wie zuvor, von der Auslandsnachfrage kamen keine nachhaltigen Impulse, und auch die Schubkraft, die zunächst noch vom Privaten Verbrauch ausgegangen war, wurde im Jahresverlauf geringer. Die hiermit verbundene etwas niedrigere Dynamik der Volkswirtschaft hat auch positive Seiten: So dürften zum Beispiel noch stärkere Preissteigerungen zumindest erschwert worden sein.

Das Bruttoinlandsprodukt, das die im Wirtschaftsgebiet erbrachte Leistung mißt und sich um den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt vom Bruttosozialprodukt unterscheidet, nahm real um 3,4% und nominal um 8,0% zu. Ausschlaggebend für das im Vergleich zum Sozialprodukt stärkere Wachstum des Inlandsprodukts war 1991 die hohe Zahl von Arbeitnehmern aus den neuen Bundesländern, die im früheren Bundesgebiet arbeiten, ohne dort zu wohnen. Die von diesen Pendlern erwirtschafteten Einkommen tragen zwar zur Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts, nicht aber zur Steigerung des Bruttosozialprodukts in den alten Bundesländern bei. Statt dessen erhöhen diese Pendlereinkommen das Sozialprodukt in den neuen Bundesländern.

Trotz des etwas flacheren Anstiegs der wirtschaftlichen Leistung erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen in den alten Bundesländern erneut kräftig. Im Jahr 1991 waren 804 000 Personen (+2,8%) mehr erwerbstätig als 1990 (siehe Tabelle 2). Die gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität — gemessen am Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1985 je Erwerbstätigen — erhöhte sich um

Tabelle 2: Erwerbstätige, Arbeitslose und Produktivität¹⁾
Früheres Bundesgebiet

Jahr ²⁾	Erwerbstätige im Inland		Arbeitslose	Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1985		
	insgesamt	darunter beschäftigte Arbeitnehmer		insgesamt		je durchschnittlich Erwerbstätigen
	1 000 ³⁾			Mill DM	1970 = 100	
1986	26 856	23 806	2 228	1 863 770	141	139
1987	27 050	24 034	2 229	1 890 280	143	140
1988	27 261	24 260	2 242	1 960 510	148	145
1989	27 631	24 651	2 038	2 024 160	153	147
1990	28 433	25 470	1 883	2 118 420	160	150
1991	29 237	26 260	1 689	2 190 410	166	151
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1986	+ 1,4	+ 1,5	- 3,3	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,8
1987	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,0	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,7
1988	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,6	+ 3,7	+ 3,7	+ 2,9
1989	+ 1,4	+ 1,6	- 9,1	+ 3,2	+ 3,2	+ 1,9
1990	+ 2,9	+ 3,3	- 7,6	+ 4,7	+ 4,7	+ 1,7
1991	+ 2,8	+ 3,1	- 10,3	+ 3,4	+ 3,4	+ 0,6

¹⁾ Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1985 je durchschnittlich Erwerbstätigen. — ²⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Im Jahresdurchschnitt.

0,6%. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen nahm 1991 im früheren Bundesgebiet um 194 000 Personen (-10,3%) gegenüber 1990 ab. Die Arbeitslosenquote, gemessen als Relation von Arbeitslosen zu allen Erwerbspersonen, belief sich im Jahr 1991 auf 5,5% und lag damit so niedrig wie seit 1981 (4,5%) nicht mehr. Dies ist besonders bemerkenswert, weil sich das Arbeitskräfteangebot durch Zuwanderungen aus den neuen Bundesländern sowie von Aussiedlern und Ausländern, aber auch durch die hohe

Zahl von Pendlern aus den neuen Bundesländern erneut stark erhöht hat. Die Kurzarbeit nahm zwar 1991 wieder leicht zu, spielte aber alles in allem keine große Rolle in den alten Bundesländern.

Die folgenden Ausführungen zur wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche stellen auf die (unbereinigte) Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche ab. Zur Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts wird die Summe der unbereinigten Bruttowertschöpfung global um den Vorleistungsverbrauch an Bankdienstleistungen gegen unterstellte Entgelte vermindert (bereinigte Bruttowertschöpfung) und um die nichtabziehbare Umsatzsteuer (kassenmäßige Aufkommen an Mehrwertsteuer, Einfuhrumsatzsteuer und einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen) sowie um die Einfuhrabgaben (außer Einfuhrumsatzsteuer) erhöht.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den hier dargestellten zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen ist im Jahr 1991 noch durch den Sondereinfluß der deutschen Vereinigung geprägt. Allerdings hat sich der Wachstumsschub des Jahres 1990 nicht in vollem Umfang wiederholt. Gemessen an der Bruttowertschöpfung in konstanten Preisen sind die Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahr in den meisten Wirtschaftsbereichen nicht mehr so hoch ausgefallen wie 1990 (siehe Tabelle 3). Dabei hat sich die Dynamik in der zweiten Jahreshälfte abgeflacht, wobei allerdings auch Basiseffekte aus dem Vorjahr wirksam geworden sind. Wegen der zur Zeit noch bestehenden statistischen Unsicherheiten können unterjährige Ergeb-

nisse aber erst zu einem späteren Zeitpunkt präsentiert werden.

Überdurchschnittlich entwickelt haben sich im Berichtsjahr wiederum die Wirtschaftsbereiche des tertiären Sektors. So erhöhte sich die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen von 1990 auf 1991 um 5,6% und die des Bereichs Handel und Verkehr um 4,2%, wogegen die Wertschöpfung des gesamten Unternehmenssektors um 3,6% anstieg. Innerhalb der Dienstleistungsunternehmen haben sich vor allem die Kreditinstitute besonders expansiv entwickelt. Allerdings wirkt sich dieser Wertschöpfungszuwachs kaum gesamtwirtschaftlich im Bruttoinlandsprodukt aus, weil der größte Teil davon als sogenannte unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen (gemessen als Differenz zwischen Ertragszinsen einschließlich sonstiger Vermögenserträge und den Aufwandszinsen der Kreditinstitute) gleichermaßen als globaler Vorleistungsverbrauch des Unternehmenssektors verbucht wird, obwohl in Wirklichkeit auch der Staat, private Haushalte und Einheiten in der übrigen Welt diese Dienste in Anspruch nahmen. Die Entwicklung im Bereich Handel und Verkehr wird insbesondere von den Teilbereichen Groß- und Einzelhandel getragen, die vor allem infolge des Nachfragesogs aus den neuen Bundesländern in der ersten Jahreshälfte erhebliche Umsatzsteigerungen realisieren konnten und auch in der zweiten Jahreshälfte 1991 das bereits hohe Umsatzniveau des Vorjahres preisbereinigt noch leicht übertrafen. Im Bereich Verkehr wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch die Ereignisse des Golfkrieges zum Jahresanfang negativ be-

Tabelle 3: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt ²⁾	Bruttowertschöpfung					
		insgesamt ³⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte ⁴⁾
in jeweiligen Preisen Mill. DM							
1986	1 925 290	1 790 390	34 000	786 480	269 580	520 480	263 540
1987	1 990 480	1 846 220	30 240	795 040	279 540	548 570	275 100
1988	2 095 980	1 946 350	33 720	826 760	294 660	592 830	283 530
1989	2 220 880	2 059 960	37 970	873 670	311 070	633 270	292 390
1990	2 403 090	2 224 140	38 350	941 480	333 140	694 350	311 120
1991	2 596 330	2 390 290	32 180	999 590	356 250	769 180	336 390
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1986	+ 5,6	+ 5,9	+ 6,5	+ 6,3	+ 3,1	+ 6,0	+ 5,4
1987	+ 3,4	+ 3,1	- 11,1	+ 1,1	+ 3,7	+ 5,4	+ 4,4
1988	+ 5,3	+ 5,4	+ 11,5	+ 4,0	+ 5,4	+ 8,1	+ 3,1
1989	+ 6,0	+ 5,8	+ 12,6	+ 5,7	+ 5,6	+ 6,8	+ 3,1
1990	+ 8,2	+ 8,0	+ 1,0	+ 7,8	+ 7,1	+ 9,6	+ 6,4
1991	+ 8,0	+ 7,5	- 16,1	+ 6,2	+ 6,9	+ 10,8	+ 8,1
in Preisen von 1985 Mill. DM							
1986	1 863 770	1 728 670	35 250	749 070	264 840	514 330	254 580
1987	1 890 280	1 746 090	32 120	738 940	271 830	538 610	258 640
1988	1 960 510	1 812 610	34 480	758 540	285 320	569 950	262 480
1989	2 024 160	1 871 840	35 250	787 130	297 250	589 720	264 180
1990	2 118 420	1 955 010	37 580	821 020	314 000	619 620	269 750
1991	2 190 410	2 017 330	34 220	841 420	327 260	654 040	276 370
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1986	+ 2,2	+ 2,3	+ 10,4	+ 1,2	+ 1,3	+ 4,8	+ 1,9
1987	+ 1,4	+ 1,0	- 8,9	- 1,4	+ 2,6	+ 4,7	+ 1,6
1988	+ 3,7	+ 3,8	+ 7,3	+ 2,7	+ 5,0	+ 5,8	+ 1,5
1989	+ 3,2	+ 3,3	+ 2,2	+ 3,8	+ 4,2	+ 3,5	+ 0,7
1990	+ 4,7	+ 4,4	+ 6,6	+ 4,3	+ 5,6	+ 5,1	+ 2,1
1991	+ 3,4	+ 3,2	- 8,9	+ 2,5	+ 4,2	+ 5,6	+ 2,5

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — 2) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabziehbaren Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben. — 3) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

einflußt (insbesondere Seeschifffahrt, Luftfahrt, Reiseveranstaltung), wobei diese Ausfälle aber im Laufe des Jahres größtenteils kompensiert worden sein dürften. Im Produzierenden Gewerbe ist die wirtschaftliche Leistung im Vergleich zum Unternehmenssektor wie auch zur Gesamtwirtschaft nur unterdurchschnittlich gestiegen (+ 2,5% gegenüber dem Vorjahr), wenngleich aufgrund der Größe dieses Bereichs auch im Jahr 1991 dort gut ein Viertel des preisbereinigten gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfungszuwachses erzielt wurde. Dabei war die Situation im Verarbeitenden Gewerbe ebenfalls deutlich von den wirtschaftlichen Veränderungen infolge der deutschen Vereinigung geprägt. Überdurchschnittliche Produktionssteigerungen waren im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe sowie im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe des früheren Bundesgebiets zu verzeichnen (im Zeitraum Januar bis Oktober 1991 nahm der Nettoproduktionsindex im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe um 10,4% und im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe um 5,5% zu, gegenüber 4,1% für das gesamte Verarbeitende Gewerbe). Gleichzeitig hat eine deutliche Verschiebung zwischen Inlands- und Auslandsnachfrage stattgefunden; so erhöhte sich der Inlandsumsatz im Zeitraum Januar bis Oktober 1991 im Verarbeitenden Gewerbe um 12,1%, der Auslandsumsatz ging dagegen um 2,7% zurück (gemessen am nominalen Umsatz der Betriebe). Als Sonderentwicklung muß schließlich der deutliche Rückgang der realen Wertschöpfung im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei eingestuft werden, der vor allem auf mengenmäßig schlechtere Ernteergebnisse bei wichtigen Erzeugnissen zurückzuführen ist.

Nach den Berechnungen in jeweiligen Preisen hat sich im abgelaufenen Berichtsjahr die Bruttowertschöpfung der hier dargestellten Wirtschaftsbereiche meist deutlich erhöht. Eine Ausnahme stellt die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei dar (Rückgang um 16,1% gegenüber 1990), was neben den bereits erwähnten Mengeneffekten mit rückläufigen Verkaufspreisen für tierische und forstwirtschaftliche Erzeugnisse zusammenhängt. Auffallend ist auch die relativ hohe Zunahme der nominellen Wertschöpfung im Bereich Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck (+ 8,1% gegenüber 1990). In diesem Ergebnis wirken sich vor allem die Tarifanhebungen und Zulagenverbesserungen im öffentlichen Dienst ab Januar bzw. April 1991 aus sowie zum Beispiel auch Aufwandsentschädigungen für in die neuen Bundesländer abgeordnete Bedienstete. Nach internationaler Konvention wird in den Bereichen dieser Produzenten nichtmarktbestimmter Dienstleistungen wegen fehlender Marktpreise die Wertschöpfung im wesentlichen durch die Einkommen der dort Beschäftigten bestimmt.

Wie bereits erwähnt, wird auch die Qualität der Berechnung des Bruttoinlandsprodukts über die Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche (Entstehungsrechnung) durch zusätzliche statistische Unsicherheiten infolge der deutschen Vereinigung beeinträchtigt. Bei allen Produktionsprozessen und -transaktionen ist eine West-Ost-Regionalisierung nach der örtlichen Lage der Produktionseinheiten notwendig. Diese Zerlegung ist teilweise durch Rückgriff auf geeignete Indikatoren und Sonderaus-

wertungen der kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken möglich, andererseits sind aber auch Hilfsrechnungen und Schätzungen erforderlich. Beispielsweise wurde bei der Regionalisierung der Bauleistungen nach der Lage der Baustelle auf eine Sonderauswertung der Auftragseingänge aus der monatlichen Bauberichterstattung zurückgegriffen. Bei den Einfuhrabgaben und der nicht abziehbaren Umsatzsteuer (als Zusatzpositionen für das Bruttoinlandsprodukt) mußte teilweise vom regionalen Kassenaufkommen abgewichen werden, weil hier offensichtlich steuerrechtlich bedingte Verzerrungen vorliegen. Besondere Unsicherheiten bestehen vor allem hinsichtlich der aktuellen Entwicklung der Vorleistungen. So wurde bei der jetzt vorgelegten Berechnung der Wertschöpfung berücksichtigt, daß wegen partieller Kapazitätsengpässe im Inland vermehrt Fertigerzeugnisse importiert wurden, so daß die Vorleistungsquoten bei den importierenden Bereichen gestiegen sein dürften und sich deshalb die Wertschöpfung nicht in gleichem Ausmaß wie der Umsatz erhöht hat. Eine Quantifizierung dieser Effekte ist einstweilen nur im kreislaufanalytischen Gesamtzusammenhang möglich, weil statistische Angaben über die Kostenstruktur der Unternehmen in den alten Bundesländern erst in etwa ein bis zwei Jahren vorliegen werden. Die mit diesen Besonderheiten verbundenen statistischen Unsicherheiten beeinträchtigen die Genauigkeit der Ergebnisse und sollten bei der Interpretation berücksichtigt werden.

Verwendung des Sozialprodukts

Wie schon in den Jahren 1988 bis 1990 kam die konjunkturelle Schubkraft auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts auch 1991 vor allem von der noch immer regen Investitionstätigkeit (siehe Tabelle 4). Die Anlageinvestitionen erhöhten sich von 1990 auf 1991 um real 6,9%. 1990 hatte der Anstieg 8,8% betragen. Die Ausrüstungsinvestitionen wurden 1991 um 10,1% ausgeweitet und damit — wie in allen Jahren seit 1985 — noch kräftiger als die Bauinvestitionen, die um 4,0% stiegen. Die Investitionsquote, also der Anteil der Anlageinvestitionen in Preisen von 1985 am Bruttosozialprodukt, lag bei 22,2%; dies ist der höchste Anteil seit 1973 (24,3%). Der Private Verbrauch nahm 1991 um 2,4% zu. Der Anstieg war damit nur noch etwa halb so groß wie 1990, als er 4,7% betragen hatte. Hierzu dürften Minderungen der realen Kaufkraft infolge des Solidaritätszuschlags Mitte 1991, der Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge sowie des beschleunigten Preisanstiegs beigetragen haben. Bei der Interpretation des Staatsverbrauchs, der 1991 um 1,2% zunahm, ist eine statistische Besonderheit zu beachten. So wurde der für den Bund (ohne Länder und Gemeinden) ermittelte Staatsverbrauch nach dem Nutzerkonzept auf die alten und neuen Bundesländer schätzungsweise aufgeteilt und ein Teil des Staatsverbrauchs als Dienstleistungsexport von West nach Ost gebucht. Der Gesamtbetrag der geschätzten fiktiven Dienstleistungslieferungen des Bundes in die neuen Bundesländer belief sich 1991 auf etwa 10 Mrd. DM. Statistische Besonderheiten sind auch bei der Betrachtung des realen Außenbeitrags, von dem 1991 alles in allem ein positiver Einfluß auf die Sozialproduktentwicklung ausging, zu beachten. Wie bereits erwähnt,

Tabelle 4 Verwendung des Sozialprodukts
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Brutto-sozial-produkt	Letzte inländische Verwendung von Gütern									Außen-beitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	Nachrichtlich	
		ins-gesamt	Letzter Verbrauch			Bruttoinvestitionen			Vorrats-ver-änderung	Aus-fuhr		Ein-fuhr	
			zu-sammen	Privater Verbrauch	Staats-ver-brauch	zu-sammen	Anlageinvestitionen	Ausru-stungen					Bauten
in jeweiligen Preisen Mill DM													
1986	1 936 100	1 825 380	1 448 980	1 066 430	382 550	376 400	373 480	160 870	212 610	2 920	110 720	637 020	526 300
1987	2 003 000	1 890 520	1 505 300	1 108 020	397 280	385 220	385 780	169 430	216 350	— 560	112 480	637 520	525 040
1988	2 108 000	1 986 270	1 566 070	1 153 690	412 380	420 200	409 900	182 460	227 440	10 300	121 730	687 870	566 140
1989	2 245 200	2 100 460	1 628 350	1 209 570	418 780	472 110	451 400	204 870	246 530	20 710	144 740	787 940	643 200
1990	2 425 500	2 259 950	1 742 310	1 299 230	443 080	517 640	509 510	234 520	274 990	8 130	165 550	881 760	716 210
1991	2 613 800	2 422 240	1 849 370	1 378 720	470 650	572 870	570 770	264 790	305 980	2 100	191 560	1 005 770	814 210
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1986	+ 5,5	+ 3,8	+ 3,3	+ 2,9	+ 4,6	+ 5,4	+ 5,0	+ 5,1	+ 4,8	+ 1,670	+ 35 530	— 1,2	— 7,6
1987	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 2,3	+ 3,3	+ 5,3	+ 1,8	— 3 480	+ 1 760	+ 0,1	— 0,2
1988	+ 5,2	+ 5,1	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,8	+ 9,1	+ 6,3	+ 7,7	+ 5,1	+ 10 860	+ 9 250	+ 7,9	+ 7,8
1989	+ 6,5	+ 5,7	+ 4,0	+ 4,8	+ 1,6	+ 12,4	+ 10,1	+ 12,3	+ 8,4	+ 10 410	+ 23 010	+ 14,5	+ 13,6
1990	+ 8,0	+ 7,6	+ 7,0	+ 7,4	+ 5,8	+ 9,6	+ 12,9	+ 14,5	+ 11,5	— 12 580	+ 20 810	+ 11,9	+ 11,4
1991	+ 7,8	+ 7,2	+ 6,1	+ 6,1	+ 6,2	+ 10,7	+ 12,0	+ 12,9	+ 11,3	— 6 030	+ 26 010	+ 14,1	+ 13,7
in Preisen von 1985 Mill DM													
1986	1 874 400	1 818 230	1 447 050	1 072 010	375 040	371 180	368 490	159 460	209 030	2 690	56 170	645 240	589 070
1987	1 902 300	1 864 950	1 487 730	1 106 880	380 850	377 220	376 220	167 250	208 970	1 000	37 350	651 310	613 960
1988	1 971 800	1 931 810	1 526 100	1 137 000	389 100	405 710	393 680	178 270	215 410	12 030	39 990	689 620	649 630
1989	2 046 800	1 982 640	1 539 370	1 156 730	382 640	443 270	421 380	195 690	225 690	21 890	64 160	768 270	704 110
1990	2 138 700	2 072 010	1 601 630	1 211 120	390 510	470 380	458 640	220 930	237 710	11 740	66 690	852 590	785 900
1991	2 206 600	2 130 330	1 635 720	1 240 520	395 200	494 610	490 410	243 240	247 170	4 200	76 270	952 810	876 540
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1986	+ 2,2	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,4	+ 2,5	+ 4,0	+ 3,6	+ 4,2	+ 3,1	+ 1 440	— 19 020	+ 0,1	+ 3,4
1987	+ 1,5	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,3	+ 1,5	+ 1,6	+ 2,1	+ 4,9	— 0,0	— 1 690	— 18 820	+ 0,9	+ 4,2
1988	+ 3,7	+ 3,6	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,2	+ 7,6	+ 4,6	+ 6,6	+ 3,1	+ 11 030	+ 2 640	+ 5,9	+ 5,8
1989	+ 3,8	+ 2,6	+ 0,9	+ 1,7	— 1,7	+ 9,3	+ 7,0	+ 9,8	+ 4,8	+ 9 860	+ 24 170	+ 11,4	+ 8,4
1990	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,0	+ 4,7	+ 2,1	+ 6,1	+ 8,8	+ 12,9	+ 5,3	— 10 150	+ 2 530	+ 11,0	+ 11,6
1991	+ 3,2	+ 2,8	+ 2,1	+ 2,4	+ 1,2	+ 5,2	+ 6,9	+ 10,1	+ 4,0	— 7 540	+ 9 580	+ 11,8	+ 11,5

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen

gelten in der Darstellung des Sozialprodukts für das frühere Gebiet der Bundesrepublik Deutschland die neuen Bundesländer und das frühere Berlin-Ost als zur übrigen Welt gehörig. Dementsprechend sind in der Ausfuhr auch die Lieferungen und Leistungen aus dem früheren Bundesgebiet in die neuen Bundesländer in Höhe von schätzungsweise 193 Mrd. DM und in der Einfuhr von Gütern auch die Bezüge aus den neuen Bundesländern in Höhe von etwa 34 Mrd. DM enthalten. Dies hatte enorme Auswirkungen auf den Außenbeitrag der alten und — spiegelbildlich — der neuen Bundesländer: Während sich die Ausfuhr der alten Bundesländer insgesamt um 11,8% erneut massiv erhöht hat, ist die „echte“ westdeutsche Ausfuhr real um 1,6% gegenüber 1990 kleiner geworden. Bei der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen ist diese Diskrepanz geringer: Insgesamt erhöhte sich die westdeutsche Einfuhr von Gütern 1991 um 11,5%, ohne die Bezüge aus den neuen Bundesländern wäre sie um 9,4% gestiegen. Ohne die Berücksichtigung der innerdeutschen Transaktionen wäre der preisbereinigte westdeutsche Außenbeitrag negativ gewesen. Dies läßt ahnen, welche gewaltigen Impulse von der Vereinigung Deutschlands auf die Wirtschaft der alten Bundesländer ausgingen. Aber auch das Ausland hat hiervon profitiert, da der kräftige Einfuhrsog im früheren Bundesgebiet vor allem durch die Nachfrage aus den neuen Bundesländern induziert worden war. Besonders deutlich stiegen die Einfuhren aus den EG-Staaten sowie den früheren Staatshandelsländern.

In jeweiligen Preisen stieg das Bruttosozialprodukt um 7,8% auf 2,61 Billionen DM. Der letzte Verbrauch

— also der Private und der Staatsverbrauch zusammengekommen — erhöhte sich um gut 6%, die nominalen Anlageinvestitionen nahmen um 12,0% zu. Etwas stärker als in der Darstellung zu konstanten Preisen trug der Außenbeitrag in jeweiligen Preisen zum Sozialproduktsanstieg bei. Die Terms of Trade, also das Verhältnis von Ausfuhr- zur Einfuhrpreisentwicklung haben sich marginal verbessert (+ 0,1%), daher erhöhte sich der Preisindex des Sozialprodukts (+ 4,4%) kaum mehr als der Preisindex der letzten inländischen Verwendung (+ 4,2%). Weit überdurchschnittlich, nämlich um 7,0%, haben sich die Bauinvestitionen 1991 verteuert.

Der Private Verbrauch hat sich 1991 weniger erhöht als 1990. In jeweiligen Preisen ist er um 6,1 nach 7,4% im Vorjahr gestiegen. Der Anstieg dürfte wie im Vorjahr mit der Zunahme der Wohnbevölkerung, der erneut gestiegenen Beschäftigung und der Steigerung der Löhne und Gehälter zusammenhängen. Im ersten Halbjahr 1991 lag die Zuwachsrates des Privaten Verbrauchs deutlich höher als in der zweiten Jahreshälfte. Ein Grund für die abnehmende Dynamik des Privaten Verbrauchs ist vermutlich die mit der Einführung des Solidaritätszuschlages zur Jahresmitte einhergehende Verringerung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Weitere Ursachen dürften in dem verstärkten Preisanstieg seit Mitte 1991 sowie der Erhöhung der Beitragssätze zur Arbeitslosenversicherung im April 1991 zu suchen sein.

Der Preisanstieg des Privaten Verbrauchs hat sich im abgelaufenen Jahr beschleunigt. Die Güter des Privaten Verbrauchs verteuerten sich im Jahresdurchschnitt um 3,6

nach 2,6 % im Vorjahr. Der stärkste Einfluß auf den Preisanstieg ging von der Preisentwicklung bei den Gütern für Verkehr und Nachrichtenübermittlung aus, wo sich im einzelnen die Preise für Kraftstoffe um rund 11 %, für Nachrichtenübermittlung um rund 7 % und für Kraftfahrzeuge um mehr als 4 % erhöhten. Als weitere wichtige Position mit überdurchschnittlich hoher Preiszunahme sind die Wohnungsvermietung mit mehr als 4 % und das Heizöl mit knapp 8 % höheren Preisen zu nennen.

Die Genauigkeit und Verlässlichkeit der Angaben zum Privaten Verbrauch muß wie schon im Jahr 1990 auch weiterhin mit Einschränkungen versehen werden. Nach wie vor können die Käufe der Einwohner der neuen Bundesländer, die diese in den alten Bundesländern (einschl. Berlin-West) tätigten, mangels zuverlässiger Informationen nur ganz grob geschätzt werden. Diese Käufe werden bekanntlich in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 als Käufe „Gebietsfremder“ von den Käufen privater Haushalte im Inland abgesetzt und der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen zugerechnet.

Der Staatsverbrauch stieg 1991 in jeweiligen Preisen um 6,2 % gegenüber dem Vorjahr. Gemessen an der Entwicklung in den beiden Vorjahren hat sich der Anstieg des Staatsverbrauchs beschleunigt, obwohl die vom Bund erbrachten Dienstleistungen, die für die Zeit ab dem 3. Oktober 1990 der Bevölkerung in den neuen Bundesländern zugute kommen, nach dem Nutzerkonzept entsprechend der Wohnbevölkerung regional zugeordnet werden. Zum Ausgleich zwischen dem von Dienststellen des Bundes in beiden Gebieten erzeugten Produktionswert abzüglich der Verkäufe und selbsterstellten Anlagen (Staatsverbrauch nach dem Arbeitsortkonzept) und dem in beiden Gebieten verwendeten Staatsverbrauch (Nutzerkonzept) werden Dienstleistungslieferungen im zivilen und militärischen Bereich zwischen den beiden Gebieten in Höhe von rund 10 Mrd. DM verbucht. Ohne diesen Effekt hätte der Staatsverbrauch im früheren Bundesgebiet im Berichtsjahr sogar um 7,7 % zugenommen, gegenüber einer jahresdurchschnittlichen Zunahme von 4 % in den achtziger Jahren.

Der Produktionswert des Staates wird über die Kostenseite berechnet. Nach einzelnen Kostenkomponenten aufgliedert, wurden für die Einkommen aus unselbständiger Arbeit 1991 7,6 % mehr aufgewendet als im Vorjahr. Maßgebend dafür waren u. a. die Anhebung der Tarife um 6 % ab Januar 1991 für Arbeiter und Angestellte und ab März 1991 für Beamte sowie einige Stellenanhebungen und Zulagenverbesserungen. An Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion kaufte der Staat 1991 8,1 % mehr als 1990. Bemerkenswert ist dabei der — trotz der Gesundheitsreform 1989 — beschleunigte Anstieg der Käufe der Sozialversicherung zugunsten der Versicherten (+ 10,6 %, nach — 3,0 % 1989 und + 7,7 % 1990). Andererseits wurden 1991 4,4 % weniger an Verteidigungsgütern gekauft als im Vorjahr. Nach Abzug der Verkäufe vom Produktionswert ergibt sich der Staatsverbrauch. Die Verkäufe des Staates nahmen — u. a. bedingt durch die Aufteilung des Staatsverbrauchs nach dem Nutzerkon-

zept — um 17,7 % zu (ohne die unterstellten Verkäufe wäre nur ein Anstieg von 9,0 % zu verzeichnen gewesen).

Die Bruttoinvestitionen in den elf alten Bundesländern stiegen von 1990 auf 1991 in jeweiligen Preisen um 10,7 % an. Die Anlageinvestitionen nahmen noch etwas stärker, nämlich um 12,9 % (Ausrüstungen) und 11,3 % (Bauten) zu. Dagegen hat — nach den wenigen zum jetzigen Berichtszeitpunkt verfügbaren statistischen Unterlagen — im Vergleich zum Vorjahr nur noch ein sehr geringer Lageraufbau stattgefunden.

Bei den Ausrüstungsinvestitionen hat sich die dynamische Entwicklung der letzten Jahre abgeflacht. Die nominal (+ 12,9 %) wie real (+ 10,1 %) gleichwohl noch immer sehr hohe Zunahme des Jahresergebnisses 1991 gegenüber 1990 verdeckt zudem den unterjährigen Verlauf: Nach den bisherigen Berechnungen dürften die Ausrüstungsinvestitionen im zweiten Halbjahr 1991 weit weniger kräftig gestiegen sein als im ersten Halbjahr. Wie bereits an anderer Stelle vermerkt, betreffen die statistischen Unsicherheiten bei der Erfassung des innerdeutschen Warenverkehrs in besonderem Maße auch die aktuellen Ausrüstungsberechnungen nach der Commodity-Flow-Methode. Auf die Entwicklung des ganzen Jahres 1991 bezogen, werden diese Unsicherheiten auf etwa zwei Zuwachspunkte veranschlagt.

Die Bauinvestitionen stiegen im Jahr 1991 in jeweiligen Preisen um 11,3 % und damit fast ebenso stark an wie im Vorjahr (+ 11,5 %). Wie Tabelle 5 zeigt, blieb die reale Entwicklung mit 4,0 % jedoch etwas hinter dem Vorjahresergebnis (+ 5,3 %) zurück. Hierzu hat der Preisauftrieb für Bauleistungen beigetragen, der sich auch im Berichtsjahr weiter verstärkte (+ 7,0 % gegenüber 1990, nach + 5,9 % im Vorjahr gegenüber 1989). Darüber hinaus waren die Witterungsverhältnisse während der beiden ersten Monate des Berichtsjahres für die Bauproduktion wesentlich ungünstiger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Nachfrage nach Bauleistungen blieb jedoch auch im vierten Jahr anhaltend guter Baukonjunktur kräftig. Innerhalb der Bauarten nahm im Jahr 1991 der Unternehmensbau am stärksten zu (+ 12,4 % in jeweiligen Preisen). Auch der Wohnungsbau erzielte mit einem Anstieg um 11,6 % einen überdurchschnittlichen Zuwachs. Der öffentliche Bau blieb mit einem Zuwachs um 8,0 % nicht mehr ganz so weit unter dem Durchschnitt wie in den vorangegangenen Jahren. In Preisen von 1985 ergab sich für die Bauinvestitionen ein Wert von 247 170 Mill. DM (+ 4,0 %). Hiervon wurden knapp die Hälfte (120,7 Mrd.) für Wohnbauten, ein gutes Drittel (85,0 Mrd.) für Unternehmensbauten aufgewendet. Während der Unternehmensbau mit 5,5 % den Zuwachs des Vorjahres (+ 4,4 %) noch übertroffen hat, blieb der Wohnungsbau hinter dem starken Anstieg des Vorjahres deutlich zurück (+ 4,1 nach + 7,8 %).

Auch die Berechnung des Außenbeitrags ist für das Gebiet der alten Bundesländer seit der Einführung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zunehmend unsicherer geworden. Auf die Gründe dafür wurde schon mehrfach hingewiesen. Im Laufe des Jahres 1991 hat sich diese Situation noch weiter verschlechtert. Wenn im folgenden trotzdem die Transaktionen mit der „übrigen Welt“ (mit dem Ausland und den neuen Bundesländern) be-

Tabelle 5 Anlageinvestitionen
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Anlageinvestitionen			Ausstattungsinvestitionen			Bauinvestitionen			
	ins-gesamt	Unter-nehmen ²⁾	Staat	zu-sammen	Unter-nehmen ²⁾	Staat	zu-sammen	Unternehmen ²⁾		Staat
								zu-sammen	darunter Wohn-bauten	
in jeweiligen Preisen Mill. DM										
1986	373 480	326 190	47 290	160 870	154 330	6 540	212 610	171 860	101 830	40 750
1987	385 780	337 790	47 990	169 430	162 340	7 090	216 350	175 450	102 580	40 900
1988	409 900	360 990	48 910	182 460	175 280	7 180	227 440	185 710	108 610	41 730
1989	451 400	398 870	52 530	204 870	196 660	8 210	246 530	202 210	117 900	44 320
1990	509 510	452 980	56 530	234 520	225 430	9 090	274 990	227 550	134 640	47 440
1991	570 770	510 000	60 770	264 790	255 260	9 530	305 980	254 740	150 310	51 240
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1986	+ 5,0	+ 4,2	+ 10,2	+ 5,1	+ 4,9	+ 9,9	+ 4,8	+ 3,6	+ 1,0	+ 10,3
1987	+ 3,3	+ 3,6	+ 1,5	+ 5,3	+ 5,2	+ 8,4	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,7	+ 0,4
1988	+ 6,3	+ 6,9	+ 1,9	+ 7,7	+ 8,0	+ 1,3	+ 5,1	+ 5,8	+ 5,9	+ 2,0
1989	+ 10,1	+ 10,5	+ 7,4	+ 12,3	+ 12,2	+ 14,3	+ 8,4	+ 8,9	+ 8,6	+ 6,2
1990	+ 12,9	+ 13,6	+ 7,6	+ 14,5	+ 14,6	+ 10,7	+ 11,5	+ 12,5	+ 14,2	+ 7,0
1991	+ 12,0	+ 12,6	+ 7,5	+ 12,9	+ 13,2	+ 4,8	+ 11,3	+ 11,9	+ 11,6	+ 8,0
in Preisen von 1985 Mill. DM										
1986	368 490	322 080	46 410	159 460	152 980	6 480	209 030	169 100	100 270	39 930
1987	376 220	329 800	46 420	167 250	160 260	6 990	208 970	169 540	99 020	39 430
1988	393 680	347 130	46 550	178 270	171 310	6 960	215 410	175 820	102 700	39 590
1989	421 380	372 820	48 560	195 690	187 960	7 730	225 690	184 860	107 600	40 830
1990	458 640	409 070	49 570	220 930	212 500	8 430	237 710	196 570	115 940	41 140
1991	490 410	440 230	50 180	243 240	234 510	8 730	247 170	206 720	120 690	41 450
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1986	+ 3,6	+ 2,9	+ 8,2	+ 4,2	+ 4,0	+ 8,9	+ 3,1	+ 2,0	- 0,6	+ 8,0
1987	+ 2,1	+ 2,4	+ 0,0	+ 4,9	+ 4,8	+ 7,9	- 0,0	+ 0,3	- 1,2	- 1,3
1988	+ 4,6	+ 5,3	+ 0,3	+ 6,6	+ 6,9	- 0,4	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,7	+ 0,4
1989	+ 7,0	+ 7,4	+ 4,3	+ 9,8	+ 9,7	+ 11,1	+ 4,8	+ 5,1	+ 4,8	+ 3,1
1990	+ 8,8	+ 9,7	+ 2,1	+ 12,9	+ 13,1	+ 9,1	+ 5,3	+ 6,3	+ 7,8	+ 0,8
1991	+ 6,9	+ 7,6	+ 1,2	+ 10,1	+ 10,4	+ 3,6	+ 4,0	+ 4,7	+ 4,1	+ 0,8

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

schrieben werden, so ist diese gestiegene Unsicherheit zu berücksichtigen.

Der Außenbeitrag lag nach den Ergebnissen vorläufiger Schätzungen in jeweiligen Preisen im Jahr 1991 mit 191,6 Mrd. DM um 26,0 Mrd. DM höher als im Vorjahr. Gegenüber dem Ausland war dabei mit + 22,9 Mrd. DM zwar noch ein Überschuß zu verzeichnen, jedoch liegt dieser weit unter dem, der für die alten Bundesländer zuletzt üblich war. Die Lieferungen von Waren und Dienstleistungen in die neuen Bundesländer überstiegen die Bezüge von dort um 168,7 Mrd. DM. Maßgeblich wird dieses Bild dadurch bestimmt, daß viele — den Außenbeitrag der alten Bundesländer gegenüber dem Ausland mindernde — Wareneinfuhren letztlich für die neuen Bundesländer bestimmt waren.

Insgesamt nahmen die Ausfuhr und die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen der alten Bundesländer mit 14,1 bzw. 13,7 % in etwa gleichem Maße zu. Nach Ausland und neuen Bundesländern differenziert, zeigten sich sehr unterschiedliche Entwicklungen:

Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen der alten Bundesländer in jeweiligen Preisen Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Mrd. DM		
	Ausfuhr	Einfuhr
Ausland	+ 2	+ 76
Neue Bundesländer ¹⁾	+ 122	+ 21
Insgesamt	+ 124	+ 98

¹⁾ Bis einschl. 2. Oktober 1990 Ausfuhr in die bzw. Einfuhr aus der ehemaligen DDR

Die Ausfuhr in das Ausland nahm aufgrund der Wirtschaftsentwicklung in den westlichen Industrieländern mit

+ 0,3 % kaum zu. Die Einfuhr aus dem Ausland stieg unter anderem aus den bereits erwähnten Gründen dagegen um 11 %. Dies gilt besonders für die Wareneinfuhr, von der positive Impulse auf das Wirtschaftswachstum unserer Handelspartner ausgingen. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Außenhandelsstatistik (Spezialhandel) für die alten Bundesländer, die bis August 1991 vorliegen, stiegen die Warenkäufe im Ausland kräftig an:

Wareneinfuhr nach Ländergruppen
Ergebnisse der Spezialhandelsstatistik
(alte Bundesländer)

Tatsächliche Werte
Januar bis August 1991
Veränderung gegenüber dem entsprechenden
Vorjahreszeitraum in %

EG-Länder	+ 22
Anderer industrialisierte westliche Länder	+ 15
OPEC-Länder	+ 17
Anderer Entwicklungsländer	+ 15
Ehemalige Staatshandelsländer	+ 31
Insgesamt	+ 20

Für die Lieferung von Waren und Dienstleistungen in die neuen Bundesländer für das Jahr 1991 wurden insgesamt rund 206½ Mrd. DM, für Bezüge 38 Mrd. DM in die Berechnung eingestellt. Neben den schon erwähnten — letztlich aus dem Ausland stammenden — Warenlieferungen wurde berücksichtigt, daß mit steigenden Warenlieferungen auch die diese begleitenden Dienstleistungen zunehmen. Bei den Bezügen aus den neuen Bundesländern fällt die wachsende Zahl der Pendler ins Gewicht. Ihre Einkommen rechnen bei der Darstellung der Verwendungsseite des Sozialprodukts zur Dienstleistungseinfuhr der alten Bundesländer.

Tabelle 6 Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen							In Preisen von 1985						
	Ausfuhr			Einfuhr			Außenbeitrag	Ausfuhr			Einfuhr			Außenbeitrag
	insgesamt	Waren	Dienstleistungen ²⁾	insgesamt	Waren	Dienstleistungen ²⁾		insgesamt	Waren	Dienstleistungen ²⁾	insgesamt	Waren	Dienstleistungen ²⁾	
Mill. DM														
1986	637 020	580 960	128 060	526 300	390 690	135 610	110 720	645 240	516 140	129 100	589 070	452 990	136 080	56 170
1987	637 520	506 850	130 670	525 040	383 890	141 150	112 480	651 310	521 020	130 300	613 960	474 070	139 900	37 350
1988	687 870	548 020	139 850	566 140	411 770	154 370	121 730	689 620	553 610	136 010	649 630	501 340	148 290	39 990
1989	787 940	616 380	171 560	643 200	475 350	167 850	144 740	768 270	607 120	161 150	704 110	549 060	155 050	64 160
1990	881 760	666 280	215 480	716 210	521 370	194 840	165 550	852 590	656 210	196 380	785 900	611 600	174 300	66 690
1991	1 005 770	744 830	260 940	814 210	590 300	223 910	191 560	952 810	723 120	229 690	876 540	684 750	191 790	76 270
Veränderung gegenüber dem Vorjahr														
in %														
Mill. DM														
1986	- 1,2	- 1,7	+ 0,9	- 7,6	- 10,6	+ 2,3	+ 35 530	+ 0,1	- 0,3	+ 1,7	+ 3,4	+ 3,7	+ 2,6	- 19 020
1987	+ 0,1	- 0,4	+ 2,0	- 0,2	- 1,7	+ 4,1	+ 1 760	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 4,2	+ 4,7	+ 2,8	- 18 820
1988	+ 7,9	+ 8,1	+ 7,0	+ 7,8	+ 7,3	+ 9,4	+ 9 250	+ 5,9	+ 6,3	+ 4,4	+ 5,8	+ 5,8	+ 6,0	+ 2 640
1989	+ 14,5	+ 12,5	+ 22,7	+ 13,6	+ 15,4	+ 8,7	+ 23 010	+ 11,4	+ 9,7	+ 18,5	+ 8,4	+ 9,5	+ 4,6	+ 24 170
1990	+ 11,9	+ 8,1	+ 25,6	+ 11,4	+ 9,7	+ 16,1	+ 20 810	+ 11,0	+ 8,1	+ 21,9	+ 11,6	+ 11,4	+ 12,4	+ 2 530
1991	+ 14,1	+ 11,8	+ 21,1	+ 13,7	+ 13,2	+ 14,9	+ 26 010	+ 11,8	+ 10,2	+ 17,0	+ 11,5	+ 12,0	+ 10,0	+ 9 580

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Für die alten Bundesländer allein betrachtet nahm der Außenbeitrag in Preisen von 1985 der alten Bundesländer um 9,6 auf 76,3 Mrd. DM zu. Die Ausfuhrpreise stiegen um 2,1 %, die Einfuhrpreise um 1,9 %, so daß sich die Terms of Trade nur geringfügig änderten (+ 0,1 %).

Verteilung des Volkseinkommens

Nach Zunahmen von 6,0 und 7,9 % in den beiden Vorjahren hat sich das Volkseinkommen im bisherigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland 1991 um 6,7 % erhöht. Wie aus Tabelle 7 weiterhin hervorgeht, lag der Zuwachs 1991 unter dem des Brutto sozialprodukts zu Marktpreisen.

Von den beiden Komponenten des Volkseinkommens stiegen die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit mit 8,2 % wesentlich stärker als die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (+ 3,0 % gegenüber 1990). In den Jahren nach 1987 hatten die Unternehmens- und Vermögenseinkommen noch Zuwachsraten von 9,6 %, 9,9 % und 8,8 % zu verzeichnen,

während die Einkommen aus unselbständiger Arbeit um 4,0 %, 4,5 % und 7,5 % zunahmen. Diese unterschiedliche Entwicklung der beiden Einkommensaggregate hatte zur Folge, daß die Lohnquote, das heißt der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen, zwischen 1987 und 1990 von 72,6 auf 70,2 % gesunken ist; aufgrund der starken Zunahme der Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Jahr 1991 beträgt die Lohnquote nunmehr 71,2 %.

Die Brutto lohn- und -gehaltsumme, die sich nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitgeber von den Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ergibt, hat 1991 nach dem Inländerkonzept um 8,3 % zugenommen; in dieser Abgrenzung erhöhten sich die Durchschnittsverdienste um 6,2 % und die Zahl der Beschäftigten um 1,9 %. Werden nach dem Inlandskonzept die Einpendler — insbesondere aus den neuen Bundesländern — einbezogen und die Auspendler nicht berücksichtigt, so betrug der Beschäftigungsanstieg 3,1 % und die Zunahme der Brutto lohn- und -gehaltsumme 9,2 %; die Durchschnittsverdienste lagen um 5,9 % über den Vorjahreswerten (1989:

Tabelle 7: Sozialprodukt und Volkseinkommen
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Brutto sozialprodukt	Ab-schreibungen	Netto sozialprodukt zu Marktpreisen (Sp. 1—2)	Indirekte Steuern	Subventionen	Volkseinkommen			Nachrichtlich	
						insgesamt (Sp. 3—4 + 5)	Bruttoeinkommen aus		Bruttoeinkommen aus	
							unselbständiger Arbeit	Unternehmertätigkeit und Vermögen	unselbständiger Arbeit	Unternehmertätigkeit und Vermögen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Mill. DM										
1986	1 936 100	243 690	1 692 410	236 170	41 310	1 497 550	1 079 490	418 060	72,1	27,9
1987	2 003 000	252 300	1 750 700	245 500	44 800	1 550 000	1 124 700	425 300	72,6	27,4
1988	2 108 000	263 090	1 844 910	257 110	47 740	1 635 540	1 169 380	466 160	71,5	28,5
1989	2 245 200	279 410	1 965 790	278 270	46 800	1 734 320	1 221 890	512 430	70,5	29,5
1990	2 425 500	299 690	2 125 810	303 000	48 770	1 871 580	1 313 920	557 660	70,2	29,8
1991	2 613 800	326 630	2 287 170	339 850	48 930	1 996 250	1 422 050	574 200	71,2	28,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1986	+ 5,5	+ 3,5	+ 5,8	+ 2,5	+ 8,9	+ 6,5	+ 5,2	+ 9,9	x	x
1987	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,4	+ 4,0	+ 8,4	+ 3,5	+ 4,2	+ 1,7	x	x
1988	+ 5,2	+ 4,3	+ 5,4	+ 4,7	+ 6,6	+ 5,5	+ 4,0	+ 9,6	x	x
1989	+ 6,5	+ 6,2	+ 6,6	+ 8,2	- 2,0	+ 6,0	+ 4,5	+ 9,9	x	x
1990	+ 8,0	+ 7,3	+ 8,1	+ 8,9	+ 4,2	+ 7,9	+ 7,5	+ 8,8	x	x
1991	+ 7,8	+ 9,0	+ 7,6	+ 12,2	+ 0,3	+ 6,7	+ 8,2	+ 3,0	x	x

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis

Tabelle 8 Einkommen aus unselbständiger Arbeit
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Brutto- ein- kommen aus un- selbstän- diger Arbeit	Sozial- beiträge der Arbeit- geber ²⁾	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Abzüge			Netto- lohn- und -gehalt- summe
				ins- gesamt	Lohn- steuer ³⁾	tatsäch- liche Sozialbei- träge der Arbeit- nehmer	
Mill DM							
1986	1 079 490	202 860	876 630	274 230	150 010	124 220	602 400
1987	1 124 700	211 890	912 810	291 690	162 360	129 330	621 120
1988	1 169 380	220 510	948 870	301 080	165 480	135 600	647 790
1989	1 221 890	229 110	992 780	321 300	179 170	142 130	671 480
1990	1 313 920	244 090	1 069 830	326 790	173 830	152 960	743 040
1991	1 422 050	263 880	1 158 170	376 840	207 370	169 470	781 330
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1986	+ 5,2	+ 5,3	+ 5,1	+ 4,3	+ 3,1	+ 5,9	+ 5,5
1987	+ 4,2	+ 4,5	+ 4,1	+ 6,4	+ 8,2	+ 4,1	+ 3,1
1988	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,0	+ 3,2	+ 1,9	+ 4,8	+ 4,3
1989	+ 4,5	+ 3,9	+ 4,6	+ 6,7	+ 8,3	+ 4,8	+ 3,7
1990	+ 7,5	+ 6,5	+ 7,8	+ 1,7	- 3,0	+ 7,6	+ 10,7
1991	+ 8,2	+ 8,1	+ 8,3	+ 15,3	+ 19,3	+ 10,8	+ 5,2

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge. Zu den unterstellten Sozialbeiträgen gehören z. B. Beiträge für die Altersversorgung der Beamten, Beiträge in Höhe der Aufwendungen der Arbeitgeber aufgrund betrieblicher Ruhegeldverpflichtungen und im Fall von Krankheit, Unfall u. ä. — ³⁾ Ohne Lohnsteuer auf Pensionen — Vor Abzug der Arbeitnehmersparzulage.

+ 3,0 %; 1990: + 4,6 %). Die Nettolohn- und -gehaltsumme (Inländerkonzept), die sich nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und der Lohnsteuer von der Bruttolohn- und -gehaltsumme ergibt, stieg — im Gegensatz zum Vorjahr — mit + 5,2 % im Jahr 1991 deutlich schwächer als die Bruttolohn- und -gehaltsumme. Je beschäftigten Arbeitnehmer gerechnet lagen die Nettolöhne und -gehälter nur um 3,2 % über dem Vorjahresniveau. Die starke Erhöhung der Abzüge war vor allem eine Folge zunehmender Steuern aufgrund des ab 1. Juli 1991 erhobenen Solidaritätszuschlages von 7,5 % des Steuerbetrags sowie der allgemeinen Progressionswirkung der Lohn- und Einkommensteuertarife. Kräftig gestiegen sind jedoch auch die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer, denen zwar teilweise reduzierte Beitragssätze (Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, Knappschaftliche Rentenversicherung), andererseits aber auch erhöhte Beitragssätze (Arbeitslosenversicherung) und durchweg höhere Beitragsbemessungsgrenzen zugrunde lagen. Ergänzend sei darauf hingewiesen, daß in der Darstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Lohnsteuererrückstellungen im Rahmen des Lohnsteuerjahresausgleiches aus statistischen Gründen nicht vom Lohnsteuereinkommen, sondern vom Einkommensteuereinkommen abgesetzt werden; insoweit ist die Steuerbelastung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit zu hoch und die

der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zu niedrig ausgewiesen

Nach einer ersten vorläufigen Berechnung, bei der allerdings erhebliche Unscharfen der Abgrenzung zwischen alten und neuen Bundesländern in Kauf genommen werden müssen, sind die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte — nach Abzug der Zinsen aus Konsumentenkrediten — um mehr als 10 % gestiegen. Diese Einkommenserhöhung geht sowohl auf eine kräftige Aufstockung der Geldanlagebestände bei gleichzeitiger Umschichtung zu höher verzinslichen Anlageformen als auch auf gegenüber dem Vorjahr nochmals gestiegene Zinssätze zurück. Die empfangenen Vermögenseinkommen des Staates lagen im Jahr 1991 nur wenig höher als im Vorjahr, während die geleisteten Zinsen, die auch die Zinszahlungen des Fonds Deutsche Einheit einschließen, die Vorjahresbeträge um rund 16 % überstiegen.

Die als Saldo zwischen den Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie den Vermögenseinkommen der privaten Haushalte und des Staates ermittelten Unternehmenseinkommen (entnommene und nichtentnommene Gewinne der Unternehmen) erhöhten sich 1991 weit weniger als die Vermögenseinkommen. Die Zuwachsrate dürfte sich gegenüber den Jahren 1989 und 1990 mehr als halbiert haben.

Verfügbares Einkommen und Ersparnis der inländischen Sektoren

Der Anstieg des verfügbaren Einkommens der inländischen Sektoren von 1990 auf 1991 um rund 4 % war mit einer relativ starken Zunahme des letzten Verbrauchs um rund 6 % und einem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis um knapp 7 % verbunden. Wie die Angaben in Tabelle 10 auf S. 22 zeigen, war der Anstieg des verfügbaren Einkommens deutlich niedriger als der des Nettosozialprodukts zu Marktpreisen, von dem es sich um den Saldo der laufenden Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet. Dieser Saldo hat sich im Jahr 1991 gegenüber 1990 erneut nahezu verdoppelt. Maßgebend für diese Entwicklung war vor allem der starke Anstieg der laufenden Übertragungen des Staates an die übrige Welt, zu denen auch die Zahlungen an Wirtschaftseinheiten in den neuen Bundesländern sowie Aufwendungen zur Finanzierung des Golfkriegs gezählt werden. Der letzte Verbrauch der Volkswirtschaft (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch) nahm 1991 nicht im gleichen

Tabelle 9: Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Volkseinkommen				Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			Bruttolohn- und -gehaltsumme		Nettolohn- und -gehaltsumme	
	je Einwohner		je Erwerbstätigen		je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer						
	zusammen	Veränderung ²⁾	zusammen	Veränderung ²⁾	zusammen	monatlich	Veränderung ²⁾	monatlich	Veränderung ²⁾	monatlich	Veränderung ²⁾
	DM	%	DM	%	DM		%	DM		%	
1986	24 523	+ 6,4	55 547	+ 5,0	45 148	3 762	+ 3,6	3 055	+ 3,6	2 100	+ 4,0
1987	25 378	+ 3,5	57 076	+ 2,8	46 589	3 882	+ 3,2	3 151	+ 3,1	2 144	+ 2,1
1988	26 616	+ 4,9	59 765	+ 4,7	47 994	4 000	+ 3,0	3 245	+ 3,0	2 216	+ 3,3
1989	27 944	+ 5,0	62 536	+ 4,6	49 363	4 114	+ 2,9	3 342	+ 3,0	2 261	+ 2,0
1990	29 589	+ 5,9	65 799	+ 5,2	51 565	4 297	+ 4,5	3 499	+ 4,7	2 430	+ 7,5
1991	31 338	+ 5,9	68 955	+ 4,8	54 751	4 563	+ 6,2	3 716	+ 6,2	2 507	+ 3,2

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Tabelle 10 Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen	Laufende Übertragun- gen von der übrigen Welt (Saldo)	Verfügbares Einkommen								
			ins- gesamt	nach Sektoren		nach Verwendungsarten					
				private Sektoren ²⁾	Staat	Letzter Verbrauch			Ersparnis		
						zu- sammen	Staats- verbrauch	Privater Verbrauch	zu- sammen	private Sektoren ²⁾	Staat
Mill. DM											
1986	1 692 410	- 28 490	1 663 920	1 248 920	415 000	1 448 980	382 550	1 066 430	214 940	182 490	32 450
1987	1 750 700	- 30 150	1 720 550	1 303 220	417 330	1 505 300	397 280	1 108 020	215 250	195 200	20 050
1988	1 844 910	- 32 580	1 812 330	1 387 950	424 380	1 566 070	412 380	1 153 690	246 260	234 260	12 000
1989	1 965 790	- 36 630	1 929 160	1 444 790	484 370	1 628 350	418 780	1 209 570	300 810	235 220	65 590
1990	2 125 810	- 77 870	2 047 940	1 585 810	462 130	1 742 310	443 080	1 299 230	305 630	286 580	19 050
1991	2 287 170	- 152 520	2 134 650	1 663 140	471 510	1 849 370	470 650	1 378 720	285 280	284 420	860
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %											
1986	+ 5,8	x	+ 6,1	+ 7,0	+ 3,7	+ 3,3	+ 4,6	+ 2,9	+ 49 320	+ 51 290	- 1 970
1987	+ 3,4	x	+ 3,4	+ 4,3	+ 0,6	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 310	+ 12 710	- 12 400
1988	+ 5,4	x	+ 5,3	+ 6,5	+ 1,7	+ 4,0	+ 3,8	+ 4,1	+ 31 010	+ 39 060	- 8 050
1989	+ 6,6	x	+ 6,4	+ 4,1	+ 14,1	+ 4,0	+ 1,6	+ 4,8	+ 54 550	+ 960	+ 53 590
1990	+ 8,1	x	+ 6,2	+ 9,8	- 4,6	+ 7,0	+ 5,8	+ 7,4	+ 4 820	+ 51 360	- 46 540
1991	+ 7,6	x	+ 4,2	+ 4,9	+ 2,0	+ 6,1	+ 6,2	+ 6,1	- 20 350	- 2 160	- 18 190

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Unternehmen, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck

Maße wie 1990 zu, die Zuwachsraten lagen aber immer noch deutlich höher als in den Jahren zuvor. Die gesamtwirtschaftliche Ersparnis ist 1991 um 20 Mrd. DM zurückgegangen, in den Vorjahren war sie zum Teil erheblich ausgeweitet worden. Zu diesem Rückgang der Ersparnis trugen auch die privaten Sektoren (Unternehmen, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck) bei, das war zuletzt 1985 der Fall gewesen.

Von der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis fließt per saldo ein kleiner Teil als Vermögensübertragungen an die übrige Welt. Den größten Anteil an der Ersparnis hat die Vermögensbildung der Volkswirtschaft. Die gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung ist im Jahr 1991 um 13 % auf 260½ Mrd. DM zurückgegangen, eine Abnahme war zuletzt 1982 zu beobachten gewesen. Von den 260½ Mrd. DM entfielen, wie der Tabelle 11 zu entnehmen ist, 246 Mrd. DM auf die Sachkapitalbildung (Nettoinvestitionen) und 14½ Mrd. DM auf die Geldkapitalbildung (Finanzierungssaldo). Per saldo bildeten nur die privaten Sektoren Geldvermögen, demgegenüber steht das größte Finanzierungsdefizit des Staates seit Bestehen der Bundesrepublik (— 87 Mrd. DM), worauf im folgenden Abschnitt noch eingegangen wird. Die Vermögensbildung der privaten Sektoren ist 1991 gegenüber 1990 um 1½ auf 304½ Mrd.

DM zurückgegangen. Den größten Teil der Vermögensbildung stellt die Sachkapitalbildung der Unternehmen dar: Die Nettoinvestitionen der Unternehmen wurden auch 1991 ausgeweitet, und zwar um gut 14 % auf nunmehr 203½ Mrd. DM. Das führte zu einem Rückgang des Finanzierungssaldos der privaten Sektoren (Geldkapitalbildung) um 26½ auf 101 Mrd. DM, das ist etwa der Wert des Jahres 1989.

Einnahmen und Ausgaben des Staates

Wie bereits im vorangegangenen Abschnitt dargestellt, errechnete sich für das frühere Gebiet der Bundesrepublik Deutschland 1991 als Saldo aus Einnahmen und Ausgaben ein Finanzierungsdefizit des Staates in Höhe von 86,8 Mrd. DM nach 46,3 Mrd. DM Defizit im Vorjahr (siehe Tabelle 12 und Schaubild 3). Es ist das höchste Defizit des Staates, das in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland nachgewiesen wird. Im Vergleich dazu lagen die bisher größten Defizite des Staates zwischen 50 und 60 Mrd. DM, und zwar in den Jahren 1975 (— 57,7 Mrd. DM), 1981 (— 56,6 Mrd. DM) und 1982 (— 52,7 Mrd. DM). In Relation zum Sozialprodukt sieht das Defizit jedoch nicht

Tabelle 11: Vermögensbildung in der Volkswirtschaft
Früheres Bundesgebiet
Mill. DM

Jahr ¹⁾	Vermögensbildung ²⁾			Nettoinvestitionen			Finanzierungssaldo ³⁾		
	alle Sektoren	private Sektoren ⁴⁾	Staat	insgesamt	Unternehmen	Staat	gegenüber der übrigen Welt	private Sektoren ⁴⁾	Staat
1986	212 320	204 000	8 320	132 710	98 990	33 720	79 610	105 010	- 25 400
1987	212 700	216 620	- 3 920	132 920	99 000	33 920	79 780	117 620	- 37 840
1988	243 460	254 480	- 11 020	157 110	122 890	34 220	86 350	131 590	- 45 240
1989	297 800	256 630	41 170	192 700	155 740	36 960	105 100	100 890	4 210
1990	299 610	305 970	- 6 360	217 950	178 060	39 890	81 660	127 910	- 46 250
1991	260 600	304 610	- 44 010	246 240	203 410	42 830	14 360	101 200	- 86 840
Veränderung gegenüber dem Vorjahr									
1986	+ 49 500	+ 49 880	- 380	+ 11 010	+ 7 080	+ 3 930	+ 38 490	+ 42 800	- 4 310
1987	+ 380	+ 12 620	- 12 240	+ 210	+ 10	+ 200	+ 170	+ 12 610	- 12 440
1988	+ 30 760	+ 37 860	- 7 100	+ 24 190	+ 23 890	+ 300	+ 6 570	+ 13 970	- 7 400
1989	+ 54 340	+ 2 150	+ 52 190	+ 35 590	+ 32 850	+ 2 740	+ 18 750	- 30 700	+ 49 450
1990	+ 1 810	+ 49 340	- 47 530	+ 25 250	+ 22 320	+ 2 930	- 23 440	+ 27 020	- 50 460
1991	- 39 010	- 1 360	- 37 650	+ 28 290	+ 25 350	+ 2 940	- 67 300	- 26 710	- 40 590

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ersparnis zuzüglich der per saldo empfangenen Vermögensübertragungen. — ³⁾ Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten. — ⁴⁾ Unternehmen, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck.

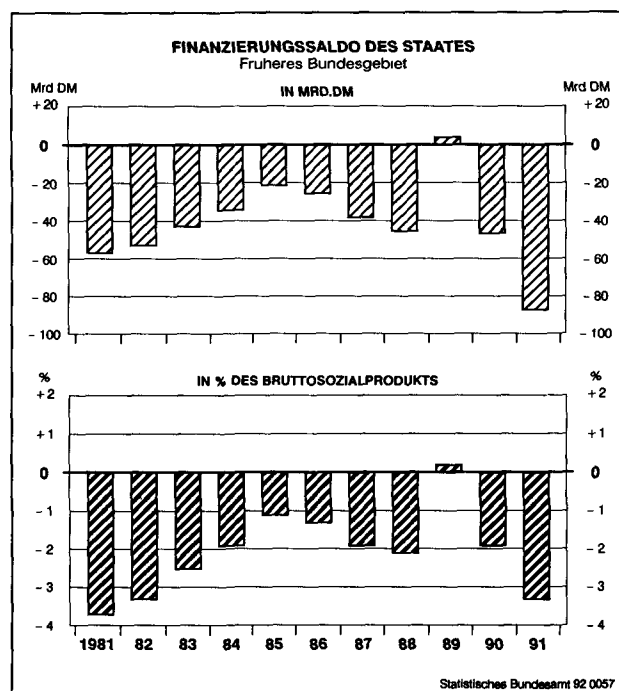
Tabelle 12: Einnahmen und Ausgaben des Staates
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Einnahmen ²⁾			Ausgaben ³⁾				Finanzierungs-saldo	Nachrichtlich		
	ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter				Ersparnis ⁵⁾	Netto-investitionen ⁶⁾	Saldo der Vermögensübertragungen ⁷⁾
		Steuern	Sozial-beiträge		Über-tragungen ⁴⁾	Staats-verbrauch	Brutto-investitionen				
Mill. DM											
1986	886 780	473 210	337 400	912 180	425 160	382 550	47 290	- 25 400	32 450	33 720	- 24 130
1987	911 720	491 440	350 550	949 560	446 510	397 280	47 990	- 37 840	20 050	33 920	- 23 970
1988	945 820	512 520	366 520	991 060	469 960	412 380	48 910	- 45 240	12 000	34 220	- 23 020
1989	1 021 620	560 050	383 310	1 017 410	485 920	418 780	52 530	+ 4 210	65 590	36 960	- 24 420
1990	1 068 500	573 880	410 590	1 114 750	551 680	443 080	56 530	- 46 250	19 050	39 890	- 25 410
1991	1 194 570	656 060	449 510	1 281 410	676 170	470 650	60 770	- 86 840	860	42 830	- 44 870
Veränderung gegenüber dem Vorjahr											
in %											
1986	+ 3,8	+ 2,9	+ 5,4	+ 4,2	+ 3,4	+ 4,6	+ 10,2	- 4 310	- 1 970	+ 3 930	+ 1 590
1987	+ 2,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,1	+ 5,0	+ 3,9	+ 1,5	- 12 440	- 12 400	+ 200	+ 160
1988	+ 3,7	+ 4,3	+ 4,6	+ 4,4	+ 5,3	+ 3,8	+ 1,9	- 7 400	- 8 050	+ 300	+ 950
1989	+ 8,0	+ 9,3	+ 4,6	+ 2,7	+ 3,4	+ 1,6	+ 7,4	+ 49 450	+ 53 590	+ 2 740	- 1 400
1990	+ 4,6	+ 2,5	+ 7,1	+ 9,6	+ 13,5	+ 5,8	+ 7,6	- 50 460	- 46 540	+ 2 930	- 990
1991	+ 11,8	+ 14,3	+ 9,5	+ 15,0	+ 22,6	+ 6,2	+ 7,5	- 40 590	- 18 190	+ 2 940	- 19 460
in Mill. DM											
1986											
1987											
1988											
1989											
1990											
1991											

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Laufende Einnahmen, empfangene Vermögensübertragungen und Abschreibungen — ³⁾ Laufende Ausgaben, geleistete Vermögensübertragungen und Bruttoinvestitionen — ⁴⁾ Laufende und Vermögensübertragungen — ⁵⁾ Laufende Einnahmen abzüglich laufende Ausgaben — ⁶⁾ Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen. — ⁷⁾ Empfangene abzüglich geleistete Vermögensübertragungen

ganz so „schlimm“ aus, wie der untere Teil von Schaubild 3 zeigt. Das außerordentlich hohe Defizit 1991 ergab sich vor allem aus den Aufwendungen des Staates zugunsten der neuen Bundesländer und im Zusammenhang mit dem Golfkrieg. Belastet wurde davon in erster Linie der Bund; sein Finanzierungsdefizit erhöhte sich 1991 um 30,1 auf 81,2 Mrd. DM. Bei den Ländern (— 17,0 Mrd. DM) und den Gemeinden (— 6,1 Mrd. DM) vergrößerten sich die Defizite um 1,4 bzw. 5,6 Mrd. DM. Die Sozialversicherung verzeichnete 1991 einen Einnahmeüberschuß in Höhe von 17,5 Mrd. DM, 3,5 Mrd. DM weniger als im Vorjahr.

Schaubild 3



Zu der starken Zunahme der Einnahmen des Staates (+ 11,8 %) trug vor allem die kräftige Entwicklung der Steuern (+ 14,3 %), u. a. bedingt durch Steuerrechtsänderungen, wie Einführung des Solidaritätszuschlages und Anhebung der Mineralölsteuer, bei. Die direkten Steuern

(+ 16,7 %) nahmen deutlich stärker zu als die indirekten Steuern (+ 12,2 %). Die Sozialbeiträge, die zweitgrößte Einnahmekategorie des Staates, erhöhten sich 1991 — u. a. aufgrund von Beitragssatzänderungen — ebenfalls kräftig (+ 9,5 %). Die übrigen Einnahmen, insbesondere Vermögenseinkommen, waren 1991 um 5,9 % höher als 1990.

Der Anstieg der Ausgaben des Staates beschleunigte sich in den letzten beiden Jahren außerordentlich stark (1991: + 15,0 %, nach + 2,7 % 1989 und + 9,6 % 1990). Dies ist infolge der deutschen Vereinigung, der zur Finanzierung der Golfkriegskosten geleisteten Zahlungen sowie der übernommenen Hilfen für die im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Mittel- und Osteuropas und die frühere Sowjetunion auch nicht verwunderlich. Wesentlich mehr als im Vorjahr mußte der Staat auch für Zinsen aufwenden (+ 16,3 %). Die übrigen Ausgaben zusammen genommen (vor allem Staatsverbrauch und soziale Leistungen) waren dagegen 1991 nur um 6,0 % höher als im Vorjahr.

Dipl.-Volkswirt Wolfgang Strohm
und Mitarbeiter

Aktienmarkt im Jahr 1991

Vorbemerkung

Ende 1991 wurden an den acht Börsenplätzen im früheren Gebiet der Bundesrepublik Deutschland die Aktien von 657 deutschen Aktiengesellschaften im amtlichen Handel, geregelten Markt oder im Freiverkehr gehandelt. In die Berechnung des Aktienindex des Statistischen Bundesamtes werden allerdings nur die Kurse von Gesellschaften mit Stammaktien einbezogen, die im amtlichen Handel oder geregelten Markt notiert werden. Die hierfür herangezogenen rund 300 Gesellschaften verfügen über 90 % des gesamten an den Börsen zugelassenen Stammaktienkapitals.

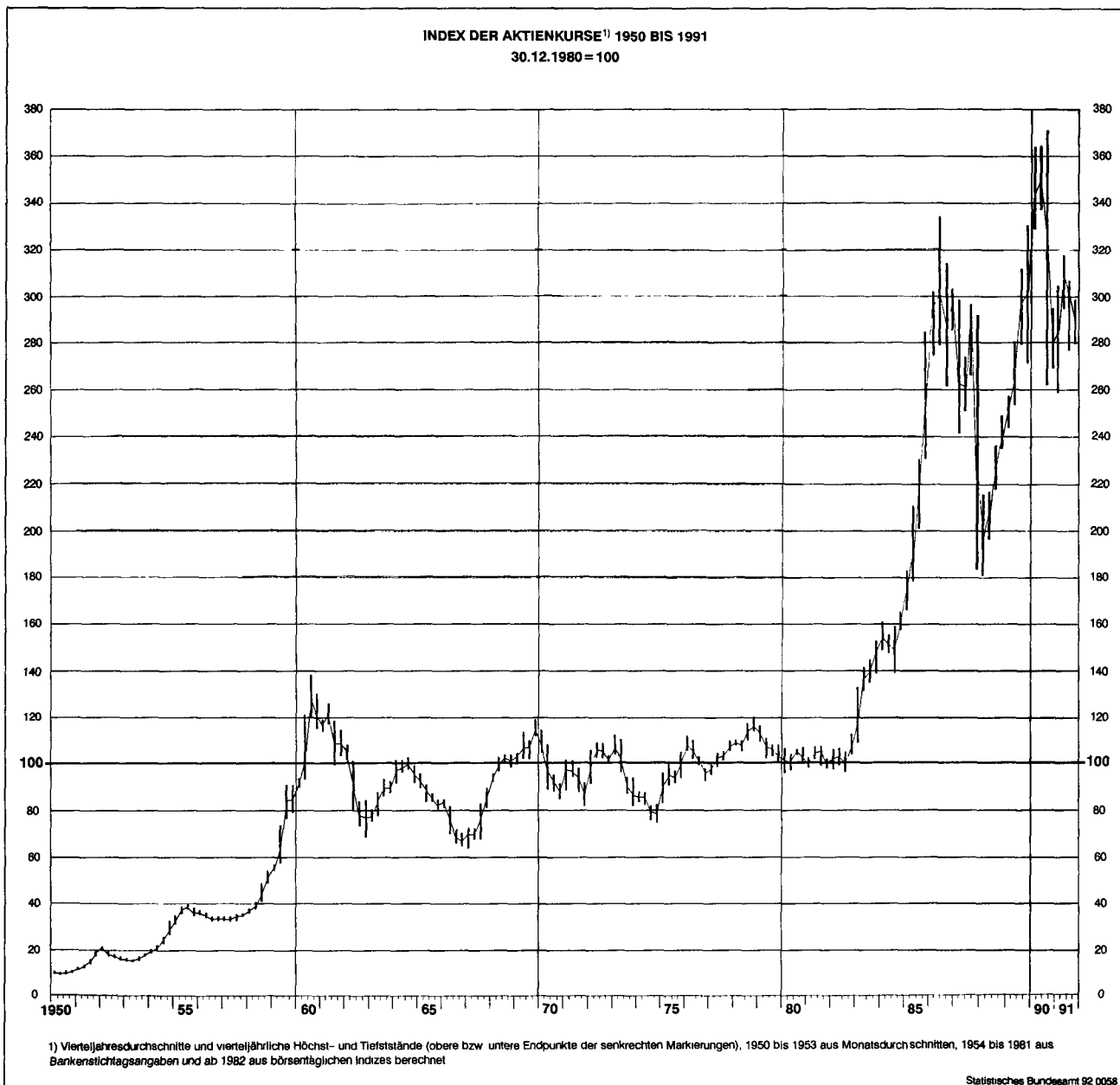
Gegenwärtiger Basisstichtag für den Aktienindex ist der 30. Dezember 1980; frühere Basisjahre waren 1953, 1965

und 1972. Durch Verknüpfung der Ergebnisse auf der Basis 1980 ergibt sich eine lange Reihe bis 1950 zurück¹⁾. Die Berechnung erfolgt seit 1966 täglich, in den Jahren davor nur an den Bankentichtagen, also einmal wöchentlich. Auch für die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg bis zurück zur Mitte des vergangenen Jahrhunderts liegen Aktienindexberechnungen des Statistischen Reichsamtes vor.

Obwohl nicht nur ein Gesamtindex berechnet wird, sondern weitere 47 Gruppen- und Untergruppenindizes, wäre es verfehlt, aus der Entwicklung beispielsweise eines Branchenindex die Entwicklung einzelner Aktienwerte ableiten zu wollen. Aufgabe von Aktienkursindizes auf der Grundlage eines hypothetischen Portefeuilles ist es vielmehr, Vergleiche zwischen verschiedenen Formen der Kapitalanlage zu ermöglichen, aber auch den Vergleich mit dem individuellen Aktienbesitz. Weiterhin sind nationale

¹⁾ Siehe Fachserie 9, Reihe 2, S. 1, „Index der Aktienkurse — Lange Reihen —“

Schaubild 1



Aktienindizes für den Vergleich der Kursentwicklung an internationalen Börsenplätzen unentbehrlich

Die Entwicklung der Aktienkurse ist jedoch nicht nur aus der Sicht der Anleger von Bedeutung, sondern auch für die Unternehmen, die sich durch den Gang an die Börse Kapital beschaffen wollen. So läßt sich u. a. mit Hilfe von Aktienkursindizes die Aufnahmefähigkeit des Kapitalmarktes beurteilen. Während in den 70er Jahren durchschnittlich drei Aktiengesellschaften pro Jahr und in der ersten Hälfte der 80er Jahre etwa sechs Gesellschaften pro Jahr an die Börse gingen, waren es in den vergangenen sechs Jahren durchschnittlich 18 (ohne die im Freiverkehr gehandelten Werte). Der Weg zur Mittelbeschaffung durch Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht wurde seit 1986 in 361 Fällen beschritten.

Kursentwicklung im Jahr 1991

Die 80er Jahre waren für die Geldanlage in Aktien trotz mancher Rückschläge außerordentlich günstig. Anfang 1983 hatte ein nachhaltiger Aufschwung der Aktienkurse eingesetzt, der zunächst bis Mitte 1986 anhielt. Ausgehend von einem Niveau, das nur knapp über dem Basiswert lag, verdreifachte sich der Aktienindex und erreichte Mitte April

Tabelle 1: Index der Aktienkurse

Jahr Monat	Jahres- bzw Monats-				Veränderung der	
	durchschnitt	end-	hochst-	tiefst-	End- indizes	Durchschnitts- indizes
	30. Dezember 1980 = 100				gegenüber dem Vorjahr/Vormonat	
					%	
1950	9,8					
1955	36,3	36,9	39,8	31,1		
1960	110,7	119,9	137,7	89,6		
1965	87,0	80,0	95,8	79,9		
1970	96,2	86,2	114,3	84,6		
1975	94,4	104,1	104,1	82,7	+ 29,3	+ 15,1
1976	102,2	97,3	111,2	92,7	- 6,5	+ 8,3
1977	102,1	106,0	109,2	95,0	+ 8,9	- 0,1
1978	111,4	114,2	120,1	104,5	+ 7,7	+ 9,1
1979	106,8	100,8	116,9	99,7	- 11,7	- 4,1
1980	101,9	100,0	106,3	95,6	- 0,8	- 4,6
1981	101,8	98,7	106,7	97,9	- 1,3	- 0,1
1982	102,7	112,4	112,4	95,7	+ 13,9	+ 0,9
1983	135,2	152,7	152,7	108,3	+ 35,9	+ 31,6
1984	153,6	164,8	164,8	138,7	+ 7,9	+ 13,6
1985	209,2	284,7	284,7	165,8	+ 72,8	+ 36,2
1986	295,7	298,8	333,8	262,0	+ 5,0	+ 41,3
1987	257,5	193,3	298,3	183,5	- 35,3	- 12,9
1988	217,9	248,4	249,7	181,0	+ 28,5	- 15,4
1989	278,5	330,4	330,4	243,7	+ 33,0	+ 27,8
1990	326,3	274,5	371,5	261,9	- 16,9	+ 17,2
1991	295,6	285,7	318,3	259,2	+ 4,1	- 9,4
1991 Januar	267,8	273,4	273,4	259,2	- 4,3	- 6,5
Februar	288,0	298,2	303,1	273,1	+ 9,1	+ 7,5
März	296,7	291,9	304,7	289,7	- 2,1	+ 3,0
April	303,4	305,1	309,0	295,1	+ 4,5	+ 2,3
Mai	308,0	317,2	317,2	301,4	+ 4,0	+ 1,5
Juni	315,3	303,9	318,3	303,9	- 4,2	+ 2,4
Juli	302,5	300,6	306,5	297,0	- 1,1	- 4,1
August	299,6	304,3	305,4	277,2	+ 1,2	- 1,0
September	300,1	295,9	305,1	295,8	- 2,8	+ 0,2
Oktober	290,5	290,6	295,8	287,2	- 1,8	- 3,2
November	292,6	287,1	297,8	287,1	- 1,2	+ 0,7
Dezember	283,2	285,7	286,1	279,8	- 0,5	- 3,2

1986 seinen bis dahin höchsten Stand von 333,8. Nach einer Phase der Konsolidierung kam es infolge eines gewaltigen Kurssturzes an der New Yorker Börse im Oktober 1987 auch an den deutschen Börsen zu einem Einbruch der Aktienkurse. Die „Talfahrt“ der Kurse hielt zunächst bis

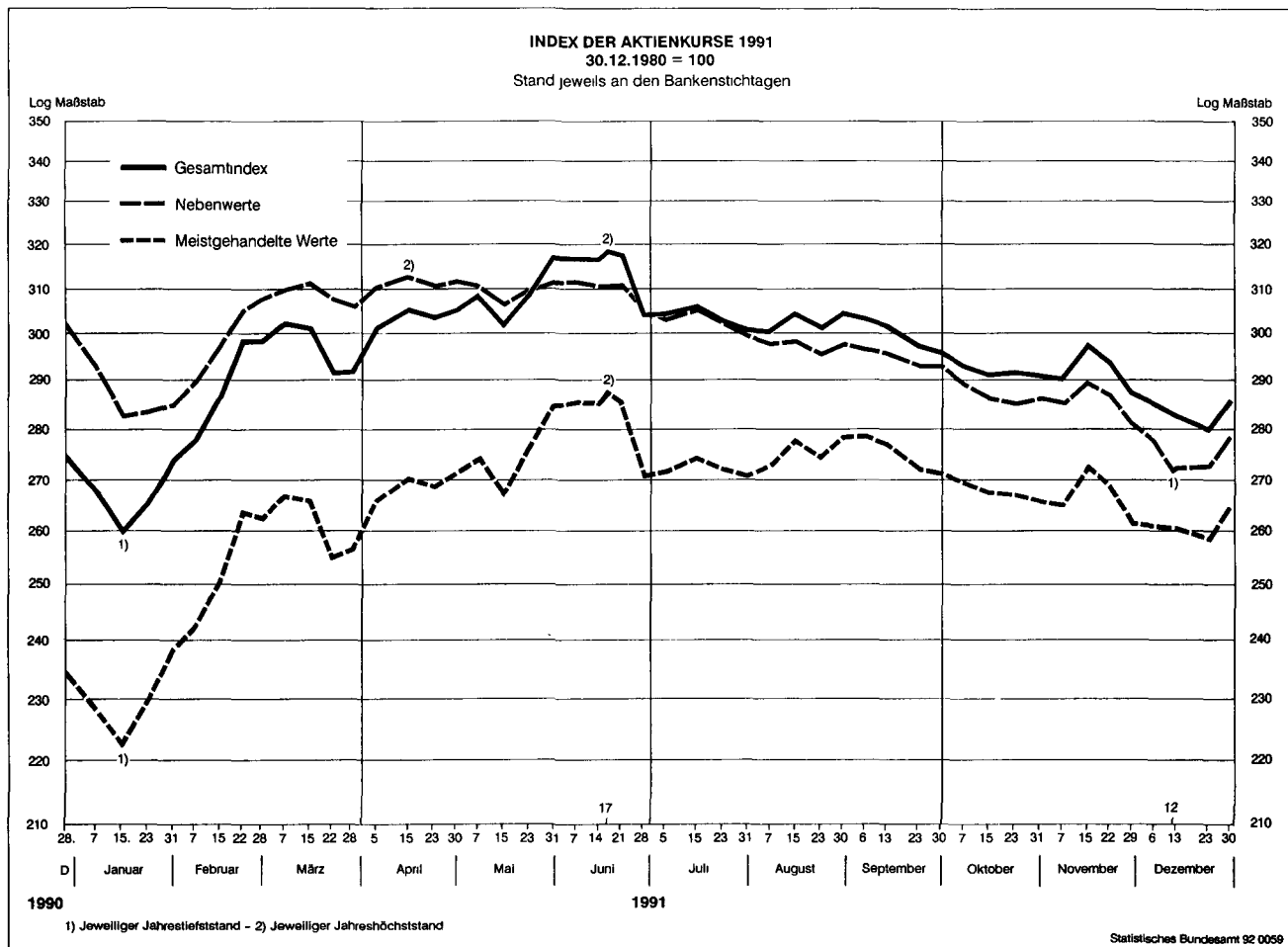
Anfang 1988 an. Angesichts der guten Entwicklung der deutschen Wirtschaft trat an den deutschen Börsen jedoch ein neuerlicher Umschwung ein, der die Aktienkurse wieder kräftig ansteigen ließ. Diese freundliche Stimmung an den deutschen Börsen hielt bis Mitte 1990 an. Am 19. Juli 1990 erreichte der Index mit 371,5 Punkten seinen höchsten Stand in der Nachkriegszeit. Mit der Besetzung Kuwaits durch den Irak und der sich abzeichnenden Kriegsgefahr mit ihren Risiken für die Weltversorgung fielen weltweit die Aktienkurse. Diese Situation verschärfte sich noch zu Beginn des Jahres 1991. Am 15. Januar 1991, also am Tag des Ablaufs des an den Irak gerichteten Ultimatums, seine Truppen aus dem besetzten Kuwait zurückzuziehen, fiel der Index auf 259,2 Punkte, den niedrigsten Stand seit zwei Jahren. Trotz des anschließenden Golfkrieges gingen die Aktienkurse im gesamten Jahr 1991 nicht weiter zurück. Schon während des Ende Februar beendeten Krieges hatten die Aktienanleger angesichts der sich abzeichnenden Überlegenheit der alliierten Truppen auf den schnellen Ausgang des Golfkonfliktes und auf steigende Aktienkurse gesetzt. Kurz vor Kriegsende lag der Aktienindex um über 40 Punkte (+ 17 %) höher als zu Beginn des Krieges. Das positive Börsenklima setzte sich fort bis Mitte Juni 1991. Am 17. Juni kam es mit 318,3 Punkten zum Jahreshöchststand. Im Anschluß daran tendierten die Kurse wieder schwächer, wohl auch weil Impulse von internationalen Börsenplätzen ausblieben. Bewegung in die Börsenkurse kam erst wieder im Zusammenhang mit dem Umsturzversuch in der Sowjetunion. Am 19. August reagierten die Aktienmärkte mit einem Kurseinbruch um fast 10 %, den sie jedoch binnen einer Woche, als sich das Ende des Putsches abzeichnete, ausglich. Für den Rest des Jahres können die Aktienkursbewegungen im großen und ganzen als eher lustlos bezeichnet werden, da sich nach Ansicht von Börsenbeobachtern die Anleger merklich zurückhielten. Das Desinteresse für deutsche Aktien äußerte sich auch in den Umsätzen, die sich im Verlauf des Jahres 1991 deutlich verringerten, wie nachstehende Übersicht zeigt.

Börsenumsätze deutscher Aktien							
Mrd DM							
1990				1991			
1 Vj	2 Vj	3 Vj	4 Vj	1 Vj	2 Vj	3 Vj	4 Vj
570	403	384	265	325	389	290	246

Im zweiten Halbjahr 1991 waren die Umsätze nur etwa halb so hoch wie im ersten Halbjahr 1990, als der bisherige absolute Höchststand der Aktienkurse ermittelt wurde. Am 30. Dezember 1991, dem letzten Börsentag im vergangenen Jahr, lag der Index bei 285,7 Punkten, also um 4,1 % höher als am 28. Dezember 1990 mit 274,5 Punkten.

Nach dem Golfkrieg war sicherlich eine noch stärkere Erholung der Aktienkurse erwartet worden. Daß diese ausblieb und das hohe Niveau vor Ausbruch des Konfliktes 1991 nicht wieder erreicht wurde, spricht für die Skepsis der Anleger, mit der sie die künftige wirtschaftliche Entwicklung eingeschätzt haben. Die sich abzeichnenden hohen Kosten der deutschen Einheit und die dazu ergriffenen steuerlichen Maßnahmen dürften dabei die Stimmung an der Börse ebenso beeinflusst haben wie die dreimaligen Leitzinserhöhungen der Deutschen Bundesbank. Insbe-

Schaubild 2



sondere das hohe deutsche Zinsniveau ließ vielen Anlegern festverzinsliche Wertpapiere im Vergleich zu risikoreichen Aktien als die attraktivere Geldanlage erscheinen. Es ließen sich 1991 jedoch durchaus gute Kursgewinne erzielen. Hypothetisch gesehen hätte ein Kapitalanleger, der das dem Aktienindex zugrundeliegende fiktive Aktienportefeuille am 15. Januar 1991 erworben und am 17. Juni veräußert hätte, immerhin Kursgewinne von 23 % vereinnahmen können.

Im internationalen Vergleich ohne Berücksichtigung der Wechselkursveränderungen ist das Abschneiden der deutschen Aktienkurse, wenn man das gesamte Jahresergebnis betrachtet, als mäßig zu bezeichnen. Spitzenreiter war 1991, wie schon im Vorjahr, Hongkong, gefolgt von Südafrika mit einer Kurssteigerung von jeweils rund 40 %. Hohe Zuwachsraten im Jahresverlauf erzielten auch die Aktienwerte in Australien und den Vereinigten Staaten mit fast 30 %. Auch im Vergleich mit den wichtigsten europäischen Börsen, wie Paris, London und Zürich (jeweils etwa + 15 %) fällt die Veränderung der deutschen Aktienkurse deutlich schwächer aus. Niedriger gelegen als Ende 1990 haben dagegen zum Jahresende 1991 die Schlußkurse von japanischen und italienischen Aktien.

Entwicklung der Teilindizes

Wie erwähnt werden außer dem Gesamtindex Teilindizes für Wirtschaftsbereiche, nach dem Streubesitz, dem Bör-

senumsatz und anderen Kriterien berechnet. Eine detaillierte Darstellung dieser Gruppenindizes enthält Tabelle 2; weitere Informationen über Kurs, Dividende und Rendite sind im Tabellenteil auf S. 44* nachgewiesen. Die Entwicklung dieser Gruppenindizes verläuft häufig anders als die des Gesamtindex. Größte Gewinner im abgelaufenen Börsenjahr waren die Aktien von Verkehrsunternehmen (Luftverkehr, Eisenbahn- und Straßenverkehr + 39 %), gefolgt von der Schifffahrt (+ 24 %), vom Straßenfahrzeugbau (+ 23 %) und — trotz zurückgehender Gewinnerwartungen — der Großchemie sowie der Kreditbanken ohne Großbanken (jeweils + 17 %). Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß hauptsächlich in diesen Bereichen im vorangegangenen Jahr 1990 die größten Kursverluste entstanden waren. Größte Verlierer waren die Aktien des Maschinenbaus und der Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie (jeweils — 17 %) sowie des Schiffbaus (— 16 %), die auch schon im Vorjahr Kursverluste hinnehmen mußten. Auf der Verliererseite standen auch die Aktien der Feinmechanischen und optischen Industrie sowie der Ernährungsindustrie ohne Brauereien (jeweils — 11 %).

Viele Indexberechnungen, auch viele internationale, beschränken sich auf Aktien mit dem größten Umsatz. Den auch als „Blue Chips“ bezeichneten Werten in Anlehnung an den Dow-Jones-Index der New Yorker Börse mit 30 Werten entspricht der Teilindex des Statistischen Bundesamtes „Meistgehandelte Werte“, in den ebenfalls 30 Gesellschaften einbezogen sind. Diese Aktiengesellschaften

Tabelle 2 Index der Aktienkurse
30. Dezember 1980 = 100

Wirtschaftsbereiche	1990						1991						Veränderung gegenüber Vorjahresendstand in %
	Höchststand		Tiefststand		Jahresende	Hochststand		Tiefststand		Jahresende			
	Index	Datum	Index	Datum	Index	Index	Datum	Index	Datum	Index			
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	276,7	18 7	219,9	28 9	231,9	241,0	19 2	213,1	19 8	225,0	- 3,0		
Energie- ¹⁾ und Wasserversorgung	289,2	18 7	230,6	28 9	243,5	253,3	19 2	223,5	19 8	236,5	- 2,9		
Bergbau	124,1	26 3	80,3	22 11	83,2	91,6	11 4	74,5	27 12	76,1	- 8,5		
Verarbeitende Industrie	363,8	6 4	243,6	28 9	253,9	303,7	21 6	240,3	15 1	268,4	+ 5,7		
Chemische Industrie	316,0	30 3	205,8	8 11	219,7	276,2	31 5	214,8	8 1	249,1	+ 13,4		
Großchemie	286,5	2 2	165,2	8 11	184,6	248,1	31 5	180,9	8 1	215,6	+ 16,8		
Sonstige chemische Industrie	378,6	6 4	266,7	25 9	277,9	324,7	31 5	264,1	15 1	305,3	+ 9,9		
Kunststoff- und gummiverarbeitende Industrie	447,3	26 6	288,4	14 11	304,6	345,0	4 3	287,6	15 1	309,1	+ 1,5		
Zementindustrie	628,0	2 1	420,8	28 9	442,8	528,8	22 5	398,5	29 1	419,0	- 5,4		
Industrie der Steine und Erden	413,1	25 7	309,8	25 9	328,5	378,4	7 8	317,5	17 12	326,8	- 0,5		
Feinkeramische und Glasindustrie	273,1	1 8	204,4	1 10	215,6	251,5	3 6	202,0	16 1	214,5	- 0,5		
Eisen- und Stahlindustrie	390,8	3 4	214,9	28 9	234,4	289,8	17 6	225,5	15 1	237,0	+ 1,1		
NE-Metallindustrie	363,3	30 3	207,1	27 12	210,8	285,9	21 6	184,4	16 1	220,9	+ 4,8		
Maschinenbau ²⁾	252,6	20 7	164,5	25 9	175,9	193,1	21 6	141,2	20 12	145,3	- 17,4		
Straßenfahrzeugbau	505,7	6 4	293,6	8 11	296,4	409,7	21 6	273,6	15 1	365,9	+ 23,4		
Schiffbau	169,7	15 5	79,8	25 9	89,2	110,2	21 6	72,8	23 12	75,3	- 15,6		
Elektrotechnische Industrie	380,7	20 7	263,3	28 9	294,8	332,3	25 6	277,9	15 1	299,9	+ 1,7		
Feinmechanische und optische Industrie	298,6	18 7	202,2	2 1	236,4	248,4	3 6	204,4	20 8	209,4	- 11,4		
EBM-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	201,7	31 7	143,6	24 1	173,8	204,0	30 8	160,0	23 12	163,9	- 5,7		
Holz-, Papier- und Druckereindustrie	440,1	6 4	300,7	26 9	315,9	381,7	14 6	274,9	28 1	312,5	- 1,1		
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	300,0	16 7	216,6	28 9	229,5	243,1	11 6	188,1	27 12	190,8	- 16,9		
dar. Textil- und Bekleidungsindustrie	292,8	16 7	211,6	28 9	227,3	242,6	11 6	190,0	27 12	193,1	- 15,0		
Brauereien	402,4	1 8	333,6	25 9	338,1	364,2	11 7	324,0	16 1	333,8	- 1,3		
Ernährungsindustrie (ohne Brauereien)	441,8	23 7	324,7	2 1	385,1	399,4	16 7	339,1	20 12	343,0	- 10,9		
Bauindustrie	793,9	31 7	493,7	24 1	537,1	754,1	5 6	501,9	15 1	529,2	- 1,5		
Industrie zusammen	356,8	3 4	244,5	28 9	255,1	301,3	17 6	241,7	15 1	266,2	+ 4,4		
darunter:													
Grundstoffindustrie	337,6	3 4	217,2	28 9	226,9	280,2	31 5	219,2	15 1	248,4	+ 9,5		
Investitionsgüterindustrie	390,0	6 4	256,9	28 9	268,9	324,5	25 6	250,3	15 1	281,5	+ 4,7		
Verbrauchsgüterindustrie	323,3	31 7	244,5	9 11	247,4	269,4	17 6	228,3	23 12	231,6	- 6,4		
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	418,8	1 8	344,6	25 9	357,0	379,1	16 7	332,3	20 12	340,1	- 4,7		
Sonstige Wirtschaftsbereiche	424,1	19 7	300,1	28 9	316,8	359,2	6 6	297,8	15 1	328,4	+ 3,7		
Warenhausunternehmen	355,8	3 4	256,1	28 12	256,1	301,6	17 6	236,4	26 3	263,0	+ 2,7		
Handel (ohne Warenhausunternehmen)	343,8	16 7	260,1	26 2	313,2	369,0	17 6	293,5	29 1	307,7	- 1,8		
Verkehr	375,5	5 2	200,8	28 9	208,2	280,3	15 11	188,8	4 2	278,5	+ 33,8		
darunter:													
Eisenbahnen, Straßenverkehr, Luftfahrt	408,7	5 2	188,8	20 12	195,5	278,8	15 11	174,3	4 2	271,5	+ 38,9		
Schifffahrt	393,5	9 4	271,6	28 9	285,1	355,5	20 12	270,8	1 2	354,8	+ 24,4		
Kreditbanken	284,6	19 7	196,8	8 11	208,3	240,6	6 6	195,1	15 1	229,8	+ 10,3		
Großbanken	322,8	5 2	217,6	8 11	232,0	266,7	6 6	216,2	15 1	249,2	+ 7,4		
Kreditbanken (ohne Großbanken)	226,2	19 7	163,8	8 11	171,0	202,1	15 11	161,8	15 1	199,2	+ 16,5		
Hypothekenbanken	274,4	30 7	235,7	2 1	241,7	245,7	15 4	223,4	23 12	225,7	- 6,6		
Versicherungsgewerbe	773,1	18 7	524,6	28 9	562,9	643,3	19 2	523,5	9 10	556,4	- 1,2		
Insgesamt	371,5	19 7	261,9	28 9	274,5	318,3	17 6	259,2	15 1	285,7	+ 4,1		
darunter													
Meistgehandelte Werte ³⁾	348,5	30 3	225,4	28 9	234,3	287,3	17 6	222,4	15 1	264,1	+ 12,7		
Publikumsgesellschaften ⁴⁾	370,6	19 7	255,7	28 9	268,1	319,6	17 6	253,9	15 1	287,1	+ 7,1		
Nebenwerte ⁵⁾	378,1	20 7	288,9	28 9	302,1	312,9	15 4	271,3	12 12	278,4	- 7,8		
Volksaktien	405,1	30 3	237,2	28 12	237,2	300,2	17 6	218,8	15 1	258,8	+ 9,1		
Finanzieller Sektor ⁶⁾	443,2	19 7	310,5	28 9	327,9	370,8	31 5	307,6	15 1	338,4	+ 3,2		
Nichtfinanzieller Sektor	352,9	3 4	243,5	28 9	254,2	300,2	17 6	240,9	15 1	265,8	+ 4,6		

1) Elektrizitäts-, Gas- und Fernwärmeversorgung — 2) Einschl. Büromaschinen sowie Stahl- und Leichtmetallbau. — 3) 30 Aktiengesellschaften mit Veröffentlichung der Umsätze — 4) 103 (1991) große Aktiengesellschaften mit breitgestreuten Aktien — 5) Borsennotierte Aktiengesellschaften, die nicht Publikumsgesellschaften sind. — 6) Kredit- und Hypothekenbanken sowie Versicherungsgewerbe.

repräsentieren jedoch rund 60 % des Kurswertes der in den Gesamtindex einbezogenen Gesellschaften. Im Jahresvergleich gewann dieser Teilindex 12,7 % hinzu, ähnlich wie der Deutsche Aktienindex (DAX) mit + 12,9 %, der ebenfalls 30 Gesellschaften umfaßt. Der Teilindex für die über 100 Publikumsgesellschaften, zu denen neben den Meistgehandelten Werten noch 73 breitgestreute Aktien gehören, verbesserte sein Niveau um 7,1 %. Die nicht den Publikumsgesellschaften zuzurechnenden Nebenwerte profitierten im Gegensatz zu den bisher dargestellten Teilindizes nicht vom Kursanstieg nach dem Golfkrieg und büßten im Laufe des Jahres 1991 fast 8 % ein.

Die Mehrzahl der Jahreshöchststände der Teilindizes wurde gegen Ende des zweiten Quartals 1991 erzielt. Nur der Index der Verkehrsunternehmen, dessen Ergebnis im we-

sentlichen von der Deutschen Lufthansa bestimmt wird, hatte seinen höchsten Stand im November. Die Tiefststände der Teilindizes fielen im wesentlichen in die ersten beiden Monate des Jahres 1991, also zu Beginn oder während des Golfkrieges.

In einigen Branchen fielen die Unterschiede zwischen Höchst- und Tiefststand deutlicher aus als die 23 % des Gesamtindex. Bis zu 50 % und mehr lagen die Höchststände der Teilindizes NE-Metallindustrie, Bauindustrie, Straßenfahrzeugbau und Verkehr über ihren vorangegangenen Tiefstständen. Von den Branchen, deren Tiefststand im Jahresverlauf später als der Höchststand eintrat, sind in erster Linie der Schiffbau (- 34 %) und der Maschinenbau (- 27 %) anzuführen.

Zahl und Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften

Die Zahl der an den Börsen zugelassenen deutschen Aktiengesellschaften nimmt weiter zu. Im vergangenen Jahr wurden allein 15 Gesellschaften neu zum amtlichen Handel zugelassen. Bei dieser Form der Börsenzulassung müssen strengere Publizitätspflichten erfüllt werden als bei den anderen Arten der Börsennotierung. Wie die Übersicht zeigt, wurden Ende 1991 an den deutschen Börsen die Aktien von 657 deutschen Gesellschaften notiert; das sind 35 Gesellschaften mehr als vor zwei Jahren.

Zahl der börsennotierten deutschen Aktiengesellschaften

Jahresende	Ins-gesamt	Amtlicher Handel ¹⁾	Geregelter Markt ¹⁾	Freiverkehr ¹⁾	Nur mit Vorzugsaktien
1989	622	386	100	93	43
1990	639	386	115	94	44
1991	657	401	118	94	44

¹⁾ Nur Gesellschaften mit Stammaktien.

Nachdem von Mitte der 50er Jahre bis Anfang der 80er Jahre (siehe auch Tabelle auf S. 45*) die Zahl der an den Börsen notierten Gesellschaften abgenommen hat, nimmt sie seit 1984 wieder zu. Im Laufe des Jahres 1991 sind zum amtlichen Handel oder zum Handel im geregelten Markt 19 Gesellschaften mit Stammaktien an den Aktienbörsen zugelassen worden. Diese besaßen ein Grundkapital von 1,3 Mrd. DM, wovon 0,9 Mrd. DM als börsennotiertes Stammaktienkapital zugelassen waren. Von einer Gesellschaft wurde 1991 die Notierung eingestellt.

Außer den Neuzulassungen gab es 1991 auch wieder zahlreiche Kapitalerhöhungen, jedoch keine Kapitalherabsetzungen. Im einzelnen wurden 1991 folgende Kapitalerhöhungen durchgeführt:

- 1 064 Mill. DM (63 Fälle) mit Bezugsrecht,
- 341 Mill. DM (15 Fälle) durch Ausübung von Optionsrechten,
- 312 Mill. DM (12 Fälle) aus Gesellschaftsmitteln,
- 90 Mill. DM (5 Fälle) durch Umtausch von Wandelschuldverschreibungen,
- 67 Mill. DM (6 Fälle) gegen Sacheinlagen,
- 60 Mill. DM (15 Fälle) durch Ausgabe von Belegschaftsaktien und
- 16 Mill. DM (3 Fälle) ohne Bezugsrecht.

Nach Tabelle 3 hat sich das Grundkapital der im amtlichen Handel oder im geregelten Markt notierten Gesellschaften per saldo um 3,2 Mrd. DM auf 72,4 Mrd. DM erhöht. Außer den Gesellschaften mit Stammaktien, die im geregelten Markt oder im amtlichen Handel notiert werden, gab es Ende 1991 noch 44 Gesellschaften mit einem Grundkapital von 4,9 Mrd. DM, von denen nur Vorzugsaktien in Höhe von 1,4 Mrd. DM gehandelt wurden (siehe Tabelle 4). Den 94 im Freiverkehr gehandelten Werten lag ein Grundkapital von rund 2 Mrd. DM zugrunde. Das Grundkapital sämtlicher börsennotierter Aktiengesellschaften belief sich Ende 1991 somit auf 79,3 Mrd. DM.

Kurs, Dividende und Rendite

Für sämtliche Gesellschaften im amtlichen Handel oder geregelten Markt, also auch für die Gesellschaften, die nicht in die Indexberechnung einbezogen sind, werden der Durchschnittskurs sowie die Durchschnittsdividende und Durchschnittsrendite berechnet. Alle 519 Aktienkurse werden dabei nach dem Stand der Kassakurse am letzten Börsentag im Jahr 1991 auf einen Nennwert von 100 DM

Tabelle 3: Aktiengesellschaften¹⁾ mit börsennotierten Stammaktien
Kapital, Durchschnittskurs, durchschnittliche Dividende und Rendite der Aktien

Jahresende Monatsende	Alle Stammaktien						Darunter Stammaktien mit Dividende									
	Gesell- schaften	Grund- kapital	darunter börsen- notierte Stamm- aktien	Kurs ²⁾	Dividende ²⁾		Rendite		Gesell- schaften	Grund- kapital	darunter börsen- notierte Stamm- aktien	Kurs ²⁾	Dividende ²⁾		Rendite	
					mit | ohne		mit | ohne						mit | ohne		mit | ohne	
					Steuer- gutschrift ³⁾		Steuer- gutschrift ³⁾						Steuer- gutschrift ³⁾		Steuer- gutschrift ³⁾	
Anzahl	Mill. DM	DM		%		Anzahl	Mill. DM	DM		%						
1972	505	32 755	29 771	425,32	13,08	3,08	3,08	428	30 606	27 620	444,84	14,00	3,15	3,15		
1973	496	34 303	348,70	12,98	3,72	3,72	422	32 010	363,70	13,91	3,82	3,82				
1974 ⁴⁾	479	36 729	32 249	314,99	13,73	4,36	397	34 734	30 409	325,76	14,57	4,47	4,47			
1975	471	39 177	34 553	388,98	13,67	3,52	372	34 923	31 283	403,27	15,10	3,75	3,75			
1976	469	40 551	35 724	352,59	12,77	3,62	357	35 707	31 104	378,88	14,67	3,87	3,87			
1977 ⁵⁾	465	42 019	36 280	376,18	14,11	3,75	375	38 840	33 293	394,60	16,65	15,12	4,22	3,83		
1977	465	42 019	36 280	376,18	15,28	13,87	4,06	3,69	375	38 840	33 293	394,60	16,65	15,12	4,22	3,83
1978	459	43 075	37 334	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00	354	38 365	32 950	438,60	21,61	13,83	4,93	3,13
1979	458	44 500	38 592	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48	345	39 537	34 023	386,55	21,99	14,07	5,69	3,64
1980	459	45 592	39 417	356,43	21,41	13,70	6,01	3,84	360	41 826	35 967	377,87	23,46	15,02	6,21	3,97
1981	456	47 239	40 798	345,88	20,16	12,90	5,83	3,73	356	40 871	35 504	372,37	23,17	14,83	6,22	3,98
1982	450	48 827	42 196	388,35	18,99	12,15	4,89	3,13	340	41 934	36 506	420,43	21,94	14,04	5,22	3,34
1983	442	49 840	42 993	525,01	17,56	11,24	3,34	2,14	321	41 173	35 767	564,70	21,11	13,51	3,74	2,39
1984	449	51 549	44 330	556,52	20,11	12,87	3,61	2,31	338	43 384	37 009	614,14	24,09	15,42	3,92	2,51
1985	451	54 133	47 130	931,06	22,97	14,70	2,47	1,58	351	47 173	41 622	1 001,81	26,01	16,65	2,60	1,66
1986	467	58 233	50 758	946,02	25,92	16,59	2,74	1,75	364	52 457	46 452	991,06	28,33	18,13	2,86	1,83
1987	474	60 805	53 721	606,26	26,78	17,14	4,42	2,83	379	55 329	49 774	630,62	28,91	18,50	4,58	2,93
1988	465	61 900	54 790	775,21	27,15	17,38	3,50	2,24	377	57 873	51 447	802,33	28,92	18,51	3,60	2,31
1989	486	65 586	58 199	1 017,83	28,98	18,55	2,85	1,82	398	62 260	55 176	1 048,46	30,56	19,56	2,92	1,67
1990	501	69 262	61 338	846,56	31,97	20,46	3,78	2,42	417	65 378	58 005	868,71	33,80	21,64	3,89	2,49
1991 Marz	503	69 854	61 952	900,63	33,39	21,37	3,71	2,37	422	66 316	58 932	914,46	35,10	22,47	3,84	2,46
Juni	509	71 125	63 205	927,85	32,83	21,01	3,54	2,26	427	65 667	58 610	959,20	35,40	22,66	3,69	2,36
September	514	71 888	63 855	902,11	32,89	21,05	3,65	2,33	437	66 582	59 409	932,91	35,35	22,63	3,79	2,43
Dezember	519	72 439	64 359	868,43	32,97	21,10	3,80	2,43	439	67 017	59 836	898,21	35,46	22,69	3,95	2,53

¹⁾ Deren Stammaktien nur im amtlichen Handel oder im geregelten Markt notiert werden — ²⁾ Gewogenes arithmetisches Mittel der Stammaktien für ein Stück zu 100 DM —
³⁾ Gem. Körperschaftsteuergesetz vom 31. August 1976 (BGBl. I S. 2597). — ⁴⁾ Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderungen nur der an den deutschen Wertpapierbörsen zugelassene Nominalwert der Stammaktien zugrunde gelegt — ⁵⁾ Nur Dividenden nach altem Körperschaftsteuerrecht.

Tabelle 4. Aktiengesellschaften mit börsennotierten Vorzugsaktien

Jahresende Monatsende	Gesellschaften		Grundkapital		Börsennotierte Vorzugsaktien				
	ins- gesamt ¹⁾	darunter mit nur börsen- notierten Vorzugsaktien	ins- gesamt ¹⁾	darunter von Gesellschaften mit nur börsennotierten Vorzugsaktien ²⁾	Kapital	Kurswert	Durchschnitts-		
							kurs	dividende ³⁾	rendite ³⁾
Anzahl	Mill. DM				DM je 100-DM-Stück	%			
1980	29	5	5 515	690	1 558	4 678	300,29		
1981	30	6	5 567	702	1 573	4 720	299,98		
1982	31	6	5 763	702	1 647	5 174	314,21		
1983	33	8	6 356	820	1 850	6 243	337,54		
1984	43	15	7 133	1 351	2 171	9 415	433,66		
1985	48	21	7 497	2 186	2 305	13 495	585,37		
1986	60	25	9 698	2 492	2 739	19 931	727,74		
1987	74	33	11 013	2 766	2 896	14 883	513,95	22,44	4,37
1988	77	38	11 328	2 974	3 028	17 048	562,94	23,57	4,19
1989	90	43	12 937	3 157	3 394	26 735	787,83	23,71	3,01
1990	103	44	15 685	4 880	3 919	28 514	727,64	25,67	3,53
1991 März	104	45	15 724	4 912	3 932	29 224	743,23	25,73	3,46
Juni	106	41	15 929	4 675	3 973	30 295	762,56	27,14	3,56
September	109	42	16 165	4 719	4 028	29 312	727,72	27,36	3,76
Dezember	111	44	16 340	4 875	4 096	27 295	666,45	27,72	4,16

¹⁾ Hierin sind auch die Gesellschaften mit enthalten, deren Stammaktien an der Börse zugelassen sind, d. h. auch die Gesellschaften, deren Zahl und Grundkapital bei den börsennotierten Gesellschaften mit Stammaktien erfaßt werden (siehe Tabelle 3) — ²⁾ Im Grundkapital der Gesellschaften, bei denen die börsennotierten Aktien nur Vorzugsaktien und keine Stammaktien sind, sind auch die nichtbörsennotierten Stammaktien enthalten — ³⁾ Einschl. Steuergutschrift (ohne Steuergutschrift, abzüglich 36 %)

umgerechnet. Diese Ergebnisse sind in Tabelle 3 oder tiefergegliedert im Tabellenteil auf S. 45* dargestellt.

In Tabelle 4 sind entsprechende Berechnungen für Gesellschaften mit Vorzugsaktien nachgewiesen.

Dipl.-Volkswirt Jürgen Angele

Der Durchschnittskurs wird als gewogenes arithmetisches Mittel der Kurse am letzten Börsentag im Jahr berechnet. Die Gewichtung erfolgt mit dem Nominalwert des börsennotierten Stammaktienkapitals. Entsprechend der beschriebenen Indexentwicklung stieg auch der „unbereinigte“ Durchschnittskurs von 847 DM Ende 1990 für eine 100 DM-Aktie um 2,6 % auf 868 DM Ende 1991.

Der Kurswert ist die Summe der mit dem Nominalkapital der börsennotierten Stammaktien multiplizierten Durchschnittskurse. Er stellt den augenblicklichen Wert des börsennotierten Stammaktienkapitals dar. Der Kurswert der Aktien belief sich Ende 1991 auf 559 Mrd. DM gegenüber 519 Mrd. DM zum Ende des Vorjahres.

Zur Berechnung der Durchschnittsdividende werden die letzten verfügbaren Dividendenerklärungen, zum Teil auch schon die Dividendenankündigungen, zugrunde gelegt. Sie werden mit dem gesamten börsennotierten Stammaktienkapital gewichtet. Die Durchschnittsdividende gibt somit die Verzinsung des Nominalkapitals an. Von den 519 im Jahr 1991 abgegebenen Dividendenerklärungen betrafen bereits 24 das Geschäftsjahr 1991. Im Vergleich zu den Erklärungen, die 1990 abgegeben wurden, fielen 165 Dividenden höher aus, 68 sind gesunken und 286 blieben unverändert. In 80 Fällen wurde keine Dividende bezahlt. Die Durchschnittsdividende für eine Aktie mit einem Nominalwert von 100 DM belief sich Ende 1991 auf 21,10 DM. Berücksichtigt man die Möglichkeit der Körperschaftsteuererstattung, so erhöht sich die Durchschnittsdividende auf 32,97 DM.

Die Dividendenrendite wird aus dem Verhältnis der Durchschnittsdividende zum Durchschnittskurs ermittelt. Sie spiegelt die Effektivverzinsung eines zum Berechnungszeitpunkt eingesetzten Kapitals für ein fiktives Aktienportefeuille wider. Sie blieb Ende 1991 mit 2,4 % (einschließlich Steuergutschrift 3,8 %) praktisch unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Sozialhilfeaufwand 1990

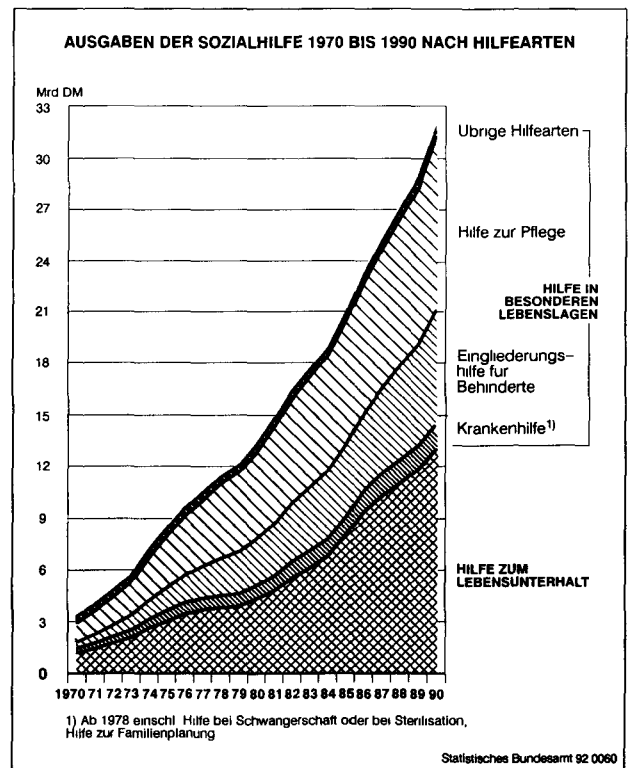
Überblick über die Gesamtentwicklung

Die Sozialhilfe als ein wesentlicher Bestandteil des sozialen Sicherungssystems hat auch 1990 weiter an Bedeutung gewonnen. Für Leistungen an Bedürftige wurden durch die Träger der Sozialhilfe im früheren Bundesgebiet 1) insgesamt 31,8 Mrd. DM ausgegeben, 10,5 % mehr als 1989. Gegenüber 1980 beträgt der Anstieg 140 %. Das entspricht einer jahresdurchschnittlichen Wachstumsrate von 9,1 %, die erheblich über der des nominalen Bruttosozialprodukts von 5,1 % liegt. Besonders bemerkenswert ist dabei, daß nach einem deutlichen Rückgang der Ausgabenzuwächse in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre im Berichtsjahr wieder ein sprunghafter Anstieg des Sozialhilfeaufwands zu verzeichnen ist.

Die nunmehr erreichte Dimension der Sozialhilfeausgaben läßt sich am ehesten durch einige Vergleichszahlen verdeutlichen. So betragen zum Beispiel nach Angaben des Sozialbudgets die Aufwendungen für die Jugendhilfe, das Kindergeld, das Erziehungsgeld und die Ausbildungsförderung 1990 zusammen 32,9 Mrd. DM. Bei den Staatseinnahmen wurde im gleichen Jahr ein ähnliches Niveau beispielsweise von der Körperschaftsteuer (30,1 Mrd. DM), der Mineralölsteuer (34,6 Mrd. DM), dem Ge-

1) Alle Angaben in diesem Beitrag beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990. Über die „Sozialhilfe 1990 in den neuen Bundesländern“ wurde bereits in WiSta 9/1991, S. 633 ff. berichtet

Schaubild 1



meindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer (31,5 Mrd. DM) und der Gewerbesteuer (abzüglich Umlage 33,3 Mrd. DM) erreicht.

Die Leistungen der Sozialhilfe lassen sich grob gliedern in die Hilfe zum Lebensunterhalt, für die im Berichtszeitraum 13,0 Mrd. DM ausgegeben wurden, und die Hilfe in beson-

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Jahr	Ausgaben								Einnahmen	Reine Ausgaben	
	insgesamt	und zwar		Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe in besonderen Lebenslagen					
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	zusammen	dar. laufende Leistungen außerhalb von Einrichtungen	zusammen	darunter				
							Hilfe zur Pflege				Eingliederungshilfe für Behinderte
Mill. DM											
1970	3 335,1	1 577,0	1 758,1	1 180,6	765,2	2 154,5	1 106,6	378,5	708,3	2 626,8	
1975	8 405,1	3 681,6	4 723,5	3 024,7	1 987,6	5 380,3	2 956,2	1 320,3	1 808,2	6 596,9	
1980	13 265,9	4 970,4	8 295,6	4 338,7	2 978,5	8 927,3	5 003,1	2 666,4	3 113,7	10 152,3	
1981	14 782,6	5 506,5	9 276,2	4 795,4	3 332,1	9 987,2	5 581,2	3 040,9	3 385,9	11 396,7	
1982	16 329,1	6 084,3	10 244,8	5 520,7	3 989,4	10 808,4	6 027,6	3 385,4	3 783,0	12 546,1	
1983	17 569,5	6 648,0	10 921,5	6 122,8	4 536,2	11 446,7	6 385,7	3 650,5	4 119,4	13 450,0	
1984	18 783,7	7 266,0	11 517,6	6 751,5	5 013,3	12 032,2	6 660,4	3 931,6	4 299,7	14 484,0	
1985	20 845,6	8 576,8	12 268,8	8 024,6	5 912,0	12 821,0	7 151,6	4 150,6	4 553,9	16 291,6	
1986	23 196,8	10 084,6	13 112,2	9 395,4	7 020,7	13 801,4	7 594,7	4 547,0	5 072,8	18 124,0	
1987	25 199,0	11 150,5	14 048,5	10 269,6	7 777,3	14 929,4	8 163,1	4 944,9	5 504,7	19 694,3	
1988	27 009,7	12 018,8	14 990,9	10 962,3	8 376,2	16 047,4	8 675,1	5 436,6	5 866,3	21 143,4	
1989	28 774,5	13 030,9	15 743,6	11 810,7	9 072,5	16 963,8	9 147,6	5 868,0	6 186,1	22 588,4	
1990	31 781,6	14 280,4	17 501,1	12 976,3	10 031,1	18 805,3	10 154,3	6 566,5	6 543,4	25 238,2	
Zunahme in %											
1970	16,6	18,7	14,8	13,7	11,6	18,3	21,2	25,4	14,9	17,1	
1975	17,8	13,1	21,7	14,1	13,8	19,9	22,2	23,6	20,0	17,2	
1980	9,4	9,7	9,2	10,7	10,2	8,8	8,4	10,2	9,7	9,3	
1981	11,4	10,8	11,8	10,5	11,9	11,9	11,6	14,0	8,7	12,3	
1982	10,5	10,5	10,4	15,1	19,7	8,2	8,0	11,3	11,7	10,1	
1983	7,6	9,3	6,6	10,9	13,7	5,9	5,9	7,8	8,9	7,2	
1984	6,9	9,3	5,5	10,3	10,5	5,1	4,3	7,7	4,4	7,7	
1985	11,0	18,0	6,5	18,9	17,9	6,6	7,4	5,6	5,9	12,5	
1986	11,3	17,6	6,9	17,1	18,8	7,6	6,2	9,6	11,4	11,2	
1987	8,6	10,6	7,1	9,3	10,8	8,2	7,5	8,8	8,5	8,7	
1988	7,2	7,8	6,7	6,7	7,7	7,5	6,3	9,9	6,6	7,4	
1989	6,5	8,4	5,0	7,7	8,3	5,7	5,4	7,9	5,5	6,8	
1990	10,5	9,6	11,2	9,9	10,6	10,9	11,0	11,9	5,8	11,7	

deren Lebenslagen, deren Bereitstellung einen Aufwand in Höhe von 18,8 Mrd. DM erforderte. Seit 1980 haben sich die Ausgaben für die Hilfe in besonderen Lebenslagen mehr als verdoppelt, während der Aufwand für die Hilfe zum Lebensunterhalt sogar auf das Dreifache angewachsen ist. Der Anteil der letztgenannten Hilfekategorie an den Sozialhilfeausgaben hat sich im letzten Jahrzehnt somit von 32,7 auf 40,8 % erhöht.

Neben der Unterscheidung verschiedener Hilfekategorien ist es auch möglich, den Sozialhilfeaufwand nach der Art der Unterbringung der Hilfeempfänger zu differenzieren. An Leistungsbezieher außerhalb von Einrichtungen, die zumeist in einer eigenen Wohnung leben, flossen im Berichtsjahr 14,3 Mrd. DM. An Bedürftige in Einrichtungen, zum Beispiel in Alten- und Pflegeheimen oder in Behindertenwerkstätten, wurden im Rahmen der Sozialhilfe 1990 sogar 17,5 Mrd. DM gezahlt. Gegenüber 1980 ist dies bei den Ausgaben außerhalb von Einrichtungen eine Steigerung von 187 %, die deutlich über der bei Hilfen in Einrichtungen (+ 111 %) liegt. Diese divergierende Entwicklung erklärt sich im wesentlichen dadurch, daß die Hilfe zum Lebensunterhalt größtenteils Hilfeempfängern außerhalb von Einrichtungen zugute kommt (91,2 %), während die verschiedenen Hilfen in besonderen Lebenslagen überwiegend teilstationär oder stationär untergebrachten Hilfebedürftigen gewährt werden (87,0 %).

Den Ausgaben der Sozialhilfe standen 1990 Einnahmen in Höhe von 6,5 Mrd. DM gegenüber, die den Sozialhilfeträgern zum Beispiel aufgrund von Erstattungen anderer Sozialleistungsträger oder durch Kostenbeiträge der Hilfe-

empfänger selbst zufließen. Die sogenannten reinen Ausgaben, die sich als Differenz von Ausgaben und Einnahmen ergeben und die effektive Belastung der öffentlichen Haushalte durch personenbezogene Leistungen der Sozialhilfe widerspiegeln, beliefen sich somit im Berichtszeitraum auf 25,2 Mrd. DM. Da sich im vergangenen Jahrzehnt der Anteil der Einnahmen an den Ausgaben von 23,5 auf 20,6 % vermindert hat, ist der Anstieg bei den reinen Ausgaben mit 149 % sogar noch ausgeprägter als bei den „Brutto“ausgaben.

Stand und Entwicklung der Ausgaben für einzelne Hilfearten

Für eine etwas differenziertere Analyse der Sozialhilfeausgaben bietet es sich zunächst an, bei den Zahlungen für einzelne Hilfearten anzusetzen.

Wie Tabelle 2 verdeutlicht, wurden 28,2 Mrd. DM, das sind 88,9 % der Gesamtausgaben, für die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (10,0 Mrd. DM), die Hilfe zur Pflege (10,2 Mrd. DM) und die Eingliederungshilfe für Behinderte (6,6 Mrd. DM) und die Krankenhilfe²⁾ (1,5 Mrd. DM) aufgewendet. Auf alle anderen Hilfen entfallen knapp 3,6 Mrd. DM bzw. 11,1 % der Ausgaben. Im folgenden wird daher nur noch auf die volumenmäßig bedeutendsten Leistungen eingegangen. Dabei ist zu beachten, daß sich die Ausführungen auf die „Brutto“ausgaben konzentrieren. Die aussagefähigen

²⁾ Einschl. Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation und Hilfe zur Familienplanung.

Tabelle 2: Ausgaben der Sozialhilfe nach Hilfearten

Hilfeart	Insgesamt				Außerhalb von Einrichtungen				In Einrichtungen			
	1990		1989		1990 gegenüber 1989		1990		1989		1990 gegenüber 1989	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	12 976,3	40,8	11 810,7	+ 9,9	11 834,5	82,9	10 806,3	+ 9,5	1 141,8	6,5	1 004,4	+ 13,7
Laufende Leistungen					10 031,1	70,2	9 072,5	+ 10,6				
Einmalige Leistungen					1 803,4	12,6	1 733,8	+ 4,0				
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	18 805,3	59,2	16 963,8	+ 10,9	2 445,9	17,1	2 224,7	+ 9,9	16 359,3	93,5	14 739,1	+ 11,0
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	9,0	0,0	7,8	+ 15,5	9,0	0,1	7,8	+ 15,5	—	—	—	—
Beihilfen	2,2	0,0	2,0	+ 8,7	2,2	0,0	2,0	+ 8,7	—	—	—	—
Darlehen	6,8	0,0	5,7	+ 18,0	6,8	0,0	5,7	+ 18,0	—	—	—	—
Vorbeugende Gesundheitshilfe	64,9	0,2	78,4	- 17,2	4,7	0,0	6,1	- 23,0	60,2	0,3	72,3	- 16,7
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	1 495,7	4,7	1 381,2	+ 8,3	624,1	4,4	578,9	+ 7,8	871,5	5,0	802,3	+ 8,6
Hilfe für werdende Mutter und Wöchnerinnen	18,7	0,1	18,2	+ 2,6	3,5	0,0	3,4	+ 2,1	15,2	0,1	14,8	+ 2,7
Eingliederungshilfe für Behinderte	6 566,5	20,7	5 868,0	+ 11,9	280,0	2,0	243,6	+ 14,9	6 286,5	35,9	5 624,4	+ 11,8
Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körpersatzstücken	454,4	1,4	428,9	+ 5,9	30,2	0,2	29,9	+ 1,0	424,1	2,4	398,9	+ 6,3
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	430,4	1,4	380,1	+ 13,2	74,2	0,5	64,6	+ 14,8	356,2	2,0	315,5	+ 12,9
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	982,6	3,1	935,1	+ 5,1	26,3	0,2	25,8	+ 2,1	956,2	5,5	909,3	+ 5,2
Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	160,4	0,5	139,4	+ 15,0	3,3	0,0	2,3	+ 44,1	157,1	0,9	137,2	+ 14,5
Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	1 991,6	6,3	1 773,5	+ 12,3	—	—	—	—	1 991,6	11,4	1 773,5	+ 12,3
Sonstige Eingliederungshilfe	2 547,1	8,0	2 211,0	+ 15,2	145,9	1,0	121,0	+ 20,6	2 401,2	13,7	2 090,0	+ 14,9
Blindenhilfe	6,7	0,0	6,2	+ 9,5	4,1	0,0	3,7	+ 12,4	2,6	0,0	2,5	+ 5,2
Hilfe zur Pflege	10 154,3	32,0	9 147,6	+ 11,0	1 372,2	9,6	1 244,0	+ 10,3	8 782,1	50,2	7 903,6	+ 11,1
Pflegegeld nach § 69 Abs 3 Satz 1 BSHG	1 092,4	3,4	1 016,2	+ 7,5	1 092,4	7,6	1 016,2	+ 7,5	—	—	—	—
Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	9 061,8	28,5	8 131,3	+ 11,4	279,7	2,0	227,7	+ 22,8	8 782,1	50,2	7 903,6	+ 11,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	75,0	0,2	69,1	+ 8,6	73,4	0,5	67,9	+ 8,1	1,6	0,0	1,2	+ 34,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	365,4	1,1	336,2	+ 8,7	37,6	0,3	32,8	+ 14,6	327,8	1,9	303,4	+ 8,0
Altenhilfe	31,5	0,1	32,2	- 2,0	27,4	0,2	27,8	- 1,2	4,1	0,0	4,4	- 7,3
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	17,6	0,1	19,0	- 7,5	9,9	0,1	8,7	+ 13,9	7,7	0,0	10,3	- 25,6
Insgesamt	31 781,6	100	28 774,5	+ 10,5	14 280,4	100	13 030,9	+ 9,6	17 501,1	100	15 743,6	+ 11,2
davon örtliche Träger	14 493,7	45,6	13 246,7	+ 9,4	12 073,0	84,5	10 998,9	+ 9,8	2 420,7	13,8	2 247,9	+ 7,7
überörtliche Träger	17 287,8	54,4	15 527,8	+ 11,3	2 207,4	15,5	2 032,1	+ 8,6	15 080,4	86,2	13 495,7	+ 11,7

geren reinen Ausgaben können nicht nach Hilfearten dargestellt und analysiert werden, da die Einnahmen derzeit in der Aufwandsstatistik nur global nachgewiesen werden.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen kommt Personen zugute, die nicht teilstationär oder stationär untergebracht sind und denen die notwendigen Mittel für ein menschenwürdiges Leben aus eigenem Einkommen und Vermögen, anderen Leistungen des Staates oder aber Zahlungen Dritter nicht zur Verfügung stehen. Diese Form der Unterstützung, die als Sozialhilfe im engeren Sinne bezeichnet werden könnte, ist von besonderem Interesse, da sie auch im Mittelpunkt der Diskussion um das Phänomen „Armut“ steht.

Seit 1980 sind die Ausgaben hierfür von 3,0 Mrd. DM um 237 % auf 10,0 Mrd. DM angestiegen. Die Entwicklung verlief jedoch diskontinuierlich. Besonders hohen Zuwachsraten Mitte der achtziger Jahre folgte eine Phase vergleichsweise niedriger Wachstumsraten unter 10 % gegen Ende des abgelaufenen Jahrzehnts. Für 1990 hat sich der Anstieg gegenüber dem Vorjahr mit + 10,6 % wieder deutlich erhöht.

Das weit überdurchschnittliche Ausgabenwachstum bei den laufenden Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt wird u. a. durch folgende Faktoren bedingt:

- Leistungsverbesserungen, zum Beispiel durch die jährliche Erhöhung der Regelsätze,
- steigende Empfängerzahlen,
- Verschiebungen in der Struktur der Hilfeempfänger, die sich zum Beispiel in höheren durchschnittlichen Regelsätzen oder der verstärkten Gewährung von Mehrbedarfszuschlägen niederschlagen,
- steigende Ansprüche, die nicht durch die Regelsätze abgedeckt werden, zum Beispiel Mieterhöhungen,
- zurückgehender Anteil der „Eigenmittel“ der Leistungsbezieher.

In welchem Ausmaß diese Größen die Ausgabenentwicklung determiniert haben, kann mit Hilfe der Sozialhilfestatistik allerdings nicht im einzelnen festgestellt werden. Es ist jedoch möglich, den Einfluß der Entwicklung der Empfängerzahlen und der Regelsatzanpassungen grob abzuschätzen. Von 1980 bis 1990 wurden die Regelsätze im früheren Bundesgebiet im rechnerischen Durchschnitt um 44,7 % angehoben³⁾. In diesem Zeitraum stieg die Zahl der Hilfeempfänger, die am Stichtag 31. Dezember laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten, um 106,7 % und die der Personen, denen diese Unterstützung irgendwann im Laufe des jeweiligen Berichtsjahres zugute kam, um 115,6 %.

Der mit etwa fünf Sechsteln weitaus größte Teil des Ausgabenwachstums läßt sich also durch diese beiden Faktoren erklären. Der Rest des Anstieges ist auf andere Einflußgrö-

ßen zurückzuführen, hierauf kann im Rahmen dieses Beitrags nicht näher eingegangen werden

Hilfe zur Pflege

Die neben der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt voluminmäßig und auch sozialpolitisch wichtigste Leistung der Sozialhilfe ist die Hilfe zur Pflege. Sie dient derzeit faktisch als Ersatz für eine Pflegeversicherung und wird überwiegend von pflegebedürftigen älteren Frauen in Anspruch genommen, deren sonstige Einkünfte nicht zur Finanzierung der Pflegekosten ausreichen.

Für die Hilfe zur Pflege gaben die Sozialhilfeträger 1990 10,2 Mrd. DM aus, etwas mehr als doppelt so viel wie 1980. Auffallend ist auch hier, daß sich nach einer Phase der Konsolidierung die notwendigen Aufwendungen im Berichtsjahr sprunghaft um 11,0 % erhöht haben. Bemerkenswert ist darüber hinaus, daß die Zahl der Hilfeempfänger in den achtziger Jahren lediglich um 15,6 % zugenommen hat. Der Ausgabenzuwachs ist also im wesentlichen auf andere Faktoren, wie die gestiegenen Pflegesätze in Einrichtungen, zurückzuführen.

Der weitaus größte Anteil der Ausgaben entfiel 1990 mit 8,8 Mrd. DM oder 86,5 % auf die Pflege in Einrichtungen, wie zum Beispiel Pflegeheimen oder Altenpflegeheimen. Somit wurde die Hälfte der gesamten Zahlungen an Personen in Einrichtungen wegen Pflegebedürftigkeit geleistet.

Für die häusliche Pflege wurden aus Mitteln der Sozialhilfe 1,4 Mrd. DM aufgebracht. Davon entfielen 1,1 Mrd. DM auf die Zahlung von Pflegegeld. Andere Leistungen, zum Beispiel für die Alterssicherung der Pflegepersonen, verursachten Ausgaben in Höhe von 280 Mill. DM.

Eingliederungshilfe für Behinderte und Krankenhilfe

Unter dem Begriff „Eingliederungshilfe“ wird eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Maßnahmen zur Integration und Rehabilitation behinderter oder von Behinderung bedrohter Mitbürger zusammengefaßt. Hierfür wurden im Berichtsjahr 6,6 Mrd. DM eingesetzt, 146 % mehr als 1980. Gegenüber dem Vorjahr stiegen diese Leistungen überproportional um 11,9 % an.

Die Maßnahmen zur medizinischen, schulischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation werden fast ausschließlich in Einrichtungen durchgeführt, so daß hier 95,7 % der Zahlungen anfielen. Einen deutlichen Leistungsschwerpunkt bildete dabei die Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte, für die knapp 2,0 Mrd. DM ausgegeben wurden. Noch höher war der Mittelaufwand für die „sonstige Eingliederungshilfe“, die zum Beispiel Leistungen für die Beschaffung und Erhaltung behindertengerechter Wohnungen umfaßt, der insgesamt mehr als 2,5 Mrd. DM ausmachte.

Leistungen der Krankenhilfe kommen Bedürftigen zugute, die keinen oder nur einen unzureichenden Krankenschutz aufweisen. Sie wird oft im Zusammenhang mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt und erforderte 1990 Ausgaben in Höhe von 1,5 Mrd. DM, wobei in diesem Betrag auch die Leistungen für Hilfe bei Schwangerschaft oder Sterilisation und für Familienplanung enthalten sind.

³⁾ Quelle: Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, verschiedene Jahrgänge

Tabelle 3 Einnahmen der Sozialhilfe

Einnahmeart	Insgesamt				Außerhalb von Einrichtungen				In Einrichtungen				
	1990		1989		1990		1989		1990		1989		1990 gegenüber 1989
	Mill DM	%	Mill DM	%	Mill DM	%	Mill DM	%	Mill DM	%	Mill DM	%	
Kostenbeiträge und Aufwendersersatz	2 029,1	31,0	2 030,6	- 0,1	448,9	16,3	450,7	- 0,4	1 580,1	41,6	1 579,9	+ 0,0	
Kostensersatz	167,9	2,6	158,2	+ 6,2	109,7	4,0	100,5	+ 9,2	58,2	1,5	57,6	+ 0,9	
Leistungen Dritter zusammen aufgrund übergeleiteter Ansprüche, insbesondere Leistungen Unterhaltspflichtiger	4 289,2	65,6	3 948,8	+ 8,6	2 139,2	77,9	2 027,0	+ 5,5	2 150,0	56,6	1 921,8	+ 11,9	
aufgrund gesetzlich übergangener Ansprüche gegen Arbeitgeber und Schadensersatzpflichtige	545,9	8,3	501,7	+ 8,8	246,6	9,0	235,5	+ 4,7	299,3	7,9	266,3	+ 12,4	
aus Erstattungen oder Auszahlungen anderer Sozialleistungsträger	70,5	1,1	70,7	- 0,2	60,2	2,2	54,7	+ 10,0	10,3	0,3	16,0	- 35,3	
aus sonstigen Erstattungen, z. B. aufgrund des Artikels 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung	3 427,4	52,4	3 117,2	+ 10,0	1 759,1	64,0	1 648,6	+ 6,7	1 668,3	44,0	1 468,5	+ 13,6	
Tilgung von Darlehen	245,5	3,8	259,2	- 5,3	73,3	2,7	88,2	- 17,0	172,2	4,5	171,0	+ 0,7	
Zinsen für Darlehen	56,4	0,9	48,0	+ 17,5	49,0	1,8	41,0	+ 19,4	7,4	0,2	7,0	+ 6,4	
Zinsen für Darlehen	0,8	0,0	0,5	+ 55,5	0,7	0,0	0,5	+ 54,3	0,1	0,0	0,0	+ 68,5	
Einnahmen insgesamt	6 543,4	100	6 186,1	+ 5,8	2 747,5	100	2 619,7	+ 4,9	3 795,8	100	3 566,4	+ 6,4	

Im Vergleich zu 1980 sind die Ausgaben unterdurchschnittlich um 89 % gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr war der Zuwachs mit 8,3 % ebenfalls weniger stark ausgeprägt als bei den anderen quantitativ bedeutsamen Hilfen.

der Unterbringung der betroffenen Hilfeempfänger nachgewiesen. Ein Bezug zur jeweiligen Hilfeart ist nicht herstellbar, was die Interpretierbarkeit der Ergebnisse deutlich einschränkt.

Einnahmen der Sozialhilfe

Die im Zusammenhang mit der Gewährung von Sozialhilfe anfallenden Einnahmen werden in der Aufwandsstatistik lediglich gegliedert nach Einnahmearten und nach der Art

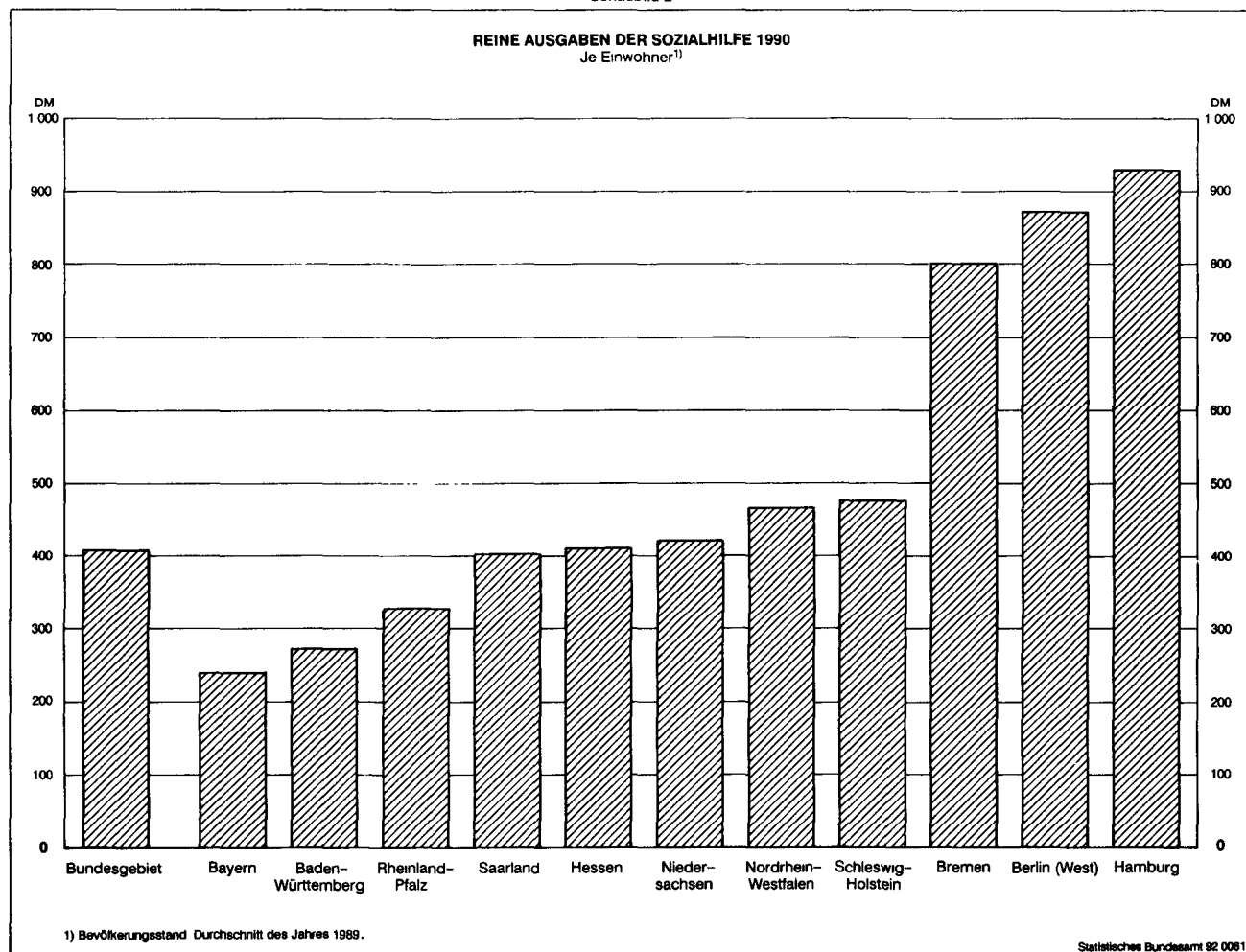
Von den gesamten Einnahmen in Höhe von 6,5 Mrd. DM entfielen 1990 3,4 Mrd. DM oder 52,4 % auf Erstattungen oder Auszahlungen anderer Sozialleistungsträger, zum Beispiel der gesetzlichen Rentenversicherung, und 2,0 Mrd. DM bzw. 31,0 % auf Kostenbeiträge und Aufwen-

Tabelle 4: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in den Ländern 1990

Art der Ausgaben Einnahmen	Einheit	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein ¹⁾	Hamb- urg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Ausgaben insgesamt	Mill DM	31 781,6	1 591,1	1 715,4	3 760,8	648,6	10 163,0	2 878,0	1 484,7	3 373,7	3 429,7	530,4	2 206,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 10,5	+ 12,0	+ 9,7	+ 8,7	+ 5,8	+ 11,4	+ 8,8	+ 10,5	+ 10,4	+ 9,1	+ 8,9	+ 14,7
Anteil an den Ausgaben insgesamt	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
je Einwohner ²⁾	DM	512	618	1 065	521	973	599	514	405	355	309	502	1 055
Hilfe zum Lebensunterhalt	Mill DM	12 976,3	622,6	781,9	1 496,5	354,1	4 317,2	1 288,7	563,8	1 197,7	1 086,0	284,1	983,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 9,9	+ 9,8	+ 13,9	+ 9,2	+ 9,3	+ 7,4	+ 11,7	+ 10,4	+ 12,2	+ 6,0	+ 11,3	+ 18,2
Anteil an den Ausgaben insgesamt	%	40,8	39,1	45,6	39,8	54,6	42,5	44,8	38,0	35,5	31,7	53,6	44,6
je Einwohner ²⁾	DM	209	242	486	207	531	255	230	154	126	98	269	470
darunter													
Laufende Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Mill DM	10 031,1	501,0	615,4	1 204,1	258,4	3 468,8	1 029,2	449,5	970,0	719,4	214,4	600,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 10,6	+ 11,2	+ 17,7	+ 10,1	+ 8,0	+ 8,6	+ 15,1	+ 10,8	+ 13,6	+ 6,6	+ 10,2	+ 9,5
Anteil an den Ausgaben insgesamt	%	31,6	31,5	35,9	32,0	39,8	34,1	35,8	30,3	28,8	21,0	40,4	27,2
je Einwohner ²⁾	DM	162	195	382	167	388	205	184	122	102	65	203	287
Hilfe in besonderen Lebenslagen	Mill DM	18 805,3	968,6	933,5	2 264,3	294,5	5 845,8	1 589,2	920,9	2 176,0	2 343,7	246,2	1 222,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 10,9	+ 13,5	+ 6,3	+ 8,4	+ 2,0	+ 14,6	+ 6,6	+ 10,6	+ 9,4	+ 10,6	+ 6,3	+ 12,1
Anteil an den Ausgaben insgesamt	%	59,2	60,9	54,4	60,2	45,4	57,5	55,2	62,0	64,5	68,3	46,4	55,4
je Einwohner ²⁾	DM	303	376	580	314	442	345	284	251	229	211	233	585
darunter													
Hilfe zur Pflege	Mill DM	10 154,3	582,3	417,5	1 001,3	189,0	3 351,6	899,4	455,1	1 217,9	1 152,7	118,4	769,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 11,0	+ 11,1	+ 1,3	+ 9,3	+ 6,0	+ 15,1	+ 9,1	+ 11,3	+ 10,3	+ 10,3	- 4,5	+ 10,3
Anteil an den Ausgaben insgesamt	%	32,0	36,6	24,3	26,6	29,1	33,0	31,3	30,7	36,1	33,6	22,3	34,9
je Einwohner ²⁾	DM	164	226	259	139	284	198	161	124	128	104	112	368
Einnahmen	Mill DM	6 543,4	363,5	218,9	721,1	114,7	2 260,0	583,5	284,5	773,0	737,7	105,4	381,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 5,8	+ 10,7	+ 9,3	+ 3,2	- 1,7	+ 5,5	+ 3,3	+ 6,0	+ 8,5	+ 8,6	+ 1,3	+ 2,9
Anteil an den Ausgaben insgesamt	%	20,6	22,8	12,8	19,2	17,7	22,2	20,3	19,2	22,9	21,5	19,9	17,3
je Einwohner ²⁾	DM	105	141	136	100	172	133	104	78	81	66	100	182
Reine Ausgaben	Mill DM	25 238,2	1 227,6	1 496,5	3 039,7	533,9	7 903,0	2 294,5	1 200,1	2 600,8	2 691,9	424,9	1 825,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 11,7	+ 12,4	+ 9,7	+ 10,1	+ 7,6	+ 13,3	+ 10,3	+ 11,7	+ 10,9	+ 9,2	+ 11,0	+ 17,6
Anteil an den Ausgaben insgesamt	%	79,4	77,2	87,2	80,8	82,3	77,8	79,7	80,8	77,1	78,5	80,1	82,7
je Einwohner ²⁾	DM	407	477	929	421	801	466	410	327	274	242	402	873

¹⁾ Die Angaben umfassen zum Teil den Zeitraum November 1989 bis Dezember 1990 — ²⁾ Bevölkerungsstand Durchschnitt des Jahres 1989.

Schaubild 2



dungersatz, die von den Hilfeempfängern selbst oder deren Angehörigen geleistet werden. Alle anderen Einnahmearten sind von vergleichsweise untergeordneter Bedeutung.

Der Anstieg der Einnahmen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 5,8 % wurde fast ausschließlich durch Zunahmen bei den Erstattungen und Auszahlungen anderer Sozialleistungsträger verursacht. Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz stagnierten hingegen.

Ausgaben und Einnahmen in den Bundesländern

Neben der auf die Hilfearten bezogenen Analyse ermöglicht insbesondere der regionale Vergleich vertiefte Einblicke in die Struktur des Sozialhilfeaufwandes. Da die Ausgaben und Einnahmen in den einzelnen Bundesländern neben den bereits oben genannten Einflußgrößen insbesondere durch die Größe der Bevölkerung determiniert werden, ist es zweckmäßig, bei dem Regionalvergleich auf Pro-Kopf-Ergebnisse abzustellen⁴⁾.

1990 entfielen auf jeden Einwohner der alten Bundesländer im Durchschnitt Sozialhilfeausgaben in Höhe von ins-

gesamt 512 DM. Während in den Stadtstaaten die Pro-Kopf-Ausgaben in etwa doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt lagen, betrug sie in den Flächenländern zwischen 309 DM in Bayern und 618 DM in Schleswig-Holstein. Eine ähnliche regionale Streuung der Ausgaben läßt sich auch bei der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt feststellen. Dagegen sind die regionalen Unterschiede bei den Aufwendungen für die Hilfe in besonderen Lebenslagen und hier vor allem für die Hilfe zur Pflege — sieht man einmal von Berlin (West) ab — deutlich geringer.

Die Einnahmen je Einwohner betragen im Berichtsjahr 105 DM, so daß die effektive Pro-Kopf-Belastung, ausgedrückt durch die reinen Ausgaben, bei 407 DM lag. Da der Anteil der reinen Ausgaben an den Gesamtausgaben in allen Bundesländern mit Ausnahme Hamburgs etwa vier Fünftel ausmacht, unterscheidet sich die regionale Verteilung der effektiven Pro-Kopf-Aufwendungen kaum von der der Gesamtausgaben. Während die Stadtstaaten reine Ausgaben von mehr als 800 DM je Einwohner für die Sozialhilfe aufbringen müssen, schwanken die entsprechenden Werte für die Flächenländer zwischen 242 DM in Bayern und 477 DM in Schleswig-Holstein.

Dipl.-Ökonom Martin Beck

⁴⁾ Detaillierte Länderergebnisse finden sich auch in der Tabelle auf S. 46*. Die Daten für Schleswig-Holstein enthalten zum Teil Angaben für den Zeitraum November 1989 bis Dezember 1990 und sind somit nur bedingt vergleichbar.

Personelle Einkommensverteilung der Lohn- und Einkommensteuer- pflichtigen 1986

1 Einführung und methodische Erläuterungen

Die bisher veröffentlichten Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1986 hatten die steuerliche Einkommensschichtung der Lohn- und insbesondere der Einkommensteuerpflichtigen nach Familienstand und Anteil der Arbeitnehmer-Einkünfte an den Gesamteinkünften zum Inhalt¹⁾. Das Merkmal „Familienstand“ wurde hierbei aus der Art der Besteuerung abgeleitet. Danach sind Steuerpflichtige, die nach der Grundtabelle besteuert werden, „Alleinstehende“ und Steuerpflichtige, die nach der Splittingtabelle besteuert werden, „Verheiratete“. Bei letzteren hat der Nachweis „ein Ehegatte/beide Ehegatten mit eigenen Einkünften“ die Einkommensschichtung zusätzlich verfeinert.

Diese Einkommensschichtung ist wegen der **steuerlichen** Abgrenzung der Einkünfte und vor allem wegen der Erfassung von Ehegatten als **ein** Steuerpflichtiger nicht ohne weiteres für eine personelle/individuelle Einkommensschichtung oder Haushaltseinkommensschichtung zu verwenden. Angaben für die einzelnen Ehegatten stan-

den bisher nur im Rahmen der Lohnsteuerstatistik zur Verfügung. Mit der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1986 ist es nun erstmals möglich, Ehegatten mit eigenen Einkünften gesondert nachzuweisen und damit eine — wenn auch immer noch steuerlich abgegrenzte — **individuelle** Einkommensschichtung zu erstellen

Diese Schichtung gliedert nach Größenklassen der Summe der individuellen Einkünfte, und zwar unabhängig davon, ob diese Summe negativ oder positiv ist. Positive und negative Einkünfte aus sieben Einkunftsarten werden miteinander verrechnet. Dies geschieht analog dem Veranlagungsverfahren zunächst dadurch, daß je Einkommensbezieher **und** Einkunftsart positive und negative Einkünfte saldiert werden. Der sich ergebende positive oder negative Saldo der jeweiligen Einkunftsart wird je Einkommensbezieher erfaßt. Die Salden aus allen Einkunftsarten ergeben dann für den Einkommensbezieher eine positive oder negative Summe der Einkünfte, nach denen die nachgewiesenen Tabellen gegliedert sind. Negative Einkünfte kann es bei allen Einkunftsarten geben, wobei die negativen Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung (78,9 %) und diejenigen aus Gewerbebetrieb (18,1 %) mit einem Anteil von zusammengerechnet 97 % nahezu die gesamten negativen Einkünfte ausmachen.

Im Gegensatz zur eingangs erwähnten Einkommensschichtung für Steuerpflichtige (ein Ehepaar = **ein** Steuerpflichtiger!), in der die sogenannten Verlustfälle nicht einbezogen sind, werden in der personellen Einkommensschichtung auch Personen mit negativen Gesamteinkünften nachgewiesen. Wie in der Steuerpflichtigen-Schichtung wird für Verheiratete danach differenziert, ob der Ehepartner eigene bzw. keine eigenen Einkünfte hat. Hinsichtlich der Vollzähligkeit der Einkommensbezieher und der Vollständigkeit ihrer Einkommensangaben gilt grundsätzlich, daß alle diejenigen nicht erfaßt sind,

— deren maschinelle Einkommensteuer-Veranlagung bzw. maschineller Lohnsteuer-Jahresausgleich sich über einen bestimmten Zeitpunkt hinaus hingezogen hat (bei der Einkommensteuer-Veranlagung zweidrei-

¹⁾ Siehe Rosinus, W.: „Einkünfte und Besteuerung der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 1986“ in Wista 7/1991, S. 466 ff

Tabelle 1. Männliche und weibliche Einkommensbezieher nach Größenklassen ihrer Gesamteinkünfte
Ergebnis der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1986

Summe der Einkünfte von bis unter DM	Insgesamt		Männer		Frauen		Anteil der	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Männer	Frauen
unter 1	2 393 007	7,6	858 127	4,5	1 534 880	12,2	35,9	64,1
1 — 4 000	2 822 602	8,9	1 088 238	5,7	1 734 364	13,8	38,6	61,4
4 000 — 8 000	2 216 546	7,0	1 058 890	5,6	1 157 656	9,2	47,8	52,2
8 000 — 12 000	1 883 742	6,0	864 744	4,6	1 018 998	8,1	45,9	54,1
12 000 — 16 000	1 824 716	5,8	766 227	4,0	1 058 489	8,4	42,0	58,0
16 000 — 20 000	1 846 220	5,9	780 566	4,1	1 065 654	8,4	42,3	57,7
20 000 — 25 000	2 403 666	7,6	1 195 381	6,3	1 208 285	9,6	49,7	50,3
25 000 — 30 000	2 781 466	8,8	1 618 691	8,5	1 162 775	9,2	58,2	41,8
30 000 — 40 000	5 670 577	18,0	4 158 421	21,9	1 512 156	12,0	73,3	26,7
40 000 — 50 000	3 435 720	10,9	2 794 385	14,7	641 335	5,1	81,3	18,7
50 000 — 60 000	1 690 692	5,4	1 419 377	7,5	271 315	2,2	84,0	16,0
60 000 — 75 000	1 186 568	3,8	1 058 680	5,6	127 888	1,0	89,2	10,8
75 000 — 100 000	717 800	2,3	659 841	3,5	57 959	0,5	91,9	8,1
100 000 — 250 000	563 049	1,8	515 863	2,7	47 186	0,4	91,6	8,4
250 000 — 500 000	85 829	0,3	77 125	0,4	8 704	0,1	89,9	10,1
500 000 — 1 Mill.	24 962	0,1	22 078	0,1	2 884	0,0	88,4	11,6
1 Mill. — 2 Mill.	8 257	0,0	7 115	0,0	1 142	0,0	86,2	13,8
2 Mill. — 5 Mill.	3 528	0,0	2 982	0,0	546	0,0	84,5	15,5
5 Mill. — 10 Mill.	874	0,0	754	0,0	120	0,0	86,3	13,7
10 Mill. und mehr	449	0,0	374	0,0	75	0,0	83,3	16,7
Insgesamt	31 560 270	100	18 947 859	100	12 612 411	100	60,0	40,0

Tabelle 3. Verteilung der männlichen und weiblichen Einkommensbezieher nach dem Familienstand

Gegenstand der Nachweisung	Einkommensbezieher						Anteile der Einkommensbezieher	
	männlich		weiblich		insgesamt		männlichen	weiblichen
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Alleinstehende	6 542 344	34,5	5 426 060	43,0	11 968 404	37,9	54,7	45,3
Verheiratete	12 405 515	65,5	7 186 351	57,0	19 591 866	62,1	63,3	36,7
Ehegatte ohne eigene Einkünfte	5 368 573	28,3	218 633	1,7	5 587 206	17,7	96,1	3,9
Ehegatte mit eigenen Einkünften	7 036 942	37,1	6 967 718	55,2	14 004 660	44,4	50,2	49,8
insgesamt	18 947 859	100	12 612 411	100	31 560 270	100	60,0	40,0

„Negativ-Gruppe“ das Durchschnittseinkommen der Frauen 22 600 DM, das der Männer 27 300 DM. Die Differenz von 5 500 DM verringert sich auf 4 700 DM, trotz des hohen Frauenanteils in der Negativ-Gruppe und des durchgängig höheren Männeranteils bei den Gesamteinkünften ab 30 000 DM.

2.3 Verteilung nach dem Familienstand

Von den erfaßten 31,6 Mill. Einkommensbeziehern waren 12,0 Mill. oder 37,9 % Alleinstehende, unter denen sich nicht nur Personen mit eigenem Haushalt, sondern auch — wegen der steuerlichen Abgrenzung — getrennt veranlagte Ehegatten⁴⁾ und auch im Haushalt der Eltern lebende Kinder befanden. Daß die Relation (55:45) männliche zu weiblichen Einkommensbeziehern hier umgekehrt proportional zur tatsächlichen Relation in der Gesamtbevölkerung ausfällt, mag neben den steuerrechtlichen Besonderheiten vornehmlich auf die unterschiedlichen Altersstrukturen bei den steuerlich erfaßten Einkommensbeziehern und der Gesamtbevölkerung zurückzuführen sein.

Unter den 19,6 Mill. Verheirateten waren 5,6 Mill., die nur vom Einkommen eines Ehegatten lebten, während bei über 7 Mill. Ehepaaren beide Ehegatten eigene Einkünfte hatten. Hier darf nicht irritieren, daß in Tabelle 3 diese zweimal 7 Mill. Ehegatten mit jeweils eigenen Einkünften zahlenmäßig nicht identisch nachgewiesen sind: Aus aufbereitungstechnischen Gründen fehlen alle diejenigen, deren Summe der Einkünfte per saldo rechnerisch „0“ ergab. Abgesehen von diesen „0“-Fällen, die offensichtlich bei den weiblichen Einkommensbeziehern zahlreicher vorkamen, verteilten sich die Einkommensbezieher bei den Verheirateten wesentlich ungleicher auf Frauen und Männer als bei den Alleinstehenden. Grob gerechnet beträgt bei den Verheirateten das Verhältnis männliche zu weibliche Einkommensbezieher 2:1. Mit anderen Worten, unter 1 000 Ehepaaren leben 558 von den Einkünften beider Ehegatten. Bei 425 Ehepaaren werden die Ehemänner, bei 17 die Ehefrauen als alleinige Einkunftsbezieher nachgewiesen. Im übrigen kann selbst die ohnehin schon niedrige Zahl von rund 0,2 Mill. alleinverdienenden Ehefrauen noch überhöht sein: Aufgrund einer steuerrechtlichen Besonderheit, dem sogenannten Witwensplitting, werden Witwen und Witwern auch noch im Jahr nach dem Tod des Ehemannes/der Ehefrau die Vorteile der Splittingtabellen-Besteuerung gewährt, obwohl sie an und für sich zu den

Alleinstehenden zu zählen wären. Da der Anteil der Witwen weitaus höher als der Anteil der Witwer ist, dürfte die Zahl der tatsächlich alleinverdienenden Ehefrauen also noch wesentlich geringer sein. Dies wird durch die Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik bestätigt, wonach von den insgesamt 298 000 verstorbenen Verheirateten des Jahres 1985 mehr als zwei Drittel Männer waren.

2.4 Einkommensmillionäre

Wird von Millionären gesprochen, so sind in der Regel Vermögensmillionäre gemeint, über die in steuerrechtlicher Abgrenzung Angaben aus der Vermögensteuerstatistik verfügbar sind. Aus den Lohn- und Einkommensteuerstatistiken lassen sich Angaben über Millionen einkünfte gewinnen. So wurden für 1986 neben 89 075 Vermögensmillionären⁵⁾ 13 662 Steuerpflichtige mit Millioneneinkünften erfaßt. Die steuerrechtliche Abgrenzung, die insbesondere bei den Vermögensmillionären Fragen aufwirft, weil sie unter anderem beim Grundbesitz an Stelle von Verkehrswerten den sogenannten Einheitswert zugrunde legt, ist auch bei den Einkommensmillionären — wenn auch bei weitem nicht so ausgeprägt — zu beachten: Einerseits sind vornehmlich die Kapitaleinkünfte stark unter- und bestimmte Spekulationsgewinne überhaupt nicht erfaßt. Andererseits hatten 1986 selbst von den 13 662 Steuerpflichtigen⁶⁾ mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von 1 Mill. DM oder mehr 30 keine Einkommensteuer zu zahlen.

Tabelle 4: Einkommensmillionäre nach dem Familienstand

Einkommensmillionäre nach dem Familienstand	Anzahl	Prozent
Insgesamt	13 108	100
Männer	11 225	85,6
Frauen	1 883	14,4
Alleinstehende	2 769	100
Männer	2 130	76,9
Frauen	639	23,1
Verheiratete	1 627	100
Ehegatte ohne eigene Einkünfte	1 609	98,9
Männer	18	1,1
Frauen	18	1,1
Ehegatte mit eigenen Einkünften	8 712	100
Männer	7 486	85,9
Frauen	1 226	14,1

Die individuelle Schichtung zeigt, daß die Millioneneinkünfte eine klare Domäne der Männer sind. Von insge-

⁴⁾ Die getrennte Veranlagung ist nicht gleichzusetzen mit der bürgerlich-rechtlichen Abgrenzung der getrennt Lebenden; sie ist eine besondere Form der Veranlagung, die im Gegenteil sogar voraussetzt, daß die Ehegatten nicht dauernd getrennt leben.

⁵⁾ Siehe Schöffel, R.: „Vermögen und seine Besteuerung 1986“ in Wista 8/1990, S. 564 ff

⁶⁾ Bei den Steuerpflichtigen-Millionären ist zu beachten, daß gegebenenfalls erst durch Addition der Einkünfte beider Ehegatten die Millionengrenze überschritten wird.

samt 13 108 Einkommensmillionären sind lediglich 1 883 oder 14,4 % Frauen. Ein Drittel von ihnen ist alleinstehend, zwei Drittel sind verheiratet, wobei unter letzteren 18 Frauen sind, die allein Einkünfte beziehen.

Bei den Männern ist nur ein knappes Fünftel alleinstehend, ein Siebtel ist verheiratet und alleiniger Einkommensbezieher, während das Gros der verheirateten Männer mit mitverdienenden Ehefrauen die gleiche Zweidrittelquote wie die entsprechende weibliche Personengruppe erreicht.

3 Schlußbemerkung

Dieser Beitrag enthält neben umfassenderen methodischen Erläuterungen zur Individualschichtung grundsätzlich nur zusammengefaßte Daten. Wie eingangs bereits kurz erwähnt, umfassen die zugrundeliegenden Bundestabellen neben der Summe der Einkünfte auch Nachweise über alle sieben Einkunftsarten (soweit sie per saldo je Einkommensbezieher positiv waren) und die Summe der negativen Einkünfte. Darüber hinaus liegen folgende zusätzliche Untergliederungen vor:

- Positive Einkünfte aus Gewerbebetrieb
 - darunter:
 - aus Einzelunternehmerschaft
 - laut gesonderter Feststellung
 - aus Beteiligung
- Positive Einkünfte aus selbständiger Arbeit
 - darunter:
 - aus freiberuflicher Tätigkeit
 - Positive Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit
 - darunter:
 - aus Versorgungsbezügen
- Positive sonstige Einkünfte
 - darunter:
 - aus Leibrenten

Entsprechende Angaben sind der Fachserie 14 „Finanzen und Steuern“ des Statistischen Bundesamtes ⁷⁾ zu entnehmen.

Dipl.-Volkswirt Wolfgang Rosinus

⁷⁾ Siehe Fachserie 14, Reihe 7.1 „Einkommensteuer 1986“, S. 196 ff. und Reihe 7.3 „Lohnsteuer 1986“, S. 320 ff.

Finanzplanung von Bund und Ländern 1991 bis 1995

Vorbemerkung

Bund und Länder haben nach dem Haushaltsgrundsätze-gesetz in Verbindung mit dem Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums ihrer Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen. Sie soll aufzeigen, in welchem Umfang Mittel zur Aufgabenerfüllung zur Verfügung stehen werden, welche Belastungen aus früheren Beschlüssen zu erwarten sind und damit, wie groß mittelfristig der finanzielle Spielraum für neue Aufgaben ist. Die Finanzplanung hat im Gegensatz zu dem vom Parlament durch ein formelles Gesetz festgestellten Haushaltsplan im wesentlichen Programmcharakter. Da sich die den Planungen zugrundeliegenden wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Zielsetzungen ständig wandeln, werden die Finanzpläne jedes Jahr angepaßt (gleitende Planung).

Der folgende Beitrag enthält noch keine Daten über die fünf neuen Bundesländer; aufgrund der Anlaufschwierigkeiten und Planungsunsicherheiten sind sie für diese Planperiode noch von der Pflicht zur Aufstellung eines Finanzplans befreit. Auch von den alten Bundesländern liegen noch nicht alle Planungen vor; es fehlen die Daten des Saarlandes, von Hamburg und von Bremen (knapp 9 % des Finanzvolumens der Länder). Für Berlin ist bisher nur der Haushaltsplan verfügbar, der fünfjährige Finanzplan steht noch aus. Die Plandaten von Berlin enthalten jedoch bereits die Einnahmen und Ausgaben für den Ostteil der Stadt. In den Planungen der Länder sind die Ausgaben und Einnahmen der staatlichen Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen, die außerhalb der Länderhaushalte nachgewiesen werden, nicht enthalten. Ihr Finanzvolumen lag 1989 bei etwa 16,5 Mrd. DM.

Die Einnahme- und Ausgabepositionen des Bundes beziehen sich auf das vereinte Deutschland. Die Planungsdaten des Bundes wurden für die ersten beiden Planjahre 1991 und 1992 dem am 27. November 1991 vom Bundestag verabschiedeten Bundeshaushaltsplan 1992 entnommen, 1991 unter Berücksichtigung des Nachtrages vom 20. Dezember letzten Jahres. Die Daten für die drei letzten Planjahre basieren auf dem fünfjährigen Finanzplan.

Die hier ausgewerteten Finanzpläne wurden zwischen Juni und Dezember 1991 herausgegeben. Bis auf einen, der im Dezember publiziert wurde, beruhen sie alle auf der Steuerschätzung vom Mai 1991. Im November 1991 wurde jedoch die Projektion der Steuereinnahmen vom Arbeitskreis Steuerschätzung nach oben korrigiert. Die Auswirkungen des geplanten Steueränderungsgesetzes 1992 (Abschaffung der Gewerbesteuer und der Vermögensteuer für Unternehmen sowie Verbesserungen beim Familienlastenausgleich für 1992 und Anhebung der Umsatzsteuer um einen Prozentpunkt ab 1993), zu dem noch die Zustimmung des Bundesrates aussteht, sind bisher lediglich vom Bund in seiner Planung berücksichtigt.

Planungsgrundlagen

Die Finanzplanungen von Bund und Ländern basieren auf der Projektion der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung durch die Bundesregierung. Eine gesonderte Betrachtung der alten und neuen Bundesländer ist allerdings wegen der starken Interdependenzen generell schwierig. Zugrunde liegt für 1991 im früheren Bundesgebiet ein Zuwachs des Bruttosozialprodukts von 3 % und für den Zeitraum 1992 bis 1995 von durchschnittlich 2 bis 2,5 % (in Preisen von 1985) sowie ein jahresdurchschnittlicher Preisanstieg um rund 4 % für 1991 und etwa 3,5 % für die weitere Planperiode. Unsicherheiten und Risiken für die Prognose ergeben sich im einzelnen aber auch aus der konjunkturellen Entwicklung der westlichen Handelspartner und den Auswirkungen der Umwälzungen in den osteuropäischen Ländern, insbesondere in der früheren Sowjetunion. Auch die Ergebnisse der anstehenden Lohnrunden und die Zinsentwicklung dürften von Bedeutung für den weiteren Verlauf der Konjunkturentwicklung sein. Für die Länderhaushalte gewinnen noch die Auswirkungen des Truppenabbaus der deutschen und der Nato-Streitkräfte, die Entwick-

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen des Bundes

Ausgabe-/Einnahmeart	Haushaltsansätze ¹⁾		Finanzplanung ¹⁾			Veränderung	
	1991	1992	1993	1994	1995	1992 gegenüber 1991	Jahresdurchschnitt 1992 bis 1995
	Mrd. DM					%	
Bereinigte Ausgaben ²⁾	413,9	425,9	432,3	442,8	453,4	+ 2,9	+ 2,1
darunter:							
Personalausgaben	50,7	51,3	54,6	57,4	59,3	+ 1,2	+ 4,9
Laufender Sachaufwand	46,2	45,8	44,3	43,8	43,0	- 1,1	- 2,1
Zinsausgaben	42,5	44,7	51,3	55,6	59,8	+ 5,2	+ 10,2
Sachinvestitionen	11,5	14,1	14,6	15,3	16,7	+ 21,8	+ 5,8
Bereinigte Einnahmen ²⁾	351,2	379,5	386,3	411,8	427,5	+ 8,0	+ 4,1
dar.: Steuern und steuerähnliche Abgaben	320,0	347,0	358,9	384,0	402,9	+ 8,4	+ 5,1
Finanzierungssaldo	- 62,6	- 46,4	- 46,0	- 31,1	- 26,0	- 25,9	- 17,6
Nettokreditaufnahme	61,7	45,3	45,1	30,2	25,1	- 26,5	- 17,9

¹⁾ Einschl. Ergänzungszuweisungen des Bundes an leistungsschwache Länder gemäß § 11 A des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern (1991: 3,5 Mrd. DM, 1992: 3,8 Mrd. DM, 1993: 3,8 Mrd. DM, 1994: 4,0 Mrd. DM, 1995: 4,2 Mrd. DM). Haushaltsansätze 1991 Gesetz einschl. 1. Nachtrag Haushaltsansätze 1992 verabschiedete Fassung des Deutschen Bundestages vom 27. November 1991 — ²⁾ Ohne besondere Finanzierungsvorgänge

lung der Aussiedler- und Asylantenzahlen und nicht zuletzt die Konsequenzen der Vereinigung für den Länderfinanzausgleich einschließlich einer Umlenkung der Strukturhilfemittel auf die neuen Bundesländer an Bedeutung

Ergebnisse

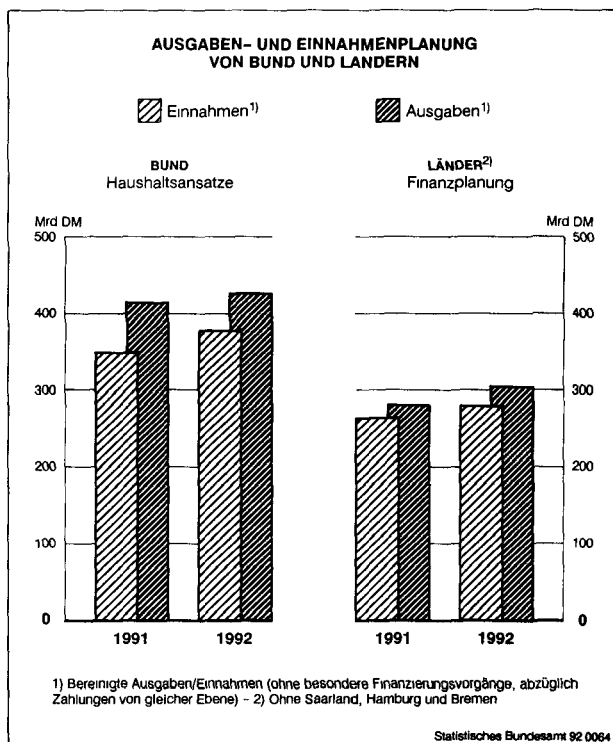
Bund

Nach dem vom Parlament verabschiedeten Haushaltsplan sind für 1992 Ausgaben des Bundes — einschließlich der Ergänzungszuweisungen an finanzschwache alte Bundesländer — in Höhe von 425,9 Mrd. DM vorgesehen. Die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahressoll beträgt 2,9 % und liegt damit deutlich unter dem erwarteten Wachstum des nominalen Bruttosozialprodukts. Das Ausgabenniveau von 1991 — dem Basisjahr — ist in starkem Maße geprägt von den einigungsbedingten Ausgaben und um mehr als 40 % höher als 1989, dem letzten Haushaltsjahr vor der Vereinigung. Auch auf der Einnahmenseite ist für diesen Zeitraum aufgrund der Impulse für die Wirtschaft durch die Vereinigung eine deutliche Zunahme zu verzeichnen; das Plus von rund 28 % liegt jedoch deutlich unter dem Ausgabenzuwachs. Für 1992 erwartet der Bund Einnahmen in Höhe von 379,5 Mrd. DM, das sind 8,0 % mehr als im Vorjahr. In der Einnahmenschätzung sind das Auslaufen des Solidaritätszuschlags zur Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuer zum 1. Juli dieses Jahres und das Inkrafttreten des Steueränderungsgesetzes 1992 berücksichtigt.

Der Finanzierungssaldo, als Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben, beläuft sich 1992 nach der Planung auf 46,4 Mrd. DM, das sind rund 16 Mrd. DM weniger als im Soll 1991. Er soll durch eine Nettokreditaufnahme (Schuldenaufnahme abzüglich Schuldentilgung am Kreditmarkt) in Höhe von 45,3 Mrd. DM und durch Münzeinnahmen in Höhe von 1,1 Mrd. DM gedeckt werden.

Für Personalausgaben hat der Bund 1992 51,3 Mrd. DM veranschlagt, lediglich 1,2 % mehr als im Vorjahr. Rund ein Fünftel davon entfällt auf die Ausgaben für Versorgung. Für den laufenden Sachaufwand sind 1992 45,8 Mrd. DM eingeplant, 1,1 % weniger als 1991. Der wichtigste Einzelposten, die militärischen Beschaffungen, Anlagen usw. in Höhe von 18,3 Mrd. DM, wird aufgrund der geänderten Entwicklung um nahezu 9 % reduziert. Die Zinsausgaben, mit einem Anteil von inzwischen 10 % an den Ausgaben insgesamt, werden gegenüber dem Vorjahr um 5,2 % zunehmen. Hauptursache hierfür ist neben dem hohen Kreditvolumen das derzeitige hohe Zinsniveau. Außerdem hat der Bund ab 1991 auch Altschulden der Deutschen Bundesbahn in Höhe von 12,6 Mrd. DM übernommen; bisher hat er diese Lasten in Form von Zuwendungen getragen. Für Sachinvestitionen (Baumaßnahmen, Erwerb von beweglichen und unbeweglichen Sachen) sind im Bundeshaushalt 1992 insgesamt 14,1 Mrd. DM vorgesehen, 21,8 % mehr als im Vorjahr. Der Schwerpunkt liegt mit über 60 % beim Bau von Bundesfernstraßen. Weitaus bedeutender als die eigenen Investitionen sind die Finanzierungshilfen zugunsten von Investitionen anderer Träger. Das Volumen soll 1992 um 3 % auf 45,2 Mrd. DM steigen.

Mehr als ein Fünftel davon kommt der Deutschen Bundesbahn und der Reichsbahn zugute. Fast 9 % der investiven Zuweisungen fließen in den Wohnungs- und Städtebau in Ost und West. Ebenfalls in diesen Finanzhilfen enthalten sind die derzeit umstrittenen Strukturhilfen in Höhe von 2,45 Mrd. DM für finanzschwache alte Bundesländer und der größte Teil der Ausgaben im Rahmen des Gemeinschaftswerks Ost, das ein Gesamtvolumen von je 12 Mrd. DM für die Jahre 1991 und 1992 aufweist.



Die Einnahmen des Bundes bestehen zu mehr als 90 % aus Steuern. Für 1992 wird eine Steigerung von 8,4 % erwartet; die Auswirkungen des Steueränderungsgesetzes 1992 hat der Bund dabei einkalkuliert. Deutlich höher veranschlagt wurden auch die Abführungen an die Europäischen Gemeinschaften (EG) (+ 16,7 %). Ursache hierfür sind neben dem höheren Bruttosozialprodukt (BSP) des vereinten Deutschlands als Bemessungsgrundlage für BSP-Eigenmittel auch ein höherer Bedarf der EG für Hilfen an die frühere Sowjetunion, Israel und die Kurden und auch die Aufstockung des Strukturfonds. Bei den sonstigen Einnahmen des Bundes sind die Ablieferung der Bundespost mit 9,1 Mrd. DM (10 % der Betriebseinnahmen und 2 Mrd. DM Vorauszahlungen auf die Ablieferungen von 1993 bis 1995) und die Gewinnabführung der Bundesbank mit 7 Mrd. DM die gewichtigsten Posten.

Für den mittelfristigen Planungszeitraum 1993 bis 1995 beabsichtigt der Bund, seine Ausgaben im Durchschnitt lediglich um 2,1 % jährlich zu erhöhen und damit seine Konsolidierungsbemühungen von 1992 verstärkt fortzusetzen. Bei den Personalausgaben hat er jährliche Steigerungsraten von 4,9 % eingeplant, während der laufende Sachaufwand, hauptsächlich aufgrund der zurückgehenden militärischen Beschaffungen, um jährlich 2,1 % vermindert werden soll. Für die Sachinvestitionen strebt der Bund eine jährliche Zunahme der Ausgaben um 5,8 % an.

Die Zinsausgaben werden in den drei letzten Planjahren nach der Veranschlagung des Bundes jährlich um durchschnittlich 10,2 % steigen, als Folge des einigungsbedingten hohen Kreditbedarfs und der hohen Zinssätze. Bei den Einnahmen erwartet der Bund jährliche Zuwachsraten von 4,1 %, also deutlich höhere Zunahmen als bei den Ausgaben. In den erwarteten Steuereinnahmen (durchschnittlich 5,1 %) ist ab 1993 auch die Erhöhung der Umsatzsteuer berücksichtigt, deren Auswirkung auf die Einnahmen im Jahr 1993 durch den Wegfall des Solidaritätszuschlages weitgehend kompensiert wird. Der Finanzierungssaldo wird nach den derzeitigen Planungen des Bundes von 46 Mrd. DM 1993 auf 26 Mrd. DM im Jahr 1995 kontinuierlich sinken.

Auch die Personalausgaben nehmen nach ihrer Planung mit 5,1 % überdurchschnittlich zu. Die Sachinvestitionen bleiben dagegen weitgehend unverändert.

Dipl.-Volkswirt Marianne Renz

Länder

Nach ihren Finanzplänen werden die bereinigten Ausgaben der Länder 1992 um 4,3 % steigen (Länderergebnisse siehe Tabellenteil S. 47*). Bei den Einnahmen erwarten die Länder zum größten Teil noch auf Basis der Steuerschätzung vom Mai 1991 einen Zuwachs von 5,4 %. Aufgrund einer günstigeren konjunkturellen Entwicklung geht die Steuerschätzung vom November 1991 von höheren Steuereinnahmen sowohl für 1991 als auch für 1992 aus, womit sich das Finanzierungsdefizit und die Nettokreditaufnahme in beiden Jahren vermindern könnten. Für 1992 haben die Länder einen Anstieg der Personalausgaben von 5,5 % eingeplant. Einen mehr als doppelt so hohen Zuwachs (+ 13,5 %) erwarten sie bei den Zinsausgaben, hierfür muß jede zwölfte D-Mark ausgegeben werden. Beim laufenden Sachaufwand haben die Länder nur eine Steigerung von 3,6 % gegenüber dem Vorjahr vorgesehen. Für Sachinvestitionen wollen sie 1992 sogar 2,9 % weniger ausgeben, vor allem Berlin hat diese Ausgaben stark gedrosselt (um etwa 20 %).

Tabelle 2: Ausgaben und Einnahmen der Länder¹⁾
Prozent

Ausgabe-/Einnahmeart	Veränderung	
	1992 gegenüber 1991	Jahresdurchschnitt 1992 bis 1995
Bereinigte Ausgaben ²⁾	+ 4,3	+ 4,1
darunter:		
Personalausgaben	+ 5,5	+ 5,1
Laufender Sachaufwand	+ 3,6	+ 2,6
Zinsausgaben	+ 13,5	+ 7,3
Sachinvestitionen	- 2,9	- 0,2
Bereinigte Einnahmen ²⁾	+ 5,4	+ 5,0
dar . Steuern und steuerähnliche Abgaben	+ 7,7	+ 6,1
Finanzierungssaldo	- 7,4	- 10,0
Nettokreditaufnahme	- 3,1	- 8,0

¹⁾ Ohne Saarland, Hamburg und Bremen, einzelne Länderergebnisse siehe Tabelle S. 47* — ²⁾ Ohne besondere Finanzierungsvorgänge, abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene.

Für den Planungszeitraum 1993 bis 1995 rechnen die Länder bei den Ausgaben mit einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 4,1 %. Dem stehen erwartete Einnahmeerhöhungen von durchschnittlich 5,0 % gegenüber, so daß das Finanzierungsdefizit und damit auch die Nettokreditaufnahme von Jahr zu Jahr kleiner werden. Trotzdem wächst der Schuldenstand, und die Länder rechnen mit einer jährlichen Steigerung der Zinsausgaben um 7,3 %.

Preise im Jahr 1991

Preisindizes auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen

	Jahresdurchschnitt 1991 gegenüber 1990 in %
Einfuhrpreise	+ 0,4
Wareneingangspreise ¹⁾	- 0,2
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 2,7
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ¹⁾	- 1,8
Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ²⁾	- 30,2
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	+ 2,4
Ausfuhrpreise	+ 1,3
Wohngebäude in konventioneller Bauart	+ 6,8
Großhandelsverkaufspreise	+ 1,6
Einzelhandelspreise	+ 2,6
Lebenshaltungspreise	+ 3,5

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Forstwirtschaftsjahr

Vorbemerkung

Die wichtigsten Elemente der preisstatistischen Beobachtung des Wirtschaftsgeschehens gab es zwar im Berichtsjahr auch schon für die neuen Bundesländer einschließlich des früheren Berlin-Ost — so wurde bereits im Jahr 1990 bzw. im Verlauf des Jahres 1991 die regelmäßige Berichterstattung über die Entwicklung der Verbraucherpreise, der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher sowie gewerblicher Erzeugnisse und der Bauleistungspreise im Beitrittsgebiet aufgenommen —, gleichwohl soll in diesem Beitrag die Analyse des Preisgeschehens im Jahr 1991 noch auf den westdeutschen Wirtschaftsraum beschränkt bleiben. Die Preisentwicklung in den neuen Bundesländern wird in einem gesonderten Beitrag dargestellt werden, der in einem der nächsten Hefte dieser Zeitschrift erscheinen wird.

Die Entscheidung für eine getrennte Analyse des Preisgeschehens in den alten und den neuen Bundesländern beruht zum einen auf der unterschiedlichen Aktualität — die Ergebnisse für das Beitrittsgebiet liegen zur Zeit noch etwas später vor —, den Ausschlag gab jedoch die Tatsache, daß die Preisentwicklung in den neuen Bundesländern auch noch im Jahr 1991 in erster Linie von Änderungen in der Preisstruktur, ausgelöst durch administrative Maßnahmen (z. B. durch Subventionsabbau), geprägt war; die preisstatistischen Ergebnisse für die neuen Bundesländer waren deshalb auch 1991 für die laufende Konjunkturbeobachtung nur eingeschränkt verwendbar.

Einleitender Überblick

Nachdem im Jahr 1990 trotz des mit + 4,5% seit langem höchsten Anstieges des Bruttosozialproduktes noch ein relativ hohes Maß an Preisstabilität festgestellt worden war, hat sich im Jahr 1991 bei deutlich niedrigerem realen Wirtschaftswachstum (+ 3,2%) das Preisklima in der Bundesrepublik Deutschland (Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990) merklich eingetrübt. Für alle hier dargestellten Preisindizes — mit Ausnahme des Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte, dessen Entwicklung von *Sondereinflüssen bestimmt wurde* — ergab sich im Berichtsjahr ein höherer durchschnittlicher Anstieg bzw. geringerer Rückgang (landwirtschaftlicher Erzeugerpreisindex) innerhalb Jahresfrist als im Vorjahr. So lag zum Beispiel der häufig als allgemeiner Inflationsindikator verwendete Preisindex für die Lebenshaltung im Jahresdurchschnitt 1991 um 3,5% höher als im Jahr 1990 (damals hatte diese Rate noch + 2,7% betragen), der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte übertraf im Berichtsjahr den Vorjahresstand um 2,4% (Vorjahr + 1,7%), und der Preisindex für Wohngebäude stieg von 1990 auf 1991 um durchschnittlich 6,8% (von 1989 auf 1990: + 6,4%).

Die Zunahme der Preisauftriebstendenzen im Berichtsjahr wird noch deutlicher, wenn man die Entwicklung der Preisindizes im Jahresverlauf betrachtet; für die meisten Preisindizes wurden nämlich in der zweiten Jahreshälfte deut-

lich höhere Jahresveränderungsraten festgestellt als im ersten Halbjahr 1991. So wies zum Beispiel der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Juli 1991 mit + 4,4% gegenüber Juli 1990 zum ersten Mal seit Februar 1983 (+ 4,0% gegenüber Februar 1982) wieder eine Vier vor dem Komma auf, nachdem die Jahresveränderungsrate im März 1991 noch bei + 2,5% gelegen hatte. Dieser kräftige Anstieg der Teuerungsrate zur Jahresmitte ist allerdings nahezu ausschließlich auf die zum 1. Juli wirksam gewordenen Verbrauchsteuer- und Gebührenerhöhungen zurückzuführen.

Anders als in den beiden vorausgegangenen Jahren ist im Jahr 1991 das Preisgeschehen im Inland im ganzen gesehen nicht wesentlich durch Einflüsse aus dem Ausland beeinflusst worden. Die Entwicklung der Einfuhrpreise bis zur Jahresmitte — die Jahresveränderungsrate, die im Februar und März 1991 noch 0% betragen hatte, stieg bis Juni sprunghaft auf + 3,5% an — ließ zwar zunächst die Trendwende bei den schon seit einigen Jahren anhaltenden positiven Einflüssen der Importpreise auf das inländische Preisklima befürchten, doch ab Juli entwickelten sich die Jahresraten wieder rückläufig und wiesen ab September sogar wieder negative Vorzeichen auf. Im Jahresdurchschnitt lag der Einfuhrpreisindex damit nur unwesentlich (+ 0,4%) über dem Niveau des Vorjahres. Der von einigen Konjunkturbeobachtern erwartete Inflationsimport scheint damit zunächst abgewendet.

Diese Entwicklung der Einfuhrpreise verlief im wesentlichen parallel zur Entwicklung des DM-Wechselkurses des US-Dollars. So setzte der US-Dollar, nachdem er im Februar 1991 seinen historischen Tiefstand gegenüber der DM hatte (im Monatsdurchschnitt Februar 1991 wurde der US-Dollar mit 1,4799 DM notiert), zu einem Höhenflug an, der allerdings schon im Juli 1991 zu Ende war (Monatsdurchschnitt: 1,7887 DM). Im Dezember hatte die DM gegenüber dem US-Dollar schon wieder beträchtlich an Wert gewonnen. Diese Kursgewinne reichten jedoch nicht aus, um die Kursverluste in der ersten Jahreshälfte auszugleichen, so daß sich der Außenwert der DM gegenüber dem US-Dollar übers ganze Jahr betrachtet um 5,0% verringerte (von Dezember 1990 auf Dezember 1991). Gegenüber den Währungen der 18 wichtigsten Handelspartner der Bundesrepublik Deutschland (Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990) erreichte der DM-Kurs im Juli 1991 seinen Jahrestiefstand, konnte sich danach verbessern, lag aber im Dezember 1991 immer noch um 1,2% niedriger als im Dezember 1990.

Außenwert¹⁾ der D-Mark gegenüber

	dem US- Dollar	dem franzo- sischen Franc	der italie- nischen Lira	dem Pfund Sterling	18 Industrie- ländern
Dezember 1990 = 100					
1990 D	92,5	99,2	98,3	100,2	98,3
1991 D	90,2	100,1	99,1	97,9	97,1
1991 Januar	98,8	100,0	99,7	98,7	99,4
Februar	100,8	100,2	99,5	99,0	99,7
Marz	93,1	100,2	98,9	98,3	98,0
April	87,6	99,5	98,3	96,7	95,9
Mai	87,0	99,8	98,4	97,2	95,9
Juni	83,6	99,9	98,6	98,0	95,3
Juli	83,4	99,9	98,7	97,7	95,2
August	85,5	100,0	99,1	98,1	95,9
September	87,9	100,2	99,1	98,4	96,5
Oktober	88,2	100,3	99,1	98,9	96,4
November	91,8	100,6	99,9	99,8	97,7
Dezember	95,0	100,6	100,3	94,0	98,8

¹⁾ Umrechnung von Ergebnissen der Deutschen Bundesbank

In den nachfolgenden Abschnitten soll über die Preisentwicklung im Berichtsjahr für die wichtigsten Wirtschaftsbereiche, für die laufend Preisbeobachtungen durchgeführt werden, berichtet werden. Dabei wird neben der Darstellung der jahresdurchschnittlichen Preisentwicklung verstärkt auf das Preisgeschehen am aktuellen Rand (in der Regel der Dezember 1991) abgestellt.

Weltmarktpreise, Seefrachten

Die Preisentwicklung der auf den internationalen Warenbörsen gehandelten Rohstoffe, die für die deutsche Wirtschaft von Bedeutung sind, wird zusammenfassend durch den HWWA-Weltmarktpreisindex des Institutes für Wirt-

schaftsforschung, Hamburg, dargestellt. Auf Dollarbasis berechnet — das ist für die meisten Güter die relevante Kontraktwährung — lag der Gesamtindex im Jahresdurchschnitt 1991 um knapp 13% unter dem Stand des Vorjahres, nachdem in den beiden Vorjahren noch ein deutlicher Indexanstieg (auf Dollarbasis) festgestellt worden war (1990: + 18%; 1989: + 10%)

Dabei ergaben sich im Berichtsjahr für die Energierohstoffe die kräftigsten jahresdurchschnittlichen Rückgänge gegenüber dem Vorjahr (— 14%). Hier ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Mineralölpreise mit der Besetzung Kuwaits durch den Irak im August 1990 in die Höhe geschwungen waren, während des Golfkrieges aber relativ stabil blieben und damit insbesondere im zweiten Halbjahr 1991 der sogenannte „Basiseffekt“ wirksam wurde; im Dezember 1991 waren die Energierohstoffe sogar im Durchschnitt um knapp 29% billiger als im Dezember 1990 (alle Veränderungsdaten auf Dollarbasis berechnet).

In der Darstellung auf DM-Basis, also in der Darstellung, wie die Rohstoffpreise für die deutsche Industrie kostenwirksam werden, ergibt sich allerdings wegen der schon eingangs erwähnten Kursverluste der DM gegenüber dem US-Dollar ein etwas weniger günstiges Bild. So ging der Gesamtindex auf DM-Basis im Jahresdurchschnitt von 1990 auf 1991 nur noch um knapp 10% zurück, und auch im Dezember 1991 fiel der Rückgang gegenüber Dezember 1990 mit knapp 20% etwas schwächer aus als auf Dollar-Basis.

Dabei waren die Energierohstoffe im Dezember 1991 um durchschnittlich 25% und die Industrierohstoffe im Durchschnitt um knapp 11% billiger als im Vorjahr, während die Nahrungs- und Genußmittel im Dezember 1991 um 7,1% teurer waren als im Dezember 1990 (alle Veränderungsdaten in DM-Preise umgerechnet).

In Schaubild 2 ist die Preisentwicklung ausgewählter wichtiger Rohstoffe dargestellt. Dabei sind zwar deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Produkten zu erkennen, doch verlief die Preisentwicklung der meisten Welthandelsgüter 1991 in vergleichsweise ruhigen Bahnen. Bemerkenswert erscheint der kräftige, kontinuierlich verlaufende Preisverfall für Aluminium, das im Dezember 1991 um knapp 28% schwächer notiert wurde als im Dezember 1990, sowie der nach wie vor anhaltende Preisrückgang für Rohkaffee, der am Jahresende 1991 nochmals um 15% billiger war als im Vorjahr.

Die Kursgewinne des US-Dollars gegenüber der DM schlugen sich im Berichtsjahr auch auf die Entwicklung der Seefrachtraten nieder. So stiegen die Frachtraten in der Linienfahrt parallel zum Dollar-Wechselkurs bis Juni 1991 kräftig an und waren danach mit dem schwächer werdenden US-Dollar bis zum Jahresende wieder deutlich rückläufig. Im Dezember 1991 lag der Index wieder unter dem Stand vom Dezember 1990 (— 3,1%).

Die relativ günstige konjunkturelle Entwicklung in einigen wichtigen Industrieländern und die damit verbundene Zunahme des Welthandels führten auch zu einer Belebung der Chartermärkte und zu einem Anstieg der Charraten in der Tramp-Trockenfahrt (Zeitcharter), die im Jahres-

Schaubild 1

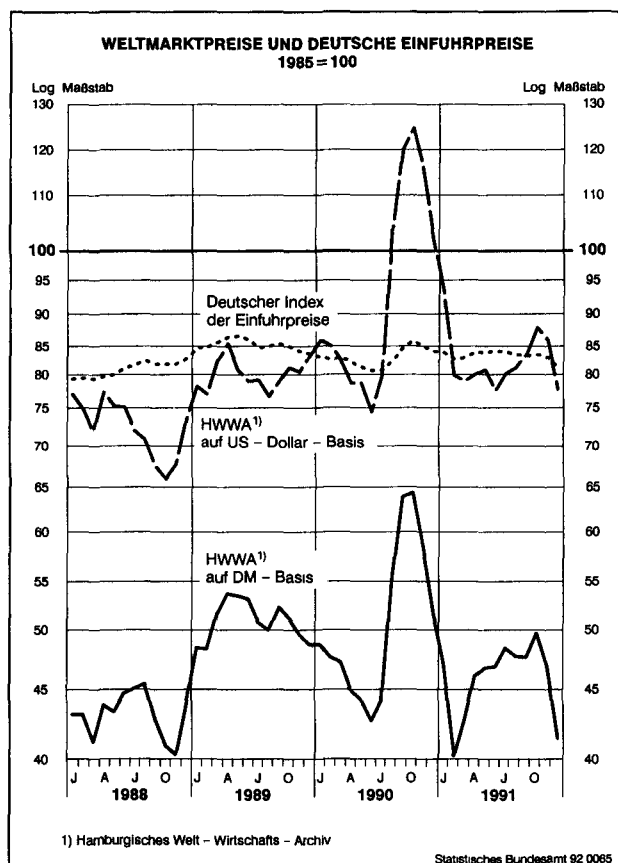
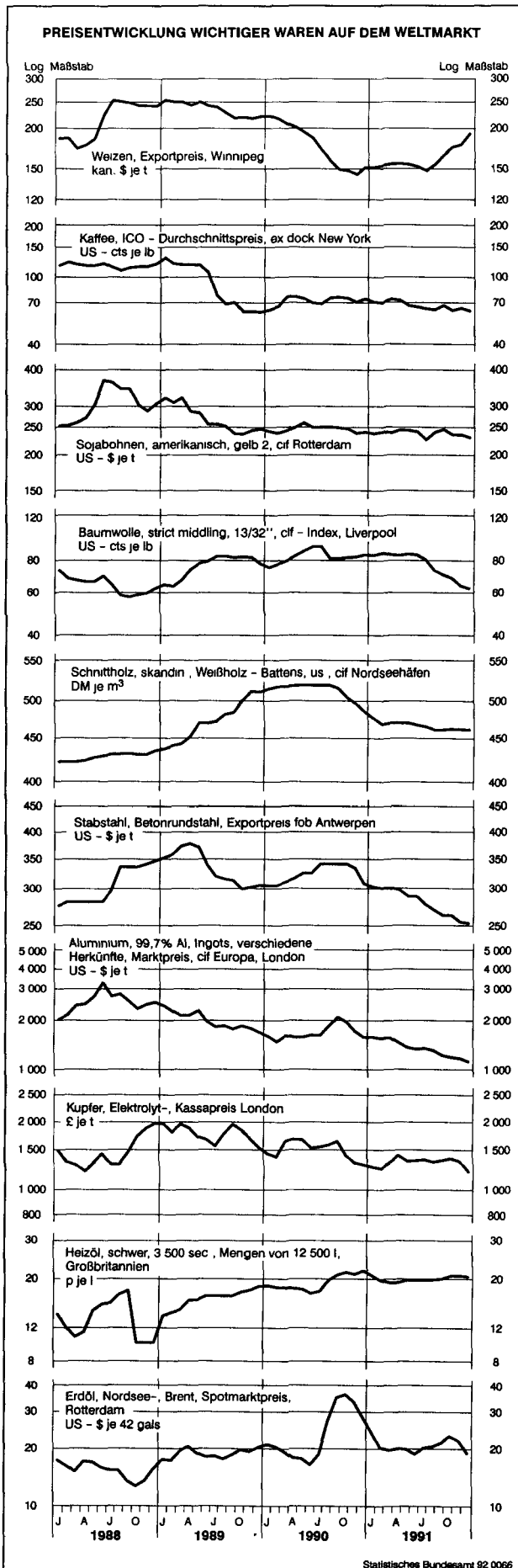


Schaubild 2



	Linienfahrt		Trampfahrt	
	Trockenfahrt - Zeitcharter -		Tankerfahrt - Reisecharter -	
	1985 = 100			
1990 D	75,4	105,5	1)	
1991 D	79,2	121,1	1)	
1990 Dezember	76,5	87,9	96,3	
1991 Januar	78,4	97,0	102,1	
Februar	77,8	100,6	118,1	
März	79,0	121,4	100,8	
April	81,7	130,9	89,1	
Mai	81,6	131,9	95,9	
Juni	83,5	147,8	108,0	
Juli	81,6	136,0	91,5	
August	80,3	114,0	93,8	
September	78,8	124,8	82,5	
Oktober	77,5	125,0	84,7	
November	75,6	119,8	80,0	
Dezember	74,1	104,0	72,5	

1) Auf die Berechnung von Jahresdurchschnittswerten muß verzichtet werden, da die Änderungen der Worldscale-Grundfrachten unberücksichtigt bleiben.

durchschnitt 1991 um 15% und im Dezember 1991 sogar um 18% höher lagen als im Jahresdurchschnitt 1990 bzw. im Dezember 1990. Dabei wurde die insbesondere in der ersten Jahreshälfte 1991 stark gestiegene Nachfrage nach Schiffsraum für Eisen-, Erz-, Kohle- und Getreidetransporte (die letztgenannten überwiegend in die frühere Sowjetunion) verstärkt durch die Wechselkursgewinne aus der Höherbewertung des US-Dollars.

Der Golfkrieg scheint auf die Entwicklung der Charterraten in der Tramp-Tankerfahrt (Reisecharter) einen vergleichsweise geringen Einfluß ausgeübt zu haben, nur bei den Großtankern (über 160 000 tdw) war ein vorübergehender Nachfrage- und Ratenanstieg unmittelbar nach Beendigung der kriegerischen Auseinandersetzungen am Golf zu beobachten. So gingen die Charterraten in der Tankerfahrt im Jahresverlauf — mit zwei kurzzeitigen Unterbrechungen — deutlich zurück und lagen im Dezember 1991 um durchschnittlich 29% unter dem Stand vom Januar 1991 (da dieser Index anhand der jeweils zum 1. Januar eines Jahres revidierten Worldscale-Meßzahlen berechnet wird, ist hier nur eine vergleichende Betrachtung der Preisentwicklung innerhalb eines Kalenderjahres sinnvoll).

Ein- und Ausfuhrpreise, Terms of Trade

Die rückläufige Entwicklung des Index der Einfuhrpreise aus dem Vorjahr (— 2,3% gegenüber 1989) setzte sich zwar im Berichtsjahr nicht fort; die Einfuhrpreise stiegen aber von 1990 auf 1991 im Jahresdurchschnitt mit + 0,4% nur geringfügig auf den Stand von 82,8 (1985 = 100) an.

	Veränderung in %		
	Dez 1991 1985 = 100	Dez 1990 gegenüber Dez 1989	
		Dez 1989	Dez 1990
Einfuhrgüter insgesamt	81,1	+ 0,5	- 2,8
Güter aus EG-Ländern	86,7	+ 1,6	- 2,5
Güter aus Drittländern	75,4	- 0,8	- 3,1
Güter aus anderen industrialisierten westlichen Ländern	86,6	- 3,2	- 0,3
Güter aus Staatshandelsländern 1)	62,6	+ 2,6	- 7,4
Güter aus OPEC-Ländern	42,6	+ 26,7	- 25,8
Güter aus Entwicklungsländern (ohne OPEC)	71,1	- 4,3	+ 1,0
Güter der Ernährungswirtschaft	86,1	- 1,3	+ 4,4
Güter der gewerblichen Wirtschaft	80,4	+ 0,8	- 3,8

1) Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Mittel- und Osteuropas.

Trotz dieses leichten Anstieges liegt der Einfuhrpreisindex damit immer noch weit unter dem Stand des Basisjahres, so daß die Einfuhr auch 1991 einen Beitrag zur Preisstabilität im Inland geleistet hat.

Im Jahresverlauf betrachtet, war zwar von Januar bis Juni 1991 eine stetige Zunahme der Jahresveränderungsrate zu beobachten (Juni 1991 gegenüber Juni 1990 + 3,5%), dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß dieser Anstieg sich nur rein rechnerisch ergab, da im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (von Januar bis Juni 1991) der Index zurückgegangen war (= „Basisseffekt“). Der Indexstand selbst wies in allen Monaten des Jahres 1991 nur minimale Schwankungen gegenüber dem Jahresdurchschnitt auf. Im Dezember 1991 lag die Jahresveränderungsrate des Gesamtindex bei - 2,8%. Während dabei von Dezember 1990 auf Dezember 1991 die Preise für aus EG-Ländern importierte Güter, die im Basisjahr gut 50% aller Warenimporte ausmachten, um 2,5% zurückgingen, verbilligten sich die Importe aus anderen industrialisierten westlichen Ländern, mit einem Importanteil von knapp 28% die zweitwichtigste Ländergruppe, im gleichen Zeitraum nur um durchschnittlich 0,3%, wobei hier die Aufwertung des US-Dollars den Ausschlag gegeben haben dürfte. Bemerkenswert ist ferner, daß die Importe aus den OPEC-Ländern infolge der drastischen Verbilligung von Rohöl und der Mineralölserzeugnisse im Dezember 1991 um knapp 26% billiger waren als im Dezember 1990. Bei der Untersuchung der Importe nach Gütern der Ernährungswirtschaft und nach Gütern der gewerblichen Wirtschaft zeigt sich für 1991 eine gegenläufige Entwicklung, wobei sich die Ernährungsgüter innerhalb Jahresfrist mit + 4,4% kräftig verteuerten, während die importierten Industriewaren im gleichen Zeitraum, nämlich Dezember 1991 gegenüber Dezember 1990, um durchschnittlich 3,8% billiger wurden.

Wie schon im Vorjahr wies der Index der Ausführpreise auch im Berichtsjahr nur einen geringfügigen Anstieg auf, und zwar sowohl im Vergleich Jahresdurchschnitt 1991 gegenüber Jahresdurchschnitt 1990 (+ 1,3%) als auch im Vergleich Dezember 1991 gegenüber Dezember 1990 (+ 1,2%); er ließ auch im Jahresverlauf keine bemerkenswerten Auf- oder Abwärtsbewegungen erkennen. Dabei waren sowohl die Ernährungsgüter als auch die Industriewaren zum Jahresende 1991 geringfügig teurer als im Dezember des Vorjahres (+ 1,8 bzw. + 1,2%), bei den Industriewaren stand aber der Verteuerung der Fertigwaren um 1,4% eine Verbilligung der Rohstoffe und Halbwaren um durchschnittlich 3,5% (jeweils von Dezember 1990 auf Dezember 1991) gegenüber.

	Dez 1991 1985 = 100	Veränderung in %	
		gegenüber	
		Dez 1990	Dez 1991
Ausfuhrgüter insgesamt	103,5	+ 0,7	+ 1,2
Güter der Ernährungswirtschaft	91,4	- 3,0	+ 1,8
Güter der gewerblichen Wirtschaft	104,2	+ 0,9	+ 1,2
Rohstoffe und Halbwaren	76,2	- 4,4	- 3,5
Fertigwaren	107,1	+ 1,4	+ 1,4

Mit dieser Entwicklung auf der Ein- und Ausführseite konnten sich die Terms of Trade — errechnet aus der Relation zwischen dem Ausführpreisindex dividiert durch den Ein-

fuhrpreisindex (× 100) — im Berichtsjahr noch einmal verbessern, trotz des im mittelfristigen Vergleich schon sehr hohen Ausgangsniveaus des Vorjahres. Im Jahresdurchschnitt 1991 lagen die Terms of Trade um 0,9% höher als im Jahresdurchschnitt 1990, und im Dezember 1991 vergrößerte sich der Abstand gegenüber dem Vorjahr infolge des Rückgangs des Einfuhrpreisindex in der zweiten Jahreshälfte 1991 sogar auf + 4,0%. Damit hat sich die reale Austauschrelation der westdeutschen Wirtschaft seit 1985, mit nur einer Unterbrechung im Jahr 1989, ständig verbessert.

	Index der		Terms of Trade ¹⁾
	Ausfuhrpreise	Einfuhrpreise 1985 = 100	
1990 September	102,5	83,9	122,2
Oktober	102,5	85,0	120,6
November	102,4	84,1	121,8
Dezember	102,3	83,4	122,7
1991 Januar	102,7	83,2	123,4
Februar	102,8	82,2	125,1
Marz	103,2	82,4	125,2
April	103,7	83,3	124,5
Mai	103,8	83,3	124,6
Juni	103,9	83,4	124,6
Juli	103,9	83,3	124,7
August	103,8	82,9	125,2
September	103,8	82,7	125,5
Oktober	103,7	82,9	125,1
November	103,6	82,4	125,7
Dezember	103,5	81,1	127,6

¹⁾ Wegen der Unterschiede zwischen den Außenhandelspreisindizes und den Außenhandels-Durchschnittswertindizes differieren auch die jeweils berechneten Terms of Trade

Verkaufspreise und Einkaufspreise auf der Erzeugerstufe

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte blieb zwar im Jahresdurchschnitt 1991 um 1,8% unter dem Vorjahresdurchschnitt. Der stetige Indexrückgang, wie er ab der zweiten Hälfte des Jahres 1990 festgestellt worden war, war jedoch mit Beginn des Berichtsjahres zu Ende, und im Jahresverlauf 1991 zog der Index wieder deutlich an; im Dezember 1991 ergab sich dadurch mit + 6,5% wieder ein deutlicher Anstieg innerhalb Jahresfrist.

Für die Darstellung der Preisentwicklung auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe wird hier der Index in der Berechnung zu Nettopreisen, also ohne Umsatzsteuer, zu-

	Veränderung in %	
	Dez. 1990	Dez. 1991
	gegenüber	
	Dez 1989	Dez. 1990
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	- 8,6	+ 6,5p
Pflanzliche Produkte	+ 0,3	+ 4,9
Getreide	- 4,3	- 0,4
Speisekartoffeln	- 30,4	+ 30,8
Zuckerrüben	- 0,5	- p
Obst	+ 31,7	+ 22,4
Gemüse	+ 21,4	- 1,5
Weinmost	+ 11,7	- p
Schnittblumen und Topfpflanzen	+ 2,0	+ 1,4
Tierische Produkte	- 12,1	+ 7,2p
Schlachtvieh	- 13,9	+ 12,5
darunter:		
Kühe	- 27,1	+ 5,9
Kalber	- 9,6	+ 5,1
Schweine	- 15,8	+ 27,0
Schlachtgeflügel, lebend	- 2,5	- 1,1
Nutz- und Zuchtvieh	- 23,4	+ 21,8
Milch	- 8,5	- 1,3p
Eier	+ 5,7	+ 0,8

grunde gelegt, weil die meisten Abnehmer landwirtschaftlicher Produkte (Großhandel, Industrie usw.) vorsteuerabzugsberechtigt sind und die Umsatzsteuer für diese Käufergruppe somit nicht preiswirksam wird.

Der Anstieg des Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte im Jahr 1991 ist teilweise auf starke Preissteigerungen bei den pflanzlichen Produkten zurückzuführen, die im Dezember 1991 um durchschnittlich 4,9% teurer waren als im entsprechenden Vorjahresmonat. Dabei haben insbesondere die Preise für Speisekartoffeln (von Dezember 1990 auf Dezember 1991 + 31%) sowie für Obst (+ 22%) aufgrund witterungsbedingter Ernteaufälle stark angezogen, während die Preise für Getreide (– 0,4%) sowie für Gemüse (– 1,5%) im gleichen Zeitraum zurückgingen.

Bei den tierischen Produkten war von Dezember 1990 auf Dezember 1991 im Durchschnitt noch ein deutlich höherer Preisanstieg (+ 7,2%) zu verzeichnen als bei den pflanzlichen Produkten. Hier standen im Jahresvergleich den kräftigen Preissteigerungen bei Schlachtschweinen (+ 27%), Nutz- und Zuchtvieh (+ 22%), Schlachtkühen (+ 5,9%) sowie bei Schlachtkälbern (+ 5,1%) niedrigere Preise bei Milch (– 1,3%) gegenüber.

Der Preisindex für landwirtschaftliche Betriebsmittel faßt die Preisentwicklung der Vorleistungs- und Investitionsgüterkäufe der Landwirtschaft zusammen. Danach wurden die von der Landwirtschaft gekauften Betriebsmittel im Jahresdurchschnitt 1991 um 2,7% teurer als im Vorjahr, wobei die Jahresveränderungsraten im Jahresverlauf nahezu ständig zunahmen. Im Dezember 1991 betrug der Abstand zum Vorjahresmonat + 5,1%.

	Veränderung in %	
	Dez. 1990	Dez. 1991
	gegenüber	
	Dez. 1989	Dez. 1990
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	– 1,8	+ 5,1
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	+ 3,9	– 3,0
Futtermittel	– 9,9	+ 3,7
Saat- und Pflanzgut	+ 1,8	+ 2,5
Nutz- und Zuchtvieh	– 23,5	+ 22,3
Pflanzenschutzmittel	+ 12,8	+ 8,1
Brenn- und Treibstoffe	+ 7,6	+ 1,3
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 2,7	+ 3,7
Unterhaltung der Gebäude	+ 5,6	+ 6,9
Unterhaltung der Maschinen und Geräte	+ 3,5	+ 4,5
Neubauten	+ 7,4	+ 6,6
Neue Maschinen	+ 3,7	+ 4,3

Hauptursache für den Anstieg der Betriebsmittelpreise waren bei den Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion die schon erwähnten Preissteigerungen bei Nutz- und Zuchtvieh (+ 22% von Dezember 1990 auf Dezember 1991) sowie die Verteuerung der Pflanzenschutzmittel (+ 8,1%). Bei den Investitionsgütern schlugen die Neubauten mit einer Preissteigerung von 6,6% (Dezember 1991 gegenüber Dezember 1990) durch. Billiger als im Vorjahr waren im Dezember 1991 lediglich die Dünge- und Bodenverbesserungsmittel (– 3,0%).

Als Quotient aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte — hier wird allerdings der Index in der Berechnung einschließlich Umsatzsteuer verwendet, da die meisten Landwirte die sogenannte pauschalierende Abrechnung der Mehrwertsteuer wählen, also die Mehrwertsteuer einbehalten dürfen — und dem Preisin-

dex für landwirtschaftliche Betriebsmittel lassen sich Terms of Trade für die Landwirtschaft berechnen; sie geben an, ob die Landwirtschaft in mengenmäßiger Betrachtung mehr oder weniger eigene Erzeugnisse für den Kauf von Betriebsmitteln aufwenden muß als in einer Vergleichsperiode. Nachdem sich im Dezember des Vorjahres die Preisschere mit einer Verschlechterung der Terms of Trade gegenüber dem Dezember 1989 um 7,3% weit geöffnet hatte, mußten die Landwirte am Jahresende 1991 — mengenmäßig betrachtet — im Durchschnitt weniger eigene Erzeugnisse für den Kauf von Betriebsmitteln aufwenden als im Dezember 1990.

„Terms of Trade“ der Landwirtschaft mit pauschaler Mehrwertsteuer

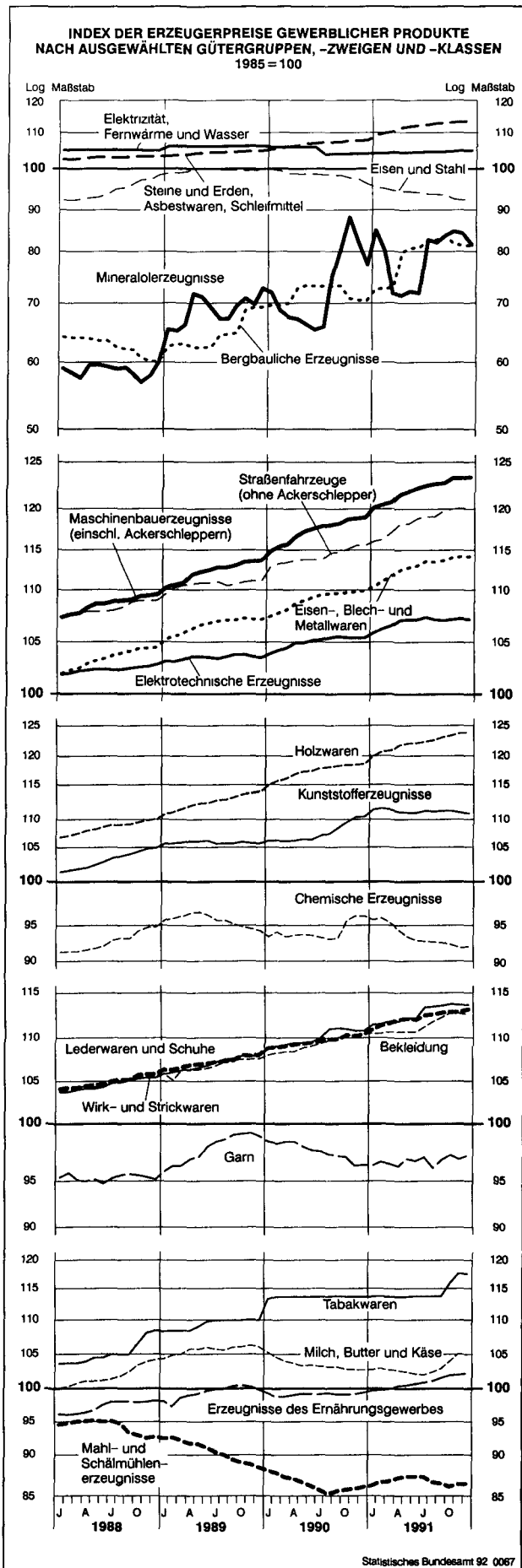
	1985 = 100	Veränderung in %
1987 Dezember	104,0	+ 1,9
1988 Dezember	103,5	– 0,5
1989 Dezember	102,5	– 1,0
1990 Dezember	95,0	– 7,3
1991 Dezember	96,3p	+ 1,4p

Eine völlig aus dem Rahmen fallende Entwicklung wies im Berichtsjahr der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte auf. Der seit dem Frühjahr 1990 anhaltende Preisverfall für Rohholz, der durch das Überangebot an Rohholz nach den großen Windschäden Anfang 1990 ausgelöst wurde, ging trotz gut laufender Baukonjunktur im Berichtsjahr zunächst ungebremst weiter; die Rohholzpreise kamen erst in den letzten Monaten, auf allerdings sehr niedrigem Niveau, zum Stillstand. Im Jahresdurchschnitt 1991 lag der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte dadurch um gut 30% unter dem Niveau des Vorjahres.

Auf der Stufe der gewerblichen Produktion war, wie schon in den Vorjahren, auch im Berichtsjahr ein relativ hohes Maß an Preisstabilität zu beobachten. So war der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) im Jahresdurchschnitt 1991 nur um 2,4% höher als im Vorjahr. Die Jahresveränderungsraten wiesen dabei im Jahresverlauf keine größeren Schwankungen auf, lediglich im Juli 1991 wurde für diese Rate eine Drei vor dem Komma errechnet, ausgelöst durch die Erhöhung der Mineralölsteuer, die zu einer Preissteigerung für Motorenbenzin von Juni auf Juli 1991 um 22% führte. Ebenfalls stark preistreibende Einflüsse gingen von einem anderen wichtigen Energieträger aus, nämlich vom Erdgas. Da die Preise für Erdgas aufgrund entsprechender vertraglicher Vereinbarungen an die Preisentwicklung von Heizöl gebunden sind, und zwar häufig mit einer Verzögerung von etwa sechs Monaten, führten die Preissprünge bei Heizöl im dritten Quartal 1990 zu einem entsprechenden Preisschub bei Erdgas im ersten Quartal 1991; so erhöhten sich die Erdgaspreise von Dezember 1990 auf Januar 1991 um 5,2% und von März auf April nochmals um knapp 17%, im Dezember 1991 waren sie damit um knapp 26% höher als im Dezember 1990.

In der Untergliederung nach Güterbereichen bzw. Gütergruppen sieht man, daß sich der relativ moderate Anstieg des Gesamtindex aus gegenläufigen Preisentwicklungen auf den verschiedenen Teilmärkten zusammensetzt. So standen der schon erwähnten starken Verteuerung von

Schaubild 3



Erdgas im Berichtsjahr, die den Teilindex „Elektrizität, Erdgas, Fernwärme, Wasser“ von Dezember 1990 auf Dezember 1991 um 7,4% steigen ließ, Preisrückgänge bei Eisen und Stahl (Dezember 1991 gegenüber Dezember 1990: - 4,2%) — hier schlug sich der weltweit zu beobachtende Nachfragerückgang nach diesen Gütern nieder — sowie bei Schnitt- und Sperrholz (- 4,8%) und bei Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe (- 7,6%) — hier dürfte die Ursache für den Preisrückgang im Überangebot an Rohholz, bei Papier und Pappe zusätzlich im Zusammenbruch der Altpapierpreise zu suchen sein — gegenüber. Diese Preisrückgänge sorgten dafür, daß die Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes im Dezember 1991 um durchschnittlich 1,1% billiger waren als im Dezember 1990.

	Veränderung in %		
	Dez. 1991 1985 = 100	Dez. 1990 gegenüber 1989	Dez. 1991 gegenüber Dez. 1990
Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt	104,1	+ 1,5	+ 2,6
darunter			
Fertigerzeugnisse	113,3	+ 3,0	+ 4,0
Investitionsgüter	117,6	+ 3,2	+ 3,2
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	109,3	+ 3,0	+ 5,0
Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	92,4	- 0,9	+ 7,4
Bergbauliche Erzeugnisse (ohne Erdgas)	102,0	+ 0,9	+ 1,0
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	106,4	+ 1,9	+ 1,8
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	93,1	+ 0,9	- 1,1
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	115,0	+ 3,0	+ 3,0
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	112,8	+ 2,6	+ 2,4
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	103,7	-	+ 2,9

Eine gute Zusammenfassung der Preisentwicklung auf der Vorleistungsseite des Produzierenden Gewerbes — unberücksichtigt bleiben dabei die Käufe von Dienstleistungen und Investitionsgütern — liefert der Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes. In die Berechnung dieses Index gehen sowohl die Preise von Gütern aus inländischer Produktion als auch die Preise von importierten Gütern ein, wobei den hierfür aus der Statistik der Einfuhrpreise verwendeten Preisangaben „frei Grenze“ alle Einfuhrabgaben (EG-Abschöpfungen und Zölle) sowie die Verbrauchsteuern hinzugerechnet werden.

Nachdem schon 1990 die Wareneingangspreise im Jahresdurchschnitt 1990 niedriger gelegen hatten als im Vorjahr, gingen sie 1991 noch einmal, wenn auch nur geringfügig, zurück (- 0,2%). Ausschlaggebend war dabei die durchschnittliche Verbilligung der Importwaren um 0,9%, während die Waren aus inländischer Herkunft im Jahresdurchschnitt 1991 genauso viel kosteten wie 1990.

Wie die Indexstände der beiden Teilindizes im November 1991 zeigen, ist die Preisstabilität auf der Vorleistungsseite des Produzierenden Gewerbes auch im längerfristigen Vergleich (seit 1985) nahezu ausschließlich auf die positiven Einflüsse aus dem Ausland zurückzuführen, für die wiederum der Preisverfall bei einigen wichtigen Rohstoffen den Ausschlag gegeben haben dürfte.

Diese günstige Entwicklung der Wareneingangspreise sorgte auch dafür, daß sich die aus dem Quotienten aus dem Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte dividiert durch den Index der Wareneingangspreise berech-

	Veränderung in %		
	Nov 1990		Nov 1991
	gegenüber		
	1985 = 100	Nov 1989	Nov 1990
Wareneingang insgesamt	90,8	- 0,2	- 1,6
inländischer Herkunft	99,4	- 0,7	- 0,1
ausländischer Herkunft	73,9	+ 1,0	- 5,5
Wareneingang aus der Land- und Forstwirtschaft,			
Fischerei	84,8	- 9,3	+ 0,8
inländischer Herkunft	92,5	- 9,6	- 0,3
ausländischer Herkunft	66,8	- 7,9	+ 4,0
Wareneingang aus dem Produzierenden			
Gewerbe	91,4	+ 0,8	- 1,8
inländischer Herkunft	100,2	+ 0,4	- 0,1
ausländischer Herkunft	74,6	+ 1,8	- 6,2
Wareneingang für die Energie- und			
Wasserversorgung, den Bergbau und das			
Verarbeitende Gewerbe	88,6	- 1,2	- 3,0
Wareneingang für das Baugewerbe	110,4	+ 2,8	+ 2,6
Energie, Brenn- und Treibstoffe	83,0	+ 2,0	+ 1,5
Betriebsstoffe	108,1	+ 4,2	+ 0,8
Rohstoffe	74,2	- 1,6	- 6,2
Halb- und Fertigwaren	95,4	+ 0,2	- 0,6

neten Terms of Trade für das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) im Jahr 1991 nun schon im dritten Jahr nacheinander deutlich verbesserten (November 1991 gegenüber Dezember 1990: + 5,6%). Damit konnte die westdeutsche Industrie Ende 1991 im Durchschnitt knapp 18 % mehr Wareneingangsgüter für die gleiche verkaufte Menge an selbst hergestellten Erzeugnissen kaufen als 1985.

„Terms of Trade“ des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe)

	1985 = 100	Veränderung in %
1987 Dezember	110,4	- 1,4
1988 Dezember	106,1	- 3,9
1989 Dezember	109,3	+ 3,0
1990 Dezember	112,0	+ 2,5
1991 November	117,7	+ 5,6

Kaufwerte für Bauland; Baupreise

Bei der Statistik der Kaufwerte für Bauland handelt es sich nicht um eine Preisstatistik im engeren Sinne. Sie soll vielmehr in erster Linie Informationen über die Entwicklung der Zahl der Käufe und Verkäufe in der Untergliederung nach regionalen und sachlichen Gesichtspunkten liefern. Aus den in dieser Statistik erhobenen Daten über die Kaufsummen und über die veräußerten Flächen lassen sich jedoch Kaufwerte je m² berechnen. Diese Durchschnittswerte können zwar nicht mit Preisen gleichgesetzt werden — die „Qualität“ der verkauften Grundstücke bezüglich Standort, Lage, Nutzungsmöglichkeit usw. kann sich von Vergleichsperiode zu Vergleichsperiode erheblich verschieben —, sie liefern jedoch in vielen Fällen grobe Anhaltspunkte für die echte Preisentwicklung.

Danach ergab sich im zweiten Quartal 1991 mit 140,77 DM je m² der bislang höchste durchschnittliche Kaufwert je Quadratmeter für baureifes Land, nachdem dieser Wert im ersten Quartal 1991 noch bei 125,90 DM gelegen hatte. Dabei blieben die großen Unterschiede im Kaufwert je Quadratmeter nach Gemeindegrößenklassen bestehen, so mußte in beiden Zeiträumen für einen Quadratmeter baureifes Land in Gemeinden mit 100000 und mehr Einwohnern im Durchschnitt mit 362,13 DM (1. Quartal 1991) bzw. 425,59 DM (2. Quartal 1991) je Quadratmeter knapp

viereinhalbmals soviel bezahlt werden wie in Gemeinden unter 10000 Einwohnern (81,91 bzw. 96,11 DM).

Durchschnittswerte in DM je m² von baureifem Land

Jahr	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	Jahr	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
1984	117,81	115,72	123,22	118,92	1988	123,87	128,17	131,51	135,07
1985	115,17	112,27	108,06	120,65	1989	127,42	127,28	129,31	132,11
1986	121,37	118,02	118,63	127,70	1990	115,75	127,08	127,01	136,46
1987	128,14	123,34	126,17	131,26	1991	125,90	140,77		

Die anhaltend gute Baukonjunktur hatte schon im Jahr 1990 zu einem scharfen Anstieg der Baupreise geführt, so hatte zum Beispiel der Preisindex für Wohngebäude im November 1990 um 7,0% höher gelegen als im November 1989. Dieser Preisauftrieb setzte sich im gleichen Maße im Berichtsjahr fort; im Jahresdurchschnitt 1991 erhöhte sich der Preisindex für Wohngebäude um 6,8% gegenüber dem Vorjahr, obwohl die Zunahme der realen Bauinvestitionen im Berichtsjahr mit — allerdings immer noch beachtlichen — + 4,0% deutlich niedriger ausfiel als 1990 (+ 5,3%).

Preisindex für Wohngebäude¹⁾

Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Erhebungsmonat in %

	1987	1988	1989	1990	1991
Februar	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,9	+ 2,2	+ 1,6
Mai	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,7	+ 3,2
August	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,2
November	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,6

¹⁾ In konventioneller Bauart, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Die Entwicklung der Baupreise im Jahresverlauf zeigte auch im Berichtsjahr das typische Saisonbild; die stärksten vierteljährlichen Preissteigerungen wurden mit + 3,2% im Mai 1991 (gegenüber Februar 1991) festge-

Preisindizes für Einfamiliengebäude

Jahr	In vorgefertigter Bauart ¹⁾		In konventioneller Bauart	
	1985 = 100	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	1985 = 100	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
1968	38,0		36,7	
1969	39,0	+ 2,6	38,8	+ 5,7
1970	41,7	+ 6,9	45,1	+ 16,2
1971	45,1	+ 8,2	49,7	+ 10,2
1972	48,1	+ 6,7	53,1	+ 6,8
1973	50,5	+ 5,0	57,1	+ 7,5
1974	53,9	+ 6,7	61,3	+ 7,4
1975	57,6	+ 6,9	62,7	+ 2,3
1976	60,3	+ 4,7	65,0	+ 3,7
1977	63,2	+ 4,8	68,3	+ 5,1
1978	67,5	+ 6,8	72,7	+ 6,4
1979	72,5	+ 7,4	79,2	+ 8,9
1980	79,9	+ 10,2	87,9	+ 11,0
1981	86,6	+ 8,4	93,0	+ 5,8
1982	91,1	+ 5,2	95,4	+ 2,6
1983	95,6	+ 4,9	97,2	+ 1,9
1984	99,3	+ 3,9	99,6	+ 2,5
1985	100	+ 0,7	100	+ 0,4
1986	101,4	+ 1,4	101,3	+ 1,3
1987	103,9	+ 2,5	103,3	+ 2,0
1988	106,5	+ 2,5	105,5	+ 2,1
1989	109,6	+ 2,9	109,3	+ 3,6
1990	116,1	+ 5,9	116,4	+ 6,5
1991	123,0	+ 5,9	124,3	+ 6,8

¹⁾ Ohne Unterkellerung.

stellt, dem ersten Berichtsmonat nach Inkrafttreten der neuen Tariflohnsätze, die niedrigsten mit + 0,6% im November 1991. Eine weitere typische Preisentwicklung in der Bauwirtschaft hat sich im Berichtsjahr ebenfalls bestätigt, nämlich die über viele Jahre gemachte Beobachtung, daß die Baupreise für Gebäude in konventioneller Bauart bei gut laufender Baukonjunktur stärker steigen als für Gebäude in vorgefertigter Bauart. So wurde im Berichtsjahr für Einfamilienhäuser in konventioneller Bauart ein durchschnittlicher Preisanstieg von 6,8% gegenüber dem Vorjahr berechnet, während sich der Preisindex für Einfamilienhäuser in vorgefertigter Bauart (ohne Keller) nur um 5,9% erhöhte.

Auch bei den Bauwerken im übrigen Hochbau sind die Preise 1991 ähnlich stark gestiegen wie 1990. Der Preisindex für Gewerbliche Betriebsgebäude lag im November 1991 um 5,9% höher als im November 1990, und der Index für Bürogebäude stieg im gleichen Zeitraum um 6,3%.

Im Straßenbau fiel die Verteuerung innerhalb Jahresfrist (von November 1990 auf November 1991) mit + 6,8% etwas niedriger aus als im Vorjahr (+ 7,1%).

Großhandelsverkaufspreise, Einzelhandelspreise, Verbraucherpreise

Da der Einzelhandel mehr als die Hälfte seiner Warenbezüge beim inländischen Großhandel tätigt, kann die Preisentwicklung für viele im Großhandel gehandelte Waren, die für den Privaten Verbrauch bestimmt sind, als Vorlaufindikator für die Preisentwicklung auf der Einzelhandelsstufe verwendet werden. Der Index der Großhandelsverkaufspreise, der die Preisentwicklung für alle vom institutionell abgegrenzten Großhandel an alle inländischen Abnehmergruppen (Industrie, Einzelhandel, Landwirtschaft usw.) verkauften Waren zusammenfassend darstellt, lag im Jahresdurchschnitt 1991 lediglich um 1,6% höher als 1990, nachdem damals sogar nur ein Anstieg um 0,7% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet worden war. Die Indexentwicklung im Jahresverlauf war dabei vergleichsweise ruhig, im Dezember 1991 lag die Jahresrate bei + 1,8% (gegenüber Dezember 1990).

Die Ergebnisse für die einzelnen Großhandelsbranchen zeigen allerdings, daß sich diese Entwicklung des Gesamtindex aus gegenläufigen Preisentwicklungen in Teilbereichen des Großhandels ergibt. So verzeichneten fünf der sieben Wirtschaftsgruppen (Dreisteller der Systematik der Wirtschaftszweige) des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren im Dezember 1991 einen Indexrückgang gegenüber Dezember 1990, der mit - 12% beim Großhandel mit Altmaterial, Reststoffen am deutlichsten ausfiel. Beim Großhandel mit Fertigwaren dagegen wiesen alle sieben Wirtschaftsgruppen am Jahresende positive Jahresraten auf, die größte mit + 6,1% (Dezember 1991 gegenüber Dezember 1990) der Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren.

Der Index der Einzelhandelspreise lag im Jahresdurchschnitt 1991 um 2,6% und im Dezember 1991 sogar um 2,8% höher als im Vorjahr. Diese Steigerungsraten lassen zwar schon auf eine Beschleunigung des Preisauftriebs

	Veränderung in %		
	Dez 1991	Dez 1990 Dez 1991	
		gegenüber	
	1985 = 100	Dez 1989	Dez 1990
Großhandelsverkaufspreise insgesamt	96,9	+ 0,3	+ 1,8
Großhandel mit:			
Rohstoffen und Halbwaren	84,4	- 0,8	- 1,6
Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren	83,7	- 4,5	+ 1,5
Textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	63,8	- 18,3	- 4,8
Technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	92,7	+ 4,5	- 7,1
Festen Brennstoffen, Mineralerzeugnissen	68,9	+ 4,8	- 1,9
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	93,3	- 3,1	- 5,5
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	115,3	+ 3,8	+ 3,5
Altmaterial, Reststoffen	56,1	- 27,9	- 11,8
Fertigwaren	106,8	+ 1,1	+ 4,0
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	102,1	- 0,4	+ 6,1
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	107,9	+ 1,1	+ 2,6
Metalwaren, Einrichtungsgegenständen	108,8	+ 2,8	+ 2,4
Feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	102,9	+ 2,1	+ 1,9
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	113,7	+ 3,2	+ 3,4
Pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	108,8	- 0,7	+ 1,8
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art	109,9	+ 1,5	+ 1,9

auf der Einzelhandelsstufe schließen — im Vorjahr hatten die vergleichbaren Steigerungsraten noch bei jeweils + 2,1% gelegen —, sie lagen aber immer noch merklich niedriger als die Veränderungsraten für den Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, der neben den Käufen der Haushalte vom Einzelhandel auch die Dienstleistungskäufe von anderen Bereichen sowie insbesondere die Wohnungsmieten mit einschließt.

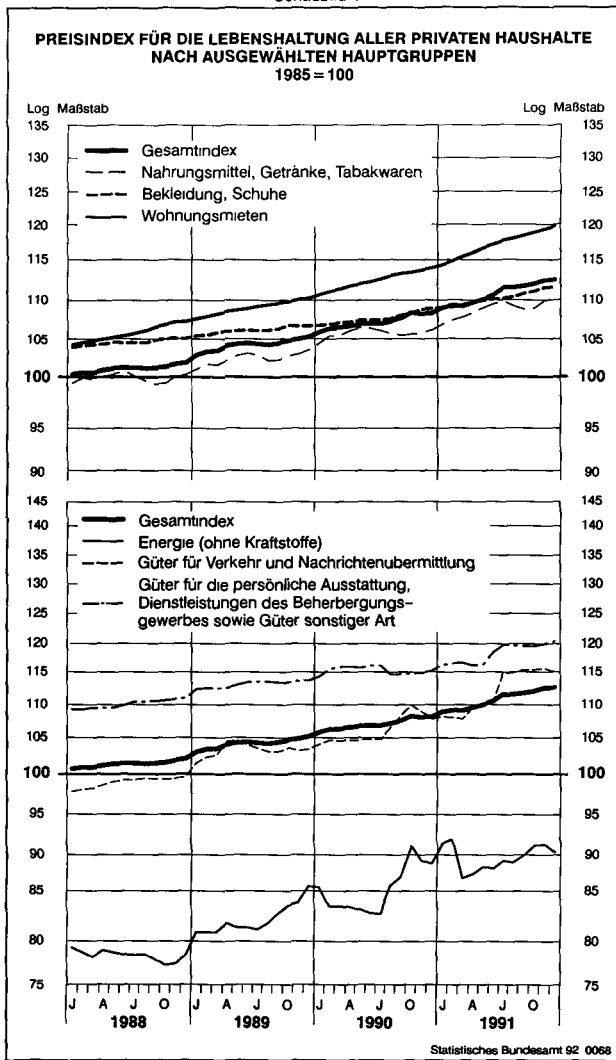
	Veränderung in %		
	Dez 1990	Dez 1991	
		gegenüber	
	Dez 1989	Dez 1990	
Einzelhandelspreise	+ 2,1	+ 2,8	
Preise für die Lebenshaltung insgesamt	+ 2,8	+ 4,2	
ohne besonders ernte-, saison- und witterungsabhängige Nahrungsmittel sowie ohne Blumen	+ 2,7	+ 4,1	

Mit einem Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte um 3,5% gegenüber 1990 (jeweils Jahresdurchschnitt) ergab sich für das Jahr 1991 der höchste jahresdurchschnittliche Verbraucherpreisanstieg seit 1982; damals waren die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um 5,3% angestiegen. Während im ersten Quartal 1991 noch keine Verstärkung der Preisauftriebendenzen zu erkennen war — die Jahresveränderungsrate lag im März 1991 bei + 2,5% —, stieg danach die Jahresrate bis Juni zunächst auf + 3,5%

Preisindex für die Lebenshaltung

	Gesamtindex	Ohne Heizöl und Kraftstoffe		
		Veränderung in % gegenüber		
		Vorjahresmonat	Vorjahresmonat	
		Vormonat	Vormonat	
1991 Januar	+ 0,6	+ 2,8	+ 0,5	+ 2,6
Februar	+ 0,3	+ 2,7	+ 0,3	+ 2,2
März	- 0,1	+ 2,5	+ 0,3	+ 2,3
April	+ 0,5	+ 2,8	+ 0,5	+ 2,7
Mai	+ 0,4	+ 3,0	+ 0,3	+ 2,8
Juni	+ 0,5	+ 3,5	+ 0,5	+ 3,2
Juli	+ 0,9	+ 4,4	+ 0,4	+ 3,7
August	-	+ 4,1	-	+ 3,8
September	+ 0,2	+ 3,9	+ 0,1	+ 3,8
Oktober	+ 0,3	+ 3,5	+ 0,3	+ 3,8
November	+ 0,4	+ 4,2	+ 0,4	+ 4,0
Dezember	+ 0,1	+ 4,2	+ 0,3	+ 4,0

Schaubild 4



lefon- und Postdienst erhöht — im Juli die Vierprozentmarke zu überspringen (+ 4,4%); hätte man allerdings diese administrativen Preiserhöhungen herausgerechnet, hätte sich für den Juli 1991 nur eine Jahresveränderungsrate von + 3,7% ergeben. Im Dezember 1991 lag die Jahresrate immer noch bei + 4,2%.

	Veränderung in %		
	Dez 1991 1985 = 100	Dez 1990 gegenüber Dez 1989	Dez 1991 gegenüber Dez 1990
Gesamtlebenshaltung	112,6	+ 2,8	+ 4,2
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	110,0	+ 2,3	+ 3,8
Bekleidung, Schuhe	111,6	+ 2,1	+ 2,7
Wohnungsmieten	119,8	+ 3,7	+ 4,9
Energie (ohne Kraftstoffe)	90,0	+ 3,3	+ 1,6
Möbel, Haushaltsgeräte ü. a. Güter für die Haushaltsführung	112,4	+ 2,4	+ 3,8
Güter für:			
die Gesundheits- und Körperpflege	115,8	+ 1,9	+ 4,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	115,1	+ 4,2	+ 6,9
Bildung, Unterhaltung, Freizeit	109,3	+ 2,1	+ 2,3
die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	120,0	+ 1,3	+ 4,2

Bei der Gliederung der von den privaten Haushalten gekauften Güter nach ihrem Verwendungszweck fällt auf, daß neben den Gütern für Verkehr und Nachrichtenübermittlung, die im Dezember 1991 um durchschnittlich 6,9% teurer waren als ein Jahr davor, auch die Wohnungsmieten im Berichtsjahr wieder überdurchschnittlich stark gestiegen waren (von Dezember 1990 auf Dezember 1991: + 4,9%). Vergleichsweise moderat fielen dagegen die Preissteigerungen innerhalb Jahresfrist bei Bekleidung und Schuhen (+ 2,7% gegenüber Dezember 1990) sowie bei den Gütern für Bildung, Unterhaltung und Freizeit aus, die im Durchschnitt im Dezember 1991 um 2,3% teurer waren als im Vorjahr, wobei hier beispielsweise den Preisrückgängen bei Phonogeräten (einschl. Videogeräten) um 3,4% Preiserhöhungen bei Reparaturleistungen um 5,1% (jeweils Dezember 1991 gegenüber Dezember 1990) gegenüberstanden.

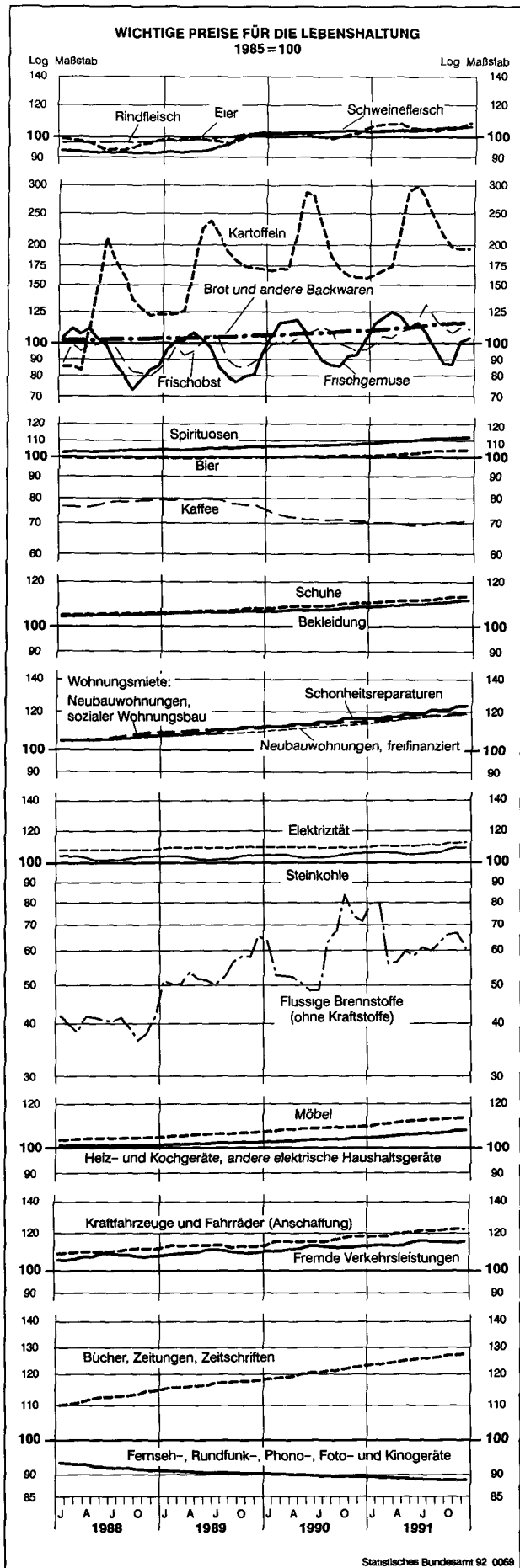
Beim Vergleich der Verbraucherpreisindizes für nach Einkommenshöhe und Zahl der Familienmitglieder unterschiedenen Haushaltstypen ergeben sich für 1991 keine

an, um dann aufgrund der schon erwähnten Verbrauchsteuer- und Gebührenerhöhungen — zum 1. Juli 1991 wurden die Mineralölsteuern (u. a. für Benzin, Diesel, Heizöl), die Erdgassteuer, die Versicherungssteuer, die Kfz-Steuer für Dieselfahrzeuge sowie einige Gebühren im Te-

Preisindex für die Lebenshaltung nach Waren, Leistungen und Wohnungsnutzung

Jahr Monat	Gesamtlebenshaltung	Verbrauchs- und Gebrauchsgüter						Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung
		zusammen	Nahrungsmittel			andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter			
			zusammen	besonders ernte-, saison- und witterungs-abhängige	sonstige	zusammen	ohne Blumen, Kohle und Heizöl		
1985 = 100									
1990 D	107,0	102,8	104,9	113,2	103,8	102,1	103,7	112,6	112,5
1991 D	110,7	106,0	108,2	122,9	106,2	105,4	107,0	116,5	117,3
1991 Januar	108,8	104,6	106,0	115,0	104,8	104,2	105,1	114,0	114,6
Februar	109,1	104,9	106,7	119,4	105,0	104,3	105,2	114,2	115,1
März	109,0	104,3	107,1	120,6	105,2	103,5	105,3	114,5	115,7
April	109,5	104,9	108,0	126,9	105,5	104,0	105,8	115,0	116,2
Mai	109,9	105,4	108,7	130,8	105,7	104,3	106,2	115,3	116,8
Juni	110,5	105,7	109,6	137,1	105,9	104,5	106,3	116,4	117,2
Juli	111,5	106,9	109,8	137,3	106,1	106,0	107,9	117,4	117,8
August	111,5	106,6	108,6	124,4	106,5	106,0	108,0	117,7	118,1
September	111,7	106,8	107,7	114,5	106,8	106,5	108,4	117,9	118,5
Oktober	112,0	107,0	107,7	111,4	107,2	106,8	108,6	118,0	118,9
November	112,5	107,7	109,0	118,7	107,6	107,3	108,9	118,3	119,2
Dezember	112,6	107,6	109,3	119,1	108,0	107,0	108,8	118,7	119,7
Veränderung Dezember gegenüber Dezember des Vorjahres in %									
1990	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,1	+ 5,2	+ 1,8	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,3	+ 3,8
1991	+ 4,2	+ 3,7	+ 4,2	+ 10,9	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,8	+ 4,9	+ 4,8

Schaubild 5



nennenswerten Unterschiede in der Preisentwicklung gegenüber dem Vorjahr. Spürbar niedriger als die des Gesamtindex fiel im Dezember 1991 mit + 4,0% lediglich die Jahresveränderungsrate des Index für die „Einfache Lebenshaltung eines Kindes“ aus; hier wirkte sich aus, daß die 1991 überdurchschnittlich gestiegenen Wohnungsmieten, aber auch die von den administrativen Preiserhöhungen besonders stark betroffenen Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit erheblich niedrigerem Gewicht in die Indexberechnung eingehen als beim Gesamtindex und bei den Indizes für die speziellen Haushaltstypen.

Veränderung Dezember 1991 gegenüber Dezember 1990 in %
Preisindex für die Lebenshaltung

alle privaten Haushalte	4-Personen-Haushalte mit höherem Einkommen	4-Personen-Haushalte mit mittlerem Einkommen	2-Personen-Haushalte mit geringem Einkommen	einfache Lebenshaltung eines Kindes
+ 4,2	+ 4,2	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,0

In der Unterscheidung nach Waren, Leistungen und Wohnungsnutzung wiesen die Waren, also die Zusammenfassung aller Verbrauchs- und Gebrauchsgüter (einschl. Nahrungsmittel), im Dezember 1991 eine niedrigere Jahresrate auf (+ 3,7%) als die Dienstleistungen und Reparaturen (+ 4,9%) und die Wohnungs- und Garagennutzung (+ 4,8%). Damit setzt sich eine schon seit langem zu beobachtende Entwicklung — mit kurzen Unterbrechungen — fort. So waren die Preissteigerungen vom Basisjahr (1985) bis zum Berichtsjahr (jeweils Jahresdurchschnitt) sowohl bei den Dienstleistungen als auch bei der Wohnungsnutzung beinahe dreimal so hoch wie bei den Waren.

Der kräftige Anstieg der Verbraucherpreise im Berichtsjahr sorgte auch dafür, daß die Bundesrepublik Deutschland (Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990) im internationalen Vergleich der Entwicklung der Verbraucherpreise 1991 — gemessen an der Jahresveränderungsrate am aktuellen Rand (November oder Oktober 1991) — nur noch einen Mittelplatz einnahm, nachdem sie in früheren Jahren in der Stabilitätsrangfolge der führenden Industrieländer immer einen der Spitzenplätze innegehabt hatte.

	Veränderung in % ¹⁾		
	Nov. 1989	Nov. 1990	Nov. 1991
	Nov. 1988	Nov. 1989	Nov. 1990
Bundesrepublik Deutschland ²⁾	+ 2,9 (4)	+ 3,0 (4)	+ 4,2 (10)
Belgien	+ 3,6 (5)	+ 4,0 (7)	+ 2,8 (4)
Dänemark	+ 4,8 (12)	+ 2,2 (1)	+ 2,3 (1)
Frankreich	+ 3,6 (5)	+ 3,6 (5)	+ 3,0 (5)
Griechenland	+ 14,0 (19)	+ 22,9 (19)	+ 17,9 (19)
Großbritannien und Nordirland	+ 7,7 (17)	+ 9,7 (16)	+ 4,3 (12)
Irland	+ 4,7 (10)	+ 2,7 (2)	+ 3,6 (9)
Italien	+ 6,3 (14)	+ 6,8 (15)	+ 6,4 (16)
Luxemburg	+ 3,8 (7)	+ 4,5 (9)	+ 2,6 (2)
Niederlande	+ 1,2 (1)	+ 2,9 (3)	+ 4,8 (13)
Norwegen	+ 4,3 (8)	+ 4,5 (9)	+ 2,6 (2)
Österreich	+ 2,7 (3)	+ 3,7 (6)	+ 3,2 (7)
Portugal	+ 11,7 (18)	+ 14,1 (18)	+ 9,9 (18)
Schweden	+ 6,5 (15)	+ 11,5 (17)	+ 8,2 (17)
Schweiz	+ 4,5 (9)	+ 6,1 (12)	+ 5,5 (14)
Spanien	+ 7,4 (16)	+ 6,7 (14)	+ 5,7 (15)
Vereinigte Staaten	+ 4,7 (10)	+ 6,3 (13)	+ 3,0 (5)
Kanada	+ 5,2 (13)	+ 5,0 (11)	+ 4,2 (10)
Japan	+ 2,3 (2)	+ 4,2 (8)	+ 3,3 (8)

¹⁾ Zahlen in Klammern = Rangfolge. — ²⁾ Angaben für den Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein.

Schaubild 6

Den niedrigsten Anstieg der Verbraucherpreise innerhalb Jahresfrist wies von den hier dargestellten Ländern im November 1991 Dänemark auf (+ 2,3%), gefolgt von Luxemburg und Norwegen (jeweils + 2,6%); die höchsten Zuwachsraten verzeichneten — wie schon in den Vorjahren — Griechenland (+ 18%), Portugal (+ 9,9%) und Schweden (+ 8,2%).

Trotz der zum Teil großen Unterschiede bei den Verbraucherpreisanstiegen zwischen den EG-Mitgliedstaaten haben sich die gravierenden Unterschiede im Verbraucherpreisniveau dieser Länder innerhalb Jahresfrist nur in Einzelfällen spürbar verschoben. Den unterschiedlichen zeitlichen Preisentwicklungen standen nämlich in vielen Fällen gegenläufige Wechselkursentwicklungen gegenüber. So blieb Dänemark das teuerste Land der EG, auch wenn der Abstand zum zweit teuersten Land, der Bundesrepublik Deutschland, sich innerhalb Jahresfrist etwas verringert hat (Indexstand November 1991: 119; November 1990: 123; Bundesrepublik Deutschland = 100). Am günstigsten konnte man trotz eines deutlichen Anstiegs des Verbraucherpreisniveaus auch weiterhin in Portugal (November 1991: 62; November 1990: 57) sowie in Griechenland (November 1991: 69) und Spanien (76) leben. Da der französische Franc gegenüber der DM relativ stabil blieb und sein Kaufkraftverlust im Inland relativ niedrig ausfiel, ist der Abstand in den Verbraucherpreisniveaus zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich (November 1991: 92; November 1990: 95) wieder etwas größer geworden.

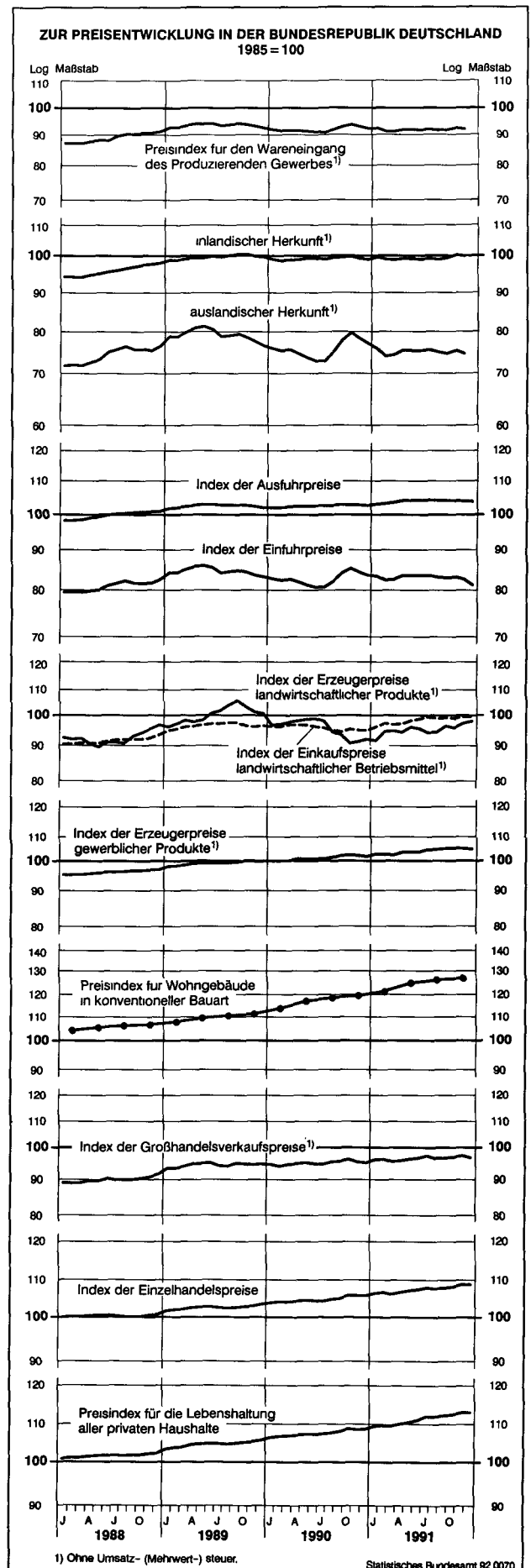
Verbraucherpreisniveau in den EG-Ländern (einschl. Wohnungsmiete)¹⁾

	November 1990	November 1991
Bundesrepublik Deutschland	100	100
Dänemark	123	119
Frankreich	95	92
Belgien	92	90
Italien	87	89p
Irland	87	86
Niederlande	85	86
Großbritannien und Nordirland	85	85
Luxemburg	84	82
Spanien	75	76p
Griechenland	68	69
Portugal	57	62

¹⁾ Aus Ergebnissen des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften ermittelt

Zusammenfassung

Im Verlauf des Jahres 1991 haben sich in der Bundesrepublik Deutschland (alte Bundesländer) die Preisauftriebs-tendenzen in einigen Bereichen der Volkswirtschaft stärker durchgesetzt als im Vorjahr. Dies gilt insbesondere für die Verbraucherpreise, die unter kräftiger Mithilfe des Staates in Form von Verbrauchsteuer- und Gebührenerhöhungen, die zur Jahresmitte wirksam wurden, von Dezember 1990 auf Dezember 1991 um 4,2% anstiegen (im Vergleich: + 2,8% Dezember 1990 gegenüber Dezember 1989). Die gute Konjunkturlage im Baugewerbe schlug sich auch 1991 wieder in hohen Preissteigerungen für Bauleistungen an Wohngebäuden nieder (+ 6,7% von November 1990 bis November 1991). In der gewerblichen Produktion und im Großhandel lagen die Preissteigerungs-raten zum Jahresende 1991 auch deutlich höher als



	Veränderung in %	
	Dez. 1990	Dez. 1991
	gegenüber	
	Dez. 1989	Dez. 1990
Einfuhrpreise	+ 0,5	- 2,8
Wareneingangspreise	- 0,2 ¹⁾	- 1,6 ¹⁾
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	- 1,8	+ 5,1
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	- 8,6	+ 6,5 ^p
Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	- 14,1 ¹⁾	- 30,1 ¹⁾
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	+ 1,5	+ 2,6
Ausfuhrpreise	+ 0,7	+ 1,2
Wohngebäude in konventioneller Bauart	+ 7,0 ¹⁾	+ 6,7 ¹⁾
Großhandelsverkaufspreise	+ 0,3	+ 1,8
Einzelhandelspreise	+ 2,1	+ 2,8
Preise für die Lebenshaltung insgesamt	+ 2,8	+ 4,2
ohne besonders ernte-, saison- und witterungs- abhängige Nahrungsmittel sowie ohne Blumen	+ 2,7	+ 4,1

¹⁾ November gegen November

vor Jahresfrist, fielen aber mit + 2,6% bzw. + 1,8% (jeweils Jahresveränderungsrate im Dezember 1991) noch vergleichsweise moderat aus. Auch im Jahr 1991 haben die Einfuhrpreise übers ganze Jahr gesehen wieder einen Beitrag zur Preisstabilität in der Bundesrepublik Deutschland (Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990) geleistet, obwohl der US-Dollar im Jahresverlauf gegenüber der DM deutlich an Wert gewann; den Ausschlag für den positiven Einfluß der Einfuhrpreise gaben auch diesmal wieder deutliche Preissenkungen bei industriellen Rohstoffen.

Dipl.-Volkswirt Johann Szenzenstein

Tabellenteil

Inhalt

	Seite	Periodizität
Statistische Monatszahlen		
Grundzahlen / Veränderungen	2*	monatlich
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	28*	"
Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen	31*	"
 Ausgewählte Tabellen		
Produzierendes Gewerbe		
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	32*	monatlich
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	35*	"
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe — Fachliche Unternehmensteile	38*	"
 Geld und Kredit		
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Stammaktien; Zahl, Kapital, Dividende und Kurs der börsennotierten Gesellschaften mit Stammaktien	44*	einmalig
 Sozialleistungen		
Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1990	46*	"
 Finanzen und Steuern		
Finanzplanung der Länder	47*	"
 Preise		
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes	48*	monatlich
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	49*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	53*	"

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991						
					Juni	Juli	Aug	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Bevölkerung¹⁾											
Erwerbstätigkeit											
Früheres Bundesgebiet											
Erwerbstätige ²⁾	1 000	27 733p	28 444p	...	29 034p	28 945p	29 005p	29 233p	29 208p	29 093p	...
dar. Abhängige	1 000	24 753p	25 481p	...	25 983p	...	...	26 080p	...	...	...
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	1 000	2 038	1 883	1 689p	1 593	1 694	1 672	1 610	1 599	1 618p	1 731p
und zwar:											
Männer	1 000	1 070	968	898p	835	885	870	839	834	852p	944p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	78	66	54p	49	62	61	56	52	52p	55p
Ausländer	1 000	233	203	208p	198	206	205	206	211	217p	231p
Arbeitslosenquote	%	7,9	7,2	6,3p	5,9	6,3	6,2	6,0	6,0	6,0p	6,5p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	317	309	305p	265	394	286	301	312	300p	314p
Offene Stellen	1 000	251	314	331p	364	353	350	341	321	299p	287p
Arbeitsvermittlungen	1 000	190	197	200p	195	235	218	230	194	185p	184p
Kurzarbeiter	1 000	108	56	145p	163	146	130	133	173	204p	173p
Neue Bundesländer											
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	1 000	—	—	913p	843	1 069	1 063	1 029	1 049	1 031p	1 038p
und zwar:											
Männer	1 000	—	—	383p	360	443	433	411	407	400p	403p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	—	—	42p	37	50	49	45	43	40p	37p
Ausländer	1 000	—	—	...	14	15	15	15	15	15p	16p
Arbeitslosenquote	%	—	—	10,4p	9,5	12,1	12,1	11,7	11,9	11,7p	11,8p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	—	—	120p	82	325	87	94	129	88p	91p
Offene Stellen	1 000	—	—	31p	32	40	44	43	41	36p	35p
Arbeitsvermittlungen	1 000	—	—	56p	61	96	83	87	66	59p	48p
Kurzarbeiter	1 000	—	—	1 616p	1 899	1 611	1 449	1 333	1 200	1 103p	1 035p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Früheres Bundesgebiet											
Insolvenzen	Anzahl	14 643	13 271	...	1 038	1 188	1 094	1 047	1 096	...	...
Unternehmen	Anzahl	9 590	8 730	...	704	752	740	683	709	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	1 645	1 530	...	108	133	133	132	134	...	...
Baugewerbe	Anzahl	2 058	1 724	...	167	139	130	139	128	...	...
Handel	Anzahl	2 527	2 197	...	159	207	214	170	183	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	Anzahl	2 659	2 545	...	206	219	204	184	208	...	...
Übrige Gemeinschaftsdner ⁵⁾	Anzahl	5 053	4 541	...	334	436	354	364	387	...	...
Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	14 607	13 243	...	1 039	1 184	1 089	1 045	1 094	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	Anzahl	11 204	10 029	...	781	872	801	785	778	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	Anzahl	57	42	...	3	5	6	4	3	...	...
Deutschland											
Wechselproteste	Anzahl	68 909	60 413	...	4 900	4 454	4 215	4 157	4 997	...	...
Wechselsumme	Mill. DM	680	727	...	56	52	58	55	63	...	...
Neue Bundesländer											
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	—	281 096	...	24 738	25 973	21 572	21 552	22 191	19 904	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	—	26 694	...	7 549	8 965	8 515	9 662	9 602	9 724	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 28* ff. dargestellt. — 2) Jährliche und monatliche Erwerbstätigenberechnungen (Durchschnittsberechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt). — Methodische Erläuterungen hierzu in „Erwerbstätige 1970 bis 1989“ WiSta 4/1990 und „Grundzüge der Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen“, WiSta 8/ 1988. — 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. — 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. — 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlässe.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1988	1989	1990	Sept. 90	Okt. 90	Nov. 90	Dez. 90	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91
Bevölkerung¹⁾											
Erwerbstätigkeit											
Früheres Bundesgebiet											
Erwerbstätige ²⁾	+ 1,3p	+ 2,6p	...	+ 1,5p	+ 1,2p	+ 0,9p	...	+ 0,8p	- 0,1p	- 0,4p	...
dar. Abhängige	+ 1,6p	+ 2,9p	...	+ 1,9p	.	.	...	+ 0,4p	.	.	...
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	- 9,1	- 7,6	- 10,3p	- 6,8	- 5,2	- 4,0p	- 3,0p	- 3,7	- 0,7	+ 1,2p	+ 7,0p
und zwar:											
Männer	- 10,8	- 9,5	- 7,2p	- 3,6	- 2,0	- 0,8p	- 0,2p	- 3,6	- 0,6	+ 2,2p	+ 10,8p
Jugendliche unter 20 Jahren	- 26,1	- 15,7	- 17,6p	- 10,2	- 6,3	- 3,9p	- 3,3p	- 9,1	- 7,1	+ 0,8p	+ 5,0p
Ausländer	- 13,7	- 12,7	+ 2,5p	+ 10,0	+ 12,1	+ 13,5p	+ 15,7p	+ 0,5	+ 2,3	+ 2,9p	+ 6,2p
Arbeitslosenquote	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	+ 3,8	- 2,7	- 1,2p	+ 12,8	+ 3,2	+ 4,8p	- 1,5p	+ 5,1	+ 3,8	- 4,0p	+ 4,8p
Offene Stellen	+ 33,3	+ 24,7	+ 5,7p	+ 6,7	+ 3,3	+ 1,3p	+ 1,7p	- 2,5	- 6,0	- 6,8p	- 3,9p
Arbeitsvermittlungen	+ 7,9	+ 3,7	+ 1,4p	+ 18,2	- 8,2	- 0,1p	+ 4,6p	+ 5,2	- 15,7	- 4,6p	- 0,5p
Kurzarbeiter	- 48,1	- 48,3	+159,8p	+311,5	+339,4	+317,3p	+243,5p	+ 2,4	+ 30,5	+ 17,8p	- 15,0p
Neue Bundesländer											
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	-	-	-	+131,3	+ 95,3	+ 74,9p	+ 61,6p	- 3,2	+ 1,9	- 1,7p	+ 0,7p
und zwar:											
Männer	-	-	-	+105,6	+ 65,7	+ 49,3p	+ 38,8p	- 5,0	- 1,0	- 1,9p	+ 0,9p
Jugendliche unter 20 Jahren	-	-	-	+ 56,3	+ 31,3	+ 15,6p	- 0,6p	- 8,1	- 5,6	- 7,0p	- 6,0p
Ausländer .....	-	-	-	.	.	.	.	+ 0,8	- 0,9	- 1,5p	+ 3,6p
Arbeitslosenquote	-	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	-	-	-	- 11,7	+ 6,2	- 6,5p	- 4,5p	+ 8,9	+ 37,0	- 32,1p	+ 3,6p
Offene Stellen	-	-	-	+ 76,9	+ 66,2	+ 50,8p	+ 56,7p	- 1,4	- 4,3	- 12,8p	- 1,1p
Arbeitsvermittlungen	-	-	-	+625,7	+282,0	+227,0p	+175,9p	+ 5,2	- 23,8	- 11,6p	- 17,4p
Kurzarbeiter	-	-	-	- 22,9	- 29,6	- 35,5p	- 42,3p	- 8,0	- 10,0	- 8,0p	- 6,2p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Früheres Bundesgebiet											
Insolvenzen	- 8,1	- 9,4	...	+ 1,0	- 2,5	...	...	- 4,3	+ 4,7	...	...
Unternehmen	- 9,2	- 9,0	...	+ 2,7	- 5,5	...	...	- 7,7	+ 3,8	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	- 9,5	- 7,0	...	+ 10,9	- 2,2	...	...	- 0,8	+ 1,5	...	...
Baugewerbe	- 10,1	- 16,2	...	+ 6,9	- 13,5	...	...	+ 6,9	- 7,9	...	...
Handel	- 3,2	- 13,1	...	- 0,6	+ 1,1	...	...	- 20,6	+ 7,6	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	- 13,3	- 4,3	...	- 2,1	- 8,0	...	...	- 9,8	+ 13,0	...	...
Übrige Gemeinschaftsdarsteller ⁵⁾	- 6,0	- 10,1	...	- 2,2	+ 3,5	...	...	+ 2,8	+ 6,3	...	...
Beantragte Konkursverfahren	- 8,1	- 9,3	...	+ 1,0	- 2,6	...	...	- 4,0	+ 4,7	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	- 8,4	- 10,5	...	- 4,6	- 8,0	...	...	- 2,0	- 0,9	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	± 0,0	- 26,3	...	+ 33,3	+ 50,0	...	...	- 33,3	- 25,0	...	...
Deutschland											
Wechselproteste	- 17,4	- 12,3	...	- 10,2	- 3,8	...	...	- 1,4	+ 20,2	...	...
Wechselsumme	- 11,6	+ 6,9	...	- 6,8	+ 5,0	...	...	- 5,2	+ 14,5	...	...
Neue Bundesländer											
Gewerbeanmeldungen	-	-	...	- 27,4	- 24,4	- 29,6	...	- 0,1	+ 3,0	- 10,3	...
Gewerbeabmeldungen	-	-	...	+165,8	+130,7	+105,1	...	+ 13,5	- 0,6	+ 1,3	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 28* ff. dargestellt. - 2) Jährliche und monatliche Erwerbstätigenberechnungen (Durchschnittsberechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt bzw. Veränderung gegenüber Vorjahresquartal oder Vorquartal). - Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 4/1990 und WiSta 8/1988. - 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. - 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. - 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlässe.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1988	1989	1990	1991						
					Marz	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Deutschland											
Viehbestand											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	20 369	20 288	19 488				18 456			
Schweine	1 000	35 054	34 178	30 818		27 377				26 723	
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	6 481	6 305		569	603	565	506	550	547	606
Kälber	1 000	737	582		61	55	59	48	47	46	48
Schweine	1 000	51 298	48 913		3 452	3 798	3 642	3 389	3 551	3 456	3 370
Schlachtmenge	1 000 t	6 699	6 519		490	531	506	467	492	480	492
dar.: Rinder	1 000 t	1 979	1 961		174	181	172	155	168	166	184
Kälber	1 000 t	85	68		7	6	7	6	6	6	6
Schweine	1 000 t	4 592	4 446		307	340	325	304	317	306	300
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	1 000				44 798	52 117	48 959	43 169	47 381	47 300	45 402
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	t				41 963	44 344	42 887	42 833	43 146	40 731	41 640
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge	1 000 t	142	166	154	10	14	11	11	..	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Viehbestand³⁾											
Rinder (einschl. Kalber)	1 000	14 659	14 563	14 542				14 537			
Schweine	1 000	22 589	22 165	22 035		21 790				21 834	
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	4 766	4 615	5 322	507	542	513	466	505	506	566
Kälber	1 000	622	486	497	54	49	53	45	44	43	46
Schweine	1 000	37 551	35 183	36 764	2 941	3 223	3 069	2 908	3 089	2 928	2 936
Schlachtmenge	1 000 t	4 800	4 609	5 025	428	462	440	413	437	422	442
dar.: Rinder	1 000 t	1 500	1 486	1 697	157	166	158	145	156	155	174
Kälber	1 000 t	79	62	62	7	6	7	6	6	5	6
Schweine	1 000 t	3 201	3 040	3 241	261	288	273	260	274	259	261
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	1 000	425 880	431 763	444 951	38 511	43 349	41 587	37 654	42 772	42 056	40 176
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	t	374 455	385 563	414 755	36 303	38 401	36 789	38 085	36 585	35 583	36 258
Neue Bundesländer											
Viehbestand⁴⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	5 710	5 724	4 947				3 919			
Schweine	1 000	12 464	12 013	8 783		5 587				4 889	
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	1 715	1 689		61	62	52	39	44	41	40
Kälber	1 000	115	97		7	6	6	4	3	2	2
Schweine	1 000	13 747	13 729		511	576	573	481	462	528	434
Schlachtmenge	1 000 t	1 900	1 910		62	68	66	54	55	58	50
dar.: Rinder	1 000 t	479	475		16	16	13	10	12	11	10
Kälber	1 000 t	6	6		0	0	0	0	0	0	0
Schweine	1 000 t	1 391	1 406		45	52	52	43	43	47	39
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	1 000				6 286	8 767	7 372	5 515	4 609	5 245	5 226
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	t				5 660	5 944	6 098	4 748	6 561	5 148	5 383
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	1985=100	106,5	111,8	117,7	127,0	123,1	118,1	125,1	117,8	109,2	125,4
Elektrizitäts- und Gasversorgung Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	1985=100	105,2	108,6	111,8	121,8	111,7	109,3	100,7	95,1	92,1	101,4
Deutschland											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	—	—	—	47 444	44 216	42 715	40 633	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	—	—	—	43 253	40 628	39 057	37 543	...	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	—	—	—	36 002	33 209	30 927	25 658	27 228	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	—	—	—	73 565	65 874	59 972	47 562	37 702	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	431 171	440 893	449 952	40 140	37 642	36 370	34 825	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	400 368	408 314	415 818	36 810	34 880	33 530	32 507	...	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	321 996	321 444	319 927	31 582	29 101	26 596	21 973	23 637	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	656 969	685 069	706 489	65 883	58 847	52 871	42 330	33 289	...	...
Neue Bundesländer											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	—	—	—	7 303	6 574	6 345	5 808	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	—	—	—	6 442	5 748	6 080	5 036	...	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	—	—	—	4 420	4 108	4 331	3 685	3 590	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	—	—	—	7 682	7 027	7 101	5 233	4 413	...	...

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. — 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. — 3) 1988 bis 1990: Viehzählung im Dezember — 4) 1988 und 1989: Viehzählung im Oktober, 1990: Viehzählung im Dezember, April und Juni 1991: Viehzählung im Mai — 5) Arbeitstäglich bereinigt. — 6) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1988	1989	1990	Juni 91	Juli 91	Aug 91	Sept 91	Juni 91	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1987	1988	1989	Juni 90	Juli 90	Aug 90	Sept. 90	Mai 91	Juni 91	Juli 91	Aug 91
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Deutschland											
Viehbestand											
Rinder (einschl. Kälber)	- 0,4	- 3,9									
Schweine	- 2,5	- 9,8									
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder							- 10,5	+ 8,7	- 0,4	+ 10,8	
Kälber							- 17,9	- 1,8	- 3,5	+ 8,0	
Schweine							- 6,9	+ 4,8	- 2,7	- 2,5	
Schlachtmenge							- 7,7	+ 5,4	- 2,5	+ 2,5	
dar.: Rinder							- 9,7	+ 8,2	- 1,2	+ 10,9	
Kälber							- 16,6	- 0,4	- 2,8	+ 8,7	
Schweine							- 6,5	+ 4,3	- 3,4	- 2,1	
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾							- 11,8	+ 9,8	- 0,2	- 4,0	
Geschlachtetes Geflügel ²⁾							- 0,1	+ 0,7	- 5,6	+ 2,2	
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge											
Früheres Bundesgebiet											
Viehbestand³⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	- 1,5	- 0,7	- 0,1	- 0,9							
Schweine	- 4,6	- 1,9	- 0,6			- 3,9					
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	- 5,9	- 3,2	+ 15,3	+ 25,2	+ 21,8	+ 4,9	+ 12,2	- 9,1	+ 8,3	+ 0,1	+ 11,9
Kälber	- 12,3	- 22,0	+ 2,3	+ 14,6	+ 15,1	+ 17,3	+ 8,2	- 15,8	- 0,3	- 2,2	+ 8,1
Schweine	- 1,0	- 6,3	+ 4,5	- 1,9	- 2,2	- 10,5	- 3,4	- 5,2	+ 6,3	- 5,2	+ 0,3
Schlachtmenge	- 1,5	- 0,4	+ 9,0	+ 9,2	+ 4,8	- 4,8	+ 2,0	- 6,2	+ 5,9	- 3,6	+ 4,8
dar.: Rinder	- 3,9	- 1,0	+ 14,2	+ 17,7	+ 15,7	+ 3,3	+ 10,3	- 8,5	+ 7,7	- 0,6	+ 12,1
Kälber	- 9,3	- 21,3	+ 0,5	+ 12,8	+ 14,5	+ 16,9	+ 7,6	- 15,5	± 0,0	- 2,5	+ 6,4
Schweine	- 0,1	- 5,0	+ 6,6	+ 4,8	- 0,6	- 9,4	- 2,8	- 4,7	+ 5,3	- 5,4	+ 0,5
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	- 0,3	+ 1,4	+ 3,1	+ 12,8	+ 7,2	+ 4,1	+ 17,8	- 9,5	+ 13,6	- 1,7	- 4,5
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	+ 5,4	+ 3,0	+ 7,6	+ 15,6	+ 2,0	+ 2,3	+ 4,9	+ 3,5	- 3,9	- 2,7	+ 1,9
Neue Bundesländer											
Viehbestand⁴⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	- 0,2	+ 0,3	- 13,6								
Schweine	- 0,3	- 3,6	- 26,9								
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	- 2,1	- 1,5						- 24,2	+ 12,7	- 7,1	- 3,6
Kälber	- 21,7	- 15,7						- 37,4	- 20,4	- 22,9	+ 3,9
Schweine	+ 0,9	- 0,1						- 16,0	- 4,0	+ 14,3	- 17,9
Schlachtmenge								- 17,9	+ 1,6	+ 5,8	- 14,7
dar.: Rinder								- 23,3	+ 14,9	- 9,1	- 6,3
Kälber								- 39,3	- 11,8	- 14,5	+ 19,9
Schweine								- 16,5	- 1,4	+ 9,9	- 18,7
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾								- 25,2	- 16,4	+ 13,8	- 0,4
Geschlachtetes Geflügel ²⁾								- 22,1	+ 38,2	- 21,5	+ 4,6
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	+ 3,7	+ 5,0	+ 5,3	+ 7,3	+ 4,2	+ 0,4	+ 1,5	+ 5,9	- 5,8	- 7,3	+ 14,8
Elektrizitäts- und Gasversorgung Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	+ 2,1	+ 3,2	+ 2,9	+ 6,0	+ 1,5	- 2,4	- 1,9	- 7,9	- 5,6	- 3,2	+ 10,1
Deutschland											
Elektrizitätserzeugung	-	-	-	-				- 4,9			
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	-	-				- 3,9			
Gaserzeugung	-	-	-	-				- 17,1	+ 6,1		
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	-	-				- 20,7	- 20,8		
Früheres Bundesgebiet											
Elektrizitätserzeugung	+ 3,1	+ 2,3	+ 2,1	+ 5,0							
Inlandsversorgung mit Elektrizität	+ 1,7	+ 2,0	+ 1,8	+ 5,3							
Gaserzeugung	- 1,5	- 0,2	- 0,5					- 17,4	+ 7,6		
Inlandsversorgung mit Gas	- 1,9	+ 4,3	+ 3,1					- 20,0	- 21,4		
Neue Bundesländer											
Elektrizitätserzeugung	-	-	-	-				- 8,5			
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	-	-				- 17,2			
Gaserzeugung	-	-	-	-				- 15,0	- 2,3		
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	-	-				- 24,4	- 15,7		

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. - 3) 1987 bis 1990: Viehzählung im Dezember. - 4) 1987 bis 1989: Viehzählung im Oktober, 1990: Viehzählung im Dezember - 5) Arbeitstäglich bereinigt - 6) Fachliche Unternehmensteile

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1988	1989	1990	1991						
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept	Okt
Produzierendes Gewerbe											
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe											
Deutschland											
Beschäftigte ¹⁾	1 000	—	—	—	9 511,5	9 462,1	9 391,9	9 217,7	9 165,5	9 106,2	8 983,6
Tätige Inhaber und Angestellte ²⁾	1 000	—	—	—	3 094	3 085	3 061	2 989	2 989	2 981	2 947
Arbeiter ³⁾	1 000	—	—	—	6 417	6 377	6 331	6 229	6 177	6 126	6 037
Bergbau	1 000	—	—	—	299	295	291	283	279	275	269
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	—	—	—	9 213	9 167	9 101	8 935	8 886	8 831	8 714
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	—	—	—	1 758	1 747	1 729	1 704	1 694	1 680	1 652
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	—	—	5 032	5 013	4 979	4 860	4 831	4 806	4 749
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	—	—	1 776	1 767	1 753	1 727	1 714	1 702	1 678
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	—	—	—	646	640	640	644	647	644	635
Geleistete Arbeiterstunden ¹⁾	Mill. Std	—	—	—	828	773	784	775	726	779	811
Bruttolohnsumme ¹⁾	Mill. DM	—	—	—	18 969	21 024	20 990	21 034	20 189	19 522	21 014
Bruttogehaltsumme ¹⁾	Mill. DM	—	—	—	14 578	15 825	17 222	15 166	14 773	14 822	14 829
Kohleverbrauch ^{1) 4)}	1 000 t	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.
Heizölverbrauch ¹⁾	1 000 t	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.
Gasverbrauch ^{1) 5)}	Mill. m ³	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.
Stromverbrauch ¹⁾	Mill. kWh	—	—	—	18 871	18 283	18 692	18 673	17 818	18 490	19 430
Früheres Bundesgebiet											
Beschäftigte ¹⁾	1 000	7 038	7 213	7 412	7 506,4	7 500,2	7 504,1	7 550,3	7 557,5	7 554,5	7 524,6
Tätige Inhaber und Angestellte ²⁾	1 000	2 271	2 328	2 389	2 434	2 433	2 434	2 436	2 453	2 464	2 460
Arbeiter ³⁾	1 000	4 767	4 885	5 023	5 072	5 067	5 071	5 114	5 105	5 091	5 065
Bergbau	1 000	194	183	173	167	166	165	164	164	164	163
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	6 844	7 030	7 239	7 340	7 334	7 339	7 386	7 394	7 390	7 362
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	1 337	1 350	1 365	1 371	1 371	1 371	1 379	1 379	1 378	1 371
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	3 758	3 878	4 008	4 048	4 044	4 043	4 065	4 066	4 066	4 051
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	1 308	1 348	1 388	1 419	1 418	1 420	1 426	1 426	1 425	1 421
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	441	455	478	501	501	505	516	522	521	519
Geleistete Arbeiterstunden ¹⁾	Mill. Std	7 730	7 860	7 991	697	648	666	662	620	671	704
Bruttolohnsumme ¹⁾	Mill. DM	185 225	196 319	211 732	17 490	19 354	19 481	19 524	18 746	18 156	19 610
Bruttogehaltsumme ¹⁾	Mill. DM	142 076	150 308	162 028	13 574	14 725	16 160	14 184	13 810	13 891	13 920
Kohleverbrauch ^{1) 4)}	1 000 t	38 053	37 321	36 161	.	.	8 957	.	.	8 226	.
Heizölverbrauch ¹⁾	1 000 t	12 400	11 210	11 354	.	.	2 562	.	.	2 236	.
Gasverbrauch ^{1) 5)}	Mill. m ³	27 699	29 330	29 735	.	.	7 140	.	.	6 452	.
Stromverbrauch ¹⁾	Mill. kWh	187 154	192 533	195 084	16 519	16 049	16 520	16 538	15 721	16 279	17 245
Neue Bundesländer											
Beschäftigte ¹⁾	1 000	—	—	—	2 005,9	1 962,0	1 887,8	1 667,4	1 607,9	1 551,8	1 459,0
Tätige Inhaber und Angestellte ²⁾	1 000	—	—	—	660	652	628	553	536	517	487
Arbeiter ³⁾	1 000	—	—	—	1 346	1 310	1 260	1 115	1 072	1 035	972
Bergbau	1 000	—	—	—	132	129	125	119	116	111	107
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	—	—	—	1 874	1 833	1 762	1 549	1 492	1 441	1 352
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	—	—	—	387	376	358	325	315	302	281
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	—	—	984	969	936	795	765	740	698
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	—	—	357	348	333	301	288	277	257
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	—	—	—	146	140	136	128	125	122	116
Geleistete Arbeiterstunden ¹⁾	Mill. Std	—	—	—	130	124	118	113	106	108	107
Bruttolohnsumme ¹⁾	Mill. DM	—	—	—	1 492	1 674	1 509	1 510	1 444	1 366	1 404
Bruttogehaltsumme ¹⁾	Mill. DM	—	—	—	1 000	1 063	1 062	982	963	941	909
Kohleverbrauch ^{1) 4)}	1 000 t	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.
Heizölverbrauch ¹⁾	1 000 t	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.
Gasverbrauch ^{1) 5)}	Mill. m ³	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.
Stromverbrauch ¹⁾	Mill. kWh	—	—	—	2 356	2 227	2 172	2 135	2 098	2 211	2 185

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 2) Einschl. mithelfendene Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. — 3) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen. — 4) Heizwert H_u = 29,3078 Gigajoule/t. = 8,1410 kWh/m³. — 5) Brennwert H_o = 35 189 kJ/m³ = 9,7692 kWh/m³.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1988	1989	1990	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
	1987	1988	1989	Juli 90	Aug. 90	Sept. 90	Okt. 90	Juni 91	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	
Produzierendes Gewerbe												
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Deutschland												
Beschäftigte 1)	-	-	-	-	-	-	-	- 1,9	- 0,6	- 0,6	- 1,3	
Tätige Inhaber und Angestellte 2)	-	-	-	-	-	-	-	- 2,3	- 0,0	- 0,3	- 1,1	
Arbeiter 3)	-	-	-	-	-	-	-	- 1,6	- 0,8	- 0,8	- 1,4	
Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	- 2,7	- 1,2	- 1,5	- 2,1	
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 1,8	- 0,5	- 0,6	- 1,3	
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 1,5	- 0,6	- 0,8	- 1,7	
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 2,4	- 0,6	- 0,5	- 1,2	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 1,4	- 0,7	- 0,7	- 1,4	
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,5	+ 0,5	- 0,5	- 1,3	
Geleistete Arbeiterstunden 1)	-	-	-	-	-	-	-	- 1,1	- 6,3	+ 7,3	+ 4,1	
Bruttolohnsumme 1)	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,2	- 4,0	+ 3,3	+ 7,6	
Bruttogehaltsumme 1)	-	-	-	-	-	-	-	- 11,9	- 2,6	+ 0,3	+ 0,1	
Kohleverbrauch 1) 4)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Heizölverbrauch 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gasverbrauch 1) 5)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Stromverbrauch 1)	-	-	-	-	-	-	-	- 0,1	- 4,6	+ 3,8	+ 5,1	
Früheres Bundesgebiet												
Beschäftigte 1)	- 0,2	+ 2,5	+ 2,8	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,1	± 0,0	- 0,4	
Tätige Inhaber und Angestellte 2)	+ 0,8	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,5	- 0,2	
Arbeiter 3)	- 0,7	+ 2,5	+ 2,8	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,1	- 0,4	+ 0,9	- 0,2	- 0,3	- 0,5	
Bergbau	- 4,8	- 5,4	- 5,5	- 4,6	- 5,7	- 4,7	- 4,7	- 0,6	- 0,3	+ 0,3	- 0,9	
Verarbeitendes Gewerbe	- 0,1	+ 2,7	+ 3,0	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1	± 0,0	- 0,4	
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 0,5	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,4	- 0,1	± 0,0	- 0,3	+ 0,6	± 0,0	- 0,1	- 0,5	
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	± 0,0	+ 3,2	+ 3,4	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,2	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	- 0,4	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,1	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,2	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,5	± 0,0	- 0,1	- 0,3	
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	- 0,2	+ 3,0	+ 5,2	+ 6,9	+ 6,0	+ 4,8	+ 3,5	+ 2,1	+ 1,2	- 0,1	- 0,4	
Geleistete Arbeiterstunden 1)	- 0,6	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,9	- 3,5	+ 0,5	- 3,1	- 0,6	- 6,3	+ 8,2	+ 4,9	
Bruttolohnsumme 1)	+ 2,7	+ 6,0	+ 7,9	+ 7,0	+ 4,6	+ 7,2	+ 4,8	+ 0,2	- 4,0	- 3,1	+ 8,0	
Bruttogehaltsumme 1)	+ 4,7	+ 5,8	+ 7,8	+ 7,2	+ 8,0	+ 8,8	+ 7,9	- 12,2	- 2,6	+ 0,6	+ 0,2	
Kohleverbrauch 1) 4)	+ 2,9	- 1,9	- 3,1	-	-	- 4,7	-	-	-	- 8,2	-	
Heizölverbrauch 1)	- 5,1	- 9,6	+ 1,3	-	-	- 4,6	-	-	-	- 12,7	-	
Gasverbrauch 1) 5)	- 3,4	+ 5,9	+ 1,4	-	-	+ 2,9	-	-	-	- 9,6	-	
Stromverbrauch 1)	+ 4,1	+ 2,9	+ 1,3	+ 4,1	- 2,3	+ 0,6	+ 1,9	+ 0,1	- 4,9	+ 3,6	+ 5,9	
Neue Bundesländer												
Beschäftigte 1)	-	-	-	-	-	-	-	- 11,7	- 3,6	- 3,5	- 6,0	
Tätige Inhaber und Angestellte 2)	-	-	-	-	-	-	-	- 11,9	- 3,1	- 3,6	- 5,8	
Arbeiter 3)	-	-	-	-	-	-	-	- 11,6	- 3,8	- 3,5	- 6,1	
Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	- 5,3	- 2,6	- 4,0	- 4,0	
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 12,1	- 3,6	- 3,5	- 6,1	
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 9,3	- 3,1	- 4,1	- 7,0	
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 15,0	- 3,8	- 3,2	- 5,6	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 9,7	- 4,3	- 3,9	- 7,1	
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 5,5	- 2,5	- 2,1	- 4,8	
Geleistete Arbeiterstunden 1)	-	-	-	-	-	-	-	- 3,6	- 6,7	+ 1,8	- 1,0	
Bruttolohnsumme 1)	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,0	- 4,4	- 5,3	+ 2,8	
Bruttogehaltsumme 1)	-	-	-	-	-	-	-	- 7,5	- 2,0	- 3,3	- 2,4	
Kohleverbrauch 1) 4)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Heizölverbrauch 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gasverbrauch 1) 5)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Stromverbrauch 1)	-	-	-	-	-	-	-	- 1,7	- 1,8	+ 5,4	- 1,2	

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 2) Einschl. mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. - 3) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen. - 4) Heizwert H_u = 29.3076 GigaJoule/t. = 8.1410 kWh/m³. - 5) Brennwert H_o = 35 189 kJ/m³ = 9.7692 kWh/m³.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1988	1989	1990	1991						
					Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Produzierendes Gewerbe Deutschland											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	-	94,3	100,0	99,5	93,2	101,4	104,5	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	-	96,2	99,4	100,3	90,4	96,5	104,0	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	-	94,1	101,3	100,3	93,6	100,9	103,0	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	-	92,3	96,6	95,8	96,0	109,9	110,2	...
Index der Nettoproduktion ^{2) 3)} Bergbau	3. Vj 1990 = 100	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	3. Vj 1990 = 100	-	-	-	99,4	106,7	99,1	91,5	106,1	...	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	3. Vj 1990 = 100	-	-	-	98,3	101,7	99,9	93,6	100,5	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	3. Vj 1990 = 100	-	-	-	99,6	110,1	97,6	88,3	107,7	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	3. Vj 1990 = 100	-	-	-	98,7	106,4	100,8	91,9	110,9	...	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	3. Vj 1990 = 100	-	-	-	101,7	101,5	103,6	103,9	104,3	...	...
Index der Bruttonettoproduktion ²⁾ für Investitionsgüter	3. Vj 1990 = 100	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...
Verbrauchsgüter	3. Vj 1990 = 100	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	-	-	-	5 343	5 152	5 834	5 321	...	...	...
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	-	-	-	21 764	21 340	21 815	20 818	...	...	...
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	-	-	-	3 278	3 398	3 400	3 078	3 393	3 434	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1000 t	-	-	-	2 698	2 984	2 654	2 503	2 866	2 888	...
Motorenbenzin	1000 t	-	-	-	2 148	2 038	2 161	2 168	1 994	2 143	...
Schnittholz	1000 m ³	-	-	-	1 136	1 227	1 190	1 059	1 179	1 220	...
Personenkraftwagen	1000 St	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ⁴⁾	Mill. DM	-	-	-	1 558	1 459	1 561	1 343	1 668	1 591	...
Baumwollgarn	t	-	-	-	15 138	16 960	13 375	10 644	15 410	16 262	...
Fleischwaren	t	-	-	-	133 410	119 997	130 604	128 487	123 807	138 123	...
Gesamtumsatz ^{5) 6)}	Mrd. DM	-	-	-	163,0	176,2	169,9	154,2	176,8	182,9	...
Bergbau	Mill. DM	-	-	-	3 084	2 929	2 867	2 817	2 764	3 179	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	-	-	-	160,0	173,3	167,0	151,4	174,0	179,8	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	-	-	-	42 674	45 073	44 059	41 177	44 768	47 523	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	-	-	-	74 875	84 578	77 796	68 061	83 311	83 920	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	-	-	-	21 921	23 884	24 404	22 288	25 657	26 575	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill. DM	-	-	-	20 492	19 762	20 758	19 848	20 295	21 741	...
dar.: Auslandsumsatz ⁷⁾	Mill. DM	-	-	-	42 182	45 936	43 130	38 508	47 038	48 403	...
Früheres Bundesgebiet											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	1985=100	110,2	122,4	129,5	125,4	132,8	132,4	122,8	135,0	139,1	131,0p
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	103,4	110,3	110,0	108,8	112,5	113,3	102,5	108,6	117,0	108,4p
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	113,0	128,7	137,9	133,2	142,9	142,2	130,0	143,1	146,2	140,6p
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	112,8	122,5	133,7	128,3	134,5	133,4	134,0	153,6	153,7	128,2p
Index der Nettoproduktion ^{2) 3)} Bergbau	1985=100	87,4	85,9	85,1	81,9	75,7	74,8	77,0	79,9	87,0	...
Verarbeitendes Gewerbe	1985=100	106,9	112,5	118,7	118,9	127,7	119,2	110,1	127,0	134,1	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	106,3	108,6	110,9	111,9	116,2	113,9	106,3	114,1	121,4	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	108,1	116,4	123,0	121,7	134,5	119,7	108,1	132,0	137,6	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	106,5	111,1	118,1	116,4	125,8	119,9	109,6	131,1	138,5	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1985=100	103,3	106,2	119,7	127,3	127,8	130,1	130,8	132,0	144,8	...
Index der Bruttonettoproduktion ²⁾ für Investitionsgüter	1985=100	104,6	111,9	119,5	118,3	134,8	117,5	106,4	132,8	137,1	...
Verbrauchsgüter	1985=100	107,8	111,8	117,5	116,4	126,7	106,7	98,9	124,7	133,1	...
Index der Arbeitsproduktivität											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	1985=100	105,3	108,6	111,6	110,7	118,1	109,9	101,8	117,1	124,1	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	1985=100	106,9	110,3	113,6	113,4	120,8	112,3	104,4	120,3	127,5	...

1) 1990 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 2) Arbeitstaglich bereinigt. - 3) Fachliche Unternehmensteile. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1. - 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 7) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1988	1989	1990	Aug 91	Sept 91	Okt. 91	Nov. 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1987	1988	1989	Aug. 90	Sept. 90	Okt. 90	Nov. 90	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91
Produzierendes Gewerbe Deutschland											
Index des Auftragsengangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	-	-	-	- 4,0	+ 0,1	- 3,9	...	- 6,3	+ 8,8	+ 3,1	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	-	- 7,8	- 4,9	- 4,5	...	- 9,9	+ 6,7	+ 7,8	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 2,9	+ 1,9	- 3,8	...	- 6,7	+ 7,8	+ 2,1	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 1,9	+ 1,5	- 2,7	...	+ 0,2	+ 14,5	+ 0,3	...
Index der Nettoproduktion ^{2) 3)}											
Bergbau	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	- 3,3	- 1,2	...	...	- 7,7	+ 16,0	...	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	-	- 4,1	- 0,9	...	...	- 6,3	+ 7,4	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 3,5	- 2,2	...	...	- 9,5	+ 22,0	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 3,8	- 0,3	...	...	- 8,8	+ 20,7	...	...
Nahrungs- und Genussmittelge- werbe	-	-	-	+ 1,4	+ 2,3	...	...	+ 0,3	+ 0,4	...	...
Index der Bruttoproduktion ²⁾ für											
Investitionsgüter	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Verbrauchsgüter	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	-	-	-	- 15,4	...	...	...	- 8,8	...	...	...
Braunkohle, roh (Förderung)	-	-	-	- 13,2	...	...	...	- 4,5	...	...	...
Zement (ohne Zementklinker)	-	-	-	- 2,8	+ 2,7	+ 4,9	...	- 9,5	+ 10,2	+ 1,2	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzug)	...	...	...	...	...	...	...	- 5,7	+ 14,5	+ 0,8	...
Motorenbenzin	-	-	-	+ 7,2	+ 1,2	+ 10,4	...	+ 0,3	- 8,0	+ 7,5	...
Schnittholz	-	-	-	- 2,0	+ 2,9	- 1,7	...	- 11,0	+ 11,3	+ 3,5	...
Personenkraftwagen	...	...	...	...	...	...	...	- 23,3	...	...	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ⁴⁾	- 14,0	+ 24,2	- 4,6	...
Baumwollgarn	-	-	-	- 32,4	- 26,9	- 27,5	...	- 20,4	+ 44,8	+ 5,5	...
Fleischwaren	-	-	-	- 1,6	- 2,8	- 2,1	...	- 6,5	- 1,6	- 3,6	...
Gesamtumsatz ^{5) 6)}											
Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	- 9,2	+ 14,7	+ 3,5	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 1,7	- 1,9	+ 15,0	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 9,4	+ 15,0	+ 3,3	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 6,5	+ 8,7	+ 6,2	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 12,5	+ 22,4	+ 0,7	...
Nahrungs- und Genussmittelge- werbe	-	-	-	-	-	-	-	- 8,7	+ 15,1	+ 3,6	...
dar.: Auslandsumsatz ⁷⁾	-	-	-	-	-	-	-	- 4,4	+ 2,3	+ 7,1	...
	-	-	-	-	-	-	-	- 10,7	+ 22,2	+ 2,9	...
Früheres Bundesgebiet											
Index des Auftragsengangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	+ 9,8	+ 11,1	+ 5,8	- 3,1	+ 0,8	- 3,4	- 2,9p	- 7,3	+ 9,9	+ 3,0	- 5,8p
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 10,2	+ 6,7	+ 0,6	- 3,2	- 3,6	- 3,5	- 4,4p	- 9,5	+ 6,0	+ 7,7	- 7,4p
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 10,4	+ 13,9	+ 7,1	- 4,2	+ 2,0	- 3,9	- 2,4p	- 8,6	+ 10,1	+ 2,2	- 3,8p
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 7,0	+ 8,6	+ 9,1	+ 0,8	+ 2,9	- 2,0	- 2,9p	+ 0,4	+ 14,6	+ 0,1	- 10,1p
Index der Nettoproduktion ^{2) 3)}											
Bergbau	- 4,6	- 1,7	- 0,9	- 8,0	- 5,0	- 3,9	...	+ 2,9	+ 3,8	+ 8,9	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 3,9	+ 5,2	+ 5,5	+ 0,7	+ 1,5	+ 0,4	...	- 7,6	+ 15,3	+ 5,6	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 6,3	+ 2,2	+ 2,1	- 1,8	+ 0,9	+ 1,6	...	- 6,7	+ 7,3	+ 6,4	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,2	+ 7,7	+ 5,7	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,7	...	- 9,7	+ 22,1	+ 4,2	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,0	+ 4,3	+ 6,3	+ 0,4	+ 2,6	+ 0,7	...	- 8,6	+ 19,6	+ 5,6	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 2,3	+ 2,8	+ 12,7	+ 2,6	+ 1,7	- 4,4	...	+ 0,5	+ 0,9	+ 9,7	...
Index der Bruttoproduktion ²⁾ für											
Investitionsgüter	+ 4,1	+ 7,0	+ 6,8	+ 2,8	+ 2,8	+ 3,4	...	- 9,4	+ 24,8	+ 3,2	...
Verbrauchsgüter	+ 0,9	+ 3,7	+ 5,1	- 3,3	- 0,7	- 3,1	...	- 7,3	+ 26,1	+ 6,7	...
Index der Arbeitsproduktivität											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	+ 4,2	+ 3,1	+ 2,8	- 0,4	+ 0,9	+ 0,1	...	- 7,4	+ 15,0	+ 6,0	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	+ 4,7	+ 3,2	+ 3,0	+ 0,5	+ 2,0	+ 1,1	...	- 7,0	+ 15,2	+ 6,0	...

1) 1990 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen - 2) Arbeitstäglich bereinigt. - 3) Fachliche Unternehmensteile. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwarme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1 1. - 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 7) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1988	1989	1990	1991						
					Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	73 304	71 428	70 159	5 343	5 152	5 834	5 321	5 547	6 188	5 601
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	108 563	109 811	107 525	9 695	9 735	9 332	8 850	8 806	9 431	9 212
Erdöl, roh	1000 t	3 937	3 772	3 606	294	273	293	294	287	285	277
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	26 347	28 494	30 433	3 073	3 186	3 169	2 864	3 150	3 145	2 809
Roheisen für die Stahlerzeugung	1000 t	31 114	31 360	28 875	2 399	2 461	2 393	2 164	2 334	2 514	2 407
Stahlrohblöcke und -brammen	1000 t	40 668	40 700	38 055	3 175	3 342	3 233	2 896	3 142	3 378	3 265
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1000 t	30 385	31 697	29 728	2 395	2 651	2 334	2 257	2 564	2 594	2 493
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	1000 t	826	837	838	68	65	62	50	64	74	73
Motorenbenzin	1000 t	19 662	20 068	21 424	1 941	1 809	1 886	1 909	1 773	1 893	1 745
Heizöl	1000 t	34 332	29 370	30 780	2 633	2 744	2 360	2 447	2 460	2 626	2 621
Schnittholz	1000 m ³	10 133	11 197	11 844	1 067	1 157	1 124	997	1 111	1 156	1 067
Personenkraftwagen	1000 St	3 978	4 113	4 163	334	366	275	211	316	357	352
Fernsehpfanggeräte	1000 St	3 706	2 253	3 602	233	286	201	150	348	330	292
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	Mill. DM	17 016	16 350	16 342	1 550	1 444	1 551	1 334	1 657	1 581	1 367
Baumwollgarn	t	190 323	187 521	184 829	14 250	15 575	12 128	9 555	14 266	15 056	13 759
Fleischwaren	t	1034 413	1061 233	1207 560	114 857	104 661	113 645	113 187	110 650	121 053	116 693
Zigaretten	Mill. St	159 427	160 025	177 865	16 547	17 753	18 187	17 996	17 264	17 497	16 845
Gesamtumsatz ^{2) 3)}	Mrd. DM	1 561,7	1 704,3	1 823,9	155,8	168,4	162,0	146,6	168,8	174,8	...
Bergbau	Mill. DM	31 922	28 508	27 697	2 373	2 234	2 110	2 086	2 148	2 522	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	1 529,7	1 675,7	1 796,2	153,4	166,2	159,9	144,6	166,7	172,3	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	421 825	466 065	479 144	40 792	43 108	42 088	39 265	42 672	45 501	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	713 480	784 297	852 463	72 462	81 737	74 973	65 296	80 350	80 874	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	217 204	236 101	258 241	21 473	23 103	23 649	21 559	24 813	25 698	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill. DM	177 235	189 280	206 386	18 720	18 240	19 166	18 432	18 826	20 241	...
dar.: Auslandsumsatz ⁴⁾	Mill. DM	474 750	525 188	532 605	41 447	44 844	42 028	37 317	45 744	46 965	...
Neue Bundesländer											
Index des Auftragseingangs für ⁵⁾ das Verarbeitende Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	-	68,5	75,8	71,3	84,9	71,5	74,9	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	-	59,2	59,9	64,3	52,4	65,2	71,8	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	-	78,3	93,7	81,0	121,2	80,0	80,7	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	-	62,2	62,3	60,4	57,3	62,1	65,8	...
Index der Nettoproduktion ^{6) 7)} Bergbau	3. Vj 1990 = 100	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	3. Vj 1990 = 100	-	-	-	61,0	63,2	62,6	60,6	66,0	68,9	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	3. Vj 1990 = 100	-	-	-	68,1	67,1	69,9	71,0	76,8	85,3	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	3. Vj 1990 = 100	-	-	-	48,6	52,8	51,0	48,7	54,2	53,1	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	3. Vj 1990 = 100	-	-	-	68,0	72,1	67,9	64,9	73,4	80,7	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	3. Vj 1990 = 100	-	-	-	97,0	94,0	96,3	91,8	94,2	101,8	...
Index der Bruttonettoproduktion ⁶⁾ für Investitionsgüter	3. Vj 1990 = 100	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...
Verbrauchsgüter	3. Vj 1990 = 100	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	-	-	-	12 069	11 605	12 483	11 988	...	...	...
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	-	-	-	205	212	231	214	243	289	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1000 t	-	-	-	303	333	320	246	302	294	...
Motorenbenzin	1000 t	-	-	-	207	229	275	259	221	250	...
Schnittholz	1000 m ³	-	-	-	69	70	66	62	68	64	...
Personenkraftwagen	1000 St	-	-	-	0	...	...	...	...	...	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	Mill. DM	-	-	-	8	15	10	9	11	10	...
Baumwollgarn	t	-	-	-	933	1 385	1 247	1 089	1 144	1 197	...
Fleischwaren	t	-	-	-	18 553	15 336	16 959	15 300	13 157	17 070	...
Gesamtumsatz ^{2) 3)}	Mrd. DM	-	-	-	7,6	7,8	7,9	7,6	8,0	8,1	...
Bergbau	Mill. DM	-	-	-	711	696	757	731	617	657	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	-	-	-	6,9	7,1	7,1	6,8	7,4	7,4	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	-	-	-	1 892	1 965	1 971	1 912	2 097	2 022	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	-	-	-	2 564	2 841	2 823	2 765	2 961	3 046	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	-	-	-	742	781	755	729	844	877	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill. DM	-	-	-	1 669	1 522	1 592	1 416	1 470	1 500	...
dar.: Auslandsumsatz ⁴⁾	Mill. DM	-	-	-	901	1 093	1 102	1 191	1 294	1 438	...

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 5) 1990 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 6) Arbeitstäglich bereinigt. - 7) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1988	1989	1990	Aug 91	Sept 91	Okt. 91	Nov. 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1987	1988	1989	Aug. 90	Sept. 90	Okt. 90	Nov. 90	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	- 3,9	- 2,6	- 1,8	- 15,4	- 0,3	+ 1,7	+ 0,1	- 8,8	+ 4,3	+ 11,6	- 9,5
Braunkohle, roh (Förderung)	- 0,2	+ 1,2	- 2,1	+ 1,2	- 0,1	+ 0,8	+ 2,0	- 5,2	- 0,5	+ 7,1	- 2,3
Erdöl, roh	+ 3,6	- 4,2	- 4,4	- 4,5	- 3,0	- 7,2	- 4,2	+ 0,3	- 2,4	- 0,7	- 2,8
Zement (ohne Zementklinker)	+ 4,4	+ 8,2	+ 6,8	+ 2,3	+ 5,6	+ 4,1	+ 2,9	- 9,6	+ 10,0	- 0,2	- 10,7
Roheisen für die Stahlerzeugung	+ 13,8	+ 0,8	- 7,9	- 7,5	- 3,4	+ 0,0	- 3,5	- 9,6	+ 7,9	+ 7,7	- 4,3
Stahlrohblöcke und -brammen	+ 13,2	+ 0,0	- 6,5	- 6,9	- 2,5	- 0,2	- 0,8	- 10,4	+ 8,5	+ 7,5	- 3,3
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	+ 10,7	+ 4,3	- 6,2	- 9,0	+ 1,3	- 1,9	- 0,5	- 3,3	+ 13,6	+ 1,2	- 3,9
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	+ 1,1	- 2,2	+ 0,4	- 8,9	- 1,5	- 5,1	- 8,8	- 18,7	+ 28,0	+ 15,6	- 1,4
Motorenbenzin	+ 5,7	+ 2,1	+ 6,8	+ 4,5	+ 1,3	+ 9,0	- 0,8	+ 1,2	- 7,1	+ 6,8	- 7,8
Heizöl	+ 8,1	- 14,5	+ 4,9	- 10,0	+ 18,2	+ 20,0	+ 13,7	+ 3,7	+ 0,5	+ 6,8	- 0,2
Schnittholz	+ 6,7	+ 10,5	+ 5,8	+ 4,0	+ 7,3	+ 2,4	+ 0,7	- 11,3	+ 11,4	+ 4,1	- 7,7
Personenkraftwagen	- 0,8	+ 3,4	+ 1,2	- 21,9	- 15,3	- 12,3	- 8,3	- 23,7	+ 49,8	+ 13,0	- 1,4
Fernsehempfangsgeräte	+ 6,3	- 12,2	+ 10,7	- 9,6	+ 1,5	- 21,8	- 30,1	- 25,4	+ 132,0	- 5,2	- 11,5
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	+ 2,9	- 3,9	+ 0,0	- 5,4	+ 16,6	+ 15,2	- 11,5	- 14,0	+ 24,2	- 4,5	- 13,5
Baumwollgarn	- 14,8	- 1,5	- 1,4	- 16,8	- 13,9	- 15,5	- 13,4	- 21,2	+ 49,3	+ 5,5	- 8,6
Fleischwaren	+ 0,2	+ 2,3	+ 13,8	- 0,6	+ 4,3	- 0,5	+ 1,6	- 0,4	- 2,2	+ 9,4	- 3,6
Zigaretten	+ 0,3	+ 0,4	+ 11,1	+ 4,9	+ 7,7	- 4,2	- 4,2	- 1,1	- 4,1	+ 1,4	- 3,7
Gesamtumsatz ^{2) 3)}	+ 5,7	+ 9,1	+ 7,0	+ 1,6	+ 6,4	+ 2,7	...	- 9,5	+ 15,1	+ 3,6	...
Bergbau	+ 0,6	- 10,7	- 2,8	- 2,5	- 2,3	+ 4,0	...	- 1,1	+ 2,9	+ 17,4	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 5,9	+ 9,5	+ 7,2	+ 1,7	+ 6,6	+ 2,6	...	- 9,6	+ 15,3	+ 3,4	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 6,9	+ 10,5	+ 2,8	- 0,3	+ 4,4	- 0,2	...	- 6,7	+ 8,7	+ 6,6	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 5,9	+ 9,9	+ 8,7	+ 3,3	+ 7,6	+ 4,5	...	- 12,9	+ 23,1	+ 0,7	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 5,9	+ 8,7	+ 9,4	+ 3,0	+ 8,1	+ 1,7	...	- 8,8	+ 15,1	+ 3,6	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	+ 3,0	+ 6,8	+ 9,0	- 0,9	+ 5,3	+ 3,4	...	- 3,8	+ 2,1	+ 7,5	...
dar.: Auslandsumsatz ⁴⁾	+ 8,3	+ 10,6	+ 1,4	- 4,5	+ 1,8	+ 0,0	...	- 11,2	+ 22,6	+ 2,7	...
Neue Bundesländer											
Index des Auftragseingangs für ⁵⁾ das Verarbeitende Gewerbe											
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	- 19,2	- 16,4	- 12,6	...	+ 19,1	- 15,8	+ 4,8	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 54,9	- 25,0	- 18,6	...	- 18,5	+ 24,4	+ 10,1	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	+ 29,5	- 2,0	- 3,6	...	+ 49,6	- 34,0	+ 0,9	...
Index der Nettoproduktion ^{6) 7)}	-	-	-	- 48,7	- 33,3	- 23,3	...	- 5,1	+ 8,4	+ 6,0	...
Bergbau	-	-	-	-	-	-	...	-	-	-	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	- 38,6	- 29,6	- 26,4	...	- 3,2	+ 8,9	+ 4,4	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	- 21,8	- 12,0	- 11,4	...	+ 1,6	+ 8,2	+ 11,1	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 51,2	- 42,5	- 38,9	...	- 4,5	+ 11,3	- 2,0	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 35,0	- 26,3	- 22,6	...	- 4,4	+ 13,1	+ 9,9	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	-	-	-	- 11,8	- 2,9	- 6,9	...	- 4,7	+ 2,6	+ 8,1	...
Index der Bruttonproduktion ⁶⁾ für Investitionsgüter	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Verbrauchsgüter	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohle, roh (Förderung)	-	-	-	- 21,5	-	-	-	- 4,0	-	-	-
Zement (ohne Zementklinker)	-	-	-	- 41,8	- 24,1	+ 13,8	...	- 7,4	+ 13,6	+ 18,9	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	-	-	-	-	-	-	...	- 23,1	+ 22,8	- 2,6	...
Motorenbenzin	-	-	-	+ 31,5	+ 0,5	+ 12,6	...	- 5,8	- 14,7	+ 13,1	...
Schnittholz	-	-	-	- 49,2	- 38,7	- 42,9	...	- 6,1	+ 9,7	- 5,9	...
Personenkraftwagen	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	-	-	-
Baumwollgarn	-	-	-	- 74,5	- 74,6	- 73,9	...	- 12,7	+ 5,1	+ 4,6	...
Fleischwaren	-	-	-	- 35,1	- 38,0	- 22,6	...	- 9,8	- 14,0	+ 29,7	...
Gesamtumsatz ^{2) 3)}	-	-	-	-	-	-	...	- 4,4	+ 5,8	+ 1,4	...
Bergbau	-	-	-	-	-	-	...	- 3,5	+ 15,6	+ 6,5	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	...	- 4,5	+ 8,1	+ 1,0	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	-	-	-	...	- 3,0	+ 9,6	- 3,5	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	...	- 2,1	+ 7,1	+ 2,9	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	...	- 3,5	+ 15,9	+ 3,9	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	-	-	-	-	-	-	...	- 11,0	+ 3,8	+ 2,0	...
dar.: Auslandsumsatz ⁴⁾	-	-	-	-	-	-	...	+ 8,1	+ 8,7	+ 11,1	...

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 5) 1990 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 6) Arbeitstaglich bereinigt. - 7) Fachliche Unternehmensteile

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1988	1989	1990	1991						
					April	Mar	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.
Produzierendes Gewerbe											
Deutschland											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Angestellte	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Arbeiter	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
im Hochbau	Mill. Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Wohnungsbau	1 000 Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Gewerblicher Hochbau	1 000 Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Öffentlicher Hochbau	1 000 Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
im Tiefbau	1 000 Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Straßenbau	1 000 Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Gewerblicher Tiefbau	1 000 Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1 000 Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Bruttolohnsumme	Mill. DM	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Bruttogehaltssumme	Mill. DM	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Index des Auftragseingangs	2. Hj 1990 = 100	—	—	—	108,5	111,9	134,4	121,7	121,3	142,8	122,9
Index des Auftragsbestands	2. Hj 1990 = 100	—	—	—	...	...	111,4	...	...	115,4	...
Produktionsindex 1) 2)	2. Hj 1990 = 100	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Gesamtumsatz	Mill. DM	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte 3)	1 000	996	999	1 034	1 045	1 050	1 054	1 063	1 070	1 074	1 082
dar.: Angestellte 3)	1 000	148	150	157	161	161	162	163	164	165	167
Arbeiter 3)	1 000	796	797	825	834	838	844	853	858	861	865
Geleistete Arbeitsstunden 3)	Mill. Std	1 290,5	1 313,1	1 346,6	1 27,8	116,6	123,1	128,6	112,9	128,0	134,2
im Hochbau 3)	Mill. Std	860,7	879,6	912,8	85,5	78,4	82,4	85,8	74,8	84,9	88,9
dar.: Wohnungsbau 3)	1 000 Std	458 890	468 105	502 625	48 090	44 338	46 201	47 313	40 404	47 377	49 108
Gewerblicher Hochbau 3)	1 000 Std	271 252	284 661	290 376	27 039	24 573	26 075	28 097	24 963	27 127	29 074
Öffentlicher Hochbau 3)	1 000 Std	119 728	116 504	108 020	9 532	8 497	9 106	9 468	8 424	9 494	9 941
im Tiefbau 3)	1 000 Std	429 826	433 421	433 785	42 256	38 238	40 690	42 743	38 082	43 123	45 270
Straßenbau 3)	1 000 Std	133 944	137 174	134 538	13 271	12 091	13 123	13 896	12 216	13 933	14 680
Gewerblicher Tiefbau 3)	1 000 Std	103 719	106 419	110 044	10 373	9 720	9 966	10 755	9 804	10 936	11 332
Sonstiger öffentlicher Tiefbau 3)	1 000 Std	192 163	189 828	189 203	18 612	16 427	17 601	18 292	16 062	18 254	19 258
Bruttolohnsumme 3)	Mill. DM	29 466	31 069	34 370	3 105	3 230	2 974	3 378	3 221	3 167	3 482
Bruttogehaltssumme 3)	Mill. DM	7 372	7 717	8 589	722	760	842	762	757	760	781
Index des Auftragseingangs	1985=100	116,0	132,2	152,1	165,5	168,8	201,2	177,6	175,2	208,0	175,4
Index des Auftragsbestands	1985=100	109,3	119,3	141,5	...	...	166,2	...	...	170,1	...
Produktionsindex 1) 2)	1985=100	110,4	118,0	125,0	140,2	135,0	139,3	143,6	130,2	148,9	157,1
Gesamtumsatz 3)	Mill. DM	117 821	126 772	142 158	12 134	12 867	14 376	15 363	14 183	15 155	15 866
dar.: Baugewerblicher Umsatz 3)	Mill. DM	115 723	124 531	139 665	11 919	12 646	14 114	15 095	13 943	14 896	15 611
Neue Bundesländer											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Angestellte	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Arbeiter	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
im Hochbau	Mill. Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Wohnungsbau	1 000 Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Gewerblicher Hochbau	1 000 Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Öffentlicher Hochbau	1 000 Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
im Tiefbau	1 000 Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Straßenbau	1 000 Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Gewerblicher Tiefbau	1 000 Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1 000 Std	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Bruttolohnsumme	Mill. DM	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Bruttogehaltssumme	Mill. DM	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Index des Auftragseingangs	2. Hj 1990 = 100	—	—	—	115,0	127,5	161,1	169,0	176,7	199,6	190,0
Index des Auftragsbestands	2. Hj 1990 = 100	—	—	—	...	...	83,5	...	...	96,2	...
Produktionsindex 1) 2)	2. Hj 1990 = 100	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Gesamtumsatz	Mill. DM	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Handwerk											
Beschäftigte	1 000	3 632,3	3 667,5	3 747,3	...	...	3 798,8	...	...	3 886,9	...
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	370 313	394 840	440 649	...	...	124 863	...	...	125 093	...

1) Arbeitstäglich bereinigt. — 2) Unternehmen. — 3) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 berücksichtigt

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1988	1989	1990	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
	1987	1988	1989	Juli 90	Aug. 90	Sept. 90	Okt. 90	Juni 91	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	
Produzierendes Gewerbe												
Deutschland												
Bauhauptgewerbe												
Beschäftigte	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
dar.: Angestellte	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
im Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
dar.: Wohnungsbau	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Gewerblicher Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Öffentlicher Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
im Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Straßenbau	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Gewerblicher Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Bruttolohnsumme	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Bruttogehaltssumme	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Index des Auftrageingangs	-	-	-	+ 23,8	+ 21,3	+ 30,4	+ 17,2	- 9,4	- 0,3	+ 17,7	- 13,9	
Index des Auftragsbestands	-	-	-	-	-	+ 11,9 ^{a)}	-	-	-	+ 3,6 ^{b)}	-	
Produktionsindex 1) 2)	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...
Gesamtumsatz	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...
dar.: Baugewerblicher Umsatz	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet												
Bauhauptgewerbe												
Beschäftigte 3)	+ 1,2	+ 0,3	+ 3,5	+ 1,1	+ 0,8	+ 1,0	+ 2,2	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,8
dar.: Angestellte 3)	+ 3,4	+ 1,5	+ 4,5	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,5	+ 4,8	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,1
Arbeiter 3)	+ 0,5	+ 0,1	+ 3,5	+ 1,3	+ 0,9	+ 1,2	+ 2,1	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5
Geleistete Arbeitsstunden 3)	+ 4,4	+ 1,7	+ 2,6	+ 4,7	- 4,6	+ 5,7	- 0,7	+ 4,4	- 12,2	+ 13,4	+ 4,8	+ 4,8
im Hochbau 3)	+ 5,3	+ 2,2	+ 3,8	+ 3,9	- 5,0	+ 4,9	- 1,5	+ 4,1	- 12,9	+ 13,5	+ 4,8	+ 4,8
dar.: Wohnungsbau 3)	+ 5,8	+ 2,0	+ 7,4	+ 4,0	- 5,4	+ 5,0	- 1,5	+ 2,4	- 14,6	+ 17,3	+ 3,7	+ 3,7
Gewerblicher Hochbau 3)	+ 7,2	+ 4,9	+ 2,0	+ 7,9	- 1,8	+ 8,8	+ 2,6	+ 7,8	- 11,2	+ 8,7	+ 7,2	+ 7,2
Öffentlicher Hochbau 3)	+ 0,3	- 2,7	- 7,3	- 3,6	- 9,7	- 0,7	- 7,7	+ 4,0	- 11,0	+ 12,7	+ 4,7	+ 4,7
im Tiefbau 3)	+ 2,4	+ 0,8	+ 0,1	+ 6,2	- 3,9	+ 7,3	+ 0,9	+ 5,0	- 10,9	+ 13,2	+ 5,0	+ 5,0
Straßenbau 3)	+ 1,7	+ 2,4	- 1,9	+ 5,2	- 4,2	+ 6,8	+ 1,1	+ 4,4	- 10,8	+ 14,1	+ 5,4	+ 5,4
Gewerblicher Tiefbau 3)	+ 6,8	+ 2,6	+ 3,4	+ 8,2	- 2,6	+ 13,6	+ 6,8	+ 7,9	- 8,8	+ 11,5	+ 3,6	+ 3,6
Sonstiger öffentlicher Tiefbau 3)	+ 0,7	- 1,2	- 0,3	+ 5,7	- 4,5	+ 4,2	- 2,5	+ 3,9	- 12,2	+ 13,6	+ 5,5	+ 5,5
Bruttolohnsumme 3)	+ 6,9	+ 5,4	+ 10,6	+ 11,7	+ 4,1	+ 12,1	+ 8,5	+ 13,6	- 4,7	- 1,7	+ 10,0	+ 10,0
Bruttogehaltssumme 3)	+ 6,3	+ 4,7	+ 11,3	+ 6,5	+ 7,5	+ 10,3	+ 11,3	- 9,5	- 0,6	+ 0,4	+ 2,7	+ 2,7
Index des Auftrageingangs	+ 9,2	+ 14,0	+ 15,1	+ 14,3	+ 13,0	+ 26,1	+ 8,3	- 11,7	- 1,4	+ 18,7	- 15,7	- 15,7
Index des Auftragsbestands	+ 2,6	+ 9,1	+ 18,6	-	-	+ 17,1 ^{a)}	-	-	-	+ 2,3 ^{b)}	-	-
Produktionsindex 1) 2)	+ 4,6	+ 6,9	+ 5,9	+ 4,3	+ 1,1	+ 5,1	+ 2,4	+ 3,1	- 9,3	+ 14,4	+ 5,5	+ 5,5
Gesamtumsatz 3)	+ 9,0	+ 7,6	+ 12,1	+ 17,7	+ 11,4	+ 19,6	+ 12,4	+ 6,9	- 7,7	+ 6,8	+ 4,7	+ 4,7
dar.: Baugewerblicher Umsatz 3)	+ 9,1	+ 7,6	+ 12,2	+ 17,8	+ 11,6	+ 19,8	+ 12,6	+ 7,0	- 7,6	+ 6,8	+ 4,8	+ 4,8
Neue Bundesländer												
Bauhauptgewerbe												
Beschäftigte	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
dar.: Angestellte	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
im Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
dar.: Wohnungsbau	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Gewerblicher Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Öffentlicher Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
im Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Straßenbau	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Gewerblicher Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Bruttolohnsumme	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Bruttogehaltssumme	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Index des Auftrageingangs	-	-	-	+120,9	+ 89,4	+ 59,2	+ 88,3	+ 4,9	+ 4,6	+ 13,0	- 4,8	- 4,8
Index des Auftragsbestands	-	-	-	-	-	- 18,5 ^{a)}	-	-	-	+ 15,2 ^{b)}	-	-
Produktionsindex 1) 2)	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Gesamtumsatz	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
dar.: Baugewerblicher Umsatz	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet												
Handwerk												
Beschäftigte	+ 0,1	+ 1,0	+ 2,2	-	-	+ 2,2 ^{a)}	-	-	-	+ 2,3 ^{b)}	-	-
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	+ 5,4	+ 6,6	+ 11,6	-	-	+ 11,6 ^{a)}	-	-	-	+ 0,2 ^{b)}	-	-

1) Arbeitstäglich bereinigt. - 2) Unternehmen. - 3) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstatistikzählung 1987 berücksichtigt.

a) 3. Vj 91 gegenüber 3. Vj 90. - b) 3 Vj 91 gegenüber 2. Vj 91.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1988	1989	1990	1991						
					Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt	Nov.
Bautätigkeit und Wohnungen											
Deutschland											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	120931	136255	151521 p	12034	13487	13747	12720	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	120721	145684	179830 p	15057	16664	17375	15880	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	40058	49605	62839 p	5434	6065	6374	5932	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	32019	33510	34757 p	3032	3492	3518	3197	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	155050	174512	188339 p	14815	18330	18691	18884	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	33710	35236	41420 p	3298	3735	4316	4113	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	214252	276042	386648 p	32731	37279	38530	35124	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	115063	133815	131790 p	4888	5217	5845	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	146815	148460	155630 p	5134	5140	6888	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	208621	238617	256738 p	10189	11381	12612	...	...	...	...
Neue Bundesländer											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Handel ¹⁾, Gastgewerbe ¹⁾, Reiseverkehr											
Früheres Bundesgebiet											
Großhandel (Umsatzwerte) ^{2) 3)}	1986=100	103,4	110,6	118,0	125,4	127,9	126,4	118,9	127,9	137,1	128,5
davon mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	1986=100	96,2	99,8	100,3	108,2	102,7	84,8	102,2	103,1	113,8	98,9
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	1986=100	99,0	100,3	92,1	83,8	94,7	78,5	65,0	84,3	87,0	80,7
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	1986=100	117,1	125,6	116,1	112,8	109,7	106,0	98,6	100,1	103,9	98,6
festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen	1986=100	79,6	85,7	91,0	97,1	104,8	86,9	97,2	95,7	104,4	109,2
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	1986=100	106,0	120,3	114,9	109,9	120,8	112,5	99,1	111,0	112,2	101,1
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1986=100	107,1	116,3	130,3	152,9	160,4	168,2	155,3	172,7	185,8	163,3
Altmaterial, Reststoffen	1986=100	153,2	175,0	147,0	135,2	127,2	130,0	113,1	124,2	132,8	121,8
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986=100	99,9	107,4	118,2	134,7	125,3	133,7	126,1	128,1	141,1	133,8
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986=100	104,9	107,9	121,5	101,4	109,5	136,6	144,0	154,7	151,5	130,5
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	1986=100	110,8	123,1	137,9	135,5	140,2	140,3	132,7	162,5	175,5	167,9
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	1986=100	109,0	114,4	127,7	119,5	130,3	125,3	127,0	167,8	171,8	157,9
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	1986=100	110,3	110,5	124,6	147,6	158,2	157,2	121,8	133,6	146,5	137,0
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	1986=100	114,1	117,2	129,3	143,8	148,5	155,2	138,7	149,4	164,1	156,6
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	1986=100	116,1	126,5	136,4	126,0	130,2	129,2	126,5	138,0	138,4	131,5
Binnengroßhandel	1986=100	102,4	108,6	117,3	125,7	128,5	127,1	121,2	128,1	139,3	130,0
Produktionsverbindungshandel	1986=100	101,5	110,3	116,8	122,3	127,6	121,2	117,1	124,3	134,9	124,1
Konsumtionsverbindungshandel	1986=100	103,6	106,3	118,0	130,6	129,7	135,8	127,3	133,6	145,8	138,6
Außenhandel	1986=100	106,7	116,9	120,2	124,6	126,0	123,8	111,5	127,5	130,1	123,6
dar: Einfuhrhandel	1986=100	112,6	128,0	136,6	146,8	152,0	151,3	132,8	152,1	159,4	148,7
Ausfuhrhandel	1986=100	103,7	110,1	104,5	100,8	96,3	94,8	89,3	98,2	100,4	99,5
Streckengroßhandel	1986=100	93,8	102,3	102,7	103,9	107,6	101,1	97,6	104,5	107,7	104,4
Lagergroßhandel	1986=100	109,5	115,9	127,7	139,1	140,7	142,4	132,5	142,8	155,8	143,8

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1988	1989	1990	Aug 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Aug 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1987	1988	1989	Aug 90	Sept 90	Okt. 90	Nov 90	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91
Bautätigkeit und Wohnungen											
Deutschland											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	+ 10,5	+ 12,7	+ 11,2p	- 0,4	...	...	...	- 7,5	...	...	...
Rauminhalt	+ 12,1	+ 20,7	+ 23,4p	+ 4,5	...	...	...	- 8,6	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 13,0	+ 23,8	+ 28,9p	+ 11,2	...	...	...	- 6,9	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	+ 5,2	+ 4,7	+ 3,7p	- 2,5	...	...	...	- 9,1	...	...	...
Rauminhalt	+ 7,4	+ 12,6	+ 7,9p	+ 16,0	...	...	...	+ 1,0	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 14,0	+ 4,5	+ 17,5p	+ 12,4	...	...	...	- 4,7	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 12,4	+ 28,8	+ 40,1p	+ 5,7	...	...	...	- 8,8	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	- 0,9	+ 16,3	- 1,5p	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	+ 17,7	+ 1,3	+ 4,9p	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 4,0	+ 14,4	+ 7,6p	...	...	...	...	...	...	...	...
Neue Bundesländer											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Früheres Bundesgebiet											
Großhandel (Umsatzwerte) ^{2) 3)}	+ 5,6	+ 7,0	+ 6,7	- 1,6	+ 5,4	+ 0,4	- 2,5	- 5,9	+ 7,6	+ 7,2	- 6,3
davon mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	+ 2,4	+ 3,7	+ 0,5	- 0,9	+ 8,4	+ 0,8	- 2,1	+ 20,5	+ 0,9	+ 10,4	- 13,1
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	+ 2,6	+ 1,3	- 8,2	- 16,2	- 2,1	- 11,9	- 14,9	- 17,2	+ 29,7	+ 3,2	- 7,3
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	+ 11,2	+ 7,3	- 7,6	- 11,9	- 13,4	- 19,3	- 21,5	- 7,0	+ 1,5	+ 3,8	- 5,1
festen Brennstoffen, Mineralölzeug- nissen	- 7,3	+ 7,7	+ 6,2	- 2,8	- 5,3	- 9,6	+ 1,8	+ 11,9	- 1,5	+ 9,1	+ 4,7
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	+ 14,3	+ 13,5	- 4,6	- 14,9	- 11,1	- 7,9	- 12,8	- 11,8	+ 12,0	+ 1,1	- 9,9
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	+ 7,1	+ 8,6	+ 12,1	+ 11,5	+ 21,4	+ 15,0	+ 10,7	- 7,7	+ 11,2	+ 7,6	- 12,1
Altmaterial, Reststoffen	+ 71,9	+ 14,2	- 16,0	- 22,4	- 16,6	- 19,3	- 10,6	- 13,0	+ 9,8	+ 6,9	- 8,3
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 2,4	+ 7,5	+ 10,1	+ 0,8	+ 11,4	+ 5,3	+ 0,6	- 5,7	+ 1,6	+ 10,1	- 5,2
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 1,1	+ 2,7	+ 12,6	+ 3,3	+ 10,9	+ 0,2	- 7,0	+ 5,4	+ 7,4	- 2,1	- 13,8
Metallwaren, Einrichtungsgegen- ständen	+ 8,5	+ 11,1	+ 12,0	- 1,5	+ 10,5	+ 3,3	- 2,4	- 5,5	+ 22,5	+ 8,0	- 4,4
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	+ 7,6	+ 5,0	+ 11,6	- 1,1	+ 10,0	+ 3,6	- 4,9	+ 1,4	+ 32,1	+ 2,4	- 8,1
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	+ 6,1	+ 0,2	+ 12,8	+ 3,8	+ 12,5	+ 4,0	- 1,8	- 22,4	+ 9,7	+ 9,7	- 6,4
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	+ 8,4	+ 2,7	+ 10,3	+ 9,0	+ 20,1	+ 12,6	+ 8,0	- 10,6	+ 7,7	+ 9,8	- 4,6
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	+ 9,7	+ 9,0	+ 7,8	- 10,2	- 1,5	- 10,6	- 1,9	- 2,1	+ 9,1	+ 0,3	- 5,9
Binnengroßhandel	+ 4,2	+ 6,1	+ 8,0	± 0,0	+ 6,2	+ 1,7	- 0,5	- 4,7	+ 5,7	+ 8,7	- 6,7
Produktionsverbindungshandel	+ 5,3	+ 8,7	+ 6,9	- 3,3	+ 3,0	- 1,1	- 1,8	- 3,5	+ 6,1	+ 8,5	- 8,0
Konsumtionsverbindungshandel	+ 2,6	+ 2,6	+ 11,0	+ 4,9	+ 11,0	+ 5,7	+ 1,2	- 6,3	+ 4,9	+ 9,1	- 4,9
Außenhandel	+ 10,3	+ 9,6	+ 2,8	- 6,9	+ 3,2	- 4,8	- 8,7	- 9,9	+ 14,3	+ 2,0	- 5,0
dar.: Einfuhrhandel	+ 10,4	+ 11,9	+ 8,4	- 2,4	+ 6,3	- 1,3	- 6,9	- 12,1	+ 14,5	+ 4,8	- 6,7
Ausfuhrhandel	+ 12,5	+ 6,2	- 5,1	- 14,5	- 4,6	- 10,0	- 12,1	- 5,8	+ 10,0	+ 2,2	- 0,9
Streckengroßhandel	+ 2,6	+ 9,1	+ 0,4	- 7,0	- 1,9	- 6,8	- 5,1	- 3,5	+ 7,1	+ 3,1	- 3,1
Lagergroßhandel	+ 7,4	+ 5,8	+ 10,2	+ 1,2	+ 9,3	+ 3,9	- 1,2	- 7,0	+ 7,8	+ 9,1	- 7,7

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1988	1989	1990	1991						
					Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Neue Bundesländer											
Großhandel (Umsatzwerte)^{2) 3)}	4 Vj 1990=100	—	—	—	52,2	49,2	49,5	48,2	42,8	45,8	49,8
davon mit:											
festen Brennstoffen, Mineralölherzeugnissen	4 Vj 1990=100	—	—	—	41,5	43,7	49,3	50,1	34,4	34,2	37,7
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	4 Vj 1990=100	—	—	—	93,6	106,6	109,3	106,1	120,1	170,8	115,9
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	4 Vj 1990=100	—	—	—	122,3	106,8	108,5	97,9	92,9	92,1	97,2
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	4 Vj 1990=100	—	—	—	12,3	9,8	7,8	7,4	7,3	11,1	13,9
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	4 Vj 1990=100	—	—	—	29,1	26,9	29,6	27,7	27,9	28,6	30,8
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	4 Vj 1990=100	—	—	—	25,3	25,1	25,3	29,4	25,0	33,2	39,1
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	4 Vj 1990=100	—	—	—	42,4	38,6	41,3	39,2	39,7	38,0	38,1
Früheres Bundesgebiet											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	1986=100	108,3	113,5	125,6	135,7	132,5	140,6	124,1	124,1	14311	145,3p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986=100	106,1	111,5	120,7	125,3	119,6	127,1	124,8	115,4	126,5	129,8p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986=100	103,1	104,7	114,8	114,1	107,1	119,9	105,7	120,2	153,4	147,5p
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	1986=100	118,3	127,0	138,3	148,2	147,9	154,2	136,1	142,3	166,7	175,2p
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	1986=100	109,3	113,1	129,3	117,9	116,4	119,4	116,3	115,6	134,1	157,2p
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	1986=100	112,5	118,7	130,1	126,2	131,8	138,9	137,2	145,0	154,6	163,7p
pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	1986=100	112,2	114,0	122,6	132,2	129,6	136,7	128,0	126,5	136,0	137,7p
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankst.)	1986=100	109,6	125,5	135,9	147,7	159,7	153,8	159,2	151,8	164,0	156,6p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	1986=100	114,8	125,1	146,8	195,3	199,5	216,5	133,2	136,6	162,4	151,5p
sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	1986=100	105,7	109,0	120,8	125,3	119,7	122,9	121,6	121,3	140,3	149,5p
darunter nach Erscheinungsformen:											
Warenhäuser	1986=100	101,2	102,9	110,4	97,9	95,4	117,7	103,0	93,6	113,0	134,6p
SB-Warenhäuser	1986=100	119,0	125,5	136,6	147,7	140,7	152,1	146,0	131,8	151,0	165,4p
Verbrauchermärkte	1986=100	121,1	124,9	133,5	129,6	123,4	133,6	132,7	116,4	128,9	132,2p
Supermärkte	1986=100	107,8	113,9	124,7	127,8	120,9	128,6	127,1	115,7	128,1	132,3p
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	1986=100	108,2	110,6	116,9	130,3	128,6	129,8	132,7	134,4	130,3	112,3p
Beherbergungsgewerbe	1986=100	110,2	117,8	127,0	146,3	149,8	144,4	153,0	167,0	156,0	119,0p
Gaststättengewerbe	1986=100	103,3	105,8	110,0	121,7	116,1	121,1	121,6	116,4	115,0	105,9p
Kantinen	1986=100	116,0	121,9	134,8	132,6	143,8	141,4	136,7	143,4	149,5	146,2p
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	1 000	478 067	496 935	511 387	...	...	...	...	...	...	...
Ankünfte ⁵⁾	1 000	65 064	69 624	74 332	7 374	7 406	7 461	7 578	...	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1 000	13 113	14 653	15 627	1 278	1 462	1 814	1 772	...	...	...
Übernachtungen ⁵⁾	1 000	234 331	243 394	255 725	25 246	26 334	30 538	31 859	...	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1 000	30 117	33 578	34 842	2 841	3 226	4 310	4 324	...	...	...
Innerdeutscher Warenverkehr											
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	7 234	8 104	21 326	3 874	4 114	4 138	4 251	4 086	5 322	...
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	6 789	7 205	8 274	724	649	840	707	702	836	...
Neue Bundesländer											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Ankünfte ⁵⁾	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Übernachtungen ⁵⁾	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 3) In jeweiligen Preisen — 4) Einschl. Durchreisen. — 5) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime — 6) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, ohne Campingplätze

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1988	1989	1990	Aug 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
	1987	1988	1989	Aug. 90	Sept 90	Okt. 90	Nov 90	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr												
Neue Bundesländer												
Großhandel (Umsatzwerte)²⁾ 3)	-	-	-	-	-	- 52,1	- 46,9	- 2,6	- 11,2	+ 7,0	+ 8,6	
davon mit:												
festen Brennstoffen, Mineralölzeug-												
nissen	-	-	-	-	-	- 57,4	- 62,1	+ 1,6	- 31,3	- 0,6	+ 10,0	
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf . .	-	-	-	-	-	+ 61,6	+ 7,4	- 2,9	+ 13,2	+ 42,2	- 32,1	
Nahrungsmitteln, Getränken,												
Tabakwaren	-	-	-	-	-	- 5,1	- 4,3	- 9,8	- 5,1	- 0,9	+ 5,6	
Textilien, Bekleidung, Schuhen,												
Lederwaren	-	-	-	-	-	- 91,1	- 84,1	- 5,1	- 1,4	+ 52,1	+ 25,3	
Metallwaren, Einrichtungsgegen-												
ständen	-	-	-	-	-	- 74,4	- 64,6	- 6,4	+ 0,7	+ 2,5	+ 7,5	
Fahrzeugen, Maschinen,												
technischem Bedarf	-	-	-	-	-	- 64,2	- 47,9	+ 16,2	- 15,0	+ 32,8	+ 17,7	
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Waren												
verschiedener Art, o.a.S.	-	-	-	-	-	- 61,5	- 60,9	- 5,1	+ 1,3	- 4,3	+ 0,2	
Früheres Bundesgebiet												
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	+ 3,9	+ 4,8	+ 10,6	+ 0,4	+ 2,2	+ 4,7	+ 2,3p	- 11,7	- 0,0	+ 15,3	+ 1,5p	
davon mit:												
Nahrungsmitteln, Getränken,												
Tabakwaren	+ 4,0	+ 5,1	+ 8,2	- 0,9	+ 1,1	+ 2,4	+ 2,5p	- 1,8	- 7,5	+ 9,6	+ 2,6p	
Textilien, Bekleidung, Schuhen,												
Lederwaren	+ 0,2	+ 1,6	+ 9,7	+ 5,8	- 3,1	+ 13,4	+ 5,7p	- 11,8	+ 13,7	+ 27,6	- 3,8p	
Einrichtungsgegenständen												
(ohne elektrotechnische usw.)	+ 8,8	+ 7,4	+ 8,9	+ 7,2	+ 6,5	+ 6,9	+ 4,4p	- 11,7	+ 4,6	+ 17,1	+ 5,1p	
elektrotechnischen Erzeugnissen,												
Musikinstrumenten usw.	+ 4,3	+ 3,5	+ 14,3	- 3,3	- 5,2	- 4,7	- 3,1p	- 2,6	- 0,6	+ 16,0	+ 17,2p	
Papierwaren, Druckerzeugnissen,												
Büromaschinen	+ 7,3	+ 5,5	+ 9,6	+ 9,2	+ 12,4	+ 8,6	+ 3,1p	- 1,2	+ 5,7	+ 6,6	+ 5,9p	
pharmazeutischen, kosmetischen und												
medizinischen Erzeugnissen usw. . . .	+ 6,4	+ 1,6	+ 7,5	+ 5,4	+ 9,5	+ 6,4	+ 6,7p	- 6,4	- 1,2	+ 7,5	+ 1,3p	
Kraft- und Schmierstoffen												
(Tankstellen ohne Agenturtankst.) . . .	+ 11,7	+ 14,5	+ 8,3	+ 11,3	+ 1,6	+ 0,2	+ 2,8p	+ 3,5	- 4,6	+ 8,0	- 4,5p	
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen												
und -reifen	+ 5,3	+ 9,0	+ 17,4	- 9,6	+ 1,9	- 1,0	- 2,6p	- 38,5	+ 2,6	+ 18,9	- 6,7p	
sonstigen Waren, Waren												
verschiedener Art	+ 2,2	+ 3,2	+ 10,8	+ 2,3	+ 3,9	+ 6,5	+ 2,1p	- 1,1	- 0,2	+ 15,7	+ 6,6p	
darunter nach Erscheinungsformen:												
Warenhäuser	+ 1,8	+ 1,7	+ 7,3	- 1,4	- 4,7	+ 5,8	- 1,9p	- 12,5	- 9,1	+ 20,7	+ 19,1p	
SB-Warenhäuser	+ 3,7	+ 5,5	+ 8,9	+ 5,2	+ 4,4	+ 7,0	+ 11,6p	- 4,0	- 9,7	+ 14,6	+ 9,5p	
Verbrauchermärkte	+ 5,6	+ 3,2	+ 8,3	- 6,8	- 6,1	- 3,5	- 4,8p	- 0,7	- 12,3	+ 10,7	+ 2,6p	
Supermärkte	+ 4,0	+ 5,7	+ 9,5	- 3,6	- 0,9	+ 1,3	+ 1,7p	- 1,2	- 9,0	+ 10,7	+ 3,3p	
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	+ 3,1	+ 4,1	+ 5,7	+ 4,2	+ 4,7	+ 1,1	+ 1,5p	+ 2,2	+ 1,3	- 3,1	- 13,8p	
Beherbergungsgewerbe	+ 5,6	+ 6,9	+ 7,8	+ 6,0	+ 6,2	+ 2,1	+ 4,3p	+ 6,0	+ 9,2	- 6,6	- 23,7p	
Gaststättengewerbe	+ 1,4	+ 2,4	+ 4,0	+ 3,2	+ 3,7	+ 0,5	- 0,5p	+ 0,4	- 4,3	- 1,2	- 7,9p	
Kantinen	+ 9,1	+ 5,1	+ 10,6	+ 2,8	+ 2,7	- 1,2	+ 5,1p	- 3,3	+ 4,9	+ 4,3	- 2,2p	
Reiseverkehr												
Einreisen über die Auslandsgrenzen												
der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾ . .	+ 4,9	+ 3,9	+ 2,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Ankünfte ⁵⁾	+ 4,2	+ 7,0	+ 6,8	+ 0,6	...	...	...	+ 1,6	...	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb												
der Bundesrepublik	+ 2,6	+ 11,8	+ 7,7	- 9,0	...	...	...	- 2,3	...	...	...
Übernachtungen ⁵⁾	+ 3,8	+ 3,9	+ 5,1	+ 6,3	...	...	...	+ 4,3	...	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb												
der Bundesrepublik	+ 3,5	+ 11,6	+ 5,4	- 3,3	...	...	...	+ 0,3	...	...	...
Innerdeutscher Warenverkehr												
Lieferungen des Bundesgebietes	- 1,8	+ 12,0	+163,2	+107,5	+ 72,7	+127,3	...	+ 2,7	- 3,9	+ 30,3	...	
Bezüge des Bundesgebietes	+ 2,1	+ 6,1	+ 14,8	- 2,8	- 13,0	+ 11,1	...	- 15,8	- 0,7	+ 19,1	...	
Neue Bundesländer												
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	
davon mit:												
Nahrungsmitteln, Getränken,												
Tabakwaren . . . . .	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Einrichtungsgegenständen												
(ohne elektrotechnische usw.) . . . . .	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und												
-reifen . . . . .	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
sonstigen Waren, Waren												
verschiedener Art . . . . .	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Reiseverkehr												
Einreisen über die Auslandsgrenzen												
der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾ . .	-	-	-	
Ankünfte ⁶⁾	-	-	-	
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb												
der Bundesrepublik . . . . .	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Übernachtungen ⁶⁾	-	-	-	
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb												
der Bundesrepublik . . . . .	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) Einschl. Durchreisen. - 5) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime - 6) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1988	1989	1990	1991						
					April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept.	Okt.
Außenhandel											
Deutschland											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	481 437	547 607	573 479	55 383	55 441	53 245	58 696	48 596	51 552	58 363
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	—	—	5 857	6 070	5 437	5 516	5 458	5 380	6 061
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	—	—	48 947	48 599	47 170	52 513	42 508	45 622	51 636
Rohstoffe	Mill. DM	—	—	—	2 786	3 024	2 812	3 371	3 126	3 020	3 209
Halbwaren	Mill. DM	—	—	—	5 413	6 355	5 435	5 528	4 785	4 810	5 592
Fertigwaren	Mill. DM	—	—	—	40 747	39 220	38 924	43 614	34 597	37 791	42 835
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	373 232	427 967	460 204	45 938	45 283	44 082	48 036	38 059	41 163	47 101
dar. EG-Länder	Mill. DM	231 418	262 856	289 286	26 611	29 079	28 322	30 016	23 214	25 813	30 461
Entwicklungsländer	Mill. DM	56 620	64 585	67 467	5 979	6 444	5 654	6 507	6 804	6 442	7 079
Staatshandelsländer	Mill. DM	49 034	52 088	45 006	3 452	3 689	3 490	4 134	3 706	3 942	4 140
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	607 806	682 146	680 857	53 985	54 657	53 636	58 904	51 695	53 127	60 623
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	—	—	2 846	3 001	2 697	3 213	2 885	2 743	3 318
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	—	—	50 965	51 470	50 781	55 466	48 571	50 182	57 087
Rohstoffe	Mill. DM	—	—	—	631	731	634	633	545	568	668
Halbwaren	Mill. DM	—	—	—	2 732	2 889	2 788	3 082	2 742	2 561	2 995
Fertigwaren	Mill. DM	—	—	—	47 602	47 850	47 359	51 751	45 284	47 053	53 423
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	494 469	555 874	554 332	45 657	44 968	45 434	47 924	41 742	43 632	50 030
dar. EG-Länder	Mill. DM	311 335	358 176	353 373	30 101	29 663	30 251	31 533	26 297	28 236	33 019
Entwicklungsländer	Mill. DM	58 209	64 449	67 155	5 396	6 115	5 243	7 112	6 474	6 161	6 755
Staatshandelsländer	Mill. DM	54 805	59 141	57 961	2 858	3 522	2 896	3 759	3 421	3 243	3 745
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+126 369	+134 539	+107 378	- 1 398	- 784	+ 390	+ 207	+ 3 099	+ 1 575	+ 2 260
Früheres Bundesgebiet											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	439 609	506 465	550 628	54 631	54 436	52 375	57 403	47 678	50 687	57 635
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	53 256	56 140	59 255	5 819	6 018	5 400	5 472	5 412	5 317	6 005
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	378 721	442 009	483 665	48 246	47 655	46 351	51 277	41 644	44 834	50 971
Rohstoffe	Mill. DM	27 818	32 110	33 544	2 514	2 763	2 532	2 910	2 854	2 777	3 077
Halbwaren	Mill. DM	52 826	63 125	62 107	5 277	6 176	5 286	5 319	4 556	4 608	5 403
Fertigwaren	Mill. DM	298 077	346 774	388 014	40 455	38 716	38 533	43 047	34 234	37 449	42 492
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	364 117	418 711	454 543	45 694	44 969	43 737	47 638	37 644	40 813	46 802
dar. EG-Länder	Mill. DM	227 362	258 660	286 608	28 455	28 901	28 106	29 779	22 944	25 619	30 290
Entwicklungsländer	Mill. DM	54 751	62 285	66 193	5 950	6 404	5 626	6 444	6 751	6 394	7 022
Staatshandelsländer	Mill. DM	20 461	25 143	29 602	2 973	3 038	2 993	3 303	3 256	3 475	3 767
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	567 654	641 041	642 785	52 976	53 311	52 562	57 372	50 194	51 872	59 012
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	28 955	32 040	31 143	2 675	2 877	2 575	3 120	2 804	2 673	3 241
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	536 751	606 990	609 461	50 133	50 259	49 832	54 039	47 155	48 999	55 558
Rohstoffe	Mill. DM	6 734	7 476	7 204	613	705	614	615	526	553	647
Halbwaren	Mill. DM	32 215	36 284	33 834	2 634	2 795	2 681	2 960	2 646	2 478	2 889
Fertigwaren	Mill. DM	497 802	563 230	568 424	46 885	46 758	46 537	50 464	43 983	45 968	52 022
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	488 162	548 961	549 228	45 390	44 612	45 057	47 542	41 374	43 336	49 607
dar. EG-Länder	Mill. DM	308 195	352 668	350 442	29 922	29 429	29 996	31 280	26 051	28 045	32 728
Entwicklungsländer	Mill. DM	53 945	61 761	65 040	5 284	6 023	5 179	6 961	6 330	6 083	6 641
Staatshandelsländer	Mill. DM	24 723	29 306	27 475	2 228	2 625	2 263	2 760	2 433	2 361	2 671
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+128 045	+134 576	+92 157	- 1 655	- 1 125	+ 186	- 31	+ 2 517	+ 1 185	+ 1 377
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	1980=100	128,8	148,4	161,3	192,0	191,4	184,1	201,8	167,6	178,2	202,6
Ausfuhr	1980=100	162,0	183,0	183,5	181,5	182,6	180,0	196,5	171,9	177,7	202,1
Index des Volumens											
Einfuhr	1980=100	130,5	140,0	156,1	182,7	182,4	172,6	185,9	159,6	167,3	192,9
Ausfuhr	1980=100	141,1	152,5	154,7	154,0	155,6	151,9	165,8	144,9	149,5	172,1
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	1980=100	98,7	106,0	103,3	105,1	104,9	106,7	108,6	105,0	106,5	105,0
Ausfuhr	1980=100	114,8	120,0	118,6	117,8	117,3	118,6	118,6	118,7	118,9	117,5
Austauschverhältnis (Terms of Trade)											
1980=100	116,3	113,2	114,8	112,1	111,8	111,2	109,2	113,0	111,6	111,9	
Neue Bundesländer											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	41 828	41 142	22 852	752	1 005	870	1 293	918	865	728
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	—	—	38	52	37	44	46	63	56
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	—	—	701	944	819	1 236	864	788	665
Rohstoffe	Mill. DM	—	—	—	272	262	280	461	272	243	132
Halbwaren	Mill. DM	—	—	—	136	179	149	209	229	202	189
Fertigwaren	Mill. DM	—	—	—	293	504	391	566	363	343	344
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	9 115	9 256	5 660	244	313	345	398	415	350	299
dar. EG-Länder	Mill. DM	4 056	4 195	2 678	156	178	216	237	270	194	171
Entwicklungsländer	Mill. DM	1 869	2 300	1 273	29	40	28	64	53	48	56
Staatshandelsländer	Mill. DM	28 572	26 944	15 404	479	651	497	831	450	467	373
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	40 152	41 105	38 072	1 009	1 346	1 074	1 532	1 501	1 255	1 611
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	—	—	171	124	123	93	81	70	77
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	—	—	832	1 211	948	1 427	1 416	1 183	1 528
Rohstoffe	Mill. DM	—	—	—	18	26	20	18	19	15	21
Halbwaren	Mill. DM	—	—	—	98	94	107	122	95	83	106
Fertigwaren	Mill. DM	—	—	—	717	1 092	822	1 287	1 302	1 085	1 401
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	6 307	6 914	5 105	267	356	377	382	368	295	423
dar. EG-Länder	Mill. DM	3 140	3 508	2 931	179	234	255	253	246	192	292
Entwicklungsländer	Mill. DM	2 264	2 688	2 115	113	93	63	151	144	78	114
Staatshandelsländer	Mill. DM	30 083	29 834	30 486	630	897	634	999	989	882	1 074
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	- 1 676	- 37	+ 15 221	+ 257	+ 341	+ 204	+ 238	+ 583	+ 391	+ 883

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1988	1989	1990	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1987	1988	1989	Juli 90	Aug. 90	Sept. 90	Okt. 90	Juni 91	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91
Außenhandel											
Deutschland											
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 6,4	+ 13,7	+ 4,7	+ 26,0	+ 9,2	+ 15,5	+ 7,8	+ 10,2	- 17,2	+ 6,1	+ 13,2
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	+ 1,5	- 1,0	- 1,4	+ 12,7
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	+ 11,3	- 19,1	+ 7,3	+ 13,2
Rohstoffe	-	-	-	-	-	-	-	+ 19,9	- 7,3	- 3,4	+ 6,2
Halbwaren	-	-	-	-	-	-	-	+ 1,7	- 13,4	+ 0,5	+ 16,2
Fertigwaren	-	-	-	-	-	-	-	+ 12,1	- 20,7	+ 9,2	+ 13,3
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 7,1	+ 14,7	+ 7,5	+ 24,7	+ 8,9	+ 14,9	+ 6,7	+ 9,0	- 20,8	+ 8,2	+ 14,4
dar. EG-Länder	+ 5,6	+ 13,6	+ 10,1	+ 23,0	+ 9,4	+ 13,4	+ 7,5	+ 6,0	- 22,7	+ 11,2	+ 18,0
Entwicklungsländer	+ 7,9	+ 14,1	+ 4,5	+ 27,2	+ 7,8	+ 17,4	+ 9,9	+ 15,1	+ 4,6	- 5,3	+ 9,9
Staatshandelsländer	- 0,1	+ 6,2	- 13,6	+ 41,2	+ 15,4	+ 19,7	+ 16,9	+ 18,5	- 10,4	+ 6,4	+ 5,0
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 6,8	+ 12,2	- 0,2	+ 4,2	- 0,4	+ 0,9	- 3,0	+ 9,8	- 12,2	+ 2,8	+ 14,1
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	+ 19,1	- 10,2	- 4,9	+ 20,9
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	+ 9,2	- 12,4	+ 3,3	+ 13,8
Rohstoffe	-	-	-	-	-	-	-	- 0,2	- 13,8	+ 4,2	+ 17,6
Halbwaren	-	-	-	-	-	-	-	+ 10,6	- 11,1	- 6,6	+ 17,0
Fertigwaren	-	-	-	-	-	-	-	+ 9,3	- 12,5	+ 3,9	+ 13,5
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 7,9	+ 12,4	- 0,3	+ 4,9	+ 0,1	+ 2,0	- 3,9	+ 5,5	- 12,9	+ 4,5	+ 14,7
dar. EG-Länder	+ 10,8	+ 14,4	- 0,8	+ 8,5	+ 2,6	+ 3,2	- 1,4	+ 4,2	- 16,6	+ 7,4	+ 16,9
Entwicklungsländer	+ 1,9	+ 14,7	+ 4,2	+ 19,6	+ 12,8	+ 31,7	+ 16,4	+ 35,6	- 9,0	- 4,8	+ 9,6
Staatshandelsländer	+ 3,9	+ 7,9	- 2,0	+ 22,3	- 22,5	- 36,4	- 18,4	+ 29,8	- 9,0	- 5,2	+ 15,5
Früheres Bundesgebiet											
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 7,3	+ 15,2	+ 8,7	+ 25,2	+ 9,1	+ 17,4	+ 8,2	+ 9,6	- 16,9	+ 6,3	+ 13,7
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	+ 2,8	+ 5,4	+ 5,5	+ 16,5	+ 10,7	+ 18,4	+ 11,4	+ 1,3	- 1,1	- 1,8	+ 12,9
Gewerbliche Wirtschaft	+ 8,4	+ 16,7	+ 9,4	+ 27,2	+ 9,0	+ 17,6	+ 7,7	+ 10,6	- 18,8	+ 7,7	+ 13,7
Rohstoffe	- 0,5	+ 15,4	+ 4,5	+ 18,2	+ 1,9	+ 1,4	- 10,8	+ 14,9	- 1,9	- 2,7	+ 10,8
Halbwaren	+ 3,6	+ 19,5	- 1,6	+ 7,5	- 4,8	- 4,2	- 6,7	+ 0,6	- 14,4	+ 1,1	+ 17,2
Fertigwaren	+ 10,2	+ 16,3	+ 11,9	+ 30,9	+ 11,7	+ 22,5	+ 11,5	+ 11,7	- 20,5	+ 9,4	+ 13,5
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 7,2	+ 15,0	+ 8,6	+ 24,1	+ 8,4	+ 15,3	+ 6,7	+ 8,9	- 21,0	+ 8,4	+ 14,7
dar. EG-Länder	+ 5,4	+ 13,8	+ 10,8	+ 22,4	+ 8,8	+ 13,7	+ 7,5	+ 6,0	- 23,0	+ 11,7	+ 18,2
Entwicklungsländer	+ 9,1	+ 13,8	+ 6,3	+ 25,5	+ 7,6	+ 18,3	+ 10,1	+ 14,5	+ 4,8	- 5,3	+ 9,8
Staatshandelsländer	+ 5,1	+ 22,9	+ 17,7	+ 41,2	+ 20,2	+ 48,7	+ 26,2	+ 10,4	- 1,4	+ 6,7	+ 8,4
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 7,6	+ 12,9	+ 0,3	+ 6,2	+ 1,7	+ 7,0	- 1,1	+ 9,2	- 12,5	+ 3,3	+ 13,8
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	+ 9,7	+ 10,7	- 2,8	+ 11,8	+ 2,6	+ 14,5	+ 10,1	+ 21,2	- 10,1	- 4,7	+ 21,2
Gewerbliche Wirtschaft	+ 7,9	+ 13,1	+ 0,4	+ 5,3	+ 1,5	+ 6,6	- 1,7	+ 8,4	- 12,7	+ 3,9	+ 13,4
Rohstoffe	+ 1,6	+ 11,0	- 3,6	+ 8,8	+ 5,3	- 1,8	+ 1,0	+ 0,2	- 14,5	+ 5,2	+ 17,0
Halbwaren	+ 12,6	+ 12,6	- 6,8	+ 10,6	+ 1,2	- 6,4	- 8,0	+ 10,4	- 10,6	- 6,4	+ 16,8
Fertigwaren	+ 7,7	+ 13,1	+ 0,9	+ 5,6	+ 1,5	+ 7,5	- 1,4	+ 8,4	- 12,8	+ 4,5	+ 13,2
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 8,1	+ 12,5	+ 0,0	+ 4,5	- 0,1	+ 2,8	- 4,0	+ 5,5	- 13,0	+ 4,7	+ 14,5
dar. EG-Länder	+ 10,9	+ 14,4	- 0,6	+ 8,0	+ 2,4	+ 3,8	- 1,5	+ 4,3	- 16,7	+ 7,7	+ 16,7
Entwicklungsländer	+ 3,6	+ 14,5	+ 5,3	+ 19,1	+ 12,2	+ 35,3	+ 18,0	+ 34,4	- 9,1	- 3,9	+ 9,2
Staatshandelsländer	+ 7,5	+ 18,5	- 6,2	+ 6,7	+ 9,1	+ 35,7	+ 14,7	+ 22,0	- 11,9	- 2,9	+ 13,1
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	+ 7,3	+ 15,2	+ 8,7	+ 25,3	+ 9,0	+ 17,5	+ 8,2	+ 9,6	- 16,9	+ 6,3	+ 13,7
Ausfuhr	+ 7,6	+ 13,0	+ 0,3	+ 6,2	+ 1,7	+ 7,0	- 1,2	+ 9,2	- 12,5	+ 3,4	+ 13,7
Index des Volumens											
Einfuhr	+ 6,4	+ 7,3	+ 11,5	+ 18,1	+ 5,3	+ 15,3	+ 9,4	+ 7,7	- 14,1	+ 4,8	+ 15,3
Ausfuhr	+ 6,7	+ 8,1	+ 1,4	+ 8,2	+ 1,0	+ 6,5	- 0,9	+ 9,2	- 12,6	+ 3,2	+ 15,1
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	+ 0,9	+ 7,4	- 2,5	+ 6,1	+ 3,6	+ 1,9	- 1,1	+ 1,8	- 3,3	+ 1,4	- 1,4
Ausfuhr	+ 0,9	+ 4,5	- 1,2	- 1,7	+ 0,7	+ 0,5	- 0,2	± 0,0	+ 0,1	+ 0,2	- 1,2
Austauschverhältnis (Terms of Trade)	- 0,1	- 2,7	+ 1,4	- 7,4	- 2,8	- 1,4	+ 1,0	- 1,8	+ 3,5	- 1,2	+ 0,3
Neue Bundesländer											
Einfuhr (Spezialhandel)	- 2,7	- 1,6	- 44,5	+ 70,8	+ 15,9	- 41,6	- 18,2	+ 48,6	- 29,0	- 5,8	- 15,8
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	+ 18,5	+ 6,7	+ 35,2	- 10,5
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	+ 50,8	- 30,1	- 8,8	- 15,6
Rohstoffe	-	-	-	-	-	-	-	+ 64,6	- 41,0	- 10,5	- 45,6
Halbwaren	-	-	-	-	-	-	-	+ 40,4	+ 9,8	- 11,9	- 6,3
Fertigwaren	-	-	-	-	-	-	-	+ 44,9	- 35,9	- 5,7	+ 0,3
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 5,7	+ 1,5	- 38,8	+ 173,1	+ 68,3	- 20,6	+ 9,3	+ 15,3	+ 4,3	- 15,7	- 14,7
dar. EG-Länder	+ 15,0	+ 3,4	- 36,2	+ 157,2	+ 98,0	- 16,7	+ 12,3	+ 9,9	+ 13,9	- 28,2	- 11,9
Entwicklungsländer	- 19,4	+ 23,0	- 44,6	+ 170,1	+ 33,8	- 41,9	- 9,0	+ 129,5	- 16,8	- 8,8	+ 17,1
Staatshandelsländer	- 3,6	- 5,7	- 42,8	+ 41,6	- 10,4	- 51,2	- 32,8	+ 67,2	- 45,9	+ 3,8	- 20,1
Ausfuhr (Spezialhandel)	- 3,7	+ 2,4	- 7,4	- 39,3	- 41,3	- 70,2	- 42,7	+ 42,6	- 2,0	- 16,4	+ 28,4
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	- 24,0	- 13,0	- 13,7	+ 9,8
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	+ 50,5	- 0,7	- 16,5	+ 29,2
Rohstoffe	-	-	-	-	-	-	-	- 11,1	+ 10,5	- 23,0	+ 39,8
Halbwaren	-	-	-	-	-	-	-	+ 14,8	- 22,2	- 12,8	+ 28,0
Fertigwaren	-	-	-	-	-	-	-	+ 56,6	+ 1,1	- 16,6	+ 29,1
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	- 5,4	+ 9,6	- 26,2	+ 130,9	+ 34,1	- 54,7	+ 11,7	+ 1,4	- 3,8	- 19,8	+ 43,3
dar. EG-Länder	+ 1,1	+ 11,7	- 16,5	+ 149,0	+ 35,9	- 45,5	+ 17,4	- 0,8	- 2,9	- 21,9	+ 52,1
Entwicklungsländer	- 25,9	+ 18,7	- 21,3	+ 45,5	+ 52,7	- 57,0	- 35,1	+ 138,4	- 4,3	- 46,1	+ 46,5
Staatshandelsländer	+ 1,1	- 0,8	+ 2,2	- 55,6	- 54,8	- 73,7	- 52,4	+ 57,6	- 1,0	- 10,7	+ 21,7

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1988	1989	1990	1991						
					Mai	Juni	Juli	Aug	Sept.	Okt.	Nov.
Verkehr											
Deutschland											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	—	1 725,5	1 621,4p	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	Mill.	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr ¹⁾	Mill.	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet) ¹⁾	1 000 t	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt ¹⁾	1 000 t	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt ¹⁾	1 000 t	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr ¹⁾	1 000 t	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	72 168	71 046	74 067	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungenfabrikneuer Kraftfahrzeuge	1 000	—	—	—	481,1	479,2	604,2	203,0	271,0	327,9	...
dar. Personenkraftwagen	1 000	—	—	—	427,9	430,9	552,9	165,0	233,3	293,6	...
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	—	—	—	744,4	729,7	807,1	683,6	742,6	814,2	...
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	375 187	377 386	389 350	33 143	36 971	38 513	36 110	36 384	33 249	...
Getötete	Anzahl	9 862	9 779	11 046	950	1 035	1 050	1 067	981	1 007	...
Schwerverletzte	Anzahl	487 744	490 434	510 931	43 606	48 339	50 013	47 326	46 963	42 290	...
Leichtverletzte	Anzahl	—	—	—	161,3	168,2	154,6	143,6	158,9	173,4	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 120,9	1 134,3	1 135,2p	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	Mill.	5 571,3	5 705,4p	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	52,7	56,0	62,6	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	310 268	315 429	310 433	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	1 000 t	442 449	468 561	499 324	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt	1 000 t	233 322	234 775	231 574	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt	1 000 t	140 454	140 955	141 685p	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	918	1 117	1 148	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	60 318	58 803	64 364	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungenfabrikneuer Kraftfahrzeuge	1 000	3 093,2	3 132,5	3 386,5	389,6	394,4	484,3	165,1	220,4	276,9	244,3
dar. Personenkraftwagen	1 000	2 807,9	2 831,7	3 040,8	346,1	354,1	444,9	135,2	192,8	250,1	221,8
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	7 125,3	7 197,8	7 033,8	620,4	601,7	638,4	535,6	529,5	574,8	482,3
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	342 299	343 604	340 043	27 773	31 048	32 506	30 240	30 356	27 170	...
Getötete	Anzahl	8 213	7 995	7 906	626	685	699	766	679	658	...
Schwerverletzte	Anzahl	110 961	107 848	103 403	36 419	40 648	41 976	39 378	39 100	34 758	...
Leichtverletzte	Anzahl	337 262	341 549	344 755	...	...	...	...	...	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	1 680,3	1 654,2	1 670,5	137,4	143,0	131,0	119,5	132,9	143,8	...
Neue Bundesländer											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	600,0	591,2	470,9p	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ²⁾	Mill.	3 531,0	3 429,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	2,0	2,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	349 362	339 280	234 757	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	1 000 t	143 005	140 746	92 439	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt	1 000 t	20 302	20 383	13 620	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt	1 000 t	13 701	14 033	13 049	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	31	31	21	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	11 850	12 243	9 703	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungenfabrikneuer Kraftfahrzeuge	1 000	—	—	—	91,5	84,9	119,9	37,9	50,6	51,1	...
dar. Personenkraftwagen	1 000	—	—	—	81,9	76,8	108,0	29,8	40,5	43,4	...
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	—	—	—	124,0	128,0	168,7	148,0	213,1	239,4	...
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	32 888	33 762	49 307	5 420	5 925	6 007	5 870	6 028	6 079	...
Getötete	Anzahl	1 649	1 784	3 140	324	350	351	301	302	349	...
Schwerverletzte	Anzahl	39 521	41 037	62 773	7 187	7 691	8 037	7 948	7 863	7 753	...
Leichtverletzte	Anzahl	—	—	—	23,9	25,2	23,6	24,1	26,0	29,4	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Geld und Kredit											
Deutschland											
Bargeldumlauf³⁾											
Deutsche Bundesbank ³⁾	Mrd. DM	142,6	146,9	158,6p	161,0	161,4	162,8	165,0	164,9	166,7	171,7p
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ⁴⁾	Mrd. DM	97,1	100,0	106,4	99,6	96,9	96,8	98,0	98,3	98,8	99,9
Kredite an inländische Kreditinstitute	Mrd. DM	144,7	175,3	208,5	202,6	216,8	224,6	211,2	219,0	215,3	222,0

1) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR für die Jahre 1988 bis 1990 nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden. — 2) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr. — 3) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. — 4) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1988	1989	1990	Aug 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
	1987	1988	1989	Aug. 90	Sept 90	Okt 90	Nov. 90	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	
Verkehr												
Deutschland												
Beförderte Personen												
Eisenbahnverkehr	-	-	- 6,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	-	-	-
Luftverkehr ¹⁾	-	-	-
Beförderte Güter												
Eisenbahnverkehr	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet) ¹⁾	-	-	-
Binnenschifffahrt ¹⁾	-	-	-
Seeschifffahrt ¹⁾	-	-	-
Luftverkehr ¹⁾	-	-	-
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	-	- 1,6	+ 4,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge												
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	-	-	-	-	-	-	-	- 66,4	+ 33,5	+ 21,0	...	...
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	- 70,1	+ 41,4	+ 25,8	...	...
Straßenverkehrsunfälle												
Unfälle mit Personenschaden	-	+ 0,6	+ 3,2	- 3,4	+ 5,7	- 6,4	...	- 6,2	+ 0,8	- 8,6	...	...
Getötete	-	+ 0,8	+ 13,0	- 1,3	- 4,3	- 8,1	...	+ 1,6	- 8,1	+ 2,7	...	...
Schwerverletzte	-	+ 0,6	+ 4,2	- 3,7	+ 3,4	- 9,1	...	- 5,4	- 0,8	- 10,8	...	...
Leichtverletzte	-	-	-	-	-	-	...	- 7,1	+ 10,6	+ 9,1	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	-	-	-	-	-	-	...	-	-	-	...	...
Früheres Bundesgebiet												
Beförderte Personen												
Eisenbahnverkehr	+ 3,0	+ 1,2	+ 0,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	- 1,4	+ 2,4p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 8,0	+ 6,3	+ 11,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter												
Eisenbahnverkehr	+ 1,2	+ 1,7	- 1,6p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	+ 7,9	+ 5,9	+ 6,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 5,6	+ 0,6	- 1,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 4,6	+ 0,4	+ 0,5p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 17,5	+ 12,9	+ 2,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	+ 5,6	- 2,5	+ 9,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge												
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	- 3,3	+ 1,3	+ 8,1	- 34,2	- 8,4	- 13,5	- 13,9	- 65,9	+ 33,5	+ 25,6	- 11,8	...
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	- 3,7	- 0,8	+ 7,4	- 39,7	- 11,1	- 15,6	- 15,5	- 69,6	+ 42,6	+ 29,8	- 11,3	...
Straßenverkehrsunfälle												
Unfälle mit Personenschaden	+ 5,2	+ 0,4	- 1,0	- 7,1	+ 1,4	- 10,8	...	- 7,0	+ 0,4	- 10,5	...	...
Getötete	+ 3,1	- 2,7	- 1,1	- 1,8	- 4,2	- 8,7	...	+ 9,6	- 11,4	- 3,1	...	...
Schwerverletzte	+ 2,1	- 2,8	- 4,1	- 7,9	- 1,2	- 13,7	...	- 6,2	- 0,7	- 11,7	...	...
Leichtverletzte	+ 6,7	+ 1,3	+ 0,9	- 7,9	- 1,2	- 13,7	...	- 6,2	- 0,7	- 11,7	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	+ 1,7	- 1,6	+ 1,0	- 9,1	- 5,8	- 1,5	...	- 8,8	+ 11,2	+ 8,3	...	...
Neue Bundesländer												
Beförderte Personen												
Eisenbahnverkehr	-	- 1,5	- 20,3p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ²⁾	-	- 2,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	-	x	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter												
Eisenbahnverkehr	-	- 2,9	- 30,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	-	- 1,6	- 34,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	-	+ 0,4	- 33,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	-	+ 2,4	- 7,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	-	- 0,1	- 32,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	-	+ 3,3	- 20,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge												
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	-	-	-	...	...	...	...	- 68,4	+ 33,3	+ 1,0	...	...
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	-	-	-	...	...	...	...	- 72,4	+ 35,9	+ 6,7	...	...
Straßenverkehrsunfälle												
Unfälle mit Personenschaden	-	+ 2,7	+ 46,0	+ 21,6	+ 34,3	+ 20,1	...	- 2,3	+ 2,7	+ 0,8	...	...
Getötete	-	+ 8,2	+ 76,0	-	- 4,4	- 6,9	...	- 14,2	+ 0,3	+ 15,6	...	...
Schwerverletzte	-	+ 3,8	+ 53,0	+ 24,2	+ 35,2	+ 18,9	...	- 1,1	- 1,1	- 1,4	...	...
Leichtverletzte	-	-	-	-	-	-	...	+ 2,2	+ 7,7	+ 13,4	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	-	-	-	-	-	-	...	-	-	-	...	...
Geld und Kredit												
Deutschland												
Bargeldumlauf³⁾	+ 14,9	+ 3,0	+ 8,0	+ 7,8	+ 8,3	+ 10,2	+ 8,6p	+ 1,4	- 0,1	+ 1,1	+ 3,0p	...
Deutsche Bundesbank³⁾												
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ⁴⁾	- 20,8	+ 3,0	+ 6,4	- 7,2	- 8,0	- 9,0	- 9,3	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,1	...
Kredite an inländische Kreditinstitute	+ 75,6	+ 21,1	+ 18,9	+ 10,7	+ 10,9	+ 8,8	+ 9,8	- 6,0	+ 3,7	- 1,7	+ 3,1	...

1) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR für die Jahre 1988 bis 1990 nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden. - 2) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr - 3) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 4) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1988	1989	1990	1991						
					Mai	Juni	Juli	Aug	Sept.	Okt.	Nov.
Geld und Kredit											
Deutschland											
Kreditinstitute 1)											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd DM	2 332,5	2 468,8	2 875,1	2 949,6r	2 980,9r	3 000,0r	3 012,0	3 034,1	3 060,3	3 095,7p
an öffentliche Haushalte	Mrd DM	1 791,1	1 921,6	2 271,0	2 334,5r	2 367,2r	2 384,3r	2 395,8	2 420,4	2 442,5	2 471,1p
Einlagen inländischer Nichtbanken	Mrd DM	541,4	547,2	604,1	615,1	613,7	615,8	616,3	613,7	617,8	624,7p
dar: Spareinlagen	Mrd DM	1 921,6	2 027,9	2 334,7	2 312,1	2 323,8	2 314,5	2 325,3	2 330,8	2 340,4	2 383,8p
Bausparkassen 2)		728,0	705,6	755,6	733,4	731,1	717,5	717,5	717,0	718,5	720,7p
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	1 000	3 182,7	2 714,3	3 414,0	286,2	301,2	294,1	288,6	316,6	321,9	...
Bauspareinlagen (Bestände)	Mill DM	116 973	119 979	124 769	124 113	124 441	123 963	124 028	124 859	124 779	...
Baudarlehen (Bestände) 3)	Mill DM	130 307	127 479	131 179	131 805	132 699	133 328	133 378	134 235	134 964	...
Wertpapiermarkt											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere											
Festverzinsliche Wertpapiere 4)	Mill. DM	208 952	253 262	428 698	39 820	24 189	35 378	33 923	31 328	46 264	41 017
Aktien (Nominalwert)	Mill. DM	2 712	4 730	7 360	236	288	573	343	418	350	64
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	%	6,0	7,1	8,9	8,6	8,6	8,9	8,9	8,8	8,7	8,7
Index der Aktienkurse	1980=100	217,9	278,5	326,3	308,0	315,3	302,5	299,6	300,1	290,5	292,6
dar: Publikumsgesellschaften	1980=100	221,5	279,9	325,8	307,4	316,1	302,3	300,2	301,0	291,1	293,8
Sozialleistungen											
Deutschland											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1 000	-	-	-	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitslosenhilfe	1 000	-	-	-	X	X	X	X	X	X	X
Unterhaltsgeld 5)	1 000	-	-	-	X	X	X	X	X	X	X
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar: Beiträge	Mill. DM	-	-	-	5 371,3	7 171,3	6 998,1	6 656,0	6 298,2	6 420,0	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar: Arbeitslosengeld	Mill. DM	-	-	-	5 156,6	6 994,5	6 800,7	6 369,4	6 134,4	6 212,7	...
	Mill. DM	-	-	-	5 882,7	5 916,6	6 058,1	5 958,3	5 728,6	6 650,6	...
	Mill. DM	-	-	-	1 890,4	1 749,0	1 936,2	2 098,6	2 068,1	2 130,8	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1 000	-	-	-	X	X	50 183	50 305	50 516	50 691	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1 000	-	-	-	X	X	30 796	30 938	31 168	31 334	...
Rentner	1 000	-	-	-	X	X	14 212	14 200	14 180	14 179	...
Früheres Bundesgebiet											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1 000	947	888	799	665	655	688	717	681	676	...
Arbeitslosenhilfe	1 000	528	496	433	393	393	388	399	379	373	...
Unterhaltsgeld 5)	1 000	222	267	309	315	315	287	271	284	294	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar: Beiträge	Mill. DM	2 898,1	3 156,9	3 391,7	5 041,1	6 711,8	6 570,4	6 237,9	5 855,0	5 929,9	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar: Arbeitslosengeld	Mill. DM	2 809,7	2 984,4	3 197,3	4 827,2	6 535,1	6 173,2	5 951,5	5 694,8	5 723,4	...
	Mill. DM	3 403,7	3 319,4	3 451,9	3 391,4	3 175,9	3 370,7	3 305,4	3 164,1	3 355,4	...
	Mill. DM	1 504,5	1 464,5	1 417,9	1 526,7	1 157,0	1 233,8	1 299,7	1 280,6	1 317,9	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1 000	37 001	37 230	37 904	38 533	38 570	38 599	38 719	38 874	39 011	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1 000	21 838	21 885	22 466	22 790	22 823	22 852	22 960	23 107	23 229	...
Rentner	1 000	10 791	10 903	11 005	11 106	11 114	11 123	11 130	11 138	11 150	...
Neue Bundesländer											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1 000	-	-	-	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitslosenhilfe	1 000	-	-	-	X	X	X	X	X	X	X
Unterhaltsgeld 5)	1 000	-	-	-	X	X	X	X	X	X	X
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar: Beiträge	Mill. DM	-	-	-	330,2	459,5	427,7	418,2	443,2	490,0	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar: Arbeitslosengeld	Mill. DM	-	-	-	329,4	459,4	427,5	417,9	439,6	489,3	...
	Mill. DM	-	-	-	2 491,3	2 740,7	2 687,4	2 652,8	2 564,6	3 295,2	...
	Mill. DM	-	-	-	637,7	592,0	702,4	798,9	787,5	812,8	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1 000	-	-	-	X	X	11 564	11 586	11 642	11 680	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1 000	-	-	-	X	X	7 944	7 978	8 061	8 105	...
Rentner	1 000	-	-	-	X	X	3 088	3 069	3 042	3 028	...
Finanzen und Steuern											
Deutschland											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 7)											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 8)	Mill. DM	-	-	-	40 527	55 653	45 051	45 244	57 823	42 617	42 966
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	-	-	-	31 660	51 392	37 766	34 301	49 839	32 401	32 769
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	-	-	-	15 344	18 366	20 225	17 411	16 917	17 214	17 033
Körperschaftsteuer	Mill. DM	-	-	-	339	945,2	184	101	107,4	163	51
Umsatzsteuer	Mill. DM	-	-	-	270	7 802	0	422	8 627	54	296
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	-	-	-	8 579	7 353	7 627	8 791	7 684	8 224	9 921
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) 9)	Mill. DM	-	-	-	7 190	6 847	7 137	7 123	5 776	6 711	5 736
dar: Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	-	-	-	6 850	5 757	6 526	8 809	9 405	8 724	8 496
dar.: Tabaksteuer	Mill. DM	-	-	-	6 416	5 379	6 057	6 723	6 262	6 860	6 570
Branntweinabgaben	Mill. DM	-	-	-	2 162	936	1 800	1 678	1 606	1 727	1 611
Mineralölsteuer	Mill. DM	-	-	-	443	477	437	456	384	378	222
Landessteuern	Mill. DM	-	-	-	3 507	3 687	3 504	4 280	4 051	4 451	4 377
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	-	-	-	3 237	1 996	2 034	3 657	2 028	2 160	3 162
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	-	-	-	1 406	149	139	1 416	116	101	1 438
Biersteuer	Mill. DM	-	-	-	890	1 004	898	1 257	991	1 024	788
Zölle (100 %)	Mill. DM	-	-	-	158	139	146	177	109	179	132
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 10)	Mill. DM	-	-	-	715	674	689	759	703	714	721
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 10)	Mill. DM	-	-	-	316	6	1 042	344	2	1 175	365
	Mill. DM	-	-	-	-2 251	-4 173	-3 006	-2 627	-4 154	-2 558	-2 547
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse 11)											
Zigaretten (Menge)	1 000 hl	-	-	-	12 201	13 443	12 298	12 815	13 119	13 272	13 212
Bierausstoß	1 000 hl	-	-	-	10 564	9 776	12 327	11 238	9 940	9 847	8 602
Leichtöle: Benzin bleifrei	1 000 hl	-	-	-	27 811	28 817	25 064	27 249	26 799	29 774	26 897
Benzin bleihaltig	1 000 hl	-	-	-	8 533	8 583	6 658	6 855	6 344	6 818	5 950
Gasöle (Dieselkraftstoff)	1 000 dt	-	-	-	18 173	21 872	15 484	18 294	18 606	20 449	19 289
Heizöl (EL und L)	1 000 dt	-	-	-	32 603	36 645	9 689	21 405	21 882	29 297	26 886
Erdgas	GWh	-	-	-	50 444	38 980	28 605	29 301	35 643	58 013	74 274

1) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 2) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. - 4) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR. - 5) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 6) Ohne Rentner. - 7) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 8) Vor der Steuerverteilung. - 9) Ab August 1991 einschl. Solidaritätszuschlag. - 10) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz - 11) Mineralöl ab 1989 netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1988	1989	1990	Aug. 91	Sept 91	Okt. 91	Nov 91	Aug. 91	Sept 91	Okt. 91	Nov. 91	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
	1987	1988	1989	Aug. 90	Sept. 90	Okt. 90	Nov. 90	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	
Geld und Kredit												
Deutschland												
Kreditinstitute¹⁾												
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	+ 6,0	+ 5,8	+ 16,5	+ 9,2	+ 8,7	+ 8,8	+ 9,4p	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,2p	
an öffentliche Haushalte	+ 5,4	+ 7,3	+ 18,2	+ 9,7	+ 6,5	+ 10,0	+ 10,8p	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,2p	
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	+ 8,2	+ 1,1	+ 10,4	+ 7,1	+ 5,4	+ 3,9	+ 4,2p	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,1p	
	+ 5,4	+ 5,5	+ 15,1	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,4	+ 5,2p	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,9p	
	+ 3,0	- 3,1	+ 7,1	- 7,0	- 6,7	- 6,0	- 5,3p	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3p	
Bausparkassen²⁾												
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	+ 18,5	- 14,7	+ 25,8	+ 26,1	+ 9,0	- 4,5	...	- 1,9	+ 9,7	+ 1,7	...	
Bauspareinlagen (Bestände)	+ 0,7	+ 2,6	+ 4,0	+ 4,7	+ 5,1	+ 5,1	...	+ 0,1	+ 0,7	- 0,1	...	
Baudarlehen (Bestände) ³⁾	- 6,1	- 2,2	+ 2,9	+ 2,6	+ 2,9	+ 3,2	...	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,5	...	
Wertpapiermarkt												
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere	- 14,8	+ 21,2	+ 69,2	- 0,4	- 11,3	- 22,2	- 12,3	- 4,1	- 7,6	+ 47,7	- 11,3	
Festverzinsliche Wertpapiere ⁴⁾	- 12,0	+ 74,4	+ 55,6	- 46,5	- 22,3	- 36,6	- 79,6	- 40,1	+ 21,9	- 16,3	- 81,7	
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	+ 3,4	+ 18,3	+ 25,4	- 1,1	- 3,3	- 5,4	- 4,4	+ 0,0	- 1,1	- 1,1	+ 0,0	
Index der Aktienkurse	- 15,4	+ 27,4	+ 17,2	- 8,1	+ 2,4	+ 2,7	+ 4,4	- 1,0	+ 0,2	- 3,2	+ 0,7	
dar. Publikumsgesellschaften	- 15,9	+ 26,4	+ 16,4	- 6,9	+ 4,4	+ 4,9	+ 7,1	- 0,7	+ 0,3	- 3,3	+ 0,9	
Sozialleistungen												
Deutschland												
Arbeitsförderung												
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Arbeitslosenhilfe	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Unterhaltsgeld ⁵⁾	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	X	X	X	X	X	X	- 4,9	- 5,4	+ 1,9	X	
dar. Beiträge	X	X	X	X	X	X	X	- 3,5	- 3,7	+ 1,3	X	
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	X	- 1,6	- 3,9	+ 16,1	X	
	X	X	X	X	X	X	X	+ 8,4	- 1,5	+ 3,0	X	
Gesetzliche Krankenversicherung												
Mitglieder insgesamt	X	X	X	X	X	X	X	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	X	
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	X	X	X	X	X	X	X	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	X	
Rentner	X	X	X	X	X	X	X	- 0,1	- 0,1	- 0,0	X	
Früheres Bundesgebiet												
Arbeitsförderung												
Empfänger von Arbeitslosengeld	+ 13,5	- 6,2	- 10,0	- 5,2	- 4,7	- 1,3	...	+ 4,1	- 5,0	- 0,7	...	
Arbeitslosenhilfe	- 8,4	- 6,1	- 12,8	- 7,5	- 8,4	- 6,9	...	+ 0,2	- 2,5	- 1,6	...	
Unterhaltsgeld ⁵⁾	+ 17,7	+ 20,5	+ 15,4	- 4,1	- 3,7	- 2,7	...	- 5,5	+ 4,8	+ 3,8	...	
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	+ 3,8	+ 5,6	+ 7,4	+ 83,1	+ 80,8	+ 81,2	...	- 5,1	- 6,1	+ 1,3	...	
dar. Beiträge	+ 4,5	+ 5,5	+ 7,9	+ 82,5	+ 84,0	+ 84,1	...	- 3,6	- 4,3	+ 0,5	...	
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	+ 13,6	- 2,5	+ 4,0	- 1,4	+ 3,5	+ 4,6	...	- 1,9	- 4,3	+ 6,0	...	
	+ 18,1	- 2,7	- 3,2	- 4,9	+ 1,0	+ 4,2	...	+ 5,3	- 1,5	+ 2,9	...	
Gesetzliche Krankenversicherung												
Mitglieder insgesamt	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,9	...	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	...	
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	+ 1,3	+ 0,2	+ 2,7	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,8	...	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5	...	
Rentner	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,0	...	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...	
Neue Bundesländer												
Arbeitsförderung												
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Arbeitslosenhilfe	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Unterhaltsgeld ⁵⁾	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	X	X	X	X	X	X	- 2,2	+ 6,0	+ 10,5	X	
dar. Beiträge	X	X	X	X	X	X	X	- 2,3	+ 5,2	+ 11,3	X	
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	X	- 1,3	- 3,3	+ 28,5	X	
	X	X	X	X	X	X	X	+ 13,7	- 1,4	+ 3,2	X	
Gesetzliche Krankenversicherung												
Mitglieder insgesamt	X	X	X	X	X	X	X	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	X	
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	X	X	X	X	X	X	X	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,5	X	
Rentner	X	X	X	X	X	X	X	- 0,6	- 0,9	- 0,5	X	
Finanzen und Steuern												
Deutschland												
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder⁷⁾												
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ⁸⁾	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
dar.: Lohnsteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Veranlagte Einkommensteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Körperschaftsteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Umsatzsteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Einfuhrumsatzsteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) dar. Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
dar.: Tabaksteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Branntweinabgaben	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Mineralölsteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Landessteuern dar.: Vermogensteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Kraftfahrzeugsteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Biersteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Zölle (100 %)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁹⁾	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁹⁾	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse												
Zigaretten (Menge)	X	X	X	X	X	X	X	+ 4,3	+ 2,4	+ 1,2	+ 0,4	
Bierausstoß	X	X	X	- 7,2	+ 9,6	- 4,3	- 7,1	- 8,8	- 11,6	- 0,9	- 12,6	
Leichtöle Benzin bleifrei	X	X	X	X	+ 19,6	+ 12,0	+ 9,6	+ 8,7	- 1,7	+ 11,1	- 9,7	
Benzin bleihaltig	X	X	X	X	- 35,6	- 32,6	- 34,5	+ 3,0	+ 7,4	+ 7,5	- 12,7	
Gasöle (Dieselkraftstoff)	X	X	X	X	+ 7,6	+ 4,1	+ 4,3	+ 18,2	+ 1,7	+ 9,9	- 5,7	
Heizöl (EL und L)	X	X	X	X	+ 19,6	+ 63,3	+ 19,3	+ 120,9	+ 2,2	+ 33,9	- 8,2	
Erdgas	X	X	X	X	- 15,1	+ 5,3	+ 8,6	+ 2,4	+ 21,6	+ 62,8	+ 28,0	

1) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt - 2) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung - 4) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittanten in der ehemaligen DDR - 5) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 6) Ohne Rentner. - 7) Einschl. EG-Anteile an Zollen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 8) Vor der Steuerverteilung. - 9) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1988	1989	1990	1991						
					Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Finanzen und Steuern											
Früheres Bundesgebiet											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder¹⁾	Mill. DM	419304	461795	474482	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ²⁾	Mill. DM	362714	396941	402617	30534	50311	36417	32246	48083	30688	31613
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	167504	181832	177590	14928	17519	19346	16314	15756	16052	16034
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	33189	36799	36519	354	9378	216	96	10708	142	36
Körperschaftsteuer	Mill. DM	30003	34181	30090	273	7572	9	434	8481	55	210
Umsatzsteuer ³⁾	Mill. DM	67661	67995	78012	8003	7484	7325	7937	7378	7709	9731
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	55625	63484	69573	7073	6787	7010	7045	5678	6660	5675
Landessteuern	Mill. DM	22669	24209	25368	3048	1620	1853	3337	1895	2038	3053
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	5554	5775	6333	1398	143	136	1415	123	116	1456
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	8169	9167	8314	738	673	766	998	901	936	703
Biersteuer	Mill. DM	1253	1260	1355	149	132	140	159	97	167	121
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁴⁾	Mill. DM	4967	5310	5572	316	6	1042	344	2	1175	365
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁴⁾	Mill. DM	-30104	-32795	-32116	-2186	-4034	-2870	-2461	-3970	-2387	-2400
Neue Bundesländer											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder¹⁾	Mill. DM	-	-	-	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ²⁾	Mill. DM	-	-	-	1126	1081	1348	2055	1776	1713	1157
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	-	-	-	416	847	879	1097	1161	1162	999
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	-	-	-	15	74	31	5	66	21	15
Körperschaftsteuer	Mill. DM	-	-	-	3	230	8	12	146	1	86
Umsatzsteuer	Mill. DM	-	-	-	576	131	303	854	306	515	190
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	-	-	-	118	60	127	78	98	51	61
Landessteuern	Mill. DM	-	-	-	188	376	181	320	133	122	109
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	-	-	-	8	6	3	1	7	14	18
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	-	-	-	152	330	132	260	90	88	85
Biersteuer	Mill. DM	-	-	-	10	7	5	18	11	11	10
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁴⁾	Mill. DM	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁴⁾	Mill. DM	-	-	-	65	138	136	165	184	171	148
Wirtschaftsrechnungen											
Früheres Bundesgebiet											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁵⁾											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	DM	1668,46	1673,05	1785,70	2088,20	1824,59	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	DM	478,20	475,04	491,03	562,31	514,81	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	135,10	135,24	138,55	158,21	146,86	...	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	DM	3308,72	3324,85	3452,39	3922,57	3739,57	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	DM	767,31	792,72	830,52	930,36	866,31	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	187,67	179,12	182,76	219,64	213,90	...	...	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	DM	4852,45	4953,00	5182,43	5497,76	5194,63	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	DM	978,05	1008,87	1037,29	1162,92	1090,98	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	227,62	222,52	232,67	247,88	270,60	...	...	...	...	...
Löhne und Gehälter											
Früheres Bundesgebiet											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	40,2	40,1	39,7	...	39,4	...	...	...	...	...
Index 1985=100		98,9	98,6	97,6	...	96,9	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	18,43	19,16	20,21	...	21,69	...	...	...	...	...
Index 1985=100		112,0	116,5	122,5	...	132,4	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	742	768	803	...	854	...	...	...	...	...
Index 1985=100		110,7	114,8	119,6	...	128,2	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	4035	4190	4382	...	4691	...	...	...	...	...
Index 1985=100		110,9	114,7	119,5	...	128,2	...	...	...	...	...
Tarifentwicklung i.d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	1985=100	98,5	97,4	96,4	...	96,0	...	...	...	...	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	1985=100	111,6	115,8	121,4	...	131,7	...	...	...	...	...
Index der tariflichen Monatsgehälter	1985=100	109,9	112,6	116,7	...	125,4	...	...	...	...	...
Neue Bundesländer											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	-	-	-	...	40,5	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	-	-	-	...	10,61	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	-	-	-	...	430	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	-	-	-	...	2124	...	...	...	...	...

1) Einschl. EG-Anteile an Zollen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 2) Vor der Steuerverteilung. - 3) 1990 USt-Ausgleich nach Art. 31 Abs. 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt. - 4) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 5) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtsgebietes sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 6) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1988	1989	1990	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1987	1988	1989	Aug. 90	Sept. 90	Okt. 90	Nov. 90	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91
Finanzen und Steuern											
Früheres Bundesgebiet											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder¹⁾											
Gemeinschaftsteuern	+ 3,9	+ 10,1	+ 2,7	-	-	-	-	X	X	X	X
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ²⁾	+ 4,0	+ 9,4	+ 1,4	-	-	-	-	- 11,5	+ 49,0	- 36,2	+ 3,0
dar.: Lohnsteuer	+ 2,0	+ 8,6	+ 2,3	-	-	-	-	- 15,7	- 3,4	+ 1,9	- 0,1
Veranlagte Einkommensteuer	+ 8,1	+ 10,9	- 0,8	-	-	-	-	X	X	X	X
Körperschaftsteuer	+ 9,9	+ 13,9	- 12,0	-	-	-	-	X	X	- 99,3	X
Umsatzsteuer ³⁾	+ 0,4	+ 0,5	+ 14,7	-	-	-	-	+ 8,4	- 7,0	+ 4,5	+ 26,2
Einfuhrumsatzsteuer	+ 8,2	+ 14,1	+ 9,6	-	-	-	-	+ 0,5	- 19,4	+ 17,3	- 14,8
Landessteuern	+ 2,0	+ 6,8	+ 4,8	-	-	-	-	+ 80,1	- 43,2	+ 7,6	+ 49,8
dar.: Vermögensteuer	+ 2,4	+ 4,0	+ 9,7	-	-	-	-	+ 940,2	- 91,3	- 5,7	X
Kraftfahrzeugsteuer	- 2,3	+ 12,2	- 9,3	-	-	-	-	+ 30,2	- 9,7	+ 3,9	- 24,8
Biersteuer	- 0,5	+ 0,5	+ 7,6	-	-	-	-	+ 12,9	- 38,6	+ 71,8	- 27,5
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁴⁾	+ 9,7	+ 6,9	+ 4,9	-	-	-	-	- 67,0	- 99,5	X	- 68,9
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁴⁾	+ 3,0	+ 8,9	- 2,1	-	-	-	-	- 14,2	+ 61,3	- 39,9	- 0,6
Neue Bundesländer											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder¹⁾											
Gemeinschaftsteuern	+ 3,9	+ 10,1	+ 2,7	-	-	-	-	X	X	X	X
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ²⁾	+ 4,0	+ 9,4	+ 1,4	-	-	-	-	+ 52,4	- 13,6	- 3,5	- 32,5
dar.: Lohnsteuer	+ 2,0	+ 8,6	+ 2,3	-	-	-	-	+ 24,9	5,8	+ 0,1	- 14,0
Veranlagte Einkommensteuer	+ 8,1	+ 10,9	- 0,8	-	-	-	-	- 53,3	X	X	X
Körperschaftsteuer	+ 9,9	+ 13,9	- 12,0	-	-	-	-	+ 41,6	X	X	X
Umsatzsteuer	+ 0,4	+ 0,5	+ 14,7	-	-	-	-	+ 182,4	- 64,2	+ 68,3	- 63,2
Einfuhrumsatzsteuer	+ 8,2	+ 14,1	+ 9,6	-	-	-	-	- 38,7	+ 25,1	- 47,8	+ 20,0
Landessteuern	+ 2,0	+ 6,8	+ 4,8	-	-	-	-	+ 76,5	- 58,4	- 8,2	- 10,9
dar.: Vermögensteuer	+ 2,4	+ 4,0	+ 9,7	-	-	-	-	- 52,1	X	X	X
Kraftfahrzeugsteuer	- 2,3	+ 12,2	- 9,3	-	-	-	-	+ 96,7	- 65,5	- 2,0	- 3,3
Biersteuer	- 0,5	+ 0,5	+ 7,6	-	-	-	-	+ 257,2	- 37,9	+ 1,4	- 10,6
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁴⁾	+ 9,7	+ 6,9	+ 4,9	-	-	-	-	X	X	X	X
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁴⁾	+ 3,0	+ 8,9	- 2,1	-	-	-	-	+ 21,2	+ 11,3	- 7,0	- 13,8
Wirtschaftsrechnungen											
Früheres Bundesgebiet											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁵⁾											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	+ 2,7	+ 0,3	+ 6,7	.	.	.	.	.	.	.	.
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	+ 0,9	- 0,7	+ 3,4	.	.	.	.	.	.	.	.
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 6,2	+ 0,1	+ 2,4	.	.	.	.	.	.	.	.
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	+ 7,9	+ 0,5	+ 3,8	.	.	.	.	.	.	.	.
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	+ 2,6	+ 3,3	+ 4,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 2,2	- 4,6	+ 2,0	.	.	.	.	.	.	.	.
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	+ 4,4	+ 2,1	+ 4,6	.	.	.	.	.	.	.	.
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	+ 2,2	+ 3,2	+ 2,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 1,5	- 2,2	+ 4,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Löhne und Gehälter											
Früheres Bundesgebiet											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	± 0,0	- 0,2	- 1,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Index	- 0,1	- 0,3	- 1,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	+ 4,2	+ 4,0	+ 5,5	.	.	.	.	.	.	.	.
Index	+ 4,1	+ 4,0	+ 5,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	+ 4,2	+ 3,5	+ 4,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Index	+ 4,0	+ 3,7	+ 4,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	+ 3,9	+ 3,8	+ 4,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Index	+ 3,5	+ 3,4	+ 4,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Tarifenwicklung i.d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	- 0,7	- 1,1	- 1,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 3,3	+ 3,8	+ 4,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Index der tariflichen Monatsgehälter	+ 2,6	+ 2,5	+ 3,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Neue Bundesländer											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittliche bezahlte Wochenstunden	-	-	-	.	.	.	.	.	.	.	.
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	-	-	-	.	.	.	.	.	.	.	.
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	-	-	-	.	.	.	.	.	.	.	.
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	-	-	-	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 2) Vor der Steuerverteilung. - 3) 1990 USt-Ausgleich nach Art. 31 Abs. 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt. - 4) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 5) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 6) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991						
					Juni	Juli	Aug.	Sept	Okt	Nov.	Dez.
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1985=100	96,4	95,7	...	98,8	99,5	99,0	99,2	99,0	99,5 p	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1985=100	93,5	91,6	...	94,2	94,9	94,2	94,3	94,0	94,6 p	...
Neubauten und neue Maschinen	1985=100	109,3	113,6	...	118,7	119,4	119,7	119,9	120,7	120,9 p	...
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte	1985=100	99,8	94,7	...	95,4	94,1	94,3	96,3	94,8 p	96,7 p	...
Pflanzliche Produkte	1985=100	97,4	97,4	...	111,2	108,3	103,6	103,3	101,7	103,5	...
Tierische Produkte	1985=100	100,7	93,7	...	89,4	88,8	90,8	93,7	92,3 p	94,2 p	...
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1985=100	108,4	115,9	...	70,9	70,3	70,4	70,4	71,3	...	...
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes 2)	1985=100	92,8	91,4	...	91,1	91,3	91,0	91,1	91,1	90,8	...
Inländischer Herkunft	1985=100	99,9	99,4	...	99,2	99,4	99,2	99,6	99,6	99,4	...
Ausländischer Herkunft	1985=100	79,0	75,7	...	75,3	75,5	75,0	74,6	74,6	73,9	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	1985=100	99,3	101,0	...	103,1	104,0	104,0	104,3	104,4	104,3	...
Investitionsgüter 3)	1985=100	109,7	112,9	...	116,8	117,1	117,1	117,3	117,6	117,6	...
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	1985=100	100,1	102,9	...	105,7	109,3	109,3	110,0	110,2	110,0	...
Elektrizität, Fernwärme und Wasser	1985=100	106,2	105,0	...	104,5	104,6	104,6	104,7	104,8	105,0	...
Bergbauische Erzeugnisse	1985=100	64,5	71,6	...	81,0	82,4	82,6	83,4	81,7	81,4	...
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1985=100	102,2	103,7	...	105,3	106,2	106,2	106,5	106,7	106,7	...
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1985=100	93,4	93,1	...	91,8	94,2	94,0	94,3	94,3	93,9	...
dar.: Mineralerzeugnisse	1985=100	88,8	72,9	...	71,8	82,6	82,0	83,5	84,5	84,0	...
Eisen und Stahl	1985=100	99,5	98,2	...	93,7	93,3	93,2	93,0	92,1	91,8	...
Chemische Erzeugnisse	1985=100	95,2	93,8	...	92,6	92,5	92,4	92,3	92,1	91,7	...
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	107,8	110,7	...	114,2	114,5	114,5	114,7	115,0	115,0	...
dar.: Maschinenbauzeugnisse 4)	1985=100	112,4	116,9	...	121,9	122,2	122,4	122,5	123,1	123,1	...
Straßenfahrzeuge 5)	1985=100	111,0	114,0	...	118,3	118,5	118,5	119,2	119,4	119,5	...
Elektrotechnische Erzeugnisse	1985=100	103,5	105,1	...	107,4	107,6	107,4	107,3	107,4	107,5	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1985=100	106,8	109,4	...	113,0	113,5	113,4	113,6	113,9	114,0	...
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	106,5	109,1	...	112,0	112,4	112,5	112,7	112,9	112,8	...
dar.: Textilien	1985=100	101,6	102,8	...	103,5	104,0	103,7	103,9	104,2	104,0	...
Bekleidung	1985=100	106,6	109,0	...	110,5	111,1	111,7	112,2	112,7	112,6	...
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1985=100	100,4	100,7	...	102,0	102,1	102,3	102,7	103,4	103,7	...
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 6)	1985=100	109,4	116,4	...	...	...	125,8	...	...	...	...
Bürogebäude 1)	1985=100	110,6	117,0	...	...	...	125,7	...	...	...	...
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude 1)	1985=100	109,3	116,8	...	...	...	126,3	...	...	...	...
Gewerbliche Betriebsgebäude 1)	1985=100	110,3	117,1	...	...	...	125,8	...	...	...	...
Straßenbau 6)	1985=100	106,6	113,2	...	...	...	122,4	...	...	...	...
Brücken im Straßenbau 6)	1985=100	109,0	115,6	...	...	...	123,4	...	...	...	...
Index der Großhandelsverkaufspreise 1)	1985=100	94,5	95,2	96,7	96,8	97,6	96,7	96,8	97,1	97,6	96,9
dar. Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	96,4	97,9	100,4	102,3	102,2	101,0	100,3	100,7	102,5	102,1
Index der Einzelhandelspreise 6)	1985=100	102,3	104,4	107,1	107,0	107,5	107,3	107,4	107,7	108,3	108,3
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	101,6	104,2	106,7	107,3	107,6	107,0	106,6	106,7	107,6	107,9
Preisindex für die Lebenshaltung											
aller privaten Haushalte	1985=100	104,2	107,0	110,7	110,5	111,5	111,5	111,7	112,0	112,5	112,6
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1985=100	102,6	105,6	108,6	109,3	109,6	109,0	108,6	108,7	109,7	110,0
Bekleidung, Schuhe	1985=100	106,0	107,5	110,1	109,9	110,0	110,2	110,7	111,0	111,5	111,6
Wohnungsmieten, Energie 7)	1985=100	101,1	104,7	109,2	108,8	109,5	109,6	110,2	110,8	111,1	111,1
Wohnungsmieten	1985=100	108,8	112,5	117,3	117,3	117,8	118,1	118,5	118,9	119,3	119,8
Energie 7)	1985=100	82,0	85,5	89,4	88,0	89,0	88,8	89,7	90,9	91,0	90,0
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1985=100	104,9	107,3	110,5	110,5	110,6	111,1	111,3	111,5	112,2	112,4
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	1985=100	108,6	110,3	113,8	113,3	113,9	114,5	115,2	115,4	115,6	115,8
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1985=100	103,3	106,1	112,1	110,4	114,9	114,9	115,4	115,4	115,6	115,1
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 8)	1985=100	103,8	106,1	108,1	108,2	108,1	107,9	107,9	108,5	108,9	109,3
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1985=100	113,1	115,3	118,0	118,2	119,4	119,3	119,2	119,2	119,5	120,0
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	1985=100	104,9	107,6	111,3	111,1	112,2	112,2	112,4	112,6	113,0	113,2
4-Pers.-Haush. von Arbeitern u. Angest. mit mittlerem Einkommen	1985=100	103,9	106,7	110,5	110,2	111,4	111,3	111,5	111,8	112,3	112,4
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen	1985=100	104,0	107,0	110,8	111,0	111,6	111,5	111,5	111,8	112,4	112,6
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 9)	1985=100	104,6	107,7	111,3	112,3	112,2	111,6	111,4	111,6	112,4	112,6
Index der Einfuhrpreise	1985=100	84,4	82,5	...	83,4	83,3	82,9	82,7	82,9	82,4	...
dar.: Güter aus EG-Ländern	1985=100	87,9	87,2	...	88,0	87,7	87,4	87,5	87,8	87,7	...
Güter aus Drittländern	1985=100	80,7	77,6	...	78,8	78,8	78,3	77,8	77,8	77,0	...
Index der Ausfuhrpreise	1985=100	102,1	102,2	...	103,9	103,9	103,8	103,8	103,7	103,6	...
dar.: Güter für EG-Länder	1985=100	100,7	100,6	...	102,0	102,0	102,0	101,9	101,9	101,8	...
Güter für Drittländer	1985=100	103,5	103,6	...	105,7	105,8	105,6	105,5	105,5	105,4	...

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Einschl. Acker-schleppern. - 5) Ohne Acker-schleppern - 6) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 7) Ohne Kraftstoffe. - 8) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 9) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1978, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Sept. 90	Okt. 90	Nov. 90	Dez. 90	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einkaufspreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 5,5	- 0,7	...	+ 5,2	+ 4,0	+ 4,8p	...	+ 0,2	- 0,2	+ 0,5p	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	+ 6,4	- 2,0	...	+ 5,1	+ 3,8	+ 5,0p	...	+ 0,1	- 0,3	+ 0,6p	...
Neubauten und neue Maschinen	+ 2,5	+ 3,9	...	+ 5,0	+ 4,9	+ 4,5p	...	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,2p	...
Index der Erzeugerpreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	+ 8,7	- 5,1	...	+ 3,2	+ 4,5p	+ 6,0p	...	+ 2,1	- 1,6p	+ 2,0p	...
Pflanzliche Produkte	+ 1,5	± 0,0	...	+ 3,7	+ 6,7	+ 6,7	...	- 0,3	- 1,5	+ 1,8	...
Tierische Produkte	+ 11,6	- 7,0	...	+ 3,0	+ 3,7p	+ 5,7p	...	+ 3,2	- 1,5p	+ 2,1p	...
Index der Erzeugerpreise ¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	+ 8,7	+ 6,9	...	- 35,4	- 32,2	...	...	± 0,0	+ 1,3	...	...
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes ²⁾	+ 4,7	- 1,5	...	- 1,3	- 2,1	- 1,6	...	+ 0,1	± 0,0	- 0,3	...
Inländischer Herkunft	+ 4,1	- 0,5	...	- 0,2	- 0,5	- 0,1	...	+ 0,4	± 0,0	- 0,2	...
Ausländischer Herkunft	+ 6,3	- 4,2	...	- 4,0	- 6,2	- 5,5	...	- 0,5	± 0,0	- 0,9	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾	+ 3,1	+ 1,7	...	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,5	...	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1	...
Investitionsgüter ³⁾	+ 2,5	+ 2,9	...	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,2	...	+ 0,2	+ 0,3	± 0,0	...
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel) ³⁾	+ 4,8	+ 2,8	...	+ 4,2	+ 3,2	+ 4,3	...	+ 0,6	+ 0,2	- 0,2	...
Elektrizität, Fernwärme und Wasser	+ 1,0	- 1,1	...	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,9	...	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	...
Bergbauliche Erzeugnisse	+ 3,5	+ 11,0	...	+ 13,9	+ 15,4	+ 15,5	...	+ 1,0	- 2,0	- 0,4	...
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 3,4	+ 1,5	...	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,7	...	+ 0,3	+ 0,2	± 0,0	...
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	+ 6,3	- 0,3	...	- 0,6	- 2,6	- 1,6	...	+ 0,3	± 0,0	- 0,4	...
dar.: Mineralölzeugnisse	+ 17,8	+ 6,0	...	+ 3,2	- 3,6	+ 2,2	...	+ 1,8	+ 1,2	- 0,6	...
Eisen und Stahl	+ 5,5	- 1,3	...	- 5,2	- 5,4	- 5,5	...	- 0,2	- 1,1	- 0,3	...
Chemische Erzeugnisse	+ 2,9	- 1,5	...	- 0,6	- 3,3	- 4,3	...	- 0,1	- 0,2	- 0,4	...
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,2	+ 2,7	...	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,0	...	+ 0,2	+ 0,3	± 0,0	...
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁴⁾	+ 3,1	+ 4,0	...	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,1	...	+ 0,1	+ 0,5	± 0,0	...
Straßenfahrzeuge ⁵⁾	+ 2,3	+ 2,7	...	+ 4,1	+ 3,9	+ 3,6	...	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,1	...
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 1,2	+ 1,5	...	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,9	...	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 3,3	+ 2,4	...	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,4	...	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	...
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,6	+ 2,4	...	+ 2,8	+ 2,6	+ 2,5	...	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	...
dar.: Textilien	+ 2,0	+ 1,2	...	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,4	...	+ 0,2	+ 0,3	- 0,2	...
Bekleidung	+ 1,8	+ 2,3	...	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,2	...	+ 0,4	+ 0,4	- 0,1	...
Erz. des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes	+ 2,4	+ 0,3	...	+ 2,0	+ 2,8	+ 3,1	...	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,3	...
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude ⁶⁾	+ 3,7	+ 6,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bürogebäude ¹⁾	+ 3,7	+ 5,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude ¹⁾	+ 3,6	+ 6,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gewerbliche Betriebsgebäude ¹⁾	+ 3,5	+ 6,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenbau ⁶⁾	+ 2,2	+ 6,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Brücken im Straßenbau ⁶⁾	+ 3,3	+ 6,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index der Großhandelsverkaufspreise ¹⁾	+ 5,1	+ 0,7	+ 1,6	+ 1,0	+ 0,7	+ 2,2	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	- 0,7
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 3,2	+ 1,6	+ 2,6	+ 3,5	+ 5,0	+ 7,7	+ 6,1	- 0,7	+ 0,4	+ 1,8	- 0,4
Index der Einzelhandelspreise ⁶⁾	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,1	+ 2,8	+ 2,8	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,8	± 0,0
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,5	+ 3,4	+ 3,4	- 0,4	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,3
Preisindex für die Lebenshaltung											
aller privaten Haushalte	+ 2,8	+ 2,7	+ 3,5	+ 3,9	+ 3,5	+ 4,2	+ 4,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 2,3	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,9	+ 3,8	- 0,4	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,3
Bekleidung, Schuhe	+ 1,4	+ 1,4	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1
Wohnungsmieten, Energie ⁷⁾	+ 3,5	+ 3,6	+ 4,3	+ 4,3	+ 3,6	+ 4,1	+ 4,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0
Wohnungsmieten	+ 3,0	+ 3,4	+ 4,3	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,7	+ 4,9	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,4
Energie ⁷⁾	+ 5,0	+ 4,3	+ 4,6	+ 3,1	+ 0,1	+ 2,2	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,1	- 1,1
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 1,5	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,2
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	+ 3,7	+ 1,6	+ 3,2	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 4,4	+ 2,7	+ 5,7	+ 6,6	+ 5,0	+ 6,2	+ 6,9	+ 0,4	± 0,0	+ 0,2	- 0,4
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit ⁸⁾	+ 1,1	+ 2,2	+ 1,9	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,3	± 0,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes, sowie Güter sonstiger Art	+ 2,8	+ 1,9	+ 2,3	+ 3,9	+ 3,8	+ 4,0	+ 4,2	± 0,0	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	+ 2,7	+ 2,6	+ 3,4	+ 4,0	+ 3,6	+ 4,1	+ 4,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2
4-Pers.-Haush. von Arbeitern u. Angest. mit mittl. Einkommen	+ 2,9	+ 2,7	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,5	+ 4,2	+ 4,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempf. mit geringem Einkommen	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,6	+ 3,9	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,2
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁹⁾	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,2	+ 4,1	+ 4,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,2
Index der Einfuhrpreise	+ 4,5	- 2,3	...	- 1,4	- 2,5	- 2,0	...	- 0,2	+ 0,2	+ 0,6	...
dar.: Güter aus EG-Ländern	+ 3,9	- 0,8	...	- 1,0	- 2,0	- 1,5	...	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	...
Güter aus Drittländern	+ 5,1	- 3,8	...	- 1,9	- 3,1	- 2,5	...	- 0,6	± 0,0	- 1,0	...
Index der Ausfuhrpreise	+ 2,8	+ 0,1	...	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,2	...	± 0,0	- 0,1	- 0,1	...
dar.: Güter für EG-Länder	+ 2,7	- 0,1	...	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,9	...	- 0,1	± 0,0	- 0,1	...
Güter für Drittländer	+ 2,9	+ 0,1	...	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,5	...	- 0,1	± 0,0	- 0,1	...

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Einschl. Acker-schleppern. - 5) Ohne Acker-schleppern. - 6) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 7) Ohne Kraftstoffe. - 8) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 9) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1978, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1988	1989	1990 ⁵⁾	1990 ⁵⁾			1991 ⁵⁾	1991 ⁵⁾		
					2. Vj	3. Vj	4. Vj	1 Vj	August	Sept.	Okt.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	78 390	79 113	79 753	79 480	79 671 ¹⁾	79 753				
dar. Ausländer	1 000		5 037			5 408 ¹⁾					
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	534 903	529 597	516 230	173 664	185 514	104 745		56 738	48 379	38 986
Ehescheidungen	Anzahl	178 109	176 691								
Lebendgeborene	Anzahl	892 993	880 459	901 804	220 496	241 776	225 932		70 942	71 674	68 718
dar. Ausländer	Anzahl						23 554				
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	140 106	136 582				35 023				
Gestorbene ²⁾	Anzahl	900 627	903 441	914 208	220 091	211 916	238 224		68 726	68 275	74 505
dar. Ausländer	Anzahl						2 803				
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	6 822	6 582				1 730				
Totgeborene	Anzahl	3 474	3 247				804		225	195	213
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	Anzahl	- 7 634	- 22 982	- 12 404	+ 405	+29 860	-12 292		+ 2 216	+ 3 399	- 5 787
Deutsche	Anzahl						-33 043				
Ausländer	Anzahl						+20 751				
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	Anzahl	-	-								
dar. Ausländer	Anzahl	-	-								
Fortzüge	Anzahl	-	-								
dar. Ausländer	Anzahl	-	-								
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	-	-								
dar. Ausländer	Anzahl	-	-								
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer	% der Bevölkerung		6,4			6,8					
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,8	6,7	6,5 ⁶⁾	8,7 ⁶⁾	8,2 ⁶⁾	5,2 ⁶⁾		8,4 ⁶⁾	7,4 ⁶⁾	5,8 ⁶⁾
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	22,4 ⁶⁾	22,2 ⁶⁾								
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,4	11,2	11,3 ⁶⁾	11,1 ⁶⁾	12,0 ⁶⁾	11,3 ⁶⁾		10,5 ⁶⁾	10,9 ⁶⁾	10,2 ⁶⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer										
	% aller Lebendgeb.						10,4				
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾											
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	15,7	15,5				15,5				
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	11,5	11,5	11,5 ⁶⁾	11,1 ⁶⁾	10,6 ⁶⁾	11,9 ⁶⁾		10,2 ⁶⁾	10,4 ⁶⁾	11,0 ⁶⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer										
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,8	0,7				0,8				
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	% aller Zuzüge	-	-								
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	-	-								
Fortzüge	% aller Fortzüge	-	-								
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	-	-								
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,8			+ 0,8				
dar. Ausländer	%										
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	+ 2,1	- 1,0	- 2,5	+ 5,1	- 9,2	- 7,9		- 11,6	- 7,5	+ 2,0
Ehescheidungen	%	- 1,3	- 0,8								
Lebendgeborene	%	+ 2,9	- 1,4	+ 2,4	+ 0,8	+ 4,5	+ 5,9		- 13,6	- 7,0	- 12,4
dar. Ausländer	%										
Gestorbene ²⁾	%	- 0,1	+ 0,3	+ 1,2	- 0,3	+ 0,1	+ 0,5		- 4,6	+ 3,4	- 2,8
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	%	-	-								
dar. Ausländer	%	-	-								
Fortzüge	%	-	-								
dar. Ausländer	%	-	-								

1) Am 3. 10. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe. - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 5) Vorläufiges Ergebnis - 6) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1988	1989	1990 ⁵⁾	1990 ⁵⁾			1991 ⁵⁾	1991 ⁵⁾		
					2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	August	Sept	Okt.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	61 715	62 679	63 726	63 232	63 560	63 726	...	...	...	...
dar. Ausländer ¹⁾	1 000	4 489	4 846	...	...	5 242	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	397 738	398 608	414 155	132 810	133 441	91 085	54 135	49 383	43 189	35 317
Ehescheidungen	Anzahl	128 729	126 628	122 869	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	677 259	681 537	727 068	173 789	197 209	188 946	168 969	62 313	63 121	60 754
dar. Ausländer	Anzahl	73 518	79 868	86 298	21 606	22 819	23 289	19 368	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	67 957	69 668	76 278	17 813	20 480	21 055	18 192	...	...	...
Gestorbene ²⁾	Anzahl	687 516	697 730	713 182	170 888	166 527	186 449	176 633	53 638	53 767	59 088
dar. Ausländer	Anzahl	8 598	8 695	9 480	2 218	2 390	2 662	2 348	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	5 080	5 074	5 076	1 198	1 173	1 463	1 237	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	2 398	2 368	2 477	606	648	668	555	206	169	186
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 10 257	- 16 193	+ 13 886	+ 2 881	+ 30 682	+ 2 497	- 7 664	+ 8 675	+ 9 354	+ 1 666
Deutsche	Anzahl	- 75 177	- 87 366	- 62 932	- 16 507	+ 10 253	- 18 130	- 24 684	...	...	...
Ausländer	Anzahl	+ 64 920	+ 71 173	+ 76 818	+ 19 388	+ 20 429	+ 20 627	+ 17 020	...	...	...
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	Anzahl	903 892	1 522 190	...	368 533	483 275	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	648 550	770 771	...	200 857	271 939	...	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	421 947	544 967	...	135 993	186 693	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	359 089	438 277	...	101 130	144 825	...	...	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+481 945	+977 223	...	+232 540	+296 582	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	+289 461	+332 494	...	+ 99 727	+127 114	...	...	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer ¹⁾	% der Bevölkerung	7,3	7,7	...	...	8,2	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,5	6,4	6,5	8,5	8,47)	5,7	...	9,17)	8,37)	6,57)
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	21,0	20,4	19,3	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,0	11,0	11,5	11,1	12,47)	11,8	...	11,57)	12,17)	11,37)
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	16,3	16,5	...	...	17,3	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	10,9	11,7	11,9	12,4	11,6	12,3	11,5	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾		1 413	1 444 ⁶⁾	1 504 ⁶⁾	1 452 ⁶⁾	1 551 ⁶⁾	1 551 ⁶⁾
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	10,0	10,2	10,5	10,3	10,4	11,1	10,8	...	...	...
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	11,2	11,2	11,3	10,9	10,4	11,6	...	9,97)	10,37)	10,97)
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	1,9	1,8	...	...	1,8	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,8	0,7	0,7	0,7	0,6	0,8	0,7	...	...	...
Wanderungen³⁾											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	71,8	50,6	...	54,5	56,3	...	...	...	...	...
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	85,1	80,4	...	74,7	77,6	...	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 0,8	+ 1,6	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,1	+ 1,7	...	...	...	...
dar. Ausländer ¹⁾	%	+ 5,8	+ 8,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	+ 4,0	+ 0,2	+ 4,2	+ 8,9	+ 2,2	- 1,2	- 4,7	- 4,6	+ 1,7	+ 7,8
Ehescheidungen	%	- 0,9	- 1,6	- 3,0	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	+ 5,5	+ 0,6	+ 6,7	+ 3,4	+ 10,0	+ 7,9	+ 1,1	- 6,9	- 0,0	- 8,3
dar. Ausländer	%	+ 9,4	+ 8,6	+ 8,1	+ 5,7	+ 9,1	+ 8,4	+ 4,2	...	...	...
Gestorbene ²⁾	%	+ 0,0	+ 1,5	+ 2,2	+ 0,9	+ 2,4	- 0,8	- 6,7	- 4,7	+ 3,3	- 2,8
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	%	+ 46,5	+ 68,4	...	+ 30,1	+ 13,3	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 37,0	+ 18,8	...	+ 14,9	+ 11,5	...	...	...	...	...
Fortzüge	%	+ 5,2	+ 29,2	...	+ 20,9	+ 7,2	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 7,5	+ 22,1	...	+ 10,8	+ 4,3	...	...	...	...	...

1) Ergebnisse der Auszahlungen des Ausländerzentralregisters. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe. - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 5) Vorläufiges Ergebnis. - 6) Geschätzt nach Celot-Verfahren (siehe WiSta 8/1981, S. 549 ff.). - 7) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Neue Bundesländer

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1988	1989	1990 ⁵⁾	1990 ⁵⁾			1991 ⁵⁾	1991 ⁵⁾		
					2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	August	Sept.	Okt.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	16 675	16 434	16 028	16 247	16 111 ¹⁾	16 028	..	..	..	..
dar. Ausländer	1 000	..	191	..	..	166 ¹⁾
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	137 165	130 989	102 075	40 854	32 073	13 660	..	7 355	5 190	3 669
Ehescheidungen	Anzahl	49 380	50 063	..	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	Anzahl	215 734	198 922	174 736	46 727	44 567	36 986	..	8 629	8 553	7 964
dar. Ausländer	Anzahl	..	..	..	..	..	265	..	..	..	..
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	72 149	66 914	..	..	..	13 968	..	..	..	..
Gestorbene ²⁾	Anzahl	213 111	205 711	201 026	49 203	45 389	51 775	..	15 088	14 508	15 417
dar. Ausländer	Anzahl	..	..	..	..	..	141	..	..	..	..
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	1 742	1 508	..	..	..	267	..	..	..	..
Totgeborene	Anzahl	1 076	879	..	..	..	136	..	19	26	27
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	Anzahl	+ 2 623	- 6 789	- 26 290	- 2 476	- 822	-14 789	..	- 6 459	- 5 955	- 7 453
Deutsche	Anzahl	..	..	..	..	..	-14 913	..	..	..	..
Ausländer	Anzahl	..	..	..	..	..	+ 124	..	..	..	..
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Fortzüge	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer	% der Bevölkerung	..	1,2	..	..	1,0	..	..	..	..	..
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	8,2	7,9	6,3 ⁶⁾	10,2 ⁶⁾	7,9 ⁶⁾	3,4 ⁶⁾	..	5,4 ⁶⁾	3,9 ⁶⁾	2,7 ⁶⁾
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	29,6	30,1	..	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	12,9	12,0	10,8 ⁶⁾	11,6 ⁶⁾	11,0 ⁶⁾	9,1 ⁶⁾	..	6,3 ⁶⁾	6,5 ⁶⁾	5,8 ⁶⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
	% aller Lebendgeb.	..	..	..	..	..	0,7	..	..	..	..
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾		1 670	1 557	..	..	..	..	..	..	..	..
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	33,4	33,6	..	..	..	37,8	..	..	..	..
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	12,8	12,4	12,5 ⁶⁾	12,3 ⁶⁾	11,2 ⁶⁾	12,8 ⁶⁾	..	11,0 ⁶⁾	11,0 ⁶⁾	11,3 ⁶⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb	0,8	0,8	..	..	..	0,7	..	..	..	..
Wanderungen³⁾											
Zuzüge		..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Fortzüge		..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 0,1	- 1,4	- 2,5	..	..	- 2,5	..	..	..	..
dar. Ausländer	%	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	- 2,9	- 4,5	- 22,1	- 5,2	- 37,1	- 37,8	..	- 40,8	- 47,3	- 32,6
Ehescheidungen	%	- 2,5	+ 1,4	..	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	%	- 4,5	- 7,8	- 12,2	- 7,4	- 12,6	- 20,0	..	- 43,0	- 38,4	- 34,7
dar. Ausländer	%	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Gestorbene ²⁾	%	- 0,4	- 3,5	- 2,3	- 4,2	- 5,9	- 4,4	..	- 4,4	+ 3,7	- 2,8
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	%	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	%	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Fortzüge	%	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	%	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..

1) Am 03. 10. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe. - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwertigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 5) Vorläufiges Ergebnis - 6) Bevölkerung geschätzt

Statistische Monatszahlen

Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Jahreszahlen				Vierteljahreszahlen				
	1988	1989	1990	1991	1990		1991		
					3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
in jeweiligen Preisen									
Mill. DM									
Entstehung des Sozialprodukts									
Bruttowertschöpfung ²⁾	1 946 350	2 059 960	2 224 140	2 390 290	561 910	597 250	556 350	589 880	604 060
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33 720	37 970	38 350	32 180	17 540	10 990	2 870	3 480	15 260
Produzierendes Gewerbe	826 760	873 670	941 480	999 590	233 320	248 770	236 760	252 930	247 930
Handel und Verkehr	294 660	311 070	333 140	356 250	83 980	89 910	85 020	88 720	88 620
Dienstleistungsunternehmen	592 830	633 270	694 350	769 180	176 330	178 960	183 020	189 400	197 440
Staat, private Haushalte ³⁾	283 530	292 390	311 120	336 390	74 490	92 840	73 680	80 900	80 910
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	2 095 980	2 220 880	2 403 090	2 596 330	607 030	648 850	606 880	639 910	655 370
Verwendung des Sozialprodukts									
Privater Verbrauch	1 153 690	1 209 570	1 299 230	1 378 720	321 990	351 660	325 820	340 890	340 580
Staatsverbrauch	412 380	418 780	443 080	470 650	108 000	127 840	103 580	112 420	113 990
Anlageinvestitionen	409 900	451 400	509 510	570 770	129 240	142 180	118 090	147 880	146 550
Ausrüstungen	182 460	204 870	234 520	264 790	55 270	72 080	56 620	65 740	62 230
Bauten	227 440	246 530	274 990	305 980	73 970	70 100	61 470	82 140	84 120
Vorratsveränderung	10 300	20 710	8 130	2 100	12 880	- 18 160	19 160	3 460	19 420
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	121 730	144 740	165 550	191 560	40 590	52 980	47 350	37 950	36 760
Ausfuhr ⁵⁾	687 870	787 940	881 760	1 005 770	219 960	245 580	243 550	246 340	251 440
Einfuhr ⁵⁾	566 140	643 200	716 210	814 210	179 370	192 560	196 200	208 390	214 680
Bruttosozialprodukt	2 108 000	2 245 200	2 425 500	2 613 800	612 700	656 500	614 000	642 600	657 100
Volkseinkommen									
insgesamt	1 635 540	1 734 320	1 871 580	1 996 250	471 770	508 270	468 670	490 790	500 600
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 169 380	1 221 890	1 313 920	1 422 050	323 990	378 160	314 780	346 680	355 030
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung ²⁾	5,4	5,8	8,0	7,5	9,2	7,3	6,2	9,1	7,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11,5	12,6	1,0	- 16,1	-	- 8,8	- 25,5	- 41,7	- 13,0
Produzierendes Gewerbe	4,0	5,7	7,8	6,2	9,6	6,4	4,2	8,9	6,1
Handel und Verkehr	5,4	5,6	7,1	6,9	10,1	8,0	8,7	9,4	5,4
Dienstleistungsunternehmen	8,1	6,8	9,6	10,8	10,3	9,8	9,8	9,9	11,8
Staat, private Haushalte ³⁾	3,1	3,1	6,4	8,1	6,3	6,4	3,7	11,2	8,6
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	5,3	6,0	8,2	8,0	9,8	8,1	7,3	10,0	7,8
Privater Verbrauch	4,1	4,8	7,4	6,1	8,0	7,8	6,3	6,9	5,8
Staatsverbrauch	3,8	1,6	5,8	6,2	6,7	3,9	2,1	6,3	5,5
Anlageinvestitionen	6,3	10,1	12,9	12,0	12,9	12,4	9,1	13,9	13,2
Ausfuhr ⁵⁾	7,9	14,5	11,9	14,1	13,8	19,5	15,9	19,5	15,8
Einfuhr ⁵⁾	7,8	13,6	11,4	13,7	11,2	15,1	15,3	19,7	18,7
Bruttosozialprodukt	5,2	6,5	8,0	7,8	9,6	8,2	7,7	9,6	7,2
Volkseinkommen	5,5	6,0	7,9	6,7	9,6	7,3	6,8	8,4	6,1
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	4,0	4,5	7,5	8,2	7,1	8,4	6,5	9,6	9,6
in Preisen von 1985									
Mill. DM									
Entstehung des Sozialprodukts									
Bruttowertschöpfung ²⁾	1 812 610	1 871 840	1 955 010	2 017 330	494 420	508 420	486 230	502 730	509 580
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	34 480	35 250	37 580	34 220	17 980	11 930	2 590	3 450	16 660
Produzierendes Gewerbe	758 540	787 130	821 020	841 420	200 600	214 850	204 130	214 040	206 410
Handel und Verkehr	285 320	297 250	314 000	327 260	78 960	84 360	79 040	81 710	80 480
Dienstleistungsunternehmen	569 950	589 720	619 620	654 040	156 360	155 880	160 230	163 520	166 350
Staat, private Haushalte ³⁾	262 460	264 180	269 750	276 370	67 500	67 940	68 760	69 020	69 250
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	1 960 510	2 024 160	2 118 420	2 190 410	535 110	553 540	530 150	545 580	551 860
insgesamt	145	147	150	151	151	154	148	150	151
je Erwerbstätigen (1970 = 100)									
Verwendung des Sozialprodukts									
Privater Verbrauch	1 137 000	1 156 730	1 211 120	1 240 520	299 650	324 620	298 220	308 970	303 380
Staatsverbrauch	389 100	382 640	390 510	395 200	97 530	101 190	94 340	96 800	98 040
Anlageinvestitionen	393 680	421 380	458 640	490 410	115 540	127 020	104 590	127 000	124 640
Ausrüstungen	178 270	195 690	220 930	243 240	52 130	67 490	53 350	60 490	57 250
Bauten	215 410	225 690	237 710	247 170	63 410	59 530	51 240	66 510	67 390
Vorratsveränderung	12 030	21 890	11 740	4 200	12 970	- 18 320	20 340	4 170	19 080
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	39 990	64 160	66 690	76 270	14 610	25 790	19 210	11 160	8 460
Ausfuhr ⁵⁾	689 620	768 270	852 590	952 810	212 220	235 000	233 760	233 950	237 600
Einfuhr ⁵⁾	649 630	704 110	785 900	876 540	197 610	209 210	214 550	222 790	229 140
Bruttosozialprodukt	1 971 800	2 046 800	2 138 700	2 206 600	540 300	560 300	536 700	548 100	553 600
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung ²⁾	3,8	3,3	4,4	3,2	5,2	4,1	3,2	4,5	3,0
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7,3	2,2	6,6	- 8,9	7,1	- 1,4	- 9,1	- 28,4	- 7,3
Produzierendes Gewerbe	2,7	3,8	4,3	2,5	4,9	3,2	1,1	5,1	2,8
Handel und Verkehr	5,0	4,2	5,6	4,2	7,8	6,8	7,1	6,2	1,8
Dienstleistungsunternehmen	5,8	3,5	5,1	5,6	5,2	5,1	5,2	5,5	6,3
Staat, private Haushalte ³⁾	1,5	0,7	2,1	2,5	2,5	2,8	2,6	2,5	2,6
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	3,7	3,2	4,7	3,4	5,6	4,8	3,8	5,1	3,0
insgesamt	2,9	1,9	1,7	0,6	2,5	1,3	0,7	2,0	- 0,0
je Erwerbstätigen									
Privater Verbrauch	2,7	1,7	4,7	2,4	5,0	4,5	3,5	3,4	1,2
Staatsverbrauch	2,2	- 1,7	2,1	1,2	3,2	0,3	- 0,3	- 0,4	0,5
Anlageinvestitionen	4,6	7,0	8,8	6,9	8,6	8,2	5,2	8,8	7,9
Ausfuhr ⁵⁾	5,9	11,4	11,0	11,8	13,1	18,2	13,7	17,1	13,4
Einfuhr ⁵⁾	5,8	8,4	11,6	11,5	12,9	13,2	13,7	17,0	15,2
Bruttosozialprodukt	3,7	3,8	4,5	3,2	5,5	4,9	4,2	4,8	2,5

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis (Rechenstand Januar 1992). Die Angaben für die Vierteljahre 1991 gehen von einem älteren Rechenstand - Dezember 1991 - aus. Es ist deshalb nicht möglich, aus rechnerisch ermittelten Differenzen zwischen dem Jahreswert und den Ergebnissen für die ersten drei Quartale Rückschlüsse auf die Entwicklung im vierten Quartal 1991 zuziehen. Diese Tabelle enthält nur Angaben für das frühere Bundesgebiet, also für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein. - 2) Beräumte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. - 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck - 4) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabziehbaren Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben. - 5) Waren und Dienstleistungen einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen Deutschland

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei-dungs-
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
Januar	9 543,0	307,2	212,9	234,9	96,8	1 450,4	991,8	60,5	1 303,0	743,2	.	225,5
Februar	9 575,7	305,2	213,1	233,4	94,8	1 463,5	987,2	65,6	1 308,5	740,7	.	230,9
März	9 552,9	302,0	216,6	232,1	94,2	1 452,1	996,8	64,5	1 300,5	737,0	.	229,3
April	9 511,5	298,7	217,8	226,6	94,5	1 446,8	991,7	64,2	1 291,3	730,1	304,7	224,6
Mai	9 482,1	294,9	216,7	224,8	93,6	1 440,9	989,0	64,4	1 289,8	725,6	300,7	220,9
Juni	9 391,9	290,6	215,4	223,9	91,4	1 423,9	986,4	62,7	1 284,1	717,3	294,7	217,4
Juli	9 217,7	282,9	211,4	219,3	90,4	1 372,3	985,5	61,8	1 239,9	714,2	284,5	209,9
August	9 165,5	279,4	209,5	217,8	89,2	1 360,5	979,0	61,6	1 230,5	713,9	277,3	207,9
September	9 106,2	275,3	206,7	217,2	88,3	1 347,6	974,2	61,3	1 226,2	708,6	274,6	205,9
Oktober	8 983,6	269,4	203,6	213,5	87,2	1 329,8	966,1	59,5	1 207,9	696,2	266,6	201,7
Umsatz insgesamt¹⁾												
Mill. DM												
Januar	165 673,4	3 841,8	2 467,8	4 209,6	2 580,6	16 881,3	22 844,4	639,9	17 223,1	18 597,6	.	2 951,4
Februar	159 820,4	3 522,6	1 969,6	4 269,8	2 334,4	17 015,8	23 046,2	430,5	17 090,7	17 257,2	.	2 904,4
März	171 348,7	3 464,7	3 306,1	4 564,6	2 402,4	18 742,0	24 917,2	538,2	18 451,8	17 968,4	.	2 982,3
April	175 925,1	3 273,4	3 983,7	4 467,2	2 400,3	19 056,0	27 313,6	713,9	18 002,7	18 129,2	3 937,1	2 184,1
Mai	163 046,1	3 084,3	3 877,0	4 227,6	2 334,7	17 508,6	23 839,2	857,7	16 350,6	16 793,2	3 353,8	1 521,7
Juni	176 226,6	2 929,3	4 084,5	4 575,8	2 367,9	20 882,8	28 329,2	680,7	18 950,5	17 563,0	3 639,7	1 951,5
Juli	169 884,7	2 867,4	4 308,8	4 002,9	2 375,4	19 334,7	22 970,9	441,7	17 766,0	17 634,2	3 506,9	2 820,9
August	154 190,7	2 817,4	3 922,1	3 786,0	2 141,6	16 753,8	18 304,5	409,7	16 655,0	16 075,0	2 978,1	2 955,3
September	176 796,4	2 764,5	4 265,5	4 255,4	2 424,4	19 431,5	23 821,6	631,1	20 548,2	17 431,1	3 841,7	2 972,2
Oktober	182 937,5	3 178,5	4 505,4	4 299,1	2 549,3	20 087,7	25 888,1	437,5	18 980,6	18 832,9	4 062,8	2 354,5
darunter Auslandsumsatz²⁾												
Mill. DM												
Januar	42 962,9	213,5	278,2	1 327,1	732,8	6 618,8	8 872,7	429,8	4 754,2	7 338,3	.	647,4
Februar	42 438,4	201,1	257,2	1 351,2	686,8	6 705,1	8 927,4	219,1	5 166,2	6 924,5	.	615,1
März	44 950,3	197,8	294,3	1 466,9	658,5	7 327,6	9 347,8	252,9	5 301,1	7 188,6	.	615,5
April	46 618,9	195,4	318,4	1 405,3	670,5	7 556,1	10 648,8	416,4	5 057,7	7 332,3	1 079,4	363,8
Mai	42 182,4	179,9	303,4	1 383,6	688,1	6 726,1	8 665,5	698,5	4 669,1	6 806,4	894,7	210,0
Juni	45 936,5	180,8	309,7	1 442,6	655,9	8 283,4	9 708,8	233,3	5 145,8	7 031,4	980,5	357,9
Juli	43 130,5	168,6	297,9	1 252,1	662,2	7 553,0	8 586,5	149,6	4 972,8	6 892,1	967,7	617,9
August	38 508,1	186,9	278,4	1 257,3	571,1	6 581,9	6 969,5	291,3	4 493,4	6 267,7	789,6	669,1
September	47 038,2	165,7	309,3	1 460,9	644,3	7 749,1	10 011,8	336,5	5 747,5	6 935,5	1 003,6	645,8
Oktober	48 403,2	167,2	323,7	1 437,7	819,3	8 287,3	10 683,3	264,3	5 169,1	7 541,0	1 046,4	399,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppt, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 3) Endgültige Ergebnisse – 4) Vorläufiges Ergebnis.

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen Früheres Bundesgebiet

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen									
		Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei-dungs-

Beschäftigte am Monatsende

1 000

1988 ³⁾ D	7 037,8	193,7	149,5	185,1	69,2	978,8	856,3	34,0	977,2	575,3	218,1	170,0
1989 ³⁾ D	7 213,1	183,3	150,0	182,6	68,6	1 019,4	872,2	32,7	1 013,8	582,0	213,5	167,6
1990 ⁴⁾ D	7 412,2	173,2	150,9	178,5	69,1	1 075,4	889,9	33,5	1 036,3	592,4	209,5	164,1
1990 ⁴⁾ Aug.	7 491,9	173,8	155,0	178,5	70,4	1 086,7	899,5	33,5	1 048,9	599,3	208,4	163,3
Sept.	7 503,3	172,4	154,5	178,8	69,7	1 091,8	898,4	33,9	1 048,6	598,3	208,7	163,7
Okt.	7 504,1	171,0	154,3	177,9	69,3	1 091,1	895,2	33,8	1 046,4	596,3	208,9	163,7
Nov.	7 510,1	170,2	154,1	177,3	69,2	1 090,8	898,2	33,7	1 045,1	595,8	208,9	164,2
Dez.	7 471,7	169,1	151,9	176,3	68,9	1 088,9	895,6	33,6	1 039,1	594,7	207,5	163,2
1991 Jan.	7 482,1	168,3	148,9	172,9	73,8	1 087,0	894,7	33,6	1 044,1	594,8	205,8	164,1
Febr.	7 505,1	168,0	148,8	172,9	74,3	1 088,3	898,8	33,5	1 046,7	594,8	206,3	164,6
März	7 514,4	167,6	152,2	172,5	74,3	1 087,6	899,3	33,3	1 048,3	595,4	205,7	164,3
April	7 506,4	166,5	155,0	171,6	73,9	1 084,6	895,9	33,4	1 046,3	593,5	205,1	163,0
Mai	7 500,2	166,2	156,3	170,9	73,7	1 082,3	897,1	34,4	1 042,7	592,8	205,1	161,5
Juni	7 504,1	165,3	157,3	170,6	73,6	1 080,3	898,7	33,1	1 042,5	592,8	204,2	160,9
Juli	7 550,3	164,2	159,0	170,6	74,7	1 080,3	909,1	33,0	1 049,9	595,7	204,3	160,1
Aug.	7 557,5	163,8	159,7	170,5	74,4	1 081,4	905,3	33,3	1 048,2	596,2	203,0	160,0
Sept.	7 554,5	164,3	159,5	170,4	73,9	1 081,8	904,3	33,4	1 046,5	596,0	203,1	159,7
Okt.	7 524,6	162,9	159,1	168,9	73,3	1 076,9	901,8	33,4	1 040,6	593,1	202,3	158,4

Umsatz insgesamt¹⁾

Mill. DM

1988 ³⁾ D	130 138,8	2 660,2	2 670,2	4 061,3	2 178,5	14 557,8	17 939,0	475,7	14 233,9	14 925,7	3 087,4	1 944,5
1989 ³⁾ D	142 021,0	2 375,7	2 870,3	4 474,4	2 479,1	16 179,5	19 606,1	453,5	15 555,0	16 043,0	3 279,9	2 038,4
1990 ⁴⁾ D	151 994,3	2 308,1	3 061,5	4 131,6	2 308,0	17 514,6	21 195,6	687,2	16 817,3	16 306,8	3 441,3	2 231,1
1990 ⁴⁾ Aug.	144 552,9	2 144,5	3 377,2	3 929,5	2 308,3	16 091,8	17 550,0	299,6	15 690,4	15 719,5	2 979,1	2 734,6
Sept.	158 394,3	2 195,0	3 412,3	4 334,3	2 370,0	18 493,2	21 087,6	641,5	18 847,6	16 123,8	3 618,4	2 807,9
Okt.	170 330,1	2 428,0	3 794,8	4 628,4	2 578,8	18 352,0	24 306,3	477,7	18 053,9	18 064,6	4 063,4	2 504,5
Nov.	166 978,1	2 462,4	3 420,2	4 283,5	2 421,6	18 647,3	22 762,7	959,7	18 812,9	17 457,1	3 817,5	2 056,6
Dez.	154 618,5	2 431,0	2 435,3	3 455,3	1 911,3	21 999,4	20 238,9	655,0	17 863,4	14 369,7	2 907,4	1 747,4
1991 Jan.	157 387,9	2 717,7	2 297,6	3 971,3	2 440,2	15 770,5	22 529,8	610,6	16 462,3	17 884,3	3 723,5	2 885,7
Febr.	152 366,9	2 409,6	1 848,5	3 984,5	2 195,9	16 138,0	22 798,3	386,1	16 486,4	16 593,2	3 630,7	2 827,4
März	163 204,4	2 456,4	3 102,4	4 210,2	2 235,4	17 688,6	24 624,1	482,4	17 850,4	17 255,7	3 668,5	2 890,8
April	167 500,2	2 402,3	3 750,1	4 106,1	2 283,9	18 135,4	27 008,8	608,4	17 021,4	17 491,6	3 624,1	2 154,0
Mai	155 819,5	2 373,1	3 638,2	3 891,8	2 203,3	16 502,6	23 518,8	810,1	16 072,4	16 209,0	3 524,9	1 458,7
Juni	168 422,2	2 233,8	3 831,1	4 251,8	2 243,5	19 767,0	25 985,0	621,9	18 360,5	16 916,6	3 489,3	1 889,5
Juli	161 986,3	2 109,9	4 037,1	3 687,5	2 236,2	18 190,0	22 660,5	374,9	17 147,6	16 968,7	3 369,7	2 753,9
Aug.	146 637,9	2 086,2	3 651,2	3 483,1	2 006,0	15 674,9	18 029,4	349,6	16 037,4	15 422,4	2 849,4	2 892,3
Sept.	168 808,1	2 147,5	3 960,0	3 951,7	2 282,0	18 236,9	23 536,1	572,1	19 882,2	16 667,1	3 692,4	2 896,7
Okt.	174 835,4	2 521,8	4 198,8	3 974,2	2 426,8	18 957,3	25 562,7	306,6	18 318,8	17 987,7	3 914,9	2 285,2

darunter Auslandsumsatz²⁾

Mill. DM

1988 ³⁾ D	39 562,5	272,5	313,9	1 517,9	678,3	6 479,5	8 563,0	293,0	4 461,4	6 514,4	850,3	372,2
1989 ³⁾ D	43 765,7	202,7	332,0	1 658,1	726,7	7 382,2	9 497,5	218,8	4 933,8	7 016,9	953,4	418,8
1990 ⁴⁾ D	44 383,8	168,6	315,0	1 376,3	681,0	7 722,0	9 627,0	325,0	5 077,8	6 843,2	988,7	450,1
1990 ⁴⁾ Aug.	39 386,1	133,0	302,5	1 322,1	679,8	6 783,3	7 616,1	83,7	4 637,8	6 285,1	859,5	637,1
Sept.	44 935,2	169,2	317,6	1 424,9	694,9	8 424,1	9 479,0	358,7	5 067,5	6 620,0	998,5	604,4
Okt.	46 817,0	176,6	329,3	1 493,9	741,1	7 830,1	10 496,5	211,6	5 098,0	7 293,4	1 070,4	452,7
Nov.	45 519,6	173,0	316,5	1 389,2	756,4	7 837,0	9 404,2	681,3	5 192,0	7 047,9	1 016,1	292,5
Dez.	42 966,8	160,1	260,1	1 221,0	546,8	9 113,4	7 764,2	179,6	5 106,8	5 860,8	805,2	285,2
1991 Jan.	42 052,1	190,1	277,4	1 270,9	725,6	6 458,4	8 814,9	428,4	4 593,8	7 216,7	1 019,2	634,1
Febr.	41 769,8	160,6	255,0	1 280,0	680,9	6 612,5	8 906,0	198,7	5 098,6	6 795,1	1 010,2	611,4
März	44 096,0	157,9	291,3	1 385,6	649,4	7 174,7	9 322,9	223,8	5 248,1	7 047,9	968,9	611,5
April	45 500,9	153,3	315,5	1 285,3	666,2	7 448,7	10 813,6	369,0	5 004,1	7 202,7	963,9	364,6
Mai	41 447,3	148,4	299,6	1 271,4	676,6	6 516,5	8 635,9	675,7	4 615,2	6 716,5	1 107,6	206,2
Juni	44 843,8	147,5	307,4	1 349,4	646,8	7 916,9	9 672,9	196,4	5 103,1	6 898,5	958,5	355,5
Juli	42 028,2	137,8	295,6	1 167,7	653,4	7 218,7	8 547,1	111,8	4 897,0	6 754,1	948,3	614,7
Aug.	37 317,1	150,7	275,8	1 170,6	559,9	6 208,7	6 938,8	251,6	4 414,6	6 087,4	770,0	664,7
Sept.	45 744,1	127,5	306,0	1 384,3	629,7	7 308,7	9 987,0	298,8	5 642,5	6 735,4	980,7	642,1
Okt.	46 965,5	129,0	321,4	1 347,4	805,4	7 858,1	10 657,2	152,6	5 087,4	7 286,2	1 019,5	395,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1 1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufiges Ergebnis.

**Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im
Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen
Neue Bundesländer**

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen									
		Bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei- dungs-

**Beschäftigte am Monatsende
1 000**

Januar	2 060,9	138,9	64,0	62,0	22,9	363,4	97,1	26,9	258,9	148,4	.	61,4
Februar	2 070,6	137,2	64,4	60,6	20,5	375,2	88,4	32,1	261,8	145,9	.	66,2
März	2 038,5	134,4	64,4	59,6	20,0	364,6	97,5	31,2	252,1	141,6	.	65,0
April	2 005,9	132,2	62,8	54,9	20,7	362,3	95,7	30,8	245,4	136,3	99,8	61,7
Mai	1 962,0	128,6	60,4	53,8	19,9	358,5	91,9	30,1	247,0	132,8	95,7	59,4
Juni	1 887,8	125,3	58,0	53,3	17,8	343,6	87,7	29,6	241,7	124,5	90,5	56,5
Juli	1 667,4	118,6	52,4	48,7	15,7	292,0	76,4	28,8	190,0	118,6	80,2	49,8
August	1 607,9	115,6	49,8	47,3	14,8	279,1	73,7	28,3	182,3	117,7	74,3	47,9
September	1 551,8	111,0	47,2	46,8	14,4	265,8	69,9	27,9	179,7	112,6	71,5	46,2
Oktober	1 459,0	106,5	44,5	44,6	13,9	252,9	64,4	26,1	167,3	103,1	64,3	43,3

**Umsatz insgesamt 1)
Mill. DM**

Januar	8 285,5	1 124,1	170,2	238,2	140,4	1 110,7	314,6	29,3	760,9	713,3	.	65,6
Februar	7 453,5	1 113,0	121,0	285,3	138,5	877,8	249,9	44,4	604,3	664,1	.	76,9
März	8 144,3	1 008,2	203,7	354,3	167,0	1 053,4	293,1	55,8	601,4	712,8	.	91,5
April	7 989,9	871,0	230,8	367,3	115,9	921,8	306,7	106,5	554,4	625,5	142,0	71,2
Mai	7 578,4	711,2	236,7	334,7	136,2	917,7	306,8	47,3	609,4	589,0	147,6	55,2
Juni	7 804,4	695,5	253,4	324,0	124,4	1 115,8	344,2	58,7	590,0	646,4	150,3	62,0
Juli	7 898,4	757,5	271,7	315,4	139,2	1 144,7	310,4	66,8	618,4	665,4	137,2	67,0
August	7 552,7	731,1	270,9	302,9	135,6	1 078,9	275,1	60,1	617,6	652,6	128,7	63,0
September	7 988,3	617,0	305,5	303,7	142,4	1 194,6	285,6	58,9	666,0	764,1	149,3	75,5
Oktober	8 102,1	656,8	306,6	324,9	122,5	1 130,3	325,5	131,0	661,8	845,2	147,9	69,4

**darunter Auslandsumsatz 2)
Mill. DM**

Januar	910,8	23,4	0,8	56,2	7,3	160,5	57,8	1,4	88,5	121,6	.	13,4
Februar	668,6	40,5	2,2	71,2	5,9	92,6	21,4	22,5	67,6	129,4	.	3,7
März	854,3	39,9	3,0	81,3	9,1	152,8	24,9	29,1	53,0	140,7	.	4,0
April	1 085,4	42,1	2,8	121,8	4,2	106,6	34,6	47,4	46,7	124,5	17,2	5,6
Mai	901,1	31,5	3,8	112,0	11,3	172,3	27,6	22,8	48,0	100,0	23,8	2,9
Juni	1 092,6	33,3	2,3	93,2	9,1	366,5	35,9	36,8	42,7	132,9	22,0	2,4
Juli	1 102,3	30,8	2,3	84,3	8,8	334,3	39,5	37,8	75,8	138,0	19,3	3,2
August	1 191,0	36,2	2,5	86,7	11,2	373,2	30,7	39,7	78,8	180,3	19,5	4,4
September	1 294,0	38,2	3,3	76,6	14,6	440,4	24,8	37,7	104,9	200,1	22,9	3,7
Oktober	1 437,7	38,2	2,3	90,3	13,9	429,2	26,2	111,7	81,6	254,8	27,0	4,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Hepp, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufiges Ergebnis.

**Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe
Deutschland
2. Halbjahr 1990 = 100**

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe											
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schat- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Zieherei und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschiff-, Papier- und Pappe- rzeugung	Gummi- verar- beitung	
1990	Aug. ...	97,1	98,1	...	103,6	107,2	...	...	...	96,3	...	...	...
	Sept. ...	101,3	101,5	...	103,3	99,0	...	...	...	102,9	...	...	...
	Okt. ...	108,7	108,9	...	110,6	109,7	...	...	...	108,6	...	...	...
	Nov. ...	102,2	101,7	...	101,2	92,8	...	...	...	102,8	...	...	...
	Dez. ...	92,9	87,5	...	67,7	92,9	...	...	...	87,9	...	...	...
1991	Jan. ...	105,4	106,6	...	70,1	109,2	...	...	...	112,0	...	...	...
	Febr. ...	99,2	99,0	...	57,9	102,1	...	...	...	103,5	...	...	...
	März ...	106,3	101,4	...	89,4	105,2	...	...	...	102,1	...	...	...
	April ...	102,1	103,9	...	110,2	100,2	...	...	...	104,6	...	...	...
	Mai ...	94,3	96,2	...	110,3	86,1	...	...	...	98,4	...	...	...
	Juni ...	100,0	99,4	...	112,0	89,2	...	...	...	101,4	...	...	...
	Juli ...	99,5	100,3	...	118,0	86,3	...	...	...	103,0	...	...	...
	Aug. ...	93,2	90,4	...	106,7	79,6	...	...	...	92,7	...	...	...
	Sept. ...	101,4	96,5	...	115,8	80,4	...	...	...	98,7	...	...	...
	Okt. ...	104,5	104,0	...	119,6	88,2	...	...	...	107,1	...	...	...

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe											
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ³⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H.v. Uhren ⁴⁾	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen	
1990	Aug. ...	96,4	...	105,2	93,5	101,9	...	...	...	95,5	90,2	...	89,7
	Sept. ...	99,0	...	92,5	94,6	96,2	...	...	...	96,1	95,8	...	112,2
	Okt. ...	107,1	...	110,7	111,5	113,1	...	...	...	104,0	110,9	...	95,2
	Nov. ...	102,3	...	98,2	97,8	98,8	...	...	...	109,2	109,7	...	103,8
	Dez. ...	96,4	...	97,8	101,2	88,6	...	...	...	99,2	96,6	...	106,7
1991	Jan. ...	105,3	...	85,9	100,9	116,5	...	...	...	108,4	109,8	...	95,3
	Febr. ...	97,2	...	86,2	93,4	100,1	...	...	...	100,6	101,2	...	80,8
	März ...	105,8	...	124,3	100,5	117,6	...	...	...	100,1	103,5	...	122,1
	April ...	100,5	...	102,2	100,8	104,3	...	...	...	100,9	107,1	...	101,9
	Mai ...	94,1	...	104,8	90,7	97,2	...	...	...	93,1	97,4	...	90,9
	Juni ...	101,3	...	122,3	102,6	101,1	...	...	...	99,3	100,6	...	99,5
	Juli ...	100,3	...	135,4	98,5	96,0	...	...	...	94,8	100,4	...	108,5
	Aug. ...	93,6	...	106,6	92,8	91,8	...	...	...	95,5	95,8	...	86,1
	Sept. ...	100,9	...	132,4	92,3	104,7	...	...	...	99,2	94,5	...	134,8
	Okt. ...	103,0	...	101,4	100,2	106,1	...	...	...	102,4	107,5	...	99,1

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1990	Aug. ...	97,9	...	...	...	93,0	...	...	...	...	89,9	...
	Sept. ...	108,3	...	...	...	96,1	...	...	...	...	112,1	...
	Okt. ...	113,3	...	...	...	108,8	...	...	...	...	117,0	...
	Nov. ...	102,9	...	...	...	107,0	...	...	...	...	104,2	...
	Dez. ...	88,8	...	...	...	104,7	...	...	...	...	92,5	...
1991	Jan. ...	104,0	...	...	...	101,7	...	...	...	...	100,5	...
	Febr. ...	106,4	...	...	...	94,7	...	...	...	...	104,9	...
	März ...	115,0	...	...	...	102,3	...	...	...	...	126,5	...
	April ...	104,9	...	...	...	100,0	...	...	...	...	107,4	...
	Mai ...	92,3	...	...	...	98,5	...	...	...	...	88,1	...
	Juni ...	96,6	...	...	...	99,7	...	...	...	...	92,1	...
	Juli ...	95,8	...	...	...	100,5	...	...	...	...	83,2	...
	Aug. ...	96,0	...	...	...	97,9	...	...	...	...	82,3	...
	Sept. ...	109,9	...	...	...	103,3	...	...	...	...	107,5	...
	Okt. ...	110,2	...	...	...	114,5	...	...	...	...	109,4	...

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 4) Einschl. H. v. Uhren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schat- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verar- beitung
1988	110,2	103,4	136,3	109,9	96,6	115,6	98,8	104,3	101,9	113,4	110,9	112,2
1989	122,4	110,3	62,6	120,6	101,3	129,8	112,4	116,1	107,8	128,3	119,9	111,4
1990 ³⁾	129,4	111,0	.	131,1	93,6	126,5	110,2	112,4	109,9	137,2	.	113,5
1990 Okt.	144,0	121,3	.	157,5	101,9	136,8	110,5	120,2	119,2	156,3	.	127,3
1990 Nov.	134,9	113,4	.	138,3	87,1	130,1	107,2	114,7	113,4	147,1	.	123,8
1990 Dez.	121,4	97,1	.	96,9	86,8	119,7	86,4	91,1	97,0	114,7	.	96,3
1991 Jan.	139,5	119,6	.	102,6	102,3	137,9	103,6	118,9	124,3	132,7	.	119,0
1991 Febr.	132,4	111,2	.	85,3	99,4	130,6	103,5	111,7	113,7	130,8	.	115,9
1991 März	140,4	113,6	.	131,7	93,2	122,4	102,7	109,3	114,1	140,2	.	121,1
1991 April	135,4	117,1	.	161,7	94,6	123,5	107,8	116,0	116,7	148,1	.	124,3
1991 Mai	125,4	108,8	.	161,1	82,3	113,6	97,3	106,9	109,8	142,5	.	110,0
1991 Juni	132,8	112,5	.	163,0	85,6	117,5	101,4	106,8	113,1	147,0	.	116,8
1991 Juli	132,4	113,3	.	172,1	81,3	117,5	101,3	111,6	114,7	139,5	.	119,7
1991 Aug.	122,8	102,5	.	154,8	76,3	103,2	94,7	93,5	104,1	124,1	.	113,5
1991 Sept.	135,0	108,6	.	166,6	76,6	113,3	98,1	105,1	109,6	146,6	.	122,7
1991 Okt.	139,1	117,0	.	172,9	84,1	119,0	105,0	112,1	118,6	152,9	.	133,6
1991 Nov.	131,0	108,5	.	153,5	82,0	117,2	102,2	103,1	108,2	140,4	.	125,3

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H. v. Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1988	113,0	116,4	119,0	113,9	112,4	112,2	68,1	122,6	114,4	112,0	117,5	98,9
1989	128,7	133,3	126,2	134,4	127,8	127,0	120,7	190,5	124,8	116,8	130,0	95,4
1990 ³⁾	137,9	139,2	144,4	139,8	142,8	140,7	65,5	184,4	136,0	126,0	146,6	98,4
1990 Okt.	152,1	150,3	183,9	156,2	167,5	164,3	22,2	96,4	146,3	141,3	168,2	100,3
1990 Nov.	144,0	144,6	146,1	135,1	146,4	142,4	100,2	157,1	153,2	137,5	163,0	111,5
1990 Dez.	134,5	118,0	155,7	137,3	131,4	128,1	35,7	222,8	138,6	121,4	131,7	109,6
1991 Jan.	148,8	150,2	136,5	138,7	173,4	171,0	103,0	74,1	152,6	136,6	164,6	100,6
1991 Febr.	138,6	146,6	141,7	130,3	148,8	146,2	92,5	125,4	143,2	128,3	161,7	88,1
1991 März	148,2	141,3	162,5	136,1	175,1	174,1	82,3	117,6	143,0	130,4	162,1	133,6
1991 April	141,8	146,7	163,2	135,7	155,2	151,9	28,3	74,1	143,9	136,8	164,0	111,4
1991 Mai	133,2	139,9	169,2	124,8	144,6	142,0	96,7	98,1	132,3	123,7	150,7	98,6
1991 Juni	142,9	144,3	184,8	140,5	150,4	148,5	32,0	133,1	141,9	128,9	160,3	108,4
1991 Juli	142,2	146,9	216,9	136,4	143,1	139,9	96,3	176,7	135,3	128,1	161,9	118,6
1991 Aug.	130,0	136,0	144,8	121,3	136,8	134,9	56,3	136,6	136,6	120,2	146,9	93,6
1991 Sept.	143,1	139,7	205,5	127,0	156,0	154,3	42,7	151,4	142,5	120,7	161,4	147,2
1991 Okt.	146,2	151,2	165,6	136,5	158,2	153,1	40,6	159,3	146,7	137,9	174,5	108,2
1991 Nov.	140,8	142,2	150,9	135,0	154,5	149,8	63,4	69,6	141,1	138,4	163,3	117,1

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1988	112,8	106,8	115,0	119,5	113,3	116,8	125,7	94,7	95,5	92,5	99,2	107,0
1989	122,5	115,8	121,1	130,5	123,2	127,5	138,9	99,7	97,5	93,3	107,7	114,3
1990 ³⁾	133,8	120,9	129,7	146,3	139,1	141,5	156,2	91,2	104,1	97,5	108,7	125,0
1990 Okt.	156,8	129,3	142,7	179,0	159,1	162,4	179,7	99,7	170,6	176,7	130,0	141,2
1990 Nov.	142,3	126,8	146,4	172,4	152,5	160,6	169,3	97,7	120,2	112,3	116,0	83,1
1990 Dez.	120,3	91,6	140,5	139,1	123,5	156,8	134,9	75,5	61,9	48,6	100,6	77,3
1991 Jan.	143,2	133,6	142,4	173,8	163,0	152,3	174,5	80,8	73,0	52,5	112,4	103,7
1991 Febr.	148,6	132,0	127,7	169,3	150,5	140,7	168,5	89,5	83,4	69,4	118,9	192,4
1991 März	160,4	129,9	145,7	163,7	148,8	152,8	172,1	81,5	123,8	122,4	144,1	220,7
1991 April	146,2	135,0	127,8	166,5	153,8	149,6	180,7	94,2	153,7	163,6	120,4	103,9
1991 Mai	128,3	116,3	117,0	150,4	140,5	146,2	168,2	83,6	94,5	89,0	99,2	65,8
1991 Juni	134,5	122,2	131,1	158,7	151,5	148,0	176,6	83,4	69,7	49,2	102,8	77,6
1991 Juli	133,4	117,6	133,7	149,7	150,5	149,8	175,2	86,0	66,6	48,9	93,0	96,9
1991 Aug.	134,0	110,9	117,0	134,2	133,4	145,1	154,4	68,1	87,7	78,5	92,3	191,7
1991 Sept.	153,6	115,1	129,2	159,5	140,3	153,8	172,9	88,2	129,7	130,3	122,4	216,5
1991 Okt.	153,7	130,8	149,5	176,2	151,7	170,5	183,5	104,4	171,3	183,1	124,5	109,5
1991 Nov.	137,4	113,1	133,7	163,9	141,2	162,6	170,7	80,3	111,1	105,5	106,9	84,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 4) Ab 1988 einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 5) Ab 1988 einschl. H. v. Uhren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

Neue Bundesländer

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe											
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schäuf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verar- beitung	
1990	Aug. ...	105,1	116,3	...	95,4	205,6	...	...	...	93,9	...	...	...
	Sept. ...	85,5	86,9	...	99,2	79,0	...	...	...	85,1	...	...	...
	Okt. ...	85,7	88,2	...	85,3	88,5	...	...	...	94,6	...	...	...
	Nov. ...	89,3	80,2	...	108,1	67,4	...	...	...	81,0	...	...	...
	Dez. ...	98,7	74,4	...	49,4	70,9	...	...	...	68,6	...	...	...
1991	Jan. ...	86,8	76,4	...	39,4	80,5	...	...	...	79,2	...	...	...
	Febr. ...	66,4	69,4	...	29,9	43,5	...	...	...	88,7	...	...	...
	März ...	92,2	74,2	...	46,1	122,9	...	...	...	61,9	...	...	...
	April ...	79,8	68,9	...	60,3	67,3	...	...	...	66,9	...	...	...
	Mai ...	68,5	59,2	...	63,4	49,2	...	...	...	62,8	...	...	...
	Juni ...	75,8	59,9	...	68,1	48,1	...	...	...	63,7	...	...	...
	Juli ...	71,3	64,3	...	69,7	59,9	...	...	...	66,7	...	...	...
	Aug. ...	84,9	52,4	...	67,9	43,6	...	...	...	48,5	...	...	...
	Sept. ...	71,5	65,2	...	80,0	48,1	...	...	...	68,6	...	...	...
	Okt. ...	74,9	71,8	...	78,5	53,2	...	...	...	79,5	...	...	...

Jahr Monat	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe											
	zu- sammen	Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ³⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fah- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H.v. Uhren ⁴⁾	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1990	Aug. ...	93,6	...	67,1	91,3	151,3	...	...	76,3	98,0	...	105,7
	Sept. ...	81,6	...	96,9	86,6	95,2	...	...	73,6	56,2	...	99,8
	Okt. ...	83,7	...	55,0	88,4	97,2	...	...	89,2	65,5	...	88,0
	Nov. ...	100,1	...	155,8	100,6	76,6	...	...	98,7	119,0	...	57,4
	Dez. ...	115,9	...	90,3	134,6	63,1	...	...	97,9	96,6	...	151,4
1991	Jan. ...	93,8	...	81,4	112,7	50,4	...	...	90,4	143,8	...	86,9
	Febr. ...	65,6	...	52,3	79,1	58,3	...	...	61,6	73,0	...	20,1
	März ...	115,1	...	338,0	138,5	45,2	...	...	53,6	95,4	...	21,2
	April ...	93,8	...	92,3	148,8	39,9	...	...	59,4	56,2	...	21,0
	Mai ...	78,3	...	82,5	100,1	44,5	...	...	59,9	68,4	...	33,1
	Juni ...	93,7	...	176,0	120,3	43,7	...	...	53,2	42,6	...	27,1
	Juli ...	81,0	...	118,9	96,6	30,2	...	...	51,9	53,8	...	20,2
	Aug. ...	121,2	...	256,7	182,0	32,4	...	...	50,5	102,7	...	26,2
	Sept. ...	80,0	...	157,6	100,0	30,5	...	...	43,3	46,7	...	29,9
	Okt. ...	80,7	...	68,6	127,8	27,8	...	...	50,4	40,9	...	22,9

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											
	zu- sammen	Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1990	Aug. ...	111,8	...	...	...	...	106,9	...	...	...	115,0	...
	Sept. ...	93,1	...	...	...	...	98,0	...	...	...	98,7	...
	Okt. ...	85,8	...	...	...	...	108,4	...	...	...	89,0	...
	Nov. ...	79,6	...	...	...	...	87,2	...	...	...	77,9	...
	Dez. ...	105,7	...	...	...	...	94,1	...	...	...	95,7	...
1991	Jan. ...	91,1	...	...	...	...	92,7	...	...	...	68,4	...
	Febr. ...	61,6	...	...	...	...	110,2	...	...	...	53,1	...
	März ...	69,2	...	...	...	...	99,1	...	...	...	58,9	...
	April ...	65,3	...	...	...	...	92,6	...	...	...	70,1	...
	Mai ...	62,2	...	...	...	...	117,7	...	...	...	52,4	...
	Juni ...	62,3	...	...	...	...	119,6	...	...	...	65,6	...
	Juli ...	60,4	...	...	...	...	105,5	...	...	...	57,0	...
	Aug. ...	57,3	...	...	...	...	121,1	...	...	...	53,5	...
	Sept. ...	62,1	...	...	...	...	111,9	...	...	...	48,1	...
	Okt. ...	65,8	...	...	...	...	126,2	...	...	...	49,9	...

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1978, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 4) Einschl. H. v. Uhren.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

Deutschland

3. Vierteljahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs-		Nahrungs- und Genussmittelgewerbe

kalendermonatlich

1990 Aug.	...	...	...	...	...	...	...	96,4	98,9	93,5	97,5	104,9	...
1990 Sept.	...	...	...	...	...	...	...	103,9	99,3	106,2	107,4	98,2	...
1990 Okt.	...	...	...	...	...	...	...	112,6	106,3	114,5	118,5	109,9	...
1990 Nov.	...	...	...	...	...	...	...	109,9	103,2	112,4	114,2	107,2	...
1990 Dez.	...	...	...	...	...	...	...	96,5	87,3	103,4	93,0	86,4	...
1991 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	100,2	99,7	98,9	105,3	101,7	...
1991 Febr.	...	...	...	...	...	...	...	98,2	93,0	99,7	103,0	95,9	...
1991 März	...	...	...	...	...	...	...	103,8	100,3	105,4	107,4	98,4	...
1991 April	...	...	...	...	...	...	...	106,2	102,2	108,1	108,9	102,3	...
1991 Mai	...	...	...	...	...	...	...	98,4	97,7	98,6	97,7	100,6	...
1991 Juni	...	...	...	...	...	...	...	107,5	102,2	110,9	107,2	102,4	...
1991 Juli	...	...	...	...	...	...	...	101,0	101,1	99,6	102,8	105,8	...
1991 Aug.	...	...	...	...	...	...	...	91,2	93,4	87,9	91,6	103,4	...
1991 Sept.	...	...	...	...	...	...	...	105,2	100,0	106,8	109,9	103,3	...
1991 Okt.	...	...	...	...	...	...	...	110,1	106,0	111,1	116,3	106,3	...

arbeitstäglich bereinigt

1990 Aug.	...	...	...	...	...	...	...	94,6	97,6	91,5	95,5	102,5	...
1990 Sept.	...	...	...	...	...	...	...	107,4	101,4	110,1	111,2	102,0	...
1990 Okt.	...	...	...	...	...	...	...	113,5	106,9	115,6	119,5	111,0	...
1990 Nov.	...	...	...	...	...	...	...	108,9	102,6	111,2	113,0	106,0	...
1990 Dez.	...	...	...	...	...	...	...	100,7	89,6	108,5	97,4	90,8	...
1991 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	98,7	98,7	97,3	103,6	99,9	...
1991 Febr.	...	...	...	...	...	...	...	99,0	93,7	100,6	103,8	96,8	...
1991 März	...	...	...	...	...	...	...	107,5	102,7	109,6	111,7	102,6	...
1991 April	...	...	...	...	...	...	...	103,5	100,5	105,0	105,8	99,2	...
1991 Mai	...	...	...	...	...	...	...	99,4	98,3	99,6	98,7	101,7	...
1991 Juni	...	...	...	...	...	...	...	106,7	101,7	110,1	106,4	101,5	...
1991 Juli	...	...	...	...	...	...	...	99,1	99,9	97,6	100,8	103,6	...
1991 Aug.	...	...	...	...	...	...	...	91,5	93,6	88,3	91,9	103,9	...
1991 Sept.	...	...	...	...	...	...	...	106,1	100,5	107,7	110,9	104,3	...
1991 Okt.	...	...	...	...	...	...	...	111,0	106,6	112,1	117,2	107,3	...

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	darunter			Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke; Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
			Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								

kalendermonatlich

1990 Aug.	...	...	...	...	...	99,6	97,0	101,5	...	99,0	...	...	98,5
1990 Sept.	...	...	...	...	...	93,6	97,2	101,9	...	109,6	...	...	98,9
1990 Okt.	...	...	...	...	...	93,3	104,9	107,4	...	120,0	...	...	107,5
1990 Nov.	...	...	...	...	...	96,0	95,1	102,2	...	109,5	...	...	106,5
1990 Dez.	...	...	...	...	...	98,1	84,6	80,0	...	77,2	...	...	93,6
1991 Jan.	...	...	...	...	...	99,6	84,8	101,3	...	107,9	...	...	105,6
1991 Febr.	...	...	...	...	...	90,7	53,6	100,0	...	102,8	...	...	98,0
1991 März	...	...	...	...	...	93,6	83,8	106,7	...	102,0	...	...	103,7
1991 April	...	...	...	...	...	95,5	97,5	104,0	...	106,1	...	...	103,6
1991 Mai	...	...	...	...	...	104,7	95,1	96,6	...	91,5	...	...	97,1
1991 Juni	...	...	...	...	...	103,0	100,0	105,2	...	101,3	...	...	100,8
1991 Juli	...	...	...	...	...	101,8	102,1	98,3	...	83,7	...	...	104,1
1991 Aug.	...	...	...	...	...	100,0	93,2	89,5	...	74,3	...	...	94,3
1991 Sept.	...	...	...	...	...	98,7	102,5	101,2	...	98,9	...	...	98,5
1991 Okt.	...	...	...	...	...	103,3	107,1	102,3	...	100,9	...	...	107,1

arbeitstäglich bereinigt

1990 Aug.	...	...	...	...	...	99,6	96,1	100,3	...	96,3	...	...	97,5
1990 Sept.	...	...	...	...	...	93,6	100,3	103,9	...	114,7	...	...	100,6
1990 Okt.	...	...	...	...	...	93,3	105,7	107,9	...	121,4	...	...	108,0
1990 Nov.	...	...	...	...	...	96,0	94,2	101,7	...	108,0	...	...	105,9
1990 Dez.	...	...	...	...	...	98,1	67,4	82,0	...	82,1	...	...	95,8
1991 Jan.	...	...	...	...	...	99,6	63,9	100,4	...	105,6	...	...	104,8
1991 Febr.	...	...	...	...	...	92,0	54,0	100,5	...	103,9	...	...	98,5
1991 März	...	...	...	...	...	93,6	86,6	109,0	...	107,3	...	...	105,7
1991 April	...	...	...	...	...	95,5	95,1	102,4	...	102,3	...	...	102,2
1991 Mai	...	...	...	...	...	104,7	96,0	97,1	...	92,7	...	...	97,5
1991 Juni	...	...	...	...	...	103,0	99,3	104,8	...	100,3	...	...	100,4
1991 Juli	...	...	...	...	...	101,8	100,3	97,2	...	81,6	...	...	103,0
1991 Aug.	...	...	...	...	...	100,0	93,5	89,7	...	74,7	...	...	94,5
1991 Sept.	...	...	...	...	...	98,7	103,3	101,7	...	100,0	...	...	98,9
1991 Okt.	...	...	...	...	...	103,3	107,9	102,8	...	102,0	...	...	107,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Deutschland

3. Vierteljahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- ver- arbeitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- zeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechani- k, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- ver- arbei- tungs- geräten und -einrich- tungen

kalendermonatlich

1990 Aug. ....	...	...	...	97,1	93,7	89,8	...	...	93,0	90,6	...	102,5
1990 Sept. ....	...	...	...	105,9	104,6	111,8	...	...	104,9	103,3	...	106,8
1990 Okt. ....	...	...	...	109,0	107,1	128,1	...	...	113,5	114,4	...	102,3
1990 Nov. ....	...	...	...	111,3	109,0	119,7	...	...	110,5	114,5	...	116,5
1990 Dez. ....	...	...	...	117,4	121,1	93,3	...	...	96,4	102,4	...	121,1
1991 Jan. ....	...	...	...	87,6	85,8	117,9	...	...	95,5	101,0	...	95,8
1991 Febr. ....	...	...	...	86,5	89,0	113,9	...	...	98,1	102,8	...	107,2
1991 März ....	...	...	...	93,5	97,0	117,1	...	...	104,4	108,5	...	110,2
1991 April ....	...	...	...	100,5	97,7	124,1	...	...	104,4	108,1	...	122,8
1991 Mai ....	...	...	...	102,4	90,1	109,4	...	...	95,2	99,3	...	117,2
1991 Juni ....	...	...	...	113,1	109,1	119,8	...	...	106,5	110,3	...	111,5
1991 Juli ....	...	...	...	111,3	95,5	98,8	...	...	99,3	101,5	...	116,0
1991 Aug. ....	...	...	...	100,1	81,7	85,7	...	...	89,9	90,8	...	102,6
1991 Sept. ....	...	...	...	117,3	99,0	111,7	...	...	106,9	106,8	...	128,0
1991 Okt. ....	...	...	...	120,9	99,6	121,8	...	...	109,7	111,8	...	119,1

arbeitstäglich bereinigt

1990 Aug. ....	...	...	...	95,7	91,7	87,8	...	...	91,1	88,7	...	100,2
1990 Sept. ....	...	...	...	108,4	108,5	115,9	...	...	108,6	107,0	...	110,8
1990 Okt. ....	...	...	...	109,6	108,0	129,2	...	...	114,5	115,4	...	103,2
1990 Nov. ....	...	...	...	110,5	107,9	118,5	...	...	109,4	113,3	...	115,3
1990 Dez. ....	...	...	...	121,3	127,1	98,0	...	...	101,0	107,4	...	127,4
1991 Jan. ....	...	...	...	86,7	84,4	115,9	...	...	93,9	99,3	...	94,2
1991 Febr. ....	...	...	...	87,0	89,7	114,8	...	...	98,9	103,6	...	108,1
1991 März ....	...	...	...	96,0	100,9	121,8	...	...	108,4	112,8	...	114,8
1991 April ....	...	...	...	98,6	94,9	120,5	...	...	101,5	105,0	...	119,2
1991 Mai ....	...	...	...	103,1	91,0	110,5	...	...	96,2	100,4	...	118,5
1991 Juni ....	...	...	...	112,5	108,3	118,9	...	...	105,7	109,5	...	110,6
1991 Juli ....	...	...	...	109,8	93,6	96,7	...	...	97,3	99,4	...	113,5
1991 Aug. ....	...	...	...	100,4	82,0	86,1	...	...	90,3	91,2	...	103,1
1991 Sept. ....	...	...	...	117,9	99,8	112,7	...	...	107,9	107,8	...	129,1
1991 Okt. ....	...	...	...	121,6	100,5	122,9	...	...	110,7	112,8	...	120,1

Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe

Jahr Monat	Her- stellung von Musik- instrumen- ten ¹⁾	Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbei- tung von Glas	Holz- ver- arbei- tung	Papi- er- und Pappe- ver- arbei- tung	Drucke- rei, Vervi- fälti- gung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- ver- arbei- tung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	
													Er- nährungs- gewerbe	Tabak- ver- arbei- tung

kalendermonatlich

1990 Aug. ....	...	...	...	100,8	...	99,7	...	...	...	...	89,6	...	...	...	...
1990 Sept. ....	...	...	...	114,5	...	104,7	...	...	...	...	112,5	...	...	...	...
1990 Okt. ....	...	...	...	129,6	...	114,7	...	...	...	...	124,0	...	...	...	...
1990 Nov. ....	...	...	...	125,5	...	115,7	...	...	...	...	116,7	...	...	...	...
1990 Dez. ....	...	...	...	100,6	...	114,4	...	...	...	...	89,7	...	...	...	...
1991 Jan. ....	...	...	...	109,1	...	104,6	...	...	...	...	112,2	...	...	...	...
1991 Febr. ....	...	...	...	112,8	...	101,1	...	...	...	...	108,7	...	...	...	...
1991 März ....	...	...	...	119,9	...	109,6	...	...	...	...	108,7	...	...	...	...
1991 April ....	...	...	...	122,4	...	108,7	...	...	...	...	111,7	...	...	...	...
1991 Mai ....	...	...	...	109,1	...	101,1	...	...	...	...	96,9	...	...	...	...
1991 Juni ....	...	...	...	120,9	...	106,5	...	...	...	...	108,4	...	...	...	...
1991 Juli ....	...	...	...	109,5	...	106,9	...	...	...	...	95,6	...	...	...	...
1991 Aug. ....	...	...	...	87,2	...	103,7	...	...	...	...	77,1	...	...	...	...
1991 Sept. ....	...	...	...	125,5	...	110,3	...	...	...	...	108,2	...	...	...	...
1991 Okt. ....	...	...	...	131,1	...	119,4	...	...	...	...	112,3	...	...	...	...

arbeitstäglich bereinigt

1990 Aug. ....	...	...	...	98,5	...	98,2	...	...	...	...	87,1	...	...	...	...
1990 Sept. ....	...	...	...	118,9	...	107,2	...	...	...	...	117,8	...	...	...	...
1990 Okt. ....	...	...	...	130,9	...	115,4	...	...	...	...	125,5	...	...	...	...
1990 Nov. ....	...	...	...	124,1	...	114,9	...	...	...	...	115,2	...	...	...	...
1990 Dez. ....	...	...	...	106,0	...	118,1	...	...	...	...	95,4	...	...	...	...
1991 Jan. ....	...	...	...	107,1	...	103,4	...	...	...	...	109,7	...	...	...	...
1991 Febr. ....	...	...	...	113,8	...	101,6	...	...	...	...	109,8	...	...	...	...
1991 März ....	...	...	...	125,1	...	112,5	...	...	...	...	114,4	...	...	...	...
1991 April ....	...	...	...	118,6	...	106,6	...	...	...	...	107,7	...	...	...	...
1991 Mai ....	...	...	...	110,3	...	101,8	...	...	...	...	98,2	...	...	...	...
1991 Juni ....	...	...	...	120,0	...	106,0	...	...	...	...	107,4	...	...	...	...
1991 Juli ....	...	...	...	107,1	...	105,5	...	...	...	...	93,2	...	...	...	...
1991 Aug. ....	...	...	...	87,6	...	104,0	...	...	...	...	77,5	...	...	...	...
1991 Sept. ....	...	...	...	126,6	...	110,9	...	...	...	...	109,4	...	...	...	...
1991 Okt. ....	...	...	...	132,2	...	120,1	...	...	...	...	113,6	...	...	...	...

¹⁾ Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhalter, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmabors.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- gewerbe		Nahrungs- und Genussmittelgewerbe
kalendermonatlich													
1988	106,7	106,5	105,4	105,2	106,0	106,6	87,7	107,2	106,4	108,5	106,7	103,6	110,5
1989	111,9	111,5	108,6	108,0	110,9	111,7	86,0	112,6	108,6	116,4	111,2	106,2	117,7
1990	117,3	116,8	111,7	111,0	114,5	117,2	84,9	118,3	110,6	122,5	117,7	119,3	123,7
1990 Sept.	119,7	118,7	102,6	103,1	100,3	119,8	82,2	121,1	110,7	125,4	123,4	125,2	135,2
1990 Okt.	131,4	130,1	115,9	114,5	121,8	131,2	90,1	132,6	118,9	135,5	136,3	150,2	151,2
1990 Nov.	128,0	127,7	124,6	119,2	148,4	127,9	86,2	129,3	115,2	133,2	130,9	145,7	132,2
1990 Dez.	112,4	114,0	130,1	123,3	160,1	112,8	81,7	113,9	97,2	124,6	106,8	115,9	87,3
1991 Jan.	118,0	119,3	134,1	128,5	158,7	118,2	92,9	119,1	113,3	119,1	124,3	127,3	97,7
1991 Febr.	113,6	116,6	126,4	121,9	145,9	115,9	84,0	117,0	105,5	121,4	121,5	120,1	66,8
1991 März	122,7	122,6	120,5	117,9	132,1	122,8	92,1	123,8	114,3	128,2	126,8	123,6	123,8
1991 April	126,2	125,1	112,6	111,0	119,8	126,0	83,7	127,4	117,6	131,9	128,7	129,8	144,7
1991 Mai	117,0	116,0	108,8	107,7	113,5	116,5	81,2	117,7	111,3	120,4	115,2	125,9	132,6
1991 Juni	126,0	125,1	100,8	102,4	93,8	126,8	76,2	128,5	116,7	135,5	126,8	128,8	140,0
1991 Juli	120,0	118,2	95,6	100,2	75,2	119,9	75,7	121,4	115,3	122,2	122,3	132,9	146,8
1991 Aug.	108,8	107,5	92,1	96,7	72,1	108,6	76,9	109,7	106,1	107,7	109,2	130,2	129,4
1991 Sept.	124,4	122,9	101,1	105,0	83,9	124,5	79,5	126,0	113,5	130,8	129,9	130,8	147,1
1991 Okt.	132,2	130,7	119,6	118,2	125,8	131,5	86,5	133,1	120,8	136,4	137,3	143,6	155,3
arbeitstäglich bereinigt													
1988	106,5	106,2	105,2	105,0	105,9	106,3	87,4	106,9	106,3	108,1	106,5	103,3	110,3
1989	111,8	111,5	108,6	108,1	111,0	111,7	85,9	112,5	108,6	116,4	111,1	106,2	117,6
1990	117,7	117,2	111,8	111,1	114,7	117,6	85,1	118,7	110,9	123,0	118,1	119,7	124,1
1990 Sept.	123,5	122,4	103,4	103,9	101,1	123,7	84,1	125,1	113,1	129,9	127,8	129,8	141,3
1990 Okt.	132,5	131,1	116,3	114,9	122,2	132,2	90,5	133,6	119,5	136,7	137,5	151,5	152,9
1990 Nov.	126,8	126,6	124,3	118,9	148,0	126,7	87,7	128,0	114,5	131,8	129,6	144,2	130,5
1990 Dez.	117,0	118,6	131,5	124,6	161,8	117,7	84,5	118,8	99,9	130,7	111,9	121,2	92,7
1991 Jan.	116,3	117,6	133,4	127,8	157,8	116,5	92,2	117,3	112,2	117,1	122,2	125,2	95,7
1991 Febr.	114,5	117,5	127,0	122,5	146,7	116,8	84,3	117,9	106,2	122,4	122,5	121,2	67,5
1991 März	127,0	126,8	121,8	119,1	133,5	127,2	94,5	128,3	117,0	133,3	131,8	128,7	130,0
1991 April	123,1	122,0	111,7	110,1	118,8	122,7	82,2	124,1	115,6	128,1	125,1	126,1	139,6
1991 Mai	118,1	117,1	109,3	108,2	114,0	117,6	81,9	118,9	111,9	121,7	116,4	127,3	134,3
1991 Juni	125,1	124,3	100,7	102,3	93,7	126,0	75,7	127,7	116,2	134,5	125,8	127,8	138,7
1991 Juli	117,8	116,2	95,1	99,7	74,8	117,7	74,8	119,2	113,9	119,7	119,9	130,1	143,1
1991 Aug.	109,2	107,8	92,1	96,7	72,1	109,0	77,0	110,1	106,3	108,1	109,6	130,8	130,1
1991 Sept.	125,4	123,8	101,4	105,3	84,2	125,5	79,9	127,0	114,1	132,0	131,1	132,0	148,7
1991 Okt.	133,2	131,7	120,0	118,6	126,2	132,6	87,0	134,1	121,4	137,6	138,5	144,8	157,0

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	darunter			Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	Gießerei	Eisen- Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
			Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1988	110,9	110,1	86,0	84,7	96,0	101,0	105,9	100,1	110,8	105,1	96,4	113,3	107,8
1989	119,6	115,7	84,5	84,1	93,6	97,2	114,1	101,5	112,2	111,1	100,4	121,0	109,4
1990	128,2	118,8	82,4	83,7	91,6	101,6	117,4	94,7	118,6	112,7	101,6	128,3	112,2
1990 Sept.	137,5	132,6	79,4	84,7	79,9	95,8	130,3	96,6	118,3	115,3	107,3	131,6	110,4
1990 Okt.	153,9	148,3	85,8	93,4	95,0	96,2	143,3	102,2	127,8	129,0	117,7	144,6	119,4
1990 Nov.	136,3	127,8	80,1	91,6	108,0	101,2	127,6	97,3	121,1	117,4	105,4	131,6	117,8
1990 Dez.	92,3	81,9	70,5	92,4	116,8	103,7	88,3	78,4	95,0	82,5	76,2	93,9	103,2
1991 Jan.	109,9	84,5	84,3	99,5	115,4	104,7	89,4	97,0	119,1	120,6	107,0	125,7	120,3
1991 Febr.	77,5	55,2	75,1	88,6	106,6	94,0	74,9	95,9	118,9	115,7	102,4	124,8	111,2
1991 März	130,7	116,3	87,1	88,1	111,9	97,5	118,0	102,3	120,7	115,0	103,3	130,7	118,5
1991 April	147,4	141,7	77,9	82,0	100,4	100,9	137,9	99,9	126,7	119,2	109,1	140,8	119,4
1991 Mai	136,5	128,3	74,7	90,2	88,4	108,3	133,2	92,6	117,2	102,6	91,7	126,6	111,2
1991 Juni	142,9	136,8	72,1	91,1	63,8	108,1	139,8	99,6	122,7	113,3	103,9	135,9	115,8
1991 Juli	149,1	144,2	79,3	87,5	59,7	104,2	143,0	94,2	119,6	94,5	82,1	133,0	119,3
1991 Aug.	130,1	128,7	74,4	83,9	73,2	103,4	130,7	86,0	108,8	83,7	74,6	121,2	107,7
1991 Sept.	148,1	146,0	76,1	82,4	77,3	102,6	143,0	95,6	116,9	111,8	103,5	140,7	112,0
1991 Okt.	155,8	154,7	83,4	91,0	92,3	108,2	149,7	99,1	122,6	114,7	104,5	150,7	121,3
arbeitstäglich bereinigt													
1988	110,7	109,9	85,7	84,5	95,8	100,6	105,7	99,9	110,5	104,8	96,1	113,0	107,7
1989	119,5	115,5	84,4	84,0	93,5	97,3	114,0	101,4	112,2	111,0	100,2	120,9	109,4
1990	128,6	119,3	82,6	83,9	91,9	101,7	117,8	94,8	119,0	113,1	102,0	128,7	112,4
1990 Sept.	143,2	139,2	81,2	86,6	81,7	95,8	134,5	98,5	123,1	120,6	112,5	137,7	112,2
1990 Okt.	155,5	150,1	86,2	93,9	95,5	96,2	144,4	102,7	129,1	130,3	119,0	146,3	119,9
1990 Nov.	134,7	126,0	79,6	91,1	107,4	101,2	126,4	96,8	119,6	115,9	103,9	129,8	117,2
1990 Dez.	97,5	87,4	72,9	95,5	120,8	103,7	92,1	80,4	100,2	87,6	81,1	99,9	105,5
1991 Jan.	107,8	82,6	83,7	98,8	114,5	104,7	88,1	96,2	116,9	118,1	104,7	123,1	119,4
1991 Febr.	78,2	55,8	75,4	88,9	107,0	95,3	75,4	96,3	119,9	116,9	103,5	126,1	111,7
1991 März	136,7	122,7	89,4	90,5	114,9	97,5	122,1	104,4	126,1	120,9	108,8	137,5	120,7
1991 April	142,7	136,3	76,5	80,5	98,6	100,9	134,4	98,4	122,7	114,9	105,0	135,7	117,7
1991 Mai	138,1	130,1	75,4	91,0	89,2	108,3	134,4	93,2	118,6	104,0	93,0	128,4	111,8
1991 Juni	141,7	135,4	71,6	90,5	63,3	108,1	138,8	99,2	121,7	112,3	102,9	134,6	115,4
1991 Juli	145,7	140,3	78,3	86,4	58,9	104,2	140,5	93,2	116,9	92,1	80,0	129,7	118,2
1991 Aug.	130,7	129,4	74,5	84,0	73,3	103,4	131,1	86,2	109,3	84,1	75,0	121,8	107,9
1991 Sept.	149,6	147,7	76,5	82,8	77,7	102,6	144,1	96,0	118,1	113,0	104,7	142,3	112,4
1991 Okt.	157,4	156,5	83,9	91,5	92,8	108,2	150,8	99,6	123,8	115,9	105,7	152,4	121,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- ver- arbeitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechani- k, Opti- k, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen	
kalendermonatlich														
1988	110,6	116,9	109,4	107,5	102,3	105,4	108,6	76,3	111,5	111,4	110,9	112,3	114,0	
1989	121,6	123,1	114,1	118,3	107,8	115,9	116,3	72,7	120,5	120,7	108,8	120,6	109,4	
1990	127,3	126,3	110,4	120,6	118,1	122,7	121,7	75,6	127,8	127,1	113,7	127,6	113,0	
1990	130,8	130,5	110,5	121,4	130,4	123,6	123,6	78,0	126,4	132,2	112,7	129,3	119,5	
Sept.	146,4	136,1	120,7	133,0	131,3	128,8	140,7	82,8	138,6	143,1	126,5	146,7	113,5	
Okt.	138,2	131,0	114,8	124,3	130,2	130,9	132,4	83,0	135,8	138,9	125,2	141,8	131,5	
Nov.	105,3	112,2	83,9	90,4	144,8	147,8	104,0	65,3	116,2	124,2	111,4	112,9	140,7	
Dez.	125,4	132,3	111,2	130,8	102,7	104,8	130,4	73,5	135,4	124,9	114,7	133,6	106,2	
1991	123,2	121,8	109,6	125,5	102,0	111,1	127,1	75,7	129,1	128,3	117,0	132,9	121,3	
Jan.	135,8	129,7	110,7	128,6	108,6	121,6	130,5	72,0	130,0	137,0	123,0	139,3	122,2	
Febr.	145,0	127,6	114,6	131,5	116,5	122,5	138,1	77,2	138,0	137,3	123,6	142,7	137,8	
März	135,2	122,9	101,1	117,8	121,4	112,5	122,4	71,9	125,8	125,1	114,1	128,3	131,9	
April	143,8	136,5	111,1	127,4	134,8	137,5	134,4	78,0	129,6	140,2	126,6	140,7	123,3	
Mai	132,9	135,3	93,4	122,5	128,2	120,0	112,7	64,1	129,4	129,7	116,6	134,1	131,3	
Juni	118,3	128,2	92,2	112,1	114,4	103,5	96,8	69,6	121,1	117,3	104,6	120,4	113,3	
Juli	141,4	134,4	107,4	124,7	135,6	123,8	125,5	74,7	130,6	141,4	123,9	141,1	142,1	
Aug.	147,1	141,5	115,4	132,6	142,7	125,5	136,9	80,4	138,7	146,1	130,0	152,6	134,4	
Sept.														
Okt.														
arbeitstäglich bereinigt														
1988	110,3	116,8	109,1	107,2	102,1	105,0	108,2	76,1	111,2	111,1	110,5	111,9	113,5	
1989	121,6	123,1	114,1	118,2	107,8	115,9	116,3	72,7	120,5	120,7	108,7	120,5	109,3	
1990	127,7	126,4	110,7	120,9	118,5	123,3	122,1	75,9	128,2	127,6	114,1	128,1	113,6	
1990	135,4	132,5	115,3	126,0	133,6	128,1	128,2	80,4	131,0	136,9	116,8	134,9	123,9	
Sept.	147,7	136,7	122,0	134,2	132,1	130,0	142,1	83,4	139,8	144,4	127,6	148,2	114,5	
Okt.	136,8	130,4	113,4	122,9	129,3	129,5	130,9	82,3	134,4	137,5	123,9	140,1	130,1	
Nov.	110,3	114,5	88,8	95,0	149,5	155,1	109,2	68,0	121,9	130,1	116,8	119,5	147,9	
Dez.	123,3	131,3	109,0	128,6	101,5	103,1	128,2	72,5	133,1	122,8	112,8	131,0	104,4	
1991	124,2	122,3	110,7	126,5	102,6	112,0	128,2	76,2	130,2	129,2	118,0	134,2	122,4	
Jan.	141,1	132,0	116,0	133,9	111,5	126,5	135,9	74,4	135,2	142,3	127,9	145,9	127,2	
Febr.	141,0	126,0	110,8	127,6	114,2	119,0	134,1	75,3	134,1	133,5	120,1	137,9	133,7	
März	136,6	123,4	102,4	119,1	122,3	113,7	123,7	72,5	127,1	126,4	115,2	130,0	133,4	
April	142,8	136,0	110,1	126,3	134,2	136,4	133,4	77,5	128,6	139,2	125,6	139,4	122,3	
Mai	130,3	134,1	91,2	120,0	126,4	117,6	110,4	63,0	126,8	127,2	114,3	131,0	128,5	
Juni	118,8	128,4	92,6	112,6	114,8	103,9	97,2	69,8	121,6	117,7	105,1	121,0	113,7	
Juli	142,6	135,0	108,5	125,9	136,4	124,9	126,7	75,3	131,8	142,6	125,0	142,5	143,4	
Aug.	148,4	142,0	116,6	133,8	143,5	126,6	138,1	81,0	139,9	147,4	131,1	154,2	135,6	
Sept.														
Okt.														
Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe			
	Her- stellung von Musik- instru- menten 1)	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- ver- arbeitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Vervielfäl- tigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung
kalendermonatlich														
1988	112,5	96,1	111,9	107,4	111,4	108,8	118,8	116,5	85,5	81,4	98,4	92,5	106,6	96,0
1989	124,5	99,5	118,1	112,9	116,1	114,4	128,2	106,3	81,2	74,1	99,3	89,2	110,2	96,3
1990	130,1	101,5	122,9	120,6	126,6	123,2	141,6	99,3	80,7	68,5	100,4	88,1	124,3	107,0
1990	146,4	100,2	127,1	128,4	133,2	126,7	144,1	96,5	91,1	80,8	104,2	98,9	129,0	115,6
Sept.	166,3	112,3	138,1	145,4	150,1	139,8	162,7	113,9	97,9	82,7	115,7	95,3	157,8	131,6
Okt.	156,7	108,5	134,8	140,4	143,2	141,3	154,7	96,7	88,2	68,9	108,2	92,0	153,1	127,2
Nov.	125,9	84,6	112,7	113,1	114,8	140,2	118,0	81,9	67,8	53,2	84,9	72,5	128,7	84,2
Dez.	120,1	101,2	126,3	122,6	142,5	127,4	151,0	101,4	84,8	74,6	109,1	98,2	133,1	113,0
1991	112,5	98,9	118,0	128,8	132,3	123,0	148,3	92,9	82,6	70,9	105,5	98,0	120,2	119,9
Jan.	118,1	107,1	125,3	137,4	131,6	133,2	154,4	92,3	83,7	72,6	106,3	102,4	125,7	118,5
Febr.	127,6	108,0	129,9	140,4	135,7	131,8	163,1	105,3	81,3	67,5	110,2	86,9	132,4	123,5
März	121,8	100,7	126,2	124,8	119,6	122,1	149,7	92,3	67,4	55,0	95,1	66,3	128,5	119,3
April	136,5	101,1	132,5	139,1	137,9	128,3	158,8	101,2	75,5	60,2	106,4	85,3	129,1	128,0
Mai	132,3	96,3	128,4	126,2	138,5	128,9	153,7	96,6	68,8	52,1	93,1	94,6	133,7	130,7
Juni	136,7	93,7	116,8	99,7	124,9	124,7	139,1	68,8	75,6	70,3	75,3	82,0	130,5	129,5
Juli	155,0	100,3	137,3	143,8	135,9	133,0	156,7	89,7	85,5	74,3	106,2	95,6	133,2	124,8
Aug.	166,0	108,5	147,2	149,9	147,2	144,1	169,2	101,4	88,0	71,3	110,7	90,6	150,6	126,3
Sept.														
Okt.														
arbeitstäglich bereinigt														
1988	112,2	96,0	111,7	107,0	111,2	108,6	118,6	116,1	85,2	81,1	98,0	92,3	106,4	95,7
1989	124,4	99,5	118,0	112,8	116,0	114,4	128,1	106,2	81,1	74,0	99,2	89,2	110,1	96,2
1990	130,6	101,7	123,2	121,1	127,0	123,6	142,0	99,7	81,0	68,7	100,9	88,3	124,6	107,4
1990	151,5	102,9	129,9	133,4	138,1	129,7	149,6	101,2	94,7	84,0	109,2	102,4	133,0	121,6
Sept.	167,7	113,0	138,9	146,7	151,4	140,6	164,2	115,2	98,8	83,5	117,0	96,2	158,9	133,1
Okt.	155,1	107,7	133,9	138,9	141,7	140,3	153,0	95,4	87,2	68,1	106,7	91,0	151,8	125,3
Nov.	131,8	87,6	115,9	119,2	120,5	144,7	124,1	87,2	71,4	56,1	90,3	76,1	133,8	90,1
Dez.	118,2	99,9	125,0	120,5	140,1	126,0	148,4	99,2	83,4	73,3	106,8	96,6	131,1	110,4
1991	113,4	99,5	118,6	130,0	133,4	123,7	149,6	93,9	83,4	71,5	106,7	98,8	121,1	121,3
Jan.	122,6	110,2	128,2	143,4	137,0	136,7	160,9	97,2	87,4	75,7	111,9	106,5	130,1	125,3
Febr.	124,1	105,7	127,6	136,2	131,7	129,3	158,3	101,4	78,7	65,4	106,2	84,5	129,0	118,6
März	123,0	101,6	127,0	126,2	120,9	123,0	151,4	93,6	68,1	55,6	96,4	67,0	129,7	121,1
April	135,5	100,6	131,9	138,0	136,8	127,6	157,6	100,2	74,8	59,7	105,3	84,6	128,3	126,6
Mai	129,7	94,9	126,8	123,4	135,7	127,2	150,5	94,1	65,4	51,0	90,7	92,7	131,3	127,0
Juni	137,2	94,0	117,1	100,1	125,4	125,0	139,7	69,2	75,9	70,6	75,7	82,4	131,0	130,3
Juli	156,3	100,9	138,0	145,2	137,0	133,8	158,2	90,7	86,3	75,0	107,4	96,4	134,2	126,4
Aug.	167,4	109,3	148,0	151,4	148,5	144,9	170,8	102,6	88,8	72,0	112,0	91,4	151,7	127,9
Sept.														
Okt.														

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhalter, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriken.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

Neue Bundesländer

3. Vierteljahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe		Nahrungs- und Genussmittelgewerbe
kalendermonatlich													
1990 Aug.	100,7	92,2	102,0	102,1	106,5	...
1990 Sept.	90,8	85,3	91,0	96,1	93,4	...
1990 Okt.	90,6	94,1	83,9	100,8	105,3	...
1990 Nov.	98,3	97,7	93,7	103,3	114,2	...
1990 Dez.	80,5	74,4	79,9	75,9	95,1	...
1991 Jan.	66,6	71,8	54,7	75,5	101,8	...
1991 Febr.	60,6	64,4	49,7	69,0	93,6	...
1991 März	63,1	77,6	49,7	70,4	92,5	...
1991 April	59,4	69,8	46,7	68,5	90,2	...
1991 Mai	60,4	67,6	48,1	67,3	95,9	...
1991 Juni	63,6	67,4	53,2	72,6	94,8	...
1991 Juli	63,7	70,7	51,9	69,3	98,4	...
1991 Aug.	60,4	70,9	48,6	64,7	91,4	...
1991 Sept.	65,5	76,4	53,7	72,8	93,4	...
1991 Okt.	66,7	83,6	51,4	78,0	97,9	...

arbeitstäglich bereinigt													
1990 Aug.	98,7	90,8	99,8	99,9	104,1	...
1990 Sept.	93,8	87,3	94,2	99,6	97,0	...
1990 Okt.	93,6	96,3	86,9	104,3	109,4	...
1990 Nov.	97,3	97,0	92,8	102,1	112,9	...
1990 Dez.	84,1	76,5	83,7	79,6	100,2	...
1991 Jan.	65,6	71,1	53,9	74,2	99,9	...
1991 Febr.	61,1	64,9	50,2	69,6	94,5	...
1991 März	65,3	79,4	51,6	73,2	96,6	...
1991 April	57,9	68,6	45,5	66,6	87,5	...
1991 Mai	61,0	68,1	48,6	68,0	97,0	...
1991 Juni	63,2	67,1	52,8	72,1	94,0	...
1991 Juli	62,6	69,9	51,0	67,9	96,3	...
1991 Aug.	60,6	71,0	48,7	64,9	91,8	...
1991 Sept.	66,0	76,8	54,2	73,4	94,2	...
1991 Okt.	68,9	85,3	53,1	80,7	101,8	...

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	darunter			Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke; Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
			Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1990 Aug.	86,5	92,0	95,2	...	91,1	...	...	91,0
1990 Sept.	93,4	76,6	96,1	...	85,0	...	...	85,0
1990 Okt.	92,2	72,5	85,9	...	80,9	...	...	117,5
1990 Nov.	85,5	76,2	82,9	...	76,1	...	...	132,5
1990 Dez.	93,2	42,0	54,3	...	45,2	...	...	106,0
1991 Jan.	111,0	31,8	83,9	...	47,9	...	...	87,7
1991 Febr.	106,9	24,6	75,0	...	49,4	...	...	77,9
1991 März	112,3	41,4	83,5	...	46,1	...	...	93,7
1991 April	92,8	48,9	80,9	...	48,0	...	...	81,5
1991 Mai	113,8	54,4	82,8	...	45,6	...	...	65,7
1991 Juni	107,6	52,1	83,3	...	46,6	...	...	66,7
1991 Juli	114,9	58,1	74,3	...	35,2	...	...	75,0
1991 Aug.	116,1	54,9	73,7	...	33,4	...	...	79,4
1991 Sept.	114,4	60,9	76,1	...	35,0	...	...	85,6
1991 Okt.	114,3	64,7	74,1	...	33,3	...	...	108,1
arbeitstäglich bereinigt													
1990 Aug.	86,5	90,3	94,1	...	88,6	...	...	90,0
1990 Sept.	93,4	79,0	97,9	...	89,0	...	...	86,5
1990 Okt.	92,2	74,8	87,6	...	84,7	...	...	119,6
1990 Nov.	85,5	75,5	82,4	...	75,0	...	...	131,8
1990 Dez.	93,2	43,8	55,7	...	48,0	...	...	108,4
1991 Jan.	111,0	31,4	83,2	...	46,8	...	...	87,0
1991 Febr.	108,4	24,7	75,3	...	49,9	...	...	78,2
1991 März	112,3	42,8	85,3	...	48,5	...	...	95,5
1991 April	92,8	47,7	79,7	...	44,3	...	...	80,4
1991 Mai	113,8	54,9	83,2	...	46,3	...	...	66,1
1991 Juni	107,6	51,7	83,0	...	46,1	...	...	66,5
1991 Juli	114,9	57,0	73,5	...	34,3	...	...	74,3
1991 Aug.	116,1	55,1	73,9	...	33,6	...	...	79,5
1991 Sept.	114,4	61,4	76,4	...	35,4	...	...	85,9
1991 Okt.	114,3	66,8	75,4	...	34,9	...	...	109,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile
 Neue Bundesländer
 3. Vierteljahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- verar- beitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repa- ratur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repa- ratur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen

kalendermonatlich

1990 Aug. ....	...	...	...	105,9	103,6	102,3	...	...	...	97,0	107,8	...	109,5
Sept. ....	...	...	...	86,9	94,8	79,8	...	...	...	88,4	96,0	...	88,4
Okt. ....	...	...	...	90,0	79,2	85,4	...	...	...	90,7	94,5	...	77,1
Nov. ....	...	...	...	112,4	84,9	95,6	...	...	...	94,7	179,8	...	76,3
Dez. ....	...	...	...	100,8	83,6	77,4	...	...	...	62,0	137,6	...	48,6
1991 Jan. ....	...	...	...	88,1	52,5	60,2	...	...	...	47,4	64,4	...	39,5
Febr. ....	...	...	...	88,1	43,7	78,7	...	...	...	43,6	39,7	...	25,1
März ....	...	...	...	80,0	42,4	80,4	...	...	...	40,5	34,8	...	31,5
April ....	...	...	...	77,9	39,7	74,7	...	...	...	36,4	30,9	...	40,7
Mai ....	...	...	...	86,0	42,4	71,8	...	...	...	36,2	23,7	...	34,2
Juni ....	...	...	...	89,8	49,5	76,7	...	...	...	42,1	20,5	...	30,3
Juli ....	...	...	...	104,7	45,0	77,2	...	...	...	39,1	23,7	...	23,6
Aug. ....	...	...	...	100,3	42,0	84,4	...	...	...	39,1	20,9	...	22,4
Sept. ....	...	...	...	106,1	49,4	85,5	...	...	...	42,3	19,4	...	18,4
Okt. ....	...	...	...	105,1	43,0	71,8	...	...	...	42,7	17,9	...	18,7

arbeitstäglich bereinigt

1990 Aug. ....	...	...	...	104,4	101,3	100,1	...	...	...	95,0	105,5	...	107,0
Sept. ....	...	...	...	89,0	98,2	82,8	...	...	...	91,5	99,4	...	91,8
Okt. ....	...	...	...	92,2	82,1	88,6	...	...	...	93,9	97,9	...	80,1
Nov. ....	...	...	...	111,6	84,0	94,6	...	...	...	93,7	177,9	...	75,6
Dez. ....	...	...	...	104,1	87,7	81,3	...	...	...	65,0	144,3	...	51,1
1991 Jan. ....	...	...	...	67,4	51,6	59,2	...	...	...	46,6	63,3	...	38,9
Febr. ....	...	...	...	68,6	44,1	79,4	...	...	...	44,0	40,0	...	25,3
März ....	...	...	...	82,2	44,1	83,7	...	...	...	42,1	36,2	...	32,8
April ....	...	...	...	76,4	38,6	72,5	...	...	...	35,4	30,1	...	39,5
Mai ....	...	...	...	86,6	42,8	72,6	...	...	...	36,6	23,9	...	34,6
Juni ....	...	...	...	89,4	49,1	78,1	...	...	...	41,8	20,4	...	30,1
Juli ....	...	...	...	103,3	44,1	75,7	...	...	...	38,3	23,2	...	23,1
Aug. ....	...	...	...	100,6	42,2	64,6	...	...	...	39,2	21,0	...	22,5
Sept. ....	...	...	...	106,6	49,9	66,1	...	...	...	42,7	19,5	...	18,5
Okt. ....	...	...	...	107,6	44,5	74,5	...	...	...	44,2	18,5	...	19,4

Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe

Jahr Monat	Her- stellung von Musik- instru- menten ¹⁾	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Vervielfäl- tigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe	
													Ernäh- rungsgewerbe	Tabak- verar- beitung

kalendermonatlich

1990 Aug. ....	...	...	...	101,3	...	111,5	...	...	...	...	99,2	...	...	...
Sept. ....	...	...	...	93,2	...	96,1	...	...	...	...	98,3	...	...	...
Okt. ....	...	...	...	105,3	...	89,8	...	...	...	...	108,3	...	...	...
Nov. ....	...	...	...	106,7	...	86,0	...	...	...	...	117,1	...	...	...
Dez. ....	...	...	...	81,8	...	77,4	...	...	...	...	74,8	...	...	...
1991 Jan. ....	...	...	...	84,5	...	82,0	...	...	...	...	101,1	...	...	...
Febr. ....	...	...	...	68,0	...	83,2	...	...	...	...	91,8	...	...	...
März ....	...	...	...	69,6	...	92,6	...	...	...	...	85,9	...	...	...
April ....	...	...	...	68,7	...	97,9	...	...	...	...	77,0	...	...	...
Mai ....	...	...	...	85,0	...	100,6	...	...	...	...	77,4	...	...	...
Juni ....	...	...	...	65,8	...	112,5	...	...	...	...	83,6	...	...	...
Juli ....	...	...	...	58,6	...	111,5	...	...	...	...	82,6	...	...	...
Aug. ....	...	...	...	59,5	...	113,7	...	...	...	...	62,4	...	...	...
Sept. ....	...	...	...	74,9	...	113,0	...	...	...	...	73,0	...	...	...
Okt. ....	...	...	...	78,4	...	121,4	...	...	...	...	79,9	...	...	...

arbeitstäglich bereinigt

1990 Aug. ....	...	...	...	98,9	...	109,9	...	...	...	...	96,4	...	...	...
Sept. ....	...	...	...	96,9	...	100,4	...	...	...	...	103,0	...	...	...
Okt. ....	...	...	...	109,5	...	91,9	...	...	...	...	113,4	...	...	...
Nov. ....	...	...	...	105,6	...	85,4	...	...	...	...	115,5	...	...	...
Dez. ....	...	...	...	86,1	...	79,9	...	...	...	...	79,6	...	...	...
1991 Jan. ....	...	...	...	83,0	...	81,1	...	...	...	...	98,9	...	...	...
Febr. ....	...	...	...	68,7	...	83,7	...	...	...	...	92,8	...	...	...
März ....	...	...	...	72,6	...	95,0	...	...	...	...	90,4	...	...	...
April ....	...	...	...	66,6	...	96,0	...	...	...	...	74,2	...	...	...
Mai ....	...	...	...	85,7	...	101,3	...	...	...	...	78,4	...	...	...
Juni ....	...	...	...	65,3	...	111,9	...	...	...	...	82,7	...	...	...
Juli ....	...	...	...	57,3	...	110,0	...	...	...	...	80,4	...	...	...
Aug. ....	...	...	...	59,8	...	114,0	...	...	...	...	62,8	...	...	...
Sept. ....	...	...	...	75,8	...	113,7	...	...	...	...	73,9	...	...	...
Okt. ....	...	...	...	81,5	...	124,3	...	...	...	...	83,7	...	...	...

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmlabors.

Geld und Kredit

Zum Aufsatz: „Aktienmarkt im Jahr 1991“ Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Stammaktien¹⁾

Stand am Jahresende

Wirtschaftsbereiche	Aktien- gesellschaften		Grundkapital		Darunter börsennotierte Stammaktien		Durchschnittswerte									
							Kurs		Dividende				Rendite			
	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne			mit	ohne						
	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991		
Anzahl		Mill. DM				DM/100 DM—Stück				%						
Energie- und Wasserver- sorgung, Bergbau	32	32	8 022	8 199	5 907	6 083	687,00	659,54	24,39	15,61	24,65	15,78	3,55	2,27	3,74	2,39
Energie-3) und Wasserver- sorgung	27	27	7 701	7 877	5 711	5 887	695,52	668,15	24,91	15,94	25,19	16,12	3,58	2,29	3,77	2,41
Bergbau	5	5	321	321	196	196	438,83	401,24	9,17	5,87	8,50	5,44	2,09	1,34	2,12	1,36
Verarbeitende Industrie	291	297	41 600	42 723	37 730	38 837	700,27	733,89	33,13	21,20	34,90	22,34	4,73	3,03	4,76	3,04
Chemische Industrie	22	22	14 195	14 289	14 084	14 171	550,94	620,56	39,48	25,27	39,50	25,28	7,17	4,59	6,37	4,07
Großchemie	3	3	8 956	8 981	8 956	8 981	412,72	482,34	41,62	26,64	40,63	26,00	10,08	6,45	8,42	5,39
Sonstige chemische Industrie	19	19	5 239	5 309	5 128	5 191	792,34	859,71	35,74	22,87	37,56	24,04	4,51	2,89	4,37	2,80
Kunststoff- und gummiver- arbeitende Industrie	11	11	699	727	634	666	500,26	507,77	25,01	16,01	15,96	10,21	5,00	3,20	3,14	2,01
Zementindustrie	4	4	304	343	253	262	1 682,79	1 512,79	29,01	18,57	33,61	21,51	1,72	1,10	2,22	1,42
Industrie der Steine und Erden	7	7	230	232	227	229	653,86	644,17	26,75	17,12	30,88	19,76	4,09	2,62	4,79	3,07
Feinkeramische- und Glas- industrie	14	14	716	716	569	569	726,58	718,23	34,85	22,31	33,80	21,63	4,80	3,07	4,71	3,01
Eisen- und Stahlindustrie	11	11	4 458	4 465	4 202	4 210	417,32	422,41	27,14	17,37	29,83	19,09	6,50	4,16	7,06	4,52
NE-Metallindustrie	6	6	1 166	1 283	1 143	1 261	640,34	659,65	27,10	17,34	32,82	21,00	4,23	2,71	4,97	3,18
Maschinenbau ⁴⁾	57	61	4 600	4 857	4 044	4 299	683,96	574,40	24,54	15,70	23,96	15,33	3,59	2,30	4,17	2,67
Straßenfahrzeugbau	11	11	6 395	6 494	5 099	5 193	920,22	1 106,60	37,91	24,26	36,54	23,39	4,12	2,64	3,30	2,11
Schiffbau	3	3	611	619	611	619	182,60	155,68	—	—	—	—	—	—	—	—
Elektrotechnische Industrie Feinmechanische und optische Industrie	27	26	5 139	5 348	4 339	4 550	1 142,72	1 124,70	33,53	21,46	47,29	30,27	2,93	1,88	4,20	2,69
EBM-, Spiel- und Schmuck- warenindustrie	14	14	439	494	239	399	825,66	790,88	23,45	15,01	25,76	16,49	2,84	1,82	3,26	2,08
Holz-, Papier- und Druckereiindustrie	13	15	770	883	641	697	498,06	505,23	23,55	15,07	22,81	14,60	4,73	3,03	4,51	2,89
Leder-, Textil- und Beklei- dungsindustrie	34	34	782	819	652	683	747,73	604,90	26,62	17,04	26,07	16,68	3,56	2,28	4,31	2,76
dar. Textil- und Beklei- dungsindustrie	32	32	687	724	557	588	744,12	611,67	26,63	17,04	25,83	16,53	3,58	2,29	4,22	2,70
Brauereien	37	38	634	661	607	623	1 355,85	1 327,92	20,77	13,29	27,38	17,52	1,53	0,98	2,06	1,32
Ernährungsindustrie (ohne Brauereien)	15	15	381	405	315	331	1 437,55	1 249,45	30,60	19,59	36,10	23,11	2,13	1,36	2,89	1,85
Bauindustrie	7	7	703	723	691	723	1 762,58	1 691,27	26,57	17,01	25,76	16,48	1,51	0,96	1,52	0,97
Industrie zusammen	330	336	50 325	51 645	44 328	45 644	715,07	739,15	31,86	20,39	33,39	21,37	4,46	2,85	4,62	2,89
dar.: Grundstoffindustrie	58	60	20 973	21 346	20 465	20 743	541,63	590,27	35,57	22,76	36,47	23,34	6,57	4,20	6,18	3,95
Investitionsgüterindustrie	115	118	17 239	17 867	14 382	15 101	888,51	912,98	30,90	19,78	34,40	22,02	3,48	2,23	3,77	2,41
Verbrauchsgüterindustrie	66	66	2 373	2 444	1 961	2 039	653,86	603,21	28,29	18,10	24,76	15,85	4,33	2,77	4,10	2,63
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrie	52	53	1 015	1 066	922	955	1 383,77	1 300,68	24,13	15,44	30,40	19,46	1,74	1,12	2,34	1,50
Sonstige Wirtschaftsbereiche Warenhausunternehmen	171	183	18 936	20 794	17 010	18 715	1 189,22	1 183,73	32,23	20,63	31,93	20,44	2,71	1,74	2,70	1,73
Handel (ohne Warenhaus- unternehmen)	3	3	1 058	1 118	973	1 039	879,21	897,48	23,88	15,28	29,82	19,08	2,72	1,74	3,32	2,13
Verkehr	27	31	1 515	1 905	1 140	1 364	1 024,65	930,41	35,81	22,92	28,24	18,07	3,49	2,24	3,04	1,94
dar.: Eisenbahnen, Straßen- verkehr, Luftfahrt	19	19	2 137	2 150	1 721	1 735	286,21	379,27	12,87	8,29	2,94	1,93	4,50	2,90	0,77	0,51
Schiffahrt	9	9	1 899	1 899	1 494	1 494	237,46	324,56	11,84	7,64	0,20	0,19	4,99	3,22	0,06	0,06
Kreditbanken	6	6	195	208	188	202	639,89	772,91	21,81	13,96	21,84	13,98	3,41	2,18	2,83	1,81
Großbanken	23	23	8 679	9 233	8 329	9 060	775,29	836,33	36,25	23,20	35,57	22,76	4,68	2,99	4,25	2,72
Kreditbanken (ohne Groß- banken)	3	3	5 179	5 419	5 179	5 419	842,25	904,55	37,76	24,17	38,65	24,73	4,48	2,87	4,27	2,73
Hypothekenbanken	20	20	3 500	3 814	3 150	3 631	665,21	734,54	33,77	21,61	30,98	19,83	5,08	3,25	4,22	2,70
Versicherungsgewerbe	13	14	746	862	746	862	1 329,28	1 183,14	37,88	24,24	34,28	21,94	2,85	1,82	2,90	1,85
Übrige	27	29	2 882	3 226	2 679	2 870	3 271,25	3 091,62	37,78	24,18	47,14	30,17	1,15	0,74	1,52	0,98
Insgesamt	501	519	69 262	72 439	61 338	64 359	846,56	868,43	31,97	20,46	32,97	21,10	3,78	2,42	3,80	2,43
dar.: Meistgehandelte Werte ⁵⁾ Publikumsgesell- schaften ⁶⁾	30	30	38 786	39 756	36 763	37 966	644,50	818,25	34,05	21,79	35,21	22,54	5,28	3,38	4,30	2,75
Nebenwerte ⁷⁾	105	108	53 904	55 534	48 927	50 681	798,29	845,21	32,74	20,95	33,79	21,63	4,10	2,62	4,00	2,56
Volksaktien	396	411	15 358	16 906	12 411	13 677	1 036,87	954,45	28,93	18,52	29,90	19,14	2,79	1,79	3,13	2,01
Finanzier Sektor ⁸⁾	3	3	4 597	4 654	4 297	4 354	606,96	662,17	32,83	21,01	34,19	21,88	5,41	3,46	5,16	3,30
Nichtfinanzieller Sektor	63	66	12 308	13 321	11 755	12 782	1 379,33	1 366,09	36,70	23,49	38,08	24,37	2,66	1,70	2,79	1,78
Aktien mit Dividende	438	453	56 954	59 118	49 584	51 576	720,26	745,09	30,84	19,74	31,70	20,29	4,28	2,74	4,25	2,72
Aktien ohne Dividende	417	439	65 378	67 017	58 005	59 836	868,71	898,21	33,80	21,64	35,46	22,69	3,89	2,49	3,95	2,53
Aktien ohne Dividende	84	80	3 884	5 422	3 333	4 522	461,11	474,40	X	X	X	X	X	X	X	X

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Stammaktien von Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet, die im amtlichen Handel oder am geregelten Markt notiert werden — 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform. —
3) Elektrizitäts-, Gas- und Fernwärmeversorgung. — 4) Einschl. Büromaschinen sowie Stahl- und Leichtmetallbau. — 5) 30 Aktiengesellschaften mit Veröffentlichungen der Umsätze. — 6) Große Aktiengesellschaften mit breitgestreuten Aktien. — 7) Börsennotierte Aktiengesellschaften, die nicht Publikumsgesellschaften sind. — 8) Kredit- und Hypothekenbanken sowie Versicherungsgewerbe

Zahl, Kapital, Dividende und Kurs der börsennotierten Gesellschaften mit Stammaktien

Jahr 1)	Börsennotierte Aktiengesellschaften										Aktienindex 6) 30.12.1980 = 100		
	Zugang	Abgang	Stand	Grundkapital 2)	dar.: Börsennotiertes Stammkapital		Durchschnitts- 4)				insgesamt		
					Nennwert	Kurswert 3)	Kurs	Dividende		Rendite		Stand	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	mit	ohne	mit	ohne									
	Anzahl			Mill. DM		DM/100 DM – Stück		%					
im Jahr			am Jahresende										
1950	10,3	.
1951	.	.	.	9 155	.	.	.	1,28	1,06	19,2	+ 86,4		
1952	.	.	.	9 648	.	.	.	1,86	1,95	15,8	- 17,7		
1953	.	.	661	10 254	.	10 626	103,63	2,97	2,87	18,4	+ 16,5		
1954	.	.	677	10 578	.	19 156	181,09	4,80	2,65	32,5	+ 76,6		
1955	.	.	682	11 781	.	23 953	203,32	6,31	3,10	36,9	+ 13,5		
1956	15	11	686	12 855	.	23 331	181,49	7,54	4,15	34,0	- 7,9		
1957	1	18	669	13 647	.	25 433	186,36	8,64	4,64	35,6	+ 4,7		
1958	3	15	657	14 275	.	40 271	282,11	9,28	3,29	53,2	+ 49,4		
1959	6	25	638	14 573	.	70 814	485,93	10,63	2,19	90,3	+ 69,7		
1960	6	16	628	16 387	.	98 566	601,50	11,79	1,96	119,9	+ 32,8		
1961	20	4	644	18 359	.	97 103	528,90	13,17	2,49	107,9	- 10,0		
1962	4	5	643	19 064	.	75 724	397,20	13,65	3,44	81,7	- 24,3		
1963	2	9	636	19 689	.	83 707	425,15	13,44	3,16	90,1	+ 10,3		
1964	2	7	631	20 885	.	88 903	429,79	13,24	3,08	94,6	+ 5,0		
1965	-	4	627	23 880	.	80 050	335,21	13,20	3,94	80,0	- 15,4		
1966	5	18	614	25 425	.	70 823	278,56	13,25	4,76	65,3	- 18,4		
1967	-	17	597	25 767	.	96 310	373,77	13,00	3,48	89,5	+ 37,1		
1968	1	9	589	26 917	.	112 560	418,18	12,55	3,00	99,7	+ 11,4		
1969	1	10	580	27 992	.	134 237	479,56	13,77	2,87	113,5	+ 13,8		
1970	2	32	550	29 698	.	106 546	358,76	15,74	4,39	86,2	- 24,1		
1971	3	20	533	31 229	.	120 247	385,05	15,32	3,98	91,2	+ 5,8		
1972	3	31	505	32 755	.	139 315	425,32	13,08	3,08	100,6	+ 10,3		
1973	4	13	496	34 303	.	119 614	348,70	12,98	3,72	82,9	- 17,6		
1974	-	17	479	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73	4,36	80,5	- 2,9		
1975	1	9	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52	104,1	+ 29,3		
1976	5	7	469	40 551	35 724	125 959	352,59	12,77	3,62	97,3	- 6,5		
1977	4	8	465	42 019	36 280	136 478	376,18	14,11 7)	3,75 7)	106,0	+ 8,9		
1978	5	11	459	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00	114,2	+ 7,7
1979	2	3	458	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48	100,8	- 11,7
1980	5	4	459	45 592	39 417	140 491	356,43	21,41	13,70	6,01	3,84	100	- 0,8
1981	1	4	456	47 239	40 798	141 113	345,88	20,16	12,90	5,83	3,73	98,7	- 1,3
1982	2	8	450	48 827	42 196	163 867	388,35	18,99	12,15	4,89	3,13	112,4	+ 13,9
1983	6	14	442	49 840	42 993	225 720	525,01	17,56	11,24	3,34	2,14	152,7	+ 35,9
1984	13	6	449	51 549	44 330	246 703	556,52	20,11	12,87	3,61	2,31	164,8	+ 7,9
1985	8	6	451	54 133	47 130	438 810	931,06	22,97	14,70	2,47	1,58	284,7	+ 72,8
1986	22	6	467	58 233	50 758	480 179	946,02	25,92	16,59	2,74	1,75	298,8	+ 5,0
1987	11	4	474	60 805	53 721	325 689	606,26	26,78	17,14	4,42	2,83	193,3	- 35,3
1988	11	20	465	61 900	54 790	424 739	775,21	27,15	17,38	3,50	2,24	248,4	+ 28,5
1989	23	2	486	65 586	58 199	592 369	1 017,83	28,98	18,55	2,85	1,82	330,4	+ 33,0
1990	24	9	501	69 262	61 338	519 269	846,56	31,97	20,46	3,78	2,42	274,5	- 16,9
1991	19	1	519	72 439	64 359	558 911	868,43	32,97	21,10	3,80	2,43	285,7	+ 4,1

1) 1950 bis 1959 Bundesgebiet ohne Saarland und bis 1964 ohne Berlin. – 2) Ab 1974 einschl. Kapital der Vorzugsaktien. – 3) Bis 1973 Nominalwert des Grundkapitals, ab 1974 Nominalwert der börsennotierten Stammaktien bewertet jeweils zum Durchschnittskurs einer 100 DM-Aktie. – 4) Gewogenes arithmetisches Mittel. – 5) Gem. Körperschaftsteuerreformgesetz vom 31.8.1978. – 6) 1950 – 1952 Monatsdurchschnitt Dezember – 7) Nur Dividendenrenditen nach altem Körperschaftsteuerrecht.

Sozialleistungen

Zum Aufsatz: „Sozialhilfeaufwand“
Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1990
Früheres Bundesgebiet
Mill. DM

Hilfeart	Früheres Bundesgebiet	Schleswig-Holstein 1)	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Hilfe zum Lebensunterhalt	12 976,3	622,6	781,9	1 496,5	354,1	4 317,2	1 288,7	563,8	1 197,7	1 086,0	284,1	983,7
außerhalb von Einrichtungen	11 834,5	576,5	778,6	1 410,0	340,3	4 012,2	1 189,0	517,9	1 170,1	878,1	250,1	711,7
laufende Leistungen	10 031,1	501,0	615,4	1 204,1	258,4	3 468,8	1 029,2	449,5	970,0	719,4	214,4	600,9
einmalige Leistungen	1 803,4	75,5	163,2	205,9	81,9	543,4	159,7	68,4	200,1	158,7	35,7	110,8
in Einrichtungen	1 141,8	46,0	3,3	86,5	13,8	305,1	99,8	45,9	27,6	207,9	34,0	272,0
Hilfe in besonderen Lebenslagen	18 805,3	968,6	933,5	2 264,3	294,5	5 845,8	1 589,2	920,9	2 176,0	2 343,7	246,2	1 222,6
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	9,0	0,3	0,7	0,8	0,0	0,6	4,9	0,3	0,9	0,4	0,0	0,1
Vorbeugende Gesundheitshilfe	64,9	3,3	6,4	11,6	3,8	18,8	8,7	2,3	7,2	1,4	1,4	0,1
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	1 495,7	54,6	121,0	216,7	31,4	423,1	122,3	56,4	151,0	147,3	28,1	143,9
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	18,7	0,4	0,2	2,5	0,7	7,4	0,8	1,1	2,0	2,5	0,2	0,9
Eingliederungshilfe für Behinderte	6 566,5	308,2	327,1	959,4	58,4	1 917,3	505,7	386,1	743,3	990,6	91,8	278,7
Blindenhilfe	6,7	0,0	0,0	0,4	0,1	—	0,2	5,4	0,0	0,0	—	0,6
Hilfe zur Pflege	10 154,3	582,3	417,5	1 001,3	189,0	3 351,6	899,4	455,1	1 217,9	1 152,7	118,4	769,1
außerhalb von Einrichtungen	1 372,2	64,9	62,5	164,4	19,1	449,3	135,9	55,6	138,1	157,2	27,9	97,2
in Einrichtungen	8 782,1	517,4	355,0	836,9	169,9	2 902,3	763,5	399,4	1 079,9	995,5	90,5	671,9
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	75,0	2,2	42,5	2,6	2,5	9,5	6,0	2,0	2,0	3,5	1,7	0,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	365,4	13,0	16,2	64,5	7,3	106,9	35,6	9,9	49,1	33,6	4,4	24,9
Altenhilfe	31,5	0,7	1,7	4,0	0,9	9,8	5,5	1,6	1,1	2,2	0,2	3,9
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	17,6	3,7	0,1	0,4	0,3	0,9	0,2	0,7	1,6	9,6	0,0	0,1
Ausgaben insgesamt	31 781,6	1 591,1	1 715,4	3 760,8	648,6	10 163,0	2 878,0	1 484,7	3 373,7	3 429,7	530,4	2 206,3
außerhalb von Einrichtungen	14 280,4	684,2	941,3	1 715,5	383,3	4 716,2	1 443,6	617,6	1 394,4	1 153,0	296,7	934,6
in Einrichtungen	17 501,1	906,9	774,0	2 045,3	265,3	5 446,8	1 434,4	867,0	1 979,3	2 276,7	233,6	1 271,7
Einnahmen insgesamt	6 543,4	363,5	218,9	721,1	114,7	2 280,0	583,5	284,5	773,0	737,7	105,4	381,0
außerhalb von Einrichtungen	2 747,5	149,7	80,8	358,4	59,2	1 015,7	232,7	121,4	289,3	220,5	55,7	164,1
in Einrichtungen	3 795,8	213,8	138,1	362,7	55,5	1 264,3	350,8	163,1	483,6	517,2	49,8	216,9
Reine Ausgaben insgesamt	25 238,2	1 227,6	1 496,5	3 039,7	533,9	7 903,0	2 294,5	1 200,1	2 600,8	2 691,9	424,9	1 825,3
außerhalb von Einrichtungen	11 532,9	534,5	860,6	1 357,1	324,1	3 700,5	1 210,9	496,3	1 105,1	932,5	241,1	770,4
in Einrichtungen	13 705,3	693,1	635,9	1 682,6	209,9	4 202,5	1 083,6	703,9	1 495,7	1 759,5	183,9	1 054,8

1) Die Angaben umfassen zum Teil den Zeitraum November 1989 bis Dezember 1990.

Finanzen und Steuern

Zum Aufsatz: „Finanzplanung von Bund und Ländern 1991 bis 1995“

Finanzplanung der Länder¹⁾

Mill. DM

Länder	Jahr	Ausgaben ²⁾					Einnahmen ²⁾		Finanzierungs-saldo	Netto-kredit-auf-nahme
		insgesamt	darunter				insgesamt	darunter Steuern und steuer-ähnliche Abgaben		
			Personal-aus-gaben	Laufender Sach-aufwand	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen				
Schleswig-Holstein	1991	11 984	4 679	835	1 360	471	10 869	7 517	- 1 115	1 099
	1992	12 672	4 954	850	1 514	477	11 468	8 056	- 1 204	1 114
	1993	13 148	5 219	908	1 636	426	12 200	8 544	- 948	950
	1994	13 664	5 388	924	1 739	514	12 867	9 128	- 797	797
	1995	14 194	5 541	933	1 838	525	13 548	9 768	- 646	651
Niedersachsen	1991	33 981	13 881	2 396	2 974	894	31 016	20 850	- 2 965	2 356
	1992	35 774	14 910	2 628	2 307	930	32 900	22 439	- 2 874	2 259
	1993	37 323	15 677	2 664	3 589	956	34 998	23 863	- 2 325	2 309
	1994	38 777	16 496	2 690	3 794	933	36 442	25 500	- 2 335	2 314
	1995	40 415	17 342	2 687	4 055	985	38 087	27 246	- 2 328	2 315
Nordrhein-Westfalen	1991	71 074	27 391	4 649	7 220	1 257	64 925	54 540	- 6 149	5 233
	1992	73 512	29 153	5 030	8 053	1 334	67 450	57 364	- 6 062	6 108
	1993	76 092	30 752	5 241	8 548	1 132	70 617	60 797	- 5 475	5 510
	1994	79 146	32 443	5 462	9 109	975	74 056	64 628	- 5 090	5 125
	1995	82 322	34 228	5 704	9 769	859	78 052	68 611	- 4 270	4 305
Hessen	1991	26 199	10 703	2 083	1 861	1 286	24 172	19 884	- 2 027	2 086
	1992	27 776	11 324	2 095	2 101	1 275	25 696	21 570	- 2 080	2 080
	1993	29 194	11 851	2 109	2 383	1 283	26 957	22 884	- 2 237	2 070
	1994	30 576	12 399	2 143	2 660	1 247	28 586	24 522	- 1 990	1 990
	1995	31 789	12 938	2 180	2 888	1 212	30 275	26 208	- 1 514	1 514
Rheinland-Pfalz	1991	17 284	6 900	1 268	1 531	852	15 850	10 862	- 1 434	1 476
	1992	18 097	7 210	1 278	1 703	794	17 007	11 624	- 1 090	1 017
	1993	18 786	7 609	1 302	1 755	791	17 830	12 384	- 956	954
	1994	19 622	7 966	1 354	1 914	818	18 668	13 160	- 954	947
	1995	20 511	8 341	1 409	2 103	847	19 569	14 005	- 942	934
Baden-Württemberg	1991	47 052	18 239	4 213	2 828	2 185	43 594	34 279	- 3 458	2 801
	1992	48 659	19 267	4 077	3 163	2 173	45 746	36 531	- 2 913	2 509
	1993	50 513	20 037	4 032	3 306	2 164	47 949	38 826	- 2 564	2 505
	1994	53 053	20 839	4 115	3 811	2 167	50 832	41 476	- 2 221	2 163
	1995	55 598	21 672	4 196	4 039	2 240	53 935	44 326	- 1 663	1 605
Bayern	1991	47 863	19 958	3 613	2 209	2 301	45 707	36 271	- 2 156	2 210
	1992	49 797	21 073	3 560	2 267	2 361	48 494	38 959	- 1 303	1 319
	1993	51 740	22 103	3 672	2 387	2 415	50 644	41 007	- 1 096	1 124
	1994	53 695	23 150	3 804	2 487	2 461	52 727	43 044	- 968	997
	1995	55 761	24 248	3 952	2 578	2 503	54 377	44 683	- 1 384	1 413
Berlin (West)	1991	38 119	12 194	8 107	1 108	2 226	32 146	8 704	- 5 973	5 850
	1992	40 039	12 336	8 629	1 828	1 796	34 097	11 280	- 5 942	5 800
	1993	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1994	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1995	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Ohne Saarland, Hamburg, Bremen. - 2) Bereinigte Ausgaben/ bereinigte Einnahmen.

Preise

Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes

1985 = 100

Jahr Monat	Wareneingang									
	insgesamt			aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			aus dem Produzierenden Gewerbe			
	insgesamt	in- ländischer Herkunft	aus-	zusammen	in- ländischer Herkunft	aus-	zusammen		darunter	
							zusammen	in- ländischer Herkunft		
Energie, Brenn- und Betriebsstoffe										
1988 D	88,6	96,0	74,3	88,1	92,9	76,9	88,7	96,3	74,1	80,4
1989 D	92,8	99,9	79,0	92,1	99,4	75,0	92,9	100,0	79,4	83,7
1990 D	91,4	99,4	75,7	86,9	95,4	67,1	91,8	99,9	76,5	85,5
1990 Oktober	93,1	100,1	79,5	84,9	93,5	64,9	93,9	100,8	80,8	88,1
November	92,3	99,5	78,2	84,1	92,8	64,2	93,1	100,3	79,5	87,2
Dezember	91,7	99,2	77,0	84,4	92,8	65,1	92,4	99,9	78,1	86,9
1991 Januar	91,7	99,8	75,8	84,8	92,9	65,3	92,4	100,6	76,7	89,0
Februar	90,7	99,3	74,0	83,6	91,6	65,3	91,5	100,2	74,8	87,9
März	90,7	99,1	74,4	84,3	91,4	67,8	91,4	99,9	75,0	86,5
April	91,2	99,4	75,4	83,9	90,5	68,5	92,0	100,4	76,1	87,4
Mai	91,2	99,4	75,3	85,0	92,1	68,4	91,9	100,2	75,9	87,5
Juni	91,1	99,2	75,3	85,0	91,7	69,3	91,7	100,0	75,8	87,1
Juli	91,3	99,4	75,5	83,8	90,6	68,0	92,0	100,3	76,1	88,7
August	91,0	99,2	75,0	82,9	89,6	67,4	91,8	100,3	75,7	88,3
September	91,1	99,6	74,6	84,0	91,3	66,9	91,8	100,5	75,3	88,6
Oktober	91,1	99,6	74,6	84,1	91,6	66,8	91,8	100,5	75,3	88,6
November	90,8	99,4	73,9	84,8	92,5	66,8	91,4	100,2	74,6	88,4

Jahr Monat	Nach dem Grad der Bearbeitung										
	Rohstoffe					Halb- und Fertigwaren					
	zusammen	in- ländischer Herkunft	aus-	für das Ernährungs- gewerbe ¹⁾	für das Produ- zierende Gewerbe ²⁾		zusammen	und zwar		für das	
					zusammen	dar. Alt- material und Rohstoffe		in- ländischer Herkunft	aus-	Er- nährungs- gewerbe ³⁾	Produ- zierende Gewerbe ⁴⁾
1988 D	74,4	94,6	52,2	88,1	65,9	87,2	92,6	96,3	84,1	89,6	92,8
1989 D	80,5	101,0	57,9	92,3	73,2	98,6	96,3	99,7	88,4	89,7	96,7
1990 D	76,9	95,6	56,3	86,7	70,8	78,9	95,4	100,2	84,3	85,1	96,0
1990 Oktober	80,6	93,3	66,7	84,9	78,0	72,9	96,6	101,5	85,1	84,2	97,3
November	79,1	92,1	64,8	84,4	75,8	68,2	96,0	101,1	84,2	83,9	96,7
Dezember	77,3	91,5	61,8	84,8	72,7	65,1	95,7	100,9	83,8	84,2	96,4
1991 Januar	75,6	91,8	57,8	84,9	69,8	65,5	96,2	101,5	83,8	84,7	96,8
Februar	73,2	90,7	53,9	84,1	66,4	63,5	95,7	101,1	82,9	84,8	96,3
März	73,2	90,9	53,9	84,8	66,1	65,2	95,6	100,8	83,5	85,6	96,2
April	74,4	91,5	55,5	84,4	68,1	70,9	96,0	101,0	84,3	86,2	96,6
Mai	74,9	92,3	55,7	85,6	68,2	69,8	95,8	100,9	84,0	86,4	96,4
Juni	74,1	90,9	55,6	85,5	67,1	64,7	95,8	100,9	84,0	87,0	96,3
Juli	73,8	90,1	55,9	84,4	67,2	63,5	96,2	101,3	84,2	86,3	96,7
August	73,4	89,4	55,8	83,5	67,1	62,3	95,9	101,3	83,5	86,5	96,5
September	74,1	91,0	55,7	84,9	67,5	63,1	95,8	101,4	83,0	87,2	96,3
Oktober	74,2	90,9	55,9	85,1	67,5	61,9	95,8	101,4	82,9	87,9	96,3
November	74,2	91,1	55,6	85,9	66,9	59,8	95,4	101,2	82,0	87,7	95,9

Jahr Monat	Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich									
	Wareneingang für die Energie- und Wasserversorgung, den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ⁵⁾									
	zusammen	darunter						Waren- eingang für das Bau- gewerbe	Energie, Brenn- und Treib- stoffe ⁷⁾	Betriebs- stoffe
		Nahrungs- mittel- rohstoffe und -vor- erzeugnisse	Erdöl, roh, importiert	organische Grundstoffe und Chemi- kalien	Kunst- stoffe	Holzschiff, Zellstoff, Papier und Pappe ⁶⁾	Wolle, Chemie- fasern und Textilien			
1988 D	88,8	89,1	34,1	74,5	96,8	95,0	93,1	100,5	75,1	99,8
1989 D	93,4	93,6	42,0	80,4	97,7	104,6	95,5	103,6	78,6	102,4
1990 D	90,5	89,7	45,9	73,7	93,1	96,4	94,3	107,0	80,2	105,1
1990 Oktober	92,2	88,2	66,1	79,6	94,2	92,6	93,4	107,8	83,1	106,5
November	91,3	87,8	63,9	81,3	96,8	91,2	92,8	107,6	81,8	107,2
Dezember	90,6	88,0	58,4	81,3	97,9	90,4	93,0	107,5	81,4	107,4
1991 Januar	90,0	88,3	51,5	77,5	99,1	89,4	93,2	108,2	83,8	108,4
Februar	88,9	87,4	45,0	76,1	98,4	88,6	93,0	108,6	82,3	108,6
März	89,2	87,9	42,9	74,6	95,2	89,0	93,0	108,7	80,6	108,4
April	89,6	87,4	44,6	71,0	91,9	88,9	93,4	109,4	81,7	108,4
Mai	89,6	88,5	45,3	70,2	89,0	88,6	93,6	109,5	81,8	108,3
Juni	89,4	88,5	44,4	69,1	88,0	88,8	93,9	109,7	81,4	108,2
Juli	89,3	87,7	45,5	68,9	87,5	88,5	93,6	110,0	83,3	108,8
August	89,0	87,4	46,0	68,1	87,1	87,6	93,2	110,2	82,8	108,6
September	89,0	88,8	46,4	67,9	87,6	86,4	92,9	110,2	83,2	108,6
Oktober	89,0	89,4	47,0	67,4	86,2	85,3	92,8	110,4	83,5	108,6
November	88,6	90,1	46,9	67,0	84,7	83,9	92,6	110,4	83,0	108,1

1) Einschl. lebendem Schlachtvieh. - 2) Einschl. Wasser - 3) Wareneingang (ohne Rohstoffe) aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 4) Ohne Wareneingang für das Ernährungsgewerbe aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe - 5) Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich zugeordnete Vorprodukte (einschl. Rohstoffe), ohne Hilfsstoffe (Energie, Brenn- und Treibstoffe) sowie ohne Betriebsstoffe (Verpackungsmaterial, Schmiermittel und Wasser). - 6) Ohne Packpapier - 7) Einschl. Brennstoffe für die Energieerzeugung.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1989 D	99,3	102,1	102,2	93,4	107,8	106,5	100,4	109,7	100,1	106,2
1990 D	101,0	103,6	103,7	93,1	110,7	109,1	100,7	112,9	102,9	105,0
1991 D	103,4	105,7	105,8	93,6	114,0	112,1	102,3	116,6	107,5	104,6
1990 Nov.	101,8	104,8	104,9	95,4	111,6	110,1	100,6	114,0	105,5	104,1
1990 Dez.	101,5	104,4	104,5	94,1	111,6	110,2	100,8	114,0	104,1	104,1
1991 Jan.	102,4	105,2	105,4	95,6	112,2	110,9	101,1	114,7	106,2	104,2
1991 Febr.	102,3	105,1	105,2	94,5	112,5	111,2	101,2	115,0	105,5	104,2
1991 März	102,0	104,7	104,8	92,5	112,9	111,3	101,3	115,4	104,1	104,3
1991 April	102,9	105,0	105,2	92,4	113,7	111,5	101,7	116,2	105,0	104,4
1991 Mai	103,0	105,1	105,2	92,1	113,9	111,8	101,8	116,5	105,5	104,5
1991 Juni	103,1	105,2	105,3	91,8	114,2	112,0	102,0	116,8	105,7	104,5
1991 Juli	104,0	106,0	106,2	94,2	114,5	112,4	102,1	117,1	109,3	104,6
1991 Aug.	104,0	106,0	106,2	94,0	114,5	112,5	102,3	117,1	109,3	104,6
1991 Sept.	104,3	106,3	106,5	94,3	114,7	112,7	102,7	117,3	110,0	104,6
1991 Okt.	104,4	106,6	106,7	94,3	115,0	112,9	103,4	117,6	110,2	104,8
1991 Nov.	104,3	106,5	106,7	93,9	115,0	112,8	103,7	117,6	110,0	105,0
1991 Dez.	104,1	106,3	106,4	93,1	115,0	112,8	103,7	117,6	109,3	105,0

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölerzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1989 D	106,7	64,5	103,8	68,8	51,0	104,3	99,5	98,9	115,5	110,6
1990 D	104,7	71,6	105,1	72,9	55,3	106,9	98,2	97,1	97,0	113,2
1991 D	103,5	79,4	106,1	79,2	57,6	112,0	93,4	91,7	85,7	117,3
1990 Nov.	103,6	70,5	105,2	82,2	67,7	107,8	97,1	95,8	90,7	114,4
1990 Dez.	103,6	70,4	105,2	77,4	63,5	107,9	95,9	94,4	89,3	114,5
1991 Jan.	103,4	72,5	105,2	84,7	79,6	109,4	95,0	93,4	88,2	115,1
1991 Febr.	103,4	72,6	105,3	80,3	70,5	110,0	94,6	93,1	86,6	115,4
1991 März	103,5	72,7	105,3	71,7	49,2	110,4	94,1	92,5	88,2	115,8
1991 April	103,5	80,0	105,3	71,4	51,6	111,7	94,0	92,3	91,0	116,5
1991 Mai	103,5	80,8	105,2	72,1	52,5	112,0	93,9	92,2	87,5	116,6
1991 Juni	103,5	81,0	105,2	71,8	51,2	112,2	93,7	92,0	87,0	117,4
1991 Juli	103,5	82,4	105,5	82,6	55,5	112,5	93,3	91,6	86,0	118,4
1991 Aug.	103,5	82,6	105,6	82,0	53,7	112,9	93,2	91,5	84,8	118,5
1991 Sept.	103,5	83,4	107,5	83,5	55,5	113,0	93,0	91,3	83,6	118,5
1991 Okt.	103,6	81,7	107,5	84,5	60,1	113,2	92,1	90,3	83,2	118,7
1991 Nov.	103,8	81,4	107,5	84,0	57,6	113,3	91,8	89,9	82,4	118,4
1991 Dez.	103,8	81,3	107,5	81,6	54,7	113,4	91,9	90,0	79,4	118,3

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
		zusammen	darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraft- ⁵⁾	Land- maschinen	
1989 D	111,2	103,2	102,6	110,9	109,3	112,4	113,3	110,7	115,8	110,0
1990 D	116,5	104,8	103,9	115,3	114,1	116,9	117,6	114,3	121,4	114,2
1991 D	121,5	104,9	101,9	119,5	117,6	121,7	122,3	118,8	127,2	119,0
1990 Nov.	117,6	105,1	103,7	116,6	115,4	118,3	119,0	115,8	122,8	116,8
1990 Dez.	117,7	104,9	103,2	116,7	115,5	118,4	119,1	115,9	122,8	116,9
1991 Jan.	118,5	105,1	103,1	117,1	115,6	119,6	120,2	116,7	125,6	117,3
1991 Febr.	119,4	104,6	102,1	117,2	115,8	119,9	120,6	117,1	125,8	117,6
1991 März	120,0	104,7	102,1	117,6	115,9	120,2	120,9	117,6	125,8	117,7
1991 April	121,0	104,9	102,0	118,4	116,2	121,1	121,8	118,1	126,3	118,0
1991 Mai	121,2	104,9	101,8	119,2	117,1	121,5	122,2	118,5	126,9	118,1
1991 Juni	122,2	104,8	101,9	119,6	117,7	121,9	122,5	119,0	127,7	118,3
1991 Juli	122,3	105,0	102,0	120,3	118,3	122,2	122,9	119,1	127,7	118,6
1991 Aug.	122,5	105,1	102,1	120,6	118,6	122,4	123,0	119,2	127,7	118,7
1991 Sept.	122,7	105,0	102,0	120,8	118,8	122,5	123,1	119,4	127,8	119,0
1991 Okt.	122,8	105,1	101,7	121,0	118,9	123,1	123,5	120,0	128,4	121,6
1991 Nov.	122,7	104,8	101,4	120,9	118,9	123,1	123,5	120,1	128,4	121,7
1991 Dez.	122,7	104,5	100,8	121,0	118,8	123,2	123,6	120,2	128,4	121,8

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder ⁶⁾	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1989 D	111,0	112,6	105,6	109,8	103,5	107,4	110,1	106,8	102,6	95,2	88,8
1990 D	114,0	116,2	107,1	115,3	105,1	110,1	114,2	109,4	106,2	93,8	86,3
1991 D	118,0	120,9	109,0	120,6	107,2	113,6	118,7	112,9	110,2	93,2	84,8
1990 Nov.	115,3	117,8	107,5	116,3	105,5	111,2	114,7	110,2	106,7	95,8	84,9
1990 Dez.	115,3	117,8	107,4	116,3	105,5	111,3	114,7	110,3	106,8	95,8	84,6
1991 Jan.	115,7	117,9	108,3	119,2	106,0	111,8	116,0	110,7	107,3	95,3	84,7
1991 Febr.	115,9	118,2	108,6	120,4	106,4	112,0	116,1	111,3	108,2	95,5	84,8
1991 März	116,7	119,1	108,7	120,0	106,7	112,4	117,5	111,8	109,2	94,9	84,9
1991 April	117,6	120,4	108,9	120,0	107,3	113,1	118,7	112,5	109,8	93,9	85,0
1991 Mai	117,7	120,4	109,0	120,0	107,4	113,3	119,1	112,8	110,2	93,1	85,0
1991 Juni	118,3	121,3	109,0	120,0	107,4	113,6	119,0	113,0	110,5	92,6	85,2
1991 Juli	118,5	121,5	109,1	120,0	107,6	113,7	119,0	113,5	110,8	92,5	85,3
1991 Aug.	118,5	121,5	109,1	120,0	107,4	114,2	119,0	113,4	110,9	92,4	85,1
1991 Sept.	119,2	122,5	109,0	120,0	107,3	114,4	119,6	113,6	110,9	92,3	84,9
1991 Okt.	119,4	122,5	109,3	120,0	107,4	114,8	119,9	113,9	111,5	92,1	84,6
1991 Nov.	119,5	122,7	109,5	123,6	107,5	114,9	120,2	114,0	111,3	91,7	84,3
1991 Dez.	119,5	122,7	109,5	123,6	107,4	115,0	120,2	114,0	111,3	91,8	84,1

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas- und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff ⁷⁾ , Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder
1989 D	108,7	102,3	105,4	112,5	100,4	105,3	109,6	106,2	102,5	99,4
1990 D	112,6	105,8	112,0	117,4	99,9	108,0	112,4	107,6	103,0	101,3
1991 D	118,0	108,4	105,5	122,1	95,4	111,1	115,7	111,0	109,1	98,9
1990 Nov.	114,5	106,8	110,1	118,4	98,4	108,6	113,5	110,1	104,3	100,2
1990 Dez.	114,5	106,8	108,8	118,5	97,9	108,7	113,5	110,2	104,6	100,1
1991 Jan.	114,9	107,6	107,6	119,8	97,7	109,6	113,7	111,3	105,5	99,8
1991 Febr.	115,3	108,0	106,8	120,5	97,6	109,9	113,8	111,5	106,3	99,7
1991 März	115,7	108,0	106,2	120,7	97,6	110,4	113,8	111,3	106,9	99,1
1991 April	116,7	108,0	106,0	121,6	96,8	110,9	114,3	110,9	107,2	98,9
1991 Mai	118,2	108,2	105,6	121,9	96,7	111,0	115,6	110,8	107,9	98,5
1991 Juni	118,4	108,4	105,3	122,0	96,5	111,3	116,1	110,8	108,1	99,1
1991 Juli	118,6	108,3	105,2	122,2	96,1	111,6	116,8	111,1	108,2	98,8
1991 Aug.	119,0	108,7	105,2	122,5	95,4	111,5	116,9	111,0	110,2	98,5
1991 Sept.	119,7	109,0	105,0	123,0	94,2	111,6	116,9	111,1	111,9	98,7
1991 Okt.	119,8	109,1	104,9	123,3	93,5	111,8	116,8	111,1	112,2	98,5
1991 Nov.	119,7	108,6	104,5	123,7	92,0	111,8	116,8	110,8	112,3	98,6
1991 Dez.	119,8	108,6	103,6	123,7	90,5	111,7	116,9	110,7	112,3	98,8

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes			Tabak- waren	Fertigteil- bauten im Hochbau	
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schäl- mühlen- erzeugnisse	Milch, Butter, Käse			Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1989 D	107,0	106,8	101,6	106,6	99,0	90,8	105,3	100,6	109,3	110,3
1990 D	109,4	109,0	102,8	109,0	98,7	86,4	103,1	104,9	113,8	117,4
1991 D	112,1	111,2	103,6	111,3	100,4	86,8	102,7	105,5	114,7	124,7
1990 Nov.	110,0	109,6	102,6	110,2	98,7	85,8	102,3	104,4	113,8	120,7
1990 Dez.	110,2	109,8	102,7	110,2	98,9	86,0	102,3	104,3	113,8	121,0
1991 Jan.	110,8	110,1	103,0	110,3	99,2	86,2	102,3	104,3	113,8	121,4
1991 Febr.	111,2	110,2	103,3	110,3	99,3	86,7	102,5	104,6	113,9	121,9
1991 März	111,5	110,5	103,3	110,5	99,5	86,8	102,3	104,7	113,8	122,6
1991 April	111,9	111,1	103,2	110,5	99,9	87,2	102,2	104,5	113,8	123,5
1991 Mai	112,0	111,0	103,5	110,5	100,0	87,4	102,0	104,7	113,8	123,7
1991 Juni	111,9	110,9	103,5	110,5	100,2	87,4	101,7	104,7	113,9	123,9
1991 Juli	112,4	111,4	104,0	111,1	100,4	87,4	101,6	105,5	113,9	125,5
1991 Aug.	112,5	111,5	103,7	111,7	100,6	86,7	102,3	105,7	113,9	126,0
1991 Sept.	112,7	111,7	103,9	112,2	101,1	86,5	102,5	106,6	113,9	126,2
1991 Okt.	112,8	112,0	104,2	112,7	101,5	86,1	103,6	106,7	116,0	127,1
1991 Nov.	112,8	111,9	104,0	112,6	101,6	86,4	104,8	106,8	117,7	127,1
1991 Dez.	113,0	112,0	104,1	112,4	101,7	86,4	104,6	106,8	117,6	127,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiher. - 4) Ohne Ferrolegerwerke. - 5) Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen. - 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. - 7) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Bundesländer

1989 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1990 Aug.	63,1	61,4	60,3	52,1	68,4	53,0	69,1	67,1	58,1	101,8
1990 Sept.	62,8	61,1	60,0	52,4	67,8	52,5	68,3	67,2	57,8	101,8
1990 Okt.	62,9	61,1	60,0	53,1	67,2	52,6	67,9	66,0	57,9	101,8
1990 Nov.	62,5	60,8	59,6	52,7	66,8	52,3	67,6	65,5	57,4	101,8
1990 Dez.	62,1	60,3	59,2	52,0	66,4	52,0	67,3	65,0	57,2	101,8
1991 Jan.	63,3	60,1	59,1	52,3	66,0	51,9	67,0	64,3	59,0	132,3
1991 Febr.	63,4	60,2	59,1	52,7	65,8	52,0	66,8	63,9	60,9	133,1
1991 März	63,2	60,0	58,9	52,2	65,4	52,2	66,9	63,1	61,2	133,5
1991 April	63,2	59,9	58,7	52,1	64,9	52,1	67,1	62,9	61,5	134,2
1991 Mai	63,1	59,7	58,5	51,8	64,6	52,1	67,2	62,5	61,4	136,2
1991 Juni	63,0	59,6	58,5	51,6	64,6	52,2	67,4	62,9	61,3	136,4
1991 Juli	63,1	59,6	58,5	51,7	64,4	52,1	67,3	62,7	61,3	138,0
1991 Aug.	63,1	59,5	58,4	51,8	64,2	52,1	67,3	62,5	61,4	139,5
1991 Sept.	63,2	59,6	58,4	51,7	64,1	51,9	67,7	62,4	61,3	139,8

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1990 Aug.	86,8	...	30,1	...	89,4	45,4	...	37,3	78,8
1990 Sept.	86,7	...	33,5	...	87,4	45,6	...	36,4	79,6
1990 Okt.	88,1	...	40,0	...	87,7	46,2	...	36,0	80,5
1990 Nov.	88,6	...	39,7	...	86,8	45,7	...	35,0	80,7
1990 Dez.	88,6	...	37,6	...	86,0	44,1	...	34,1	80,5
1991 Jan.	84,2	...	36,7	...	86,4	44,2	...	33,8	79,6
1991 Febr.	84,3	...	34,7	...	84,8	42,9	...	33,4	78,7
1991 März	86,8	...	32,5	...	84,9	42,3	...	33,2	78,3
1991 April	89,0	...	33,7	...	83,1	41,7	...	34,5	77,7
1991 Mai	87,0	...	31,8	...	82,9	41,6	...	34,6	77,5
1991 Juni	86,2	...	32,2	...	82,4	41,4	...	34,5	78,6
1991 Juli	85,7	...	35,6	...	81,6	41,4	...	34,4	78,6
1991 Aug.	86,6	...	35,5	...	81,8	41,0	...	34,4	78,2
1991 Sept.	89,8	...	35,9	...	81,8	40,8	...	34,3	77,0

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Stahl- verformung	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraft- ⁵⁾	Land- maschinen	
1990 Aug.	51,4	65,6	74,2	...	78,7	...	...	...	...
1990 Sept.	52,8	64,3	74,0	...	78,2	...	...	...	...
1990 Okt.	53,0	63,6	72,9	...	77,2	...	...	...	...
1990 Nov.	53,1	63,4	72,7	...	76,9	...	...	...	...
1990 Dez.	53,4	64,0	72,5	...	76,4	...	...	...	...
1991 Jan.	53,0	63,1	71,7	...	76,0	...	...	...	...
1991 Febr.	53,5	61,3	71,7	...	75,6	...	...	...	...
1991 März	53,5	62,5	71,8	...	75,3	...	...	...	...
1991 April	51,8	62,0	71,8	...	74,6	...	...	...	...
1991 Mai	51,8	61,4	71,2	...	74,4	...	...	...	...
1991 Juni	52,3	61,7	71,0	...	74,6	...	...	...	...
1991 Juli	52,4	61,7	71,2	...	74,3	...	...	...	...
1991 Aug.	51,5	61,6	71,1	...	74,1	...	...	...	...
1991 Sept.	51,7	61,6	71,4	...	74,0	...	...	...	...

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Bundesländer

1989 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.a.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder ⁶⁾	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1990 Aug.	66,2	...	..	82,5	61,1	69,1	...	78,6	71,6	51,5	24,6
1990 Sept.	65,2	...	...	83,9	60,5	68,0	...	78,5	72,6	51,7	25,4
1990 Okt.	64,9	...	...	83,9	59,9	69,4	...	77,9	74,3	51,6	24,8
1990 Nov.	64,6	...	..	84,0	59,5	69,0	...	76,8	74,0	51,3	23,4
1990 Dez.	63,8	...	...	83,9	59,1	69,0	...	76,5	71,6	51,3	23,5
1991 Jan.	63,4	...	...	83,9	58,9	68,4	...	76,4	71,6	52,5	22,3
1991 Febr.	62,9	...	...	82,8	59,1	68,0	...	76,3	74,5	55,5	22,2
1991 März	60,5	...	...	82,8	58,8	67,7	...	77,0	74,3	55,2	22,3
1991 April	60,6	...	...	82,8	58,1	67,8	...	77,0	73,2	55,4	22,2
1991 Mai	60,2	...	..	81,6	57,6	67,6	...	76,6	71,5	55,1	22,3
1991 Juni	60,1	...	...	81,6	57,6	67,8	...	76,7	71,5	54,8	21,9
1991 Juli	60,1	...	...	81,6	57,4	67,9	...	76,8	71,8	54,4	20,6
1991 Aug.	60,1	...	...	81,6	57,2	67,6	...	76,5	71,8	54,7	19,6
1991 Sept.	60,1	...	..	81,6	56,9	67,7	...	76,9	72,4	54,6	18,5

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Flach- glas und Glas- faser	Hohl- glas ⁷⁾	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonst. bearbeite- tes Holz	Holz- waren	Holz- schliff ⁸⁾ , Zellstoff, Papier u. Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeug- nisse	Kunst- stoff- erzeug- nisse	Gummi- waren	Leder
1990 Aug.	67,0	50,8	49,5	61,5	57,1	65,0	64,0	102,9	59,4	45,4	46,0
1990 Sept.	64,7	54,8	47,8	62,5	55,7	64,6	64,8	102,0	59,4	45,2	46,3
1990 Okt.	64,7	54,3	47,4	62,2	55,8	63,6	65,1	102,7	59,4	44,9	46,8
1990 Nov.	60,2	55,6	47,3	61,6	56,1	63,2	65,2	103,2	60,7	44,7	44,3
1990 Dez.	60,2	55,0	47,6	60,8	55,7	62,2	65,5	103,3	59,2	44,8	43,1
1991 Jan.	59,2	54,7	46,6	61,0	56,0	62,0	64,4	102,6	59,2	44,2	42,7
1991 Febr.	59,1	53,6	46,0	60,5	56,0	61,1	64,8	102,2	58,6	44,1	43,4
1991 März	59,1	53,6	45,6	59,8	56,3	60,7	63,5	104,5	58,6	43,9	43,4
1991 April	59,6	52,7	45,0	58,6	56,5	60,1	63,6	105,4	58,1	43,6	42,7
1991 Mai	60,1	50,7	45,2	59,2	56,7	59,2	63,6	106,5	59,0	45,0	41,9
1991 Juni	60,2	51,5	45,4	59,0	56,7	59,6	63,5	106,9	58,2	44,3	42,6
1991 Juli	61,2	51,1	45,4	57,9	56,3	59,1	64,0	108,5	57,4	44,0	41,6
1991 Aug.	61,2	51,1	45,3	59,1	56,6	58,8	64,0	107,1	57,0	44,2	42,4
1991 Sept.	61,3	51,2	45,4	58,9	56,8	58,1	63,5	106,7	56,8	44,1	41,9

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigtei- lbauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schäl- mühlen- erzeugnisse	Milch, Butter, Kase	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1990 Aug.	63,8	...	38,8	57,4	67,7	...	...	...	92,2	...
1990 Sept.	63,9	..	37,9	58,1	66,9	...	...	...	92,2	...
1990 Okt.	63,1	...	38,0	57,7	66,4	...	...	...	93,2	...
1990 Nov.	61,8	...	37,7	57,3	65,9	...	...	...	96,4	...
1990 Dez.	61,5	..	37,6	57,4	65,6	...	...	...	96,4	...
1991 Jan.	62,3	...	37,5	57,1	65,3	...	...	...	96,3	...
1991 Febr.	63,8	..	37,1	57,8	65,1	...	...	...	96,2	...
1991 März	63,5	..	37,3	58,7	65,1	..	...	...	96,2	...
1991 April	63,2	...	37,0	59,2	65,4	...	...	...	96,2	...
1991 Mai	62,9	...	37,0	58,9	65,5	...	...	...	96,2	...
1991 Juni	62,9	...	37,4	58,7	65,6	..	...	...	96,3	...
1991 Juli	62,6	...	37,4	58,6	65,5	...	...	...	97,2	...
1991 Aug.	62,5	...	37,3	58,7	65,6	...	...	...	96,3	...
1991 Sept.	62,4	...	37,0	58,4	66,0	...	...	...	96,3	...

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverteil. - 4) Ohne Ferrolegierungswerke. - 5) Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen. - 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren - 7) Verarbeitetes und veredeltes Glas. - 8) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100**

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾									
	insgesamt	ohne Saisona- waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Ber- bergsungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art

Alle privaten Haushalte¹⁾

1989 D	104,2	104,2	102,6	106,0	101,1	108,8	82,0	104,9	108,6	103,3	103,8	113,1
1990 D	107,0	106,9	105,6	107,5	104,7	112,5	85,5	107,3	110,3	106,1	106,1	115,3
1991 D	110,7	110,6	108,6	110,1	109,2	117,3	89,4	110,5	113,8	112,1	108,1	118,0
1990 Nov.	108,0	108,2	105,6	108,6	106,7	113,9	89,0	108,2	111,1	108,9	106,5	114,9
1990 Dez.	108,1	108,1	106,0	108,7	106,8	114,2	88,6	108,3	111,3	107,7	106,8	115,2
1991 Jan.	108,8	108,7	106,7	108,8	107,8	114,6	91,1	108,5	111,7	108,1	107,7	116,2
1991 Febr.	109,1	108,9	107,2	108,9	108,3	115,1	91,7	108,9	112,1	108,0	107,7	116,4
1991 März	109,0	108,8	107,6	109,2	107,3	115,7	86,8	109,3	112,5	107,7	107,8	116,5
1991 April	109,5	109,3	108,2	109,5	107,9	116,2	87,3	109,6	112,7	109,5	107,8	116,1
1991 Mai	109,9	109,7	108,7	109,8	108,5	116,8	88,2	110,3	112,9	110,0	107,8	116,2
1991 Juni	110,5	110,1	109,3	109,9	108,8	117,3	88,0	110,5	113,3	110,4	108,2	118,2
1991 Juli	111,5	111,2	109,6	110,0	109,5	117,8	89,0	110,6	113,9	114,9	108,1	119,4
1991 Aug.	111,5	111,4	109,0	110,2	109,6	118,1	88,8	111,1	114,5	114,9	107,9	119,3
1991 Sept.	111,7	111,8	108,6	110,7	110,2	118,5	89,7	111,3	115,2	115,4	107,9	119,2
1991 Okt.	112,0	112,1	108,7	111,0	110,8	118,9	90,9	111,5	115,4	115,4	108,5	119,2
1991 Nov.	112,5	112,4	109,7	111,5	111,1	119,3	91,0	112,2	115,6	115,6	108,9	119,5
1991 Dez.	112,6	112,5	110,0	111,6	111,1	119,8	90,0	112,4	115,8	115,1	109,3	120,0

4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höheren Einkommen²⁾

1989 D	104,9	105,0	102,4	106,1	102,0	108,8	80,5	104,9	107,7	103,6	104,6	113,7
1990 D	107,6	107,6	105,4	107,6	105,7	112,5	84,1	107,1	109,1	106,5	106,5	116,2
1991 D	111,3	111,3	108,4	110,3	110,4	117,3	88,4	110,2	111,7	112,6	108,7	118,9
1990 Nov.	108,6	108,7	105,4	108,8	107,5	113,9	87,5	108,0	109,7	109,2	106,9	115,4
1990 Dez.	108,6	108,7	105,8	108,9	107,7	114,2	87,1	108,0	109,8	108,0	107,2	115,7
1991 Jan.	109,3	109,3	106,6	109,0	108,7	114,6	89,9	108,3	110,2	108,4	108,0	117,0
1991 Febr.	109,6	109,5	107,1	109,2	109,2	115,1	90,6	108,7	110,4	108,2	108,0	117,1
1991 März	109,6	109,5	107,5	109,5	108,5	115,7	85,7	109,1	110,7	108,1	108,2	117,2
1991 April	110,1	109,9	108,0	109,7	109,0	116,2	86,4	109,4	111,0	110,0	108,2	117,0
1991 Mai	110,5	110,4	108,3	110,1	109,7	116,8	87,3	110,0	111,1	110,4	108,4	117,1
1991 Juni	111,1	110,9	108,9	110,1	110,0	117,2	87,1	110,3	111,4	110,9	108,9	119,4
1991 Juli	112,2	112,0	109,3	110,2	110,6	117,8	88,1	110,4	111,8	115,7	108,8	120,2
1991 Aug.	112,2	112,2	108,8	110,4	110,8	118,1	87,9	110,8	112,3	115,6	108,6	120,2
1991 Sept.	112,4	112,5	108,4	110,9	111,3	118,5	88,7	111,0	112,7	116,1	108,7	120,2
1991 Okt.	112,6	112,8	108,5	111,2	111,9	118,9	89,9	111,2	112,9	116,0	109,2	120,2
1991 Nov.	113,0	113,0	109,6	111,8	112,2	119,2	90,0	111,6	113,1	116,1	109,6	120,4
1991 Dez.	113,2	113,1	109,8	111,9	112,3	119,7	88,9	111,8	113,3	115,6	109,9	120,8

4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen³⁾

1989 D	103,9	104,0	102,3	106,1	102,0	109,3	82,2	104,7	108,9	101,9	104,0	114,1
1990 D	106,7	106,7	105,4	107,7	105,6	112,9	85,7	106,9	110,7	104,7	106,1	116,3
1991 D	110,5	110,4	108,2	110,5	110,2	117,7	90,0	110,0	113,6	111,0	108,3	119,8
1990 Nov.	107,8	107,9	105,4	108,9	107,3	114,3	88,5	107,7	111,5	107,5	106,6	116,6
1990 Dez.	107,8	107,9	105,8	109,0	107,5	114,6	88,3	107,8	111,6	105,9	106,8	117,1
1991 Jan.	108,5	108,4	106,4	109,1	108,4	115,0	90,5	108,0	111,9	106,5	107,6	118,1
1991 Febr.	108,7	108,6	106,9	109,3	108,9	115,5	91,1	108,4	112,3	106,2	107,6	118,4
1991 März	108,8	108,6	107,2	109,6	108,4	116,0	87,8	108,9	112,5	106,0	107,8	118,6
1991 April	109,3	109,1	107,8	109,8	108,9	116,5	88,3	109,2	112,8	107,9	107,9	118,0
1991 Mai	109,8	109,5	108,2	110,2	109,5	117,1	89,0	109,7	113,0	108,4	108,0	118,2
1991 Juni	110,2	109,8	108,7	110,3	109,8	117,6	88,9	109,9	113,3	108,7	108,4	119,5
1991 Juli	111,4	111,1	109,0	110,4	110,4	118,1	89,8	110,1	113,6	114,6	108,3	121,1
1991 Aug.	111,3	111,2	108,6	110,6	110,7	118,4	89,7	110,5	114,1	114,5	108,1	120,9
1991 Sept.	111,5	111,6	108,3	111,1	111,2	118,8	90,5	110,7	114,5	115,0	108,3	120,8
1991 Okt.	111,8	111,9	108,4	111,4	111,7	119,2	91,5	111,0	114,7	114,8	108,7	120,9
1991 Nov.	112,3	112,2	109,4	111,9	112,0	119,6	91,5	111,5	115,1	114,9	109,1	121,2
1991 Dez.	112,4	112,3	109,7	112,0	112,2	120,1	90,8	111,6	115,2	114,2	109,4	122,0

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100**

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾										
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen⁴⁾

1989 D	104,0	104,1	101,5	106,2	102,6	110,3	83,7	105,8	113,4	103,1	105,7	114,9
1990 D	107,0	106,9	104,6	107,8	106,1	113,9	87,2	108,3	115,3	105,2	109,2	117,6
1991 D	110,8	110,5	107,7	110,5	110,6	118,4	91,4	111,7	118,9	110,3	111,5	122,1
1990 Nov.	107,8	108,0	104,2	108,8	107,6	115,2	89,1	109,5	116,4	106,8	109,5	118,5
Dez.	108,0	108,1	104,7	108,9	107,8	115,4	89,1	109,6	116,6	106,1	110,0	119,2
1991 Jan.	108,7	108,5	105,6	109,1	108,5	115,7	90,7	109,8	117,0	106,5	111,5	119,9
Febr.	109,1	108,8	106,2	109,3	109,0	116,2	91,4	110,1	117,4	106,4	111,4	120,2
März	109,3	108,9	106,5	109,6	108,9	116,8	89,8	110,5	117,7	106,3	111,4	120,4
April	109,9	109,4	107,4	109,8	109,5	117,3	90,3	110,8	117,9	108,8	111,3	120,1
Mai	110,4	109,8	108,1	110,2	110,0	117,8	90,8	111,3	118,1	109,2	110,9	120,3
Juni	111,0	110,2	108,9	110,3	110,4	118,4	90,8	111,5	118,4	109,4	111,7	122,1
Juli	111,6	110,8	109,2	110,4	110,9	118,8	91,5	111,7	118,8	112,6	111,4	123,5
Aug.	111,5	111,1	108,2	110,6	111,2	119,2	91,5	112,4	119,5	112,6	110,8	123,4
Sept.	111,5	111,5	107,5	111,1	111,6	119,6	92,1	112,6	120,1	113,0	110,7	123,4
Okt.	111,8	111,8	107,5	111,5	112,2	120,0	92,9	112,8	120,3	112,8	111,6	123,5
Nov.	112,4	112,2	108,6	111,9	112,5	120,5	92,9	113,3	120,6	113,1	112,4	123,7
Dez.	112,6	112,5	109,0	112,1	112,7	120,9	92,6	113,9	120,8	112,9	112,9	124,5

Einfache Lebenshaltung eines Kindes⁵⁾

1989 D	104,6	.	103,2	106,3	103,8	110,8	83,8	104,4	106,1	111,5	108,0	106,0
1990 D	107,7	.	107,2	108,1	107,3	114,6	86,8	106,1	108,5	114,9	110,1	108,1
1991 D	111,3	.	111,1	110,9	111,4	119,2	89,4	108,6	112,2	117,2	113,3	109,9
1990 Nov.	108,0	.	106,1	109,3	109,6	115,8	91,7	106,9	109,4	115,3	111,1	108,7
Dez.	108,3	.	106,7	109,4	109,5	116,1	91,0	106,9	109,6	115,4	111,3	108,8
1991 Jan.	109,1	.	107,9	109,5	110,5	116,4	93,9	107,2	110,0	115,7	111,5	108,9
Febr.	109,7	.	108,9	109,7	111,0	116,8	94,3	107,4	110,4	115,8	111,9	109,1
März	109,7	.	109,3	110,0	109,3	117,5	86,2	107,7	110,6	115,8	112,5	109,2
April	110,7	.	111,0	110,2	109,8	118,0	86,5	108,0	111,0	116,4	112,8	109,4
Mai	111,7	.	112,9	110,5	110,5	118,5	87,5	108,2	111,3	116,5	112,9	109,5
Juni	112,3	.	113,9	110,6	110,7	119,1	87,0	108,4	111,8	117,3	113,3	109,7
Juli	112,2	.	113,3	110,7	111,5	119,6	88,2	108,5	112,3	117,8	113,4	109,9
Aug.	111,6	.	111,7	111,0	111,7	120,1	87,8	108,8	112,8	118,0	113,6	110,2
Sept.	111,4	.	110,5	111,5	112,3	120,5	89,2	109,2	113,4	118,1	114,1	110,4
Okt.	111,6	.	110,3	112,0	113,1	120,9	90,8	109,5	113,7	118,2	114,4	110,6
Nov.	112,4	.	111,7	112,4	113,5	121,3	91,3	109,8	114,3	118,2	114,5	110,7
Dez.	112,6	.	112,1	112,5	113,4	121,8	89,6	109,9	114,4	118,3	114,7	111,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 4 984 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 044 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 526 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. — 5) Bedarfsstruktur 1978, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet, für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr; Hauptgruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ enthält nur Nahrungsmittel sowie alkoholfreie Getränke. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Frischfleisch und Blumen. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind Wohnungen des freifinanzierten Wohnungsbaus, die 1949 und später erstellt wurden, nicht berücksichtigt.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Bundesländer
1989 = 100**

Jahr Monat ⁵⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁶⁾									
	insgesamt	ohne Saison- waren ⁷⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art

Alle Arbeitnehmerhaushalte¹⁾

1990 Sept.	99,0	98,5	114,8	64,1	100,4	100,0	100,9	79,6	133,1	91,4	105,8	101,5
Okt.	100,6	100,1	115,1	66,9	100,4	100,0	100,9	79,8	134,2	94,5	111,7	102,3
Nov.	100,7	100,1	115,8	68,2	100,4	100,0	100,9	80,3	134,8	90,9	113,0	102,4
Dez.	101,9	101,1	117,8	69,8	100,9	100,0	102,1	81,2	136,7	89,9	114,0	102,3
1991 Jan.	108,9	108,1	119,3	69,9	158,6	101,4	230,1	82,4	137,7	97,7	117,7	131,4
Febr.	109,7	108,9	120,2	70,4	159,5	102,5	230,6	82,9	138,3	97,8	120,4	131,9
März	111,4	110,5	122,5	70,8	159,6	102,6	230,7	83,1	139,6	102,2	121,9	131,9
April	112,6	111,6	123,2	71,2	160,3	102,6	232,3	83,4	141,3	106,0	124,1	132,1
Mai	113,4	112,4	123,5	71,0	170,6	102,7	255,6	83,7	142,1	106,3	125,1	132,1
Juni	114,1	112,8	125,0	71,0	170,5	102,7	255,3	83,7	143,5	106,4	125,1	133,0
Juli	115,1	113,6	126,2	70,8	170,5	102,7	255,1	83,7	143,7	110,0	125,7	134,8
Aug.	115,2	114,1	125,6	71,1	170,8	102,8	255,8	83,9	144,4	111,1	126,4	134,9
Sept.	115,4	114,8	125,1	71,6	172,3	102,8	259,3	84,3	145,7	111,5	127,5	135,0
Okt.	126,9	126,8	125,2	72,0	375,7	412,8	329,5	84,7	146,7	111,5	128,1	135,1
Nov.	127,6	127,3	126,4	72,4	375,8	412,8	329,6	85,0	147,7	111,8	129,0	135,2

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen²⁾

1990 Sept.	95,5	95,1	119,6	65,9	100,3	100,0	100,8	80,2	119,9	75,1	102,3	100,8
Okt.	97,0	96,6	120,0	68,9	100,3	100,0	100,8	80,4	121,0	77,5	107,0	101,5
Nov.	97,3	96,8	120,7	70,5	100,3	100,0	100,8	81,1	121,6	75,1	108,6	101,7
Dez.	98,4	97,7	122,8	72,3	100,7	100,0	101,8	82,0	123,7	74,3	109,6	101,6
1991 Jan.	104,3	103,6	124,5	72,6	150,4	101,1	227,6	83,1	124,8	78,0	113,1	130,3
Febr.	104,9	104,1	125,4	73,2	151,0	102,0	228,0	83,6	125,4	77,5	115,3	130,7
März	106,4	105,6	127,9	73,6	151,1	102,0	228,1	83,8	126,6	79,8	117,3	130,8
April	107,6	106,7	128,6	74,0	151,6	102,0	229,5	84,0	128,0	81,9	121,1	131,0
Mai	108,4	107,6	128,9	73,8	163,9	102,1	260,9	84,2	128,6	82,1	122,4	130,9
Juni	109,0	107,9	130,4	73,8	163,8	102,1	260,7	84,1	129,8	82,2	122,7	131,9
Juli	110,1	108,8	131,6	73,6	163,8	102,1	260,5	84,1	130,1	84,9	123,7	133,7
Aug.	110,2	109,3	131,2	73,9	164,0	102,1	261,0	84,4	130,7	85,5	124,4	133,8
Sept.	110,5	109,9	130,8	74,4	166,2	102,1	264,0	84,7	131,8	85,8	125,9	133,8
Okt.	121,0	120,8	131,0	74,8	383,6	413,1	337,3	85,1	132,7	85,8	126,4	134,0
Nov.	121,7	121,3	132,3	75,3	383,7	413,1	337,4	85,4	133,5	86,0	127,2	134,1

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Bundesländer
1989 = 100**

Jahr Monat ⁵⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁶⁾										
	insgesamt	ohne Saisonwaren ⁷⁾	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für				
					zusammen	Wohnungsmieten	Energie (ohne Kraftstoffe)		die Gesundheits- und Körperpflege	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Bildung, Unterhaltung, Freizeit (ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes)	die pers. Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen³⁾

1990 Sept. ...	99,8	99,3	118,6	65,6	100,4	100,0	100,9	83,7	123,0	86,0	102,3	98,9
Okt.	101,4	101,0	118,9	68,4	100,4	100,0	100,9	84,1	124,1	89,3	107,8	99,8
Nov.	101,6	101,0	119,6	70,0	100,4	100,0	100,9	84,8	124,6	85,2	108,8	100,0
Dez.	102,7	102,0	121,6	71,9	100,9	100,0	102,1	85,8	126,6	84,0	109,9	100,0
1991 Jan.	109,8	109,1	123,1	72,1	159,5	101,4	232,2	86,9	127,6	90,4	114,0	135,1
Febr.	110,6	109,8	124,0	72,7	160,3	102,5	232,6	87,3	128,2	89,7	117,1	135,6
März	112,4	111,5	126,3	73,1	160,4	102,6	232,7	87,6	129,4	93,7	119,9	135,7
April	113,9	113,0	127,0	73,6	161,2	102,6	234,4	88,0	131,0	96,4	126,3	136,0
Mai	114,8	113,9	127,3	73,4	169,9	102,6	253,9	88,4	131,7	96,6	128,5	135,9
Juni	115,4	114,3	128,7	73,4	169,8	102,6	253,7	88,4	132,8	96,7	129,0	136,6
Juli	116,7	115,3	129,8	73,2	169,7	102,7	253,4	88,4	133,1	101,1	130,4	138,8
Aug.	116,8	115,8	129,3	73,4	170,0	102,7	254,1	88,7	133,7	102,1	131,3	138,9
Sept. ...	117,2	116,6	128,9	73,9	171,6	102,7	257,7	89,1	134,8	102,6	133,6	138,9
Okt.	128,6	128,6	129,1	74,4	375,1	412,9	327,9	89,5	135,7	102,5	134,0	139,1
Nov.	129,4	129,2	130,3	74,8	375,2	412,9	328,0	90,0	136,5	102,8	135,0	139,2

2-Personen-Rentnerhaushalte⁴⁾

1990 Sept. ...	101,3	100,5	103,0	65,9	100,5	100,0	101,1	85,3	151,9	122,5	110,3	101,3
Okt.	102,0	101,1	103,2	68,7	100,5	100,0	101,1	85,7	153,2	125,7	110,7	102,0
Nov.	102,3	101,1	103,5	70,0	100,5	100,0	101,1	86,3	153,8	121,8	112,9	102,1
Dez.	103,5	102,2	105,3	71,5	101,2	100,0	102,4	87,3	155,8	120,7	113,7	102,0
1991 Jan.	112,2	111,0	106,7	72,0	167,8	102,0	235,0	88,4	157,4	140,2	116,0	125,8
Febr.	113,1	111,8	107,2	72,5	168,5	102,8	235,5	89,0	157,8	143,6	119,4	126,3
März	114,5	113,0	108,2	72,9	168,6	102,8	235,6	89,3	159,7	153,3	119,9	126,4
April	115,7	114,2	108,8	73,5	169,6	102,8	237,6	89,8	161,4	163,5	119,3	126,5
Mai	116,4	114,8	108,8	73,5	176,3	102,9	251,1	90,1	162,4	164,0	119,8	126,5
Juni	117,2	115,1	110,3	73,6	176,1	102,9	250,8	90,3	164,0	163,9	119,4	127,6
Juli	117,9	115,4	111,5	73,4	176,0	103,0	250,5	90,3	164,6	165,1	119,2	129,1
Aug.	117,6	115,9	110,2	73,8	176,4	103,0	251,4	90,5	165,5	167,5	119,9	129,2
Sept. ...	117,6	116,4	109,3	74,2	178,5	103,0	255,6	91,0	166,9	167,9	120,5	129,2
Okt.	132,0	131,8	109,2	74,7	367,4	412,6	321,3	91,7	168,1	167,8	121,3	129,4
Nov.	132,8	132,3	110,2	75,1	367,5	412,6	321,4	91,9	169,2	168,0	122,7	129,5

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 832 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1989. – 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 312 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1989. – 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 795 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1989. – 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 951 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1989. – 5) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 6) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). – 7) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Frischfisch und Blumen.